1Y 9837 F
N° 22
1993
III. Quartal
DM 20,–

IFFHS

Fußball-Weltzeitschrift

Fußball total (1900-1920):
Albanien, Belorußland, Bolivien, Bulgarien, Canada, Estland, Griechenland, Guatemala, Jamaica, Litauen, Mexico, Norwegen, Panama, Türkei

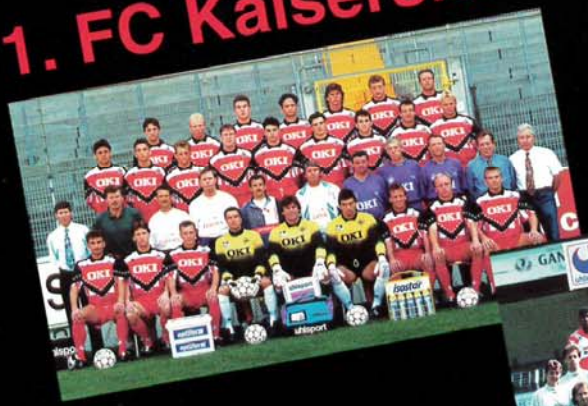
Internationaler Wettbewerb:
Inter-League-Matches (1900-1920)

uhlsport

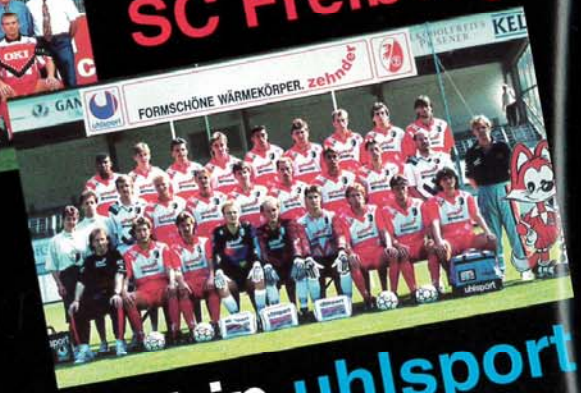
Fußballbekleidung
Torwartbekleidung
Torwarthandschuhe
Fußbälle
Schienbeinschützer
Sportbandagen
Fußball-Zubehör

Erhältlich in jedem guten Sportfachgeschäft

1. FC Kaiserslautern



SC Freiburg



spielen komplett in uhlsport

Der SC Freiburg und der 1. FC Kaiserslautern tragen vom Trikot bis zum Stutzen, vom Schienbeinschützer bis zum Freizeitanzug, vom Torwartpullover bis zu den Sporttaschen alles komplett von uhlsport.
Beide Mannschaften bestreiten alle Spiele mit den neuartigen patentierten TRI-CONCEPT-Fußbällen von uhlsport.

uhlsport
der
Fußballprofi

Fordern Sie Infos an:
uhlsport Pf. 10 11 52 72311 Balingen

Inhalt

Nationale Fußball-Historien

Canada (1900-1920)
von Colin Jose (Hamilton/Ontario/Canada) 2-5
Mexico (1900-1920)
von Carlos F. Ramírez (Ciudad de México/México) 9-11
Guatemala (bis 1920)
von Marco Tulio Cóbar Ramírez (Ciudad de Guatemala/Guatemala) 19-21
Jamaica (bis 1920)
von Bob West (Kingston/Jamaica) 24
Panama (bis 1920)
von Carlos Alberto Martinez Vega (Panamá City/Panamá) 25
Bolivien (1900-1920)
von Lorenzo Carri (La Paz/Bolivia) 26
Estland (bis 1920)
Lembit Koik (Tallinn/Eesti) 27-29
Litauen (bis 1920)
von Algimantas Bertasius (Kaunas/Lietuva) 30
Belorußland (bis 1920)
von Dmitrij Belenkij (Minsk/Byelorussia) 31-32
Albanien (bis 1920)
von Besnik Dizdari (Tiranë/Albania) 33-34
Griechenland (1900-1920)
von George Kusunelos (Athens/Greece) 35-40
Bulgarien (1900-1920)
von Dimitar Popdimitrov (Sofia/Bulgaria) 41
Türkei (1900-1920)
von Tevfik Ünsi Arkun (Istanbul/Türkiye) 42-46
Norwegen (1900-1920)
von Kåre M. Torgrimsen (Stavanger/Norge) 47-54

Landesmeisterschaften

Mexico (1902-1920)
von Carlos F. Ramírez (Ciudad de México/México) 12-18
Guatemala (1919-1920)
von Marco Tulio Cóbar Ramírez (Ciudad de Guatemala/Guatemala) 22-23

Nationale Pokal-Wettbewerbe

Canada: »People's Shield« (1907-1912) 6
»Canadian Challenge Cup« (1913-1920)
von Colin Jose (Hamilton/Ontario/Canada) 7-8
Norwegen: »Norgesmesterskapet« (1902-1920)
von Kåre M. Torgrimsen (Stavanger/Norge) 55-74

Internationale Wettbewerbe

Großbritannien: »Inter-League-Matches« (1900-1920)
von Mervyn D. Baker (Bristol/England), Maurice Golesworthy (Exmouth/England) & Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland) 75-94

Verschiedenes

Vorschau 25
Impressum 95
Korrekturen & Ergänzungen 95
Buch-Rezension 8, 24, 96

Sehr geehrte Leser,

in dieser Ausgabe setzen wir die Dokumentation des weltweiten Fußballgeschehens der Periode von 1900 bis 1920 fort. Dabei werden in dieser No. 22 nicht weniger als 14 Länder in Europa und dem amerikanischen Doppelkontinent komplett mit Ausnahme der Länderspiele abgehandelt. Zudem berichten wir ausführlich in statistischer Form über die »Inter-League-Matches«. Diese Liga-Auswahlspiele waren damals nach den A-Länderspielen die zweitwichtigsten im Weltmaßstab, ehe sie dann nach dem I. Weltkrieg von den olympischen Fußballturnieren verdrängt wurden.

Von all diesen 14 Ländern finden Sie die nationale Fußball-Historie und zudem viele Details über die nationalen Meisterschaften und Pokalwettbewerbe, sofern es diese in diesen Ländern schon gab. Viele Leser werden staunen, was in dieser Periode in Canada und vor allem in Mexico schon stattfand. Selbst die mexikanischen Torschützenkönige von 1902 bis 1920 konnten ermittelt werden. Das Gleiche trifft auch auf Guatemala zu. In Jamaica, Panama und Bolivien war dagegen zu jener Zeit der Fußballsport noch immer in seiner Anfangsphase, obgleich es bereits eine Stadtmeisterschaft von La Paz gab, jener Stadt, die sich fast 3.700 Meter über dem Meeresspiegel befindet.

Schon viele Jahre bevor die Sowjetunion zerfiel, bemühte sich die IFFHS, in den drei baltischen Ländern geeignete, damals noch inoffizielle Vertreter zu finden. In dieser Ausgabe präsentieren sie Ihnen die Fußball-Anfänge von Estland und Litauen. Hochinteressant dürfte auch das Fußballgeschehen der ersten beiden Dekaden unseres Jahrhunderts in Albanien, Griechenland, Bulgarien und der Türkei sein.

Sehr weit fortgeschritten war das Wettkampfsystem in jener Epoche bereits in Norwegen, wo allerdings eine detaillierte statistische Dokumentation des seit 1902 ausgespielten Pokalwettbewerbs (nicht Meisterschaft!) erhebliche Mühen bereitete und nicht lückenlos geschlossen werden konnte. Dafür sind viele Teamfotos und Kurzbiographien der 12 besten norwegischen Fußballer jener Zeit beigefügt.

Nachsicht bitten wir betreffs der oft schlechten Qualität der Fotos, von denen der Nachwelt zudem nur wenige erhalten geblieben sind, die wir Ihnen jedoch nicht vorenthalten wollten.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr. Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

Zum Titelbild

Der bekannteste und beste Fußballer aller Zeiten von Nord- und Mittelamerika einschließlich der Karibik war der Mexikaner Hugo Sánchez, der in den 80er Jahren weltberühmte Super-Goleador von Real-Madrid und dem mexikanischen Nationalteam, der seinen Toren stets einen Salto folgen ließ. Der Zahnarzt ist noch 1993 aktiv und noch immer ein Schrecken der Goalkeeper auf nationaler und internationaler Ebene. Nach dem sensationellen Erfolg bei der »Copa América 1993«, wo er sein Team als Kapitän ins Finale führte, wurde er von seinem Club de Fútbol América Ciudad de México entlassen und aus dem Nationalteam eliminiert, da er mehr Demokratie und Mitspracherecht bei Spielertransfers forderte. Seit Ende August spielt er wieder in Spanien (bei Asociación Deportivo Rayo Vallecano). Foto: Fernando Mejía

Nationale Fußball-Historie

Canada

(1900-1920)

von Colin Jose
(Hamilton/Ontario/Canada)

Drei bedeutende Ereignisse kennzeichneten den kanadischen Fußball, der im Volksmund meist Soccer genannt wird, in den ersten zwei Dekaden nach der Jahrhundertwende. Zuerst gab es den Triumph in St. Louis (USA), wo Canada 1904 den inoffiziellen Olympiasieger im Fußball stellte. Dann folgte 1912 die Gründung des kanadischen Fußballverbandes, und ein Jahr später gab es den ersten nationalen Wettbewerb.

In Verbindung mit der Weltausstellung fanden 1904 in St. Louis (Missouri) auch die III. Olympischen Spiele der Neuzeit statt, bei denen nach Paris (1900) zum zweiten Mal der Versuch gemacht wurde, den Fußballsport einzuführen, diesmal in Form eines nicht unter olympischer Regie stehenden Wettbewerbs. Auch fanden diese Fußballspiele im November statt, also erst zwei Monate nach den Hauptspielen.

Die »Western Soccer League«, die bei der Popularisierung des Soccers in Ontario von 1880 an führend sowie die treibende Kraft bei der erfolgreichen britischen Tournee 1888 war, stellte 1904 ein geeignetes Team, das den kanadischen Fußball in St. Louis vertrat. Der Galt Football Club war eines von den ursprünglich zwei auserwählten Teams, um Canada zu vertreten. Das andere Team, die University of Toronto, verzichtete jedoch freiwillig. Damit war der Weg frei für den Galt FC, der dann in St. Louis auf die dort heimischen Teams von Christian Brother College und St. Rose traf. Der Galt FC gewann beide Spiele souverän mit 7:0 bzw. 4:0 Toren und kehrte stolz nach Hause zurück, wo er mit einem Fackelzug durch die Straßen der Stadt gebührend empfangen wurde.

Zu dieser Zeit wurde der Soccer bereits quer durch Canada von einer Küste zu anderen gespielt. Der Fußballsport rangierte in jener Zeit gleich hinter dem Eishockey, dem kanadischen Nationalsport. Erst später wurde der Soccer durch aufkommende Sportarten wie Baseball, Softball und Canadian Football von dieser Position verdrängt.

Ein englisches Team, das sich Pilgrims nannte, unternahm 1905 eine Tournee durch den Osten Canadas und 1906 kam der Corinthians FC London nach Canada. Die beiden englischen Teams wirkten inspirierend auf den kanadischen Fußball.

Die Entwicklung des Kohle-Bergbaus auf Vancouver Island (British Columbia) brachte einen großen Zustrom von britischen Bergmännern, und unter diesen Emigranten befanden sich auch viele Fußballspieler. Ihre Anwesenheit gab dem Fußballspiel einen ungeheuren Aufschwung, insbesondere in den Bergwerksstädten Nanaimo, Cumberland und Ladysmith.

Der Eisenbahn-Boom, der die drei transkontinentalen Eisenbahnen Canadian Pacific, Canadian Northern und Grand Trunk Pacific umfaßte, durchkreuzte die Prärie mit einer Vielzahl von Schienen. Dies war eine wichtige verkehrstechnische Voraussetzung zur Bildung von Ligen und Teams, die nun in der unendlichen Weite des kanadischen Westens entstanden. Auch in den kleineren Städten begann man Ligen zu bilden, damit die einzelnen Teams stetig ihre lokalen Rivalen herausfordern konnten. Solche rivalisierende Begegnungen halfen vor allem die Popularität des Soccers in den Provinzen Saskatchewan und Alberta zu verbessern.

In zwei Städten der Provinz Alberta gab es Neuerungen und Experimente. In Edmonton gab es seit 1895 ein aktives Damen-Soccer-Team, und in Calgary wurde versucht, in der Halle Fußball zu spielen. Beides war seiner Zeit weit voraus. Ein Maß dafür wie der Fußballsport das Interesse der Prärie-Städte gefangen genommen hatte, ist der Tatbestand, daß es um 1914 in Calgary bereits 60 aktive Soccer-Teams gab.

In der Stadt Regina (Saskatchewan) waren 1903 fünf Teams in einer Liga

Das Team der Battleford Indian Industrial School gewann 1903 die Meisterschaft der Saskatchewan District Association: St.v.l. William Daniels, Harry Higgins, Alexander Decoteau, James S. Buller, Peter Wuttunee, Peter Peterson; v.v.l. Patrick Armstrong, Henry Gardner, Robert Thomas, Alexander Lafleur, Adam Applegarth. Foto: Jose-Archiv

zusammengefaßt, und die populärste Sportart in Saskatoon, etwa 250 km nordwestlich von Regina gelegen, war sogar der Soccer. Der Galt FC, Ontario's Meister von 1903, begegnete sogar einer Menge von spielstarken Teams, als er im gleichen Jahr eine Tournee in den Westen des Landes machte. Schließlich fand 1911 das erste Inter-University-Match zwischen den Universitäten von Saskatchewan und Alberta statt.

Nirgends gab es damals in Canada einen größeren Enthusiasmus für den Fußballsport als in Winnipeg. Die erste Dekade dieses Jahrhunderts wurde aus ethnologischer Sicht als die »British« des Soccers bezeichnet. 1908 fand sogar ein Spiel der Nächstenliebe in Manitoba-City statt, wobei Engländer und Iren das eine Team, Schotten und Waliser das andere bildeten. Auch bei einem historischen Rückblick bis in die Tage der Pelzhändler des Red-River-Bezirkes, ist festzustellen, daß der Soccer ein bedeutendes Spiel in dieser Gegend war.

Die kleine Stadt Minnedosa (Manitoba) war von einer flammenden Fußball-Begeisterung ergriffen. Da gab es genügend gute Spieler, um sogar die mächtigen Caledonians aus Calgary zu einem Spiel herauszufordern, als dieser Club 1906 den Osten des Landes durchquerte. Immerhin behielt Calgary nur mit 2:0 die Oberhand. Die »Callies« bezwangen anschließend im River Park auch den Gastgeber Winnipeg Celtic. Dies war nur ein Beispiel wie das Fußballspiel überall im Lande Fortschritte machte.

In einem hohen Maße wurde diese Entwicklung des Soccers vielerorts durch die britischen Emigranten ausgelöst. 1973 schrieb Martin Collingwood im »Edmonton Journal« u.a. »... als ich managte, hatte ich europäische Spieler, die in der I. Division von England und Schottland gespielt hatten. Ich hatte keine Mühe diese zu bekommen, denn sie waren pleite. Ich besorgte ihnen bei der Eisenbahn einen Job und sie spielten als Amateure für mich. In ihrem alten Land hatten sie 4 Pounds in England und 2 Pounds in Schottland pro Woche erhalten. Dies war vor dem I. Weltkrieg«. Diese Handhabung war in Manitoba ebenso wie an der Pazifik-Küste üblich.

George Anderson, der spätere Sekretär der national dominierenden Körperschaft, war durch die Soccerszene beeindruckt, als er 1909 nach Winnipeg kam. Ureinwohner des Dorfes Stricken in Aberdeenshire (Schottland) spielten für Brittania Winnipeg, und die »Free Press« warb Spieler vom 8. Bataillon des britischen Überseedienstes vor dem I. Weltkrieg an. Neben den vielen Teams ethnologischen Charakters gab es eine starke »industrielle« Liga, die sich aus Teams wie Weston, Nationals, Coca-Cola und auch Winnipeg's General Hospitals zusammensetzte. Weston stellte sogar zwei Mannschaften durch Arbeiter der CPR-Geschäfte aus Winnipeg's Vororten. Eine andere kommerzielle Liga schloß Teams von Winnipeg's Tageszeitungen »Free Press« und »Tribune« sowie der Druckanstalt ein.

Ein Team aus Winnipeg, Norwood Wanderers, gewann den ersten offiziellen kanadischen Wettbewerb. Außerdem gab es auch eine starke Intercollege-Liga mit Manitoba, Medical, Wesley, St. John's, Law, Agricultural College und der University Manitoba. Der Besuch von Corinthians London im Jahre 1911 in Winnipeg löste große Impulse für den Soccer in dieser Region aus, zumal Howard Henry aus Winnipeg, der inzwischen Oxford-Student in England war, diesem berühmten britischen Gästeteam angehörte.

Der Soccer war im Sommer die Hauptsportart in Winnipeg, ebenso in Calgary, wo viele Enthusiasten auch Fußball im Schnee während des Winters spielten. Die Hauptstadt der Provinz Manitoba besaß jedoch Vorteile, als eine Canada-wide Soccer Association gebildet werden sollte. Winnipeg wurde als Ort für das erste Jahresmeeting gewählt und war auch später der Gastgeber des ersten nationalen Wettbewerbs.

Das Fußballspiel wurde in der Maritime Provinz oder Newfoundland nicht auf dem gleichen Niveau gespielt wie dies im Zentrum und Westen der Fall war. In diesen Ost-Provinzen wurde der Soccer primär von den Schuljungen als Sport bevorzugt. Von frühester Zeit an wurde Soccer aber auch von den Offizieren und anderen Mitgliedern der britischen Garnison sowie des Personals der Royal Navy und der Handelsketten betrieben. Die städtischen Bewohner nahmen den Soccer gut auf, und da gab es bald Ligen in allen dichtbesiedelten Zentren. Die erste Fußball-Liga in Newfoundland wurde übrigens bereits 1896 organisiert.

Im Jahre 1906 wurde ein Trophy-Wettbewerb geschaffen, mit der Absicht, daraus eine all-Canada Championship zu entwickeln. Das »People's Shield« wurde von einer populären Zeitung in London (England) gestiftet. Bei der Premiere wetteiferten allerdings nur Vereine der Westprovinzen um die Trophäe. Das »People's Shield« schien für eine kurze Zeit der Idee einer höheren Meisterschaft gerecht werden zu können und gab somit den Anstoß für einen interprovinziellen Wettbewerb, in einer Art und Weise wie es nicht vorauszusehen war.

Das erste Shield-Turnier fand 1907 in Winnipeg statt, als das famose Team von Calgary Caledonians jene von Toronto Thistles 2:0 und Winnipeg Brittanians 1:0 bezwang. Im folgenden Jahr verteidigten die »Callies« die Trophäe in einem all-western Turnier, wobei die Vancouver Thistles 7:0 und Ladysmith 2:1 besiegten.

1909 stellte Calgary Caledonians ein Team auf, in dem jeder Spieler ein geborener Schotte war. Sie begannen mit einem 4:0-Heimerfolg gegen Regina Victoria und trafen dann auf Vancouver Celtic, um die Trophäe endgültig in Besitz nehmen zu können. Gespielt wurde das letzte Match an einem Samstag, und es endete torlos. Der Umstand jedoch, daß die Vancouver-Spieler zurückkehren mußten, um am Montag die Arbeit wieder aufnehmen zu können, ließ die Möglichkeit einer Spielwiederholung nicht zu, so daß Caledonians als Turniersieger erklärt wurde.

Im Jahre 1910 befand sich Caledonians in einem juristischen Disput mit R.A. Parker, dem einzigen Bevollmächtigten des »People's Shield«. Das Resultat dieser Auseinandersetzung war, daß Calgary Hillhursts als Zweitplazierter der städtischen Liga den Westen vertrat. Hillhursts reiste nach Toronto und besiegte die gastgebenden Thistles 3:1, danach Ford William CPR 2:1 und schließlich Hamilton in der Wiederholung 3:2. Der Turniersieg führte Calgary Hillhursts zu einer Tournee nach Großbritannien. Geplant war eine 3-Monate-Tour, auch war es ein sehr ehrgeiziges Un-

ternehmen mit nur 13 Spielern, und leichte Verletzungen forcierten dann ein vorzeitiges Ende des Großbritannien-Besuches.

Wahrscheinlich führten die Parker-Herrschaft, die ständigen Dispute und das Anwachsen unpopulärer Referee-Regeln dazu, daß es nur noch 1912 den Wettbewerb um das »People's Shield« gab. Lethbridge Miners vertrat den Westen um das »People's Shield« und spielte 1912 in Winnipeg. Dort wurde Saskatoon 3:0, Prince Albert 3:1 und Norwood Wanderers 2:0 bezwungen, ehe das Finale gegen Fort William CPR 0:3 verloren ging.

Danach stieg die Unzufriedenheit mit Parker, mit seiner Kontrolle über das »People's Shield« ins Unermeßliche. Eine Unzufriedenheit, die deutliche Impulse zeigte, die gegen die Schaffung eines nationalen kanadischen Fußballverbandes, einem Vorläufer der heutigen »Canadian Soccer Association«, gerichtet war.

Um dieses Ziel der Bildung eines nationalen Soccer-Verbandes im Auge zu behalten, wurde am 24. Mai 1912 in Toronto ein Meeting unter der Schirmherrschaft der »Amateur Athletic Union of Canada« gehalten. Zu den Anwesenden gehörten: »Fred« A. Barter (Ehrenpräsident der »Province of Quebec Football Association«, Montreal), »Fred« R. Davies (Präsident der »Province of Quebec Football Association«, Montreal), H.W.C. Gausdon (Präsident der »Toronto and District League«), »Tom« Robertson (Sekretär/Schatzmeister der »Ontario Football Association«, Toronto) und Norton H. Crow (Sekretär der »Athletic Union«, Toronto).

Drei wichtige Entscheidungen wurden bei diesem Meeting erzielt: Winnipeg wurde auserwählt als der Ort für das erste Jahresmeeting im Juli. Es wurde die Bewerbung für eine Mitgliedschaft in der FIFA fixiert, und der Generalgouverneur, seine königliche Hoheit der Herzog von Connaught, wurde gebeten, seinen Namen als Patron zur Verfügung zu stellen und eine Trophäe sinnbildlich für eine kanadische Meisterschaft zur Verfügung zu stellen.

Das Meeting, das tatsächlich die Gründung des nationalen Fußballverbandes hervorbrachte, wurde am 9. Juli 1912 in Winnipeg gehalten und folgende Personen wurden in ein Amt gewählt: Ehrenpräsident – E. Bailey Fisher (Winnipeg), Präsident – Frederick A. Barter (Montreal), Vizepräsident – S. Larkin (Montreal), Sekretär/Schatzmeister – Thomas Robertson (Toronto), Exekutiv-Mitglieder – Thomas Watson (Toronto), Malcolm McLean (Shoal Lake), H. Craig Campbell (Montreal), J.W. Ward (Edmonton).

Die 1904 gegründete FIFA nahm den neuen nationalen Verband, »Dominion of Canada Football Association« provisorisch auf, bevor er 1914 ein vollständiges Mitglied wurde. 1926 zog übrigens Canada seine Mitgliedschaft in der FIFA zurück, es war eine Aktion in Sympathie zu den britischen Fußballverbänden, ehe 1948 die Wiederzulassung und Aufnahme erfolgten.

Seine königliche Hoheit der Herzog von Connaught präsentierte eine angemessene Trophäe, und der erste Wettbewerb um den »Connaught Cup« fand 1913 in Fort Williams statt, jenem Ort, der sich inzwischen Thunder Bay nennt und in der Provinz Ontario liegt. Folgende vier Teams bestritten den ersten Wettbewerb um den »Connaught Cup«: Toronto Old Country, Lachine, Fort William CPR und Norwood Wanderers. Gespielt wurde nach einem Liga-System, und der Sieger kam aus Winnipeg.

Im folgenden Jahr wurde der Wettbewerb in Winnipeg ausgespielt, und wieder war es Norwood Wanderers, das die Trophäe gewann. Fünf Teams nahmen an diesem Finalturnier teil. Dies waren neben dem Titelverteidiger die Clubs von Toronto Eatonians, Fort William CPR, Regina Leader und Lachine.

1915 wurde der Modus des Wettbewerbs geändert, und zum ersten Mal gab es ein wahres Finale, das Winnipeg Scottish und Toronto Lancashire bestritten. Die Partie endete torlos. Das Wiederholungsmatch gewann Scottish 6:1, und damit ging die Trophäe erneut nach Winnipeg.

Der Wettbewerb des Jahres 1915 war der letzte, der bis 1919 ausgespielt wurde, da es wichtigere Dinge gab. Die größtenteils aus Briten zusammengesetzten Soccerteams trennten sich nicht nur in Newfoundland von beidem, dem Spiel und der Arbeit, um in den Soldatendienst ihres neuen Heimatlandes einzurücken. Während dieser Kriegsjahre wurde Soccer nur auf lokaler oder Distriktbasis gespielt. In einigen Städten wurden sogenannte patriotische Serien ausgespielt, und in den Teams befanden sich eine Menge Spieler, die für den Kriegsdienst noch zu jung waren, aber das Fußballspiel wenigstens am Leben erhielten.

Der Ausbruch des Krieges stoppte mehr oder weniger das Soccerspiel. Er rief einen zeitweiligen Stillstand, neue Kontroversen und viele Schwierigkeiten hervor, zumal die Sportorganisation teilweise von den Jugendlichen oder gar Kindern selbst übernommen werden mußte. In den ersten Jahren entschied der noch unerfahrene nationale Fußballverband in seinem Sitzungszimmer nicht immer klug und weise. Reibungen innerhalb von provinziell dominierenden Körperschaften und die Definition des Amateurstatutes machten eine Regierungskunst durch die oberste Körperschaft erforderlich, um entsprechende Entscheidungen bei Disputen treffen zu können.

Die Angliederung der Provinz-Verbände an den nationalen führte zu vielen Kontroversen. Alberta und Saskatchewan entschieden sich 1915 nicht unterzuordnen, nicht beizutreten. Nach außen hin schob man »die gegenwärtigen Kriegsbedingungen« vor. British Columbia hielt sich wegen der Definition des Amateurstatutes von der Angliederung zurück. Und die zwei Alberta-Rivalen Galgary und Edmonton fanden eine Menge, um darüber zu streiten. Am 12. August 1919 fand endlich wieder ein Jahresmeeting des nationalen Fußballverbandes statt. Bei dieser ersten Sitzung in Montreal trat British Columbia endlich dem nationalen Verband bei. Auch wurde der Vorschlag an Saskatchewan und Alberta gemacht, ihre Angliederung gleichfalls vorzunehmen.

Ein dorniges Problem war für den Ausschuß der »Dominion of Canada Football Association« die Angelegenheit des »Amateurstatutes«, da dieser in einer vielfältigen Form interpretiert wurde. In dem Soccer-Bollwerk British Columbia wurde der Soccer in der Tat jeder beliebigen Definition des Amateurs gerecht, und es war auch das Ziel der höchsten Körperschaft im Jahre 1912 gewesen, diese

In der Zeichnung sind die Fußballzentren zu Beginn des 20. Jahrhunderts sowie die damalige Einteilung der kanadischen Provinzen markiert.
Foto: Jose-Archiv

strenger zu interpretieren. So traten einige Clubs aus dem Provinzverband aus, um selbst eine »professionelle« Liga zu bilden.

Es war eine Bewegung, die eine Gefahr hervorrief und die Aufnahme der »Dominion of Canada Football Association« (DCFA) in die »Amateur Athletic Association of Canada« gefährdete. Einige Tage nach dem Meeting der DCFA in Winnipeg wurde eine Großveranstaltung für jene Interessenten des Fußballs in der Hauptstadt von Manitoba gehalten, um die Bildung einer »Canadian Football Association« zu diskutieren. Doch trotz aller Kontroversen war man sich im Interesse der kanadischen Spieler letztendlich einig und gegen einen Besuch von Profi-Spielern aus Großbritannien.

Aber auch die vorgeschlagene DCFA-Angliederung in die »Amateur Athletic Association of Canada« fand nicht statt. In British Columbia wurden zwei Associations gebildet, die »British Columbia Football Association«, die sich der »Amateur Athletic Association of Canada« anschloß, und die »British Columbia Provincial Football Association«, die an der Seite der DCFA stand. Die Direktoren der nationalen Körperschaften wurden aufgerufen, eine von beiden anzuerkennen, mit dem Wink, die »British Columbia Provincial Football Association« zu bevorzugen.

Die professionelle Liga-Kontroverse kam erst richtig auf, als die erste kanadische Profi-Liga in Ontario und Quebec gebildet worden war und das erste professionelle Soccer-Match am 10. Mai 1913 in Montreal zwischen Montreal Rangers und Ottawa (4:0) stattfand. Einen Tag später spielte ein zweites Montrealer Team torlos gegen Toronto, während in Hamilton das gastgebende Westinghouse-Team gegen Queen's City Toronto 3:1 gewann.

Ein heftiger Streit zwischen der DCFA und »Amateur Union of Canada« setzte jedoch dieser Liga ein Ende, noch ehe die Saison beendet war. Es vergingen dann 13 Jahre ehe zum 2. Mal eine Profi-Liga gebildet wurde.

Der Wettbewerb um den »Connaught Cup« wurde 1919 wieder ausgespielt, und die Trophäe verließ zum ersten Mal Winnipeg, denn Montreal Grand Trunk Railroad bezwang zu Hause Winnipeg War Veterans 2:1 und 1:0. Ein Jahr später besiegte Hamilton Westinghouse nach einem torlosen Remis im ersten Finale Winnipeg Brittania dann 2:1.

Hamilton's Triumph kennzeichnete das Ende der ersten zwei Dekaden des 20. Jahrhunderts. 20 Jahre, in denen der kanadische Soccer als eine Folge der unendlich weiten Distanzen zwischen den Hauptzentren zurück blieb, so daß die Bildung einer nationalen Liga allein aus Transport- und Zeitgründen noch für Jahrzehnte in weite Ferne rückte.

Abgesehen von den zwei Spielen, die der Galt FC im Jahre 1904 anläßlich der Olympischen Spiele in den USA bestritt, spielte Canada während dieser 20jährigen Periode nicht international, auch kein Länderspiel. Canada machte nicht einmal den Versuch, seinen inoffiziellen olympischen Titel von 1904 zu verteidigen, da der kanadische Fußballsport nicht einmal alle im eigenen Land aufkommenden Probleme zu lösen vermochte.

»People's Shield« (1907-1912)

von Colin Jose (Hamilton/Ontario/Canada)

1907

Finale – Winnipeg, 19. Juli 1907

Calgary Caledonians – Winnipeg Brittanias 1:0
Goal: Andrew McLean

Calgary:
Ross – Morgan, McKechnie – Park, S. Strang, Petrie – T. Stewart, Cruickshank, Thompson, McLean, Carr

Winnipeg:
Cowan – Rogers, Sutherland – Fletcher, Donaldson, Lindsay – Cartwright, Dorman, McBride, Noble, McLeod

1908

Finale – Vancouver, 2. Mai 1908

Calgary Caledonians – Ladysmith 2:1
Goals: William Stewart, Johnston / James Adams

Calgary:
Ross – McLean, McKenzie – Park, S. Strang, Petrie – T. Stewart, Johnston, W. Stewart, Thompson, Towill

Ladysmith:
Hartley – Morrison, O'Connell – Wynn, Clegg, McKinlay – Grainger, Sanderson, Adams, Graham, Provins

1909

Finale – Calgary, 28. August 1909

Calgary Caledonians – Vancouver Celtics 0:0*

Calgary:
W. Strang – Rose, McKechnie – Hair, S. Strang, Petrie – Sellars, Johnson, W. Stewart, T. Stewart, Towill

Vancouver:
McCormack – McLean, Payne – Knowles, Graham, Blake – Pearson, Cruickshank, Hooper, Robertson, Dargle

** Da Vancouver nicht zum Wiederholungsspiel antreten konnte, erhielt Calgary die Trophäe.*

1910

Finale – Toronto, 10. September 1910

Calgary Hillhursts – Hamilton ILP* 1:1 n. Verl.
Goals: Nuttall/Beaumont

Calgary:
Boss – Ross, McKechnie – McEwan, Wakelin, Haig – Baldwin, Nuttall, Johnston, Oliver, Stewart

Hamilton:
Crompton – Hutching, Savelle – Coombes, Lawson, Hales – Daly, Turner, Beaumont, Farrant, Coleman

Finalwiederholung – Toronto, 12. September 1910

Calgary Hillhursts – Hamilton ILP* 3:2 n. Verl.
Goals:

Calgary:
Boss – Ross, McKechnie – McEwan, Wakelin, Haig – Baldwin, Nuttall, Johnston, Oliver, Stewart

Hamilton:
Crompton – Hutching, Savelle – Coombes, Lawson, Hales – Daly, Turner, Beaumont, Farrant, Coleman

** ILP = Independant Labour Party.*

1911

Wettbewerb nicht ausgespielt!

1912

Finale – Winnipeg, 21. Juli 1912

Fort William CPR* – Lethbridge Miners 3:0
Goals:

Fort William:
Entwistle – Hough, Murray – Walker, Pyatt, Raby – Gibbons, Russell, Cassidy, Read, Sinclair

Lethbridge:
Summer – Melville, Easton – Willett, Brennan, Thompson – Holberton, Parker, Raisbeck, McMurtrie

** CPR = Canadian Pacific Railway*

»Connaught Cup« (1913-1920)
Canadian Challenge Cup

von Colin Jose (Hamilton/Ontario/Canada)

1913

Das Final-Turnier fand vom 1.-6. September 1913 in Fort William (Ontario) statt. Gespielt wurde, wie auch im folgenden Jahr nach einem Liga-System, allerdings ohne Rückspiele.

1. Norwood Wanderers	3	1	2	–	6:3	4:2
2. Lachine Quebec	3	1	1	1	3:3	3:3
Fort William CPR	3	1	1	1	5:7	3:3
4. Toronto Old County	3	–	2	1	3:4	2:4

Meister: *Norwood Wanderers* (Winnipeg/Manitoba)
Shoobert – Anderson, Simpson – McMasters, Innes, Whitehead – McFarlane, Bradshaw, Simmonds, Mason, (der 5. Stürmer ist unbekannt)

Alle Resultate:

	Norwood	Lachine	Fort W.	Toronto
Norwood		3:0	2:2	1:1
Lachine			3:0	0:0
Fort William				3:2
Toronto				

1914

Das Final-Turnier fand vom 7.-12. September in Winnipeg (Manitoba) statt.

1. Norwood Wanderers*	4	2	2	–	4:1	6:2
2. Fort William CPR	4	2	2	–	8:3	6:2
3. Toronto Eatonians	4	2	1	1	5:4	5:3
4. Lachine Quebec	4	1	1	2	3:4	3:5
5. Regina Leader	4	–	–	4	1:9	0:8

** Aufgrund der Punktgleichheit durch das bessere Torverhältnis (Divisionsverfahren) Meister.*

Meister: *Norwood Wanderers* (Winnipeg/Manitoba)
Aufgebot: W. Simpson, A. Simpson, McMaster, Baird, Wakeley, Shoobert, Nicholson, Bradshaw, McDowell, McRae, Grant, Jackson, Ambler, Steele, Patterson

Alle Resultate:

	Norwood	Fort W.	Toronto	Lachine	Regina
Norwood		1:1	0:0	1:0	2:0
Fort William			3:1	0:0	4:1
Toronto				3:1	1:0
Lachine					2:0
Regina					

1915

Es wurde nach einem Pokalmodus gespielt, aber es gab zwei Finalspiele (gilt auch für 1919 und 1920).

1. Finale – Toronto, 11. August 1915

Winnipeg Scottish – Toronto Lancashire 0:0

Winnipeg:
Ross – Dickson, Gardner – Wood, Innes, Campbell – Anderson, Corrie, Mair, Plenderleith, Forsythe

Toronto:
Laycock – Conway, Rigby – Arden, S. Jones, Knowles – A. Jones, Woodward, Bowman, Taylor, Hammett

2. Finale – Toronto, 12. August 1915

Winnipeg Scottish – Toronto Lancashire 6:1
Goals: Mair (2), Forsythe (2), Corrie, Anderson / Taylor

Winnipeg:
Ross – Dickson, Gardner – Wood, Innes, Campbell – Anderson, Corrie, Mair, Plenderleith, Forsythe

Toronto:
Laycock – Conway, Rigby – Arden, S. Jones, Knowles – A. Jones, Woodward, Bowman, Taylor, Hammett

1916 & 1917 & 1918

Wettbewerb nicht ausgetragen

1919

1. Finale – Montreal, 14. August 1919

Montreal Grand Trunk – Winnipeg War Veterans 2:1
Goals: McLeish, own goal / Howell

Montreal:
Harris – McLaggan, Freer – Rae, Craigie, Jones – Wouterez, McLeish, Worsley, Stott, Smith

Winnipeg:
W. Simpson – A. Simpson, McDonald – Milne, Ashmore, McLean – Neighbour, Howell, Gillies, Prince, Walker

2. Finale – Montreal, 16. August 1919

Montreal Grand Trunk – Winnipeg War Veterans 1:0
Goals: Stott

Montreal:
Harris – McLaggan, Freer – Rae, Craigie, Jones – Wouterez, McLeish, Worsley, Stott, Smith

Winnipeg:
W. Simpson – A. Simpson, McDonald – Milne, Ashmore, McLean – Neighbour, Howell, Gillies, Prince, Walker

1920

1. Finale – Hamilton, 4. September 1920

Hamilton Westinghouse – Winnipeg Brittanias 0:0

Hamilton:
Coombe – McEwan, Craig – Ure, Burns, Gardiner – Gilvear, Jones, Pascoe, Pilkington, Thombs

Winnipeg:
Harmon – Wardrope, Cassidy – J. Wilson, Joseph Wilson, McLean – Watson, Robertson, Howell, Stewart, McKee

2. Finale – Toronto, 6. September 1920

Hamilton Westinghouse – Winnipeg Brittanias 2:1
Goals: Gilvear (2) / Stewart

Hamilton:
Coombe – McEwan, Craig – Ure, Burns, Gardiner – Gilvear, Jones, Pascoe, Pilkington, Thombs

Winnipeg:
Harmon – Wardrope, Cassidy – J. Wilson, Joseph Wilson, McLean – Watson, Robertson, Howell, Stewart, Don

Buch-Rezension:

Barcelona '92 – Technical Report

Dieses von der FIFA herausgegebene, 148 Seiten umfassende Buch (Format: 21,0 x 29,7 cm, Hochglanzpapier) stellt eine Dokumentation und Analyse des olympischen Fußballturniers von 1992 dar. Auch enthält dieses Werk ausschließlich 75 schöne Farbfotos, die die Dynamik des Fußballsports widerspiegeln. Auch sind von allen 16 Endrundenteilnehmern Teamfotos enthalten. Alle Texte und Legenden sind viersprachig (Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch), während der leicht verständliche statistische Teil in Englisch geschrieben wurde.

Dieser von der technischen Studiengruppe Jürg Nepfer, Walter Gagg (beide FIFA), Dick Howard (Canada) und Mohamed Abdou Saleh El-Wahsh (Ägypten) verfaßte Report stellt alle in der Welt erschienenen Publikationen über das olympische Fußballturnier in Spanien deutlich in den Schatten, ist von sehr hohem Niveau, einer wohltuenden Sachlichkeit und Objektivität geprägt. Auch ist dieses Buch logisch aufgebaut und stellt inhaltlich ein geschlossenes Werk dar.

In kurzer, kritischer Form wurde der Turnierverlauf beschrieben, kritische Betrachtungen vorgenommen und auch jedes einzelne Team analysiert. Selbst ein medizinisches Bulletin und eine Referee-Auswertung fehlen nicht. Auf den letzten 36 Seiten wurden in statistischer und grafischer Form die 16 Endrundenteilnehmer von der Qualifikation über die Vorbereitung bis zum letzten Spiel in Spanien vorgestellt. Auch sind von allen Endrundenspielen alle statistischen Details enthalten sowie vieles Wissenwerte. Beispielsweise wer von den Olympioniken zuvor bereits an einer U17- oder U20-Weltmeisterschafts-Endrunde teilgenommen hat.

Wenn es etwas zu kritisieren gilt, dann daß die Vereinszugehörigkeit bei einigen Spielern nicht mehr oder noch nicht dem Zeitpunkt des olympischen Turniers auf der Iberischen Halbinsel entsprach, sowie vor allem die schlechte Klebebindung, die bei wiederholtem Durchblättern leider zu einem Herausfallen der Seiten führt. Dennoch, ein für jeden international interessierten Fußballfreund ein sehr zu empfehlendes Werk. »Barcelona '92 – Technical Report – Olympic Football Tournament«. Bezugsquelle: FIFA, Hitzigweg 11, CH-8030 Zürich, Schweiz.

Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Nationale Fußball-Historie

México
(1900-1920)

von Carlos F. Ramírez
(Ciudad de México / México)

Um die Jahrhundertwende vollzog sich in México eine ökonomische und industrielle Umwandlung. Mehrere mexikanische Textil-, Bergwerks- und Transportunternehmen versuchten mit der industrialisierten Welt zu konkurrieren. Doch stellte sich sehr bald ein Mangel an Facharbeitern dabei heraus. Sie versuchten diesen auszugleichen, indem sie Techniker nach México holten, hauptsächlich aus Großbritannien, der damals führenden Industriemacht.

Offensichtlich brachten diese Menschen einen Fußball und alle anderen Utensilien mit, die nötig waren, um Fußball in México spielen zu können. Auch ist gut vorstellbar, daß viele die Regeln der »International Board« in mündlicher oder schriftlicher Form mitbrachten, denn sie pflegten ihr Hobby ganz nach den Vorstellungen der »Football Association« in London.

Der älteste noch existierende Fußballclub von México ist der Pachuca Athletic Club, der um 1900 von Bergwerks-Ingenieuren und Arbeitern der »Compañía Real del Monte« gegründet wurde. Dies war ein Bergwerkskonzern in Pachuca, einer Stadt, etwa 70 Meilen nördlich von Ciudad de México entfernt. Dieser Verein spielt gegenwärtig noch in der II. Division. Diesem wegbereitenden Beispiel folgten bald Textilarbeiter und europäische Techniker, die in Orizaba und Puebla tätig waren.

Sobald die Vereine gegründet und die Mannschaften aufgebaut waren, versuchten sie einen Liga-Wettbewerb zu organisieren. Der Orizaba Athletic Club, Reforma Athletic Club (er existiert noch heute in der mexikanischen Hauptstadt) und der Mexico Cricket Club vollbrachten dabei Pionierarbeit. Im Juni 1902 kündigten sie den Start einer »Liga de Football Association Amateur« an, deren Start auf dem Spielfeld sich dann auch am 19. Juli 1902 vollzog. Dieser historischen Liga gehörten 5 Vereine an, die jedoch im ersten Spieljahr (1902/03) nur eine einfache Punktrunde bestritten. Ihr Staffelsieger, der Orizaba AC, wird zugleich als erster Meister des mexikanischen

Das Team von Reforma AC Ciudad de México des Jahres 1902: St.v.l. Edward Bourchier, Julio Lacaud, Stevenson, Percy Clifford, Turner, Referee Tope; m.v.l. Charles Butlin, Johnston, White, Bennett, Barclay, Gibson; v.v.l. Warley, W. Hogg, Robert Blackmore. **Foto: Ramirez-Archiv**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts fanden in Mexicos Hauptstadt die Spiele vor allem im Chapultepec Park statt. Hier standen sich 1903 die Ortsrivalen von Reforma Athletic Club und des British Football Club gegenüber. Foto: Ramirez-Archiv

Fußballs geführt.

1903/04 nahmen an dieser Meisterschaft erneut nur die gleichen 5 Clubs teil. Diesmal aber gewann der Mexico Cricket Club, der seine Geburt in dem winzigen Städtchen San Pedro de los Pinos hatte, das heute ein Teil eines Außenbezirkes von Ciudad de México ist.

Den Titel in der folgenden Saison 1904/05 gewann zum ersten Mal der Pachuca AC, dessen Spieler Geschichte machten. Sein Torhüter Charles Quickmire war Pastor der protestantischen Gemeinde. Verteidiger William Blamey sowie die Mittelfeldspieler Stanley Dawe und Jack Rabling hatten bereits Erfahrungen in der Organisation von Liga-Spielen in ihrer britischen Heimat gesammelt. Die Stürmer »Willie« Rule, »Jim« Bennetts, Richard Jenkin und William Bray waren jenen der anderen Clubs überlegen. Doch die Liga-Meisterschaft endete mit einer Punktgleichheit vom Pachuca AC und dem British Football Club, so daß das bessere Torverhältnis für den Club aus der Provinzstadt entschied.

Wegen der langen, zeitaufwendigen Reisen konnte der Orizaba AC nicht mehr an der Meisterschaft teilnehmen. Für ihn kam Puebla in die Liga. Doch die Provinzstadt Puebla vermochte dies auch nicht lange durchzustehen, da ihre Entfernungen ähnlich waren. So nahmen ab der Saison 1907/08 nur noch vier Teams an der Liga-Meisterschaft teil. Obgleich 1910 die mexikanische Revolution ausbrach, setzte die Fußball-Liga ihren Spielbetrieb fort.

Viele mexikanische Spieler erkannten auch, daß sie durch den Fußball zu gutem Ruf und damit zu Vorteilen gelangen konnten. So erhielt der Fußballsport einen neuen Antrieb. Zu den bekanntesten Spielern gehörten Carlos Michel, Alfonso Ortiz, Jesús Piña, Carlos Orozco, Pedro Vivar, Juan Vial (alle Pachuca AC), Vicente Etchegaray, Julio Lacaud und Jorge G. De Parada (alle Reforma AC Ciudad de México).

Das Reforma-Team gewann zwischen 1906 und 1912 sechs von sieben Titeln. Diese Serie wurde lediglich 1907/08 durch den British Football Club unterbrochen. Die meisten Spieler waren Farmer und arbeiteten

Das erste ganz große und berühmte Abwehrtrio des mexikanischen Fußballs war jenes von Pachuca AC in der zweiten Dekade dieses Jahrhunderts. Rechts der linke Verteidiger Salvador Roldán, links der rechte Verteidiger Alfredo Crowle, der in den 30er Jahren Mexicos Nationaltrainer wurde, sowie dazwischen der exzellente Goalkeeper Bartolmé Vargas Lugo. Foto: Ramirez-Archiv

Der bekannte Schweizer Spieler Kurt Frederichs emigrierte 1920 nach México und trat sofort dem Team von Germania Ciudad de México bei und wurde in den folgenden Jahren einer der erfolgreichsten Goalgetter in der höchsten Spielklasse von México. Foto: Ramirez-Archiv

auf den Landgütern südwestlich von México's Metropole. 1912/13 gewann zum ersten Mal ein nicht-britischer Verein die mexikanische Meisterschaft.

Doch bereits zuvor, mit Beginn der Saison 1911/12 verbreitete sich das Fußballspiel im zentralen Teil von México sehr. Dieses Spiel erweckte vielerorts immer größeres Interesse. So entstanden auch mehrere neue Vereine, die nicht nur mexikanische Spieler, sondern auch Emigranten aus Frankreich, Deutschland und Spanien aufnahmen. Dazu gehörten der schon erwähnte Mexico FC, L' Amicale Française (von Studenten einer französischen Schule gegründet), Rovers (mit einigen Briten), Junior (mit Belgiern, Franzosen und Mexikanern), Germania (von einer deutschen Kolonie gegründet), Club España (von spanischen Emigranten geprägt) und Deportivo Español. Später folgten noch América, Lux y Fuerza, Tranvías, Cataluña und Aurreá.

Zur selben Zeit wurde der Fußballsport auch in Guadalajara und im Gebiet von Bajío, hauptsächlich aber in León und Irapuato im Westen von México bekannt. Im östlichen Teil México's, in Veracruz, Cordoba und Orizaba begann man einen regionalen Wettstreit, an dem sich auch Puebla und Tampico beteiligten.

Während der Periode 1900-1920 verdienten sich vier Clubs ein besonderes Lob für ihre Pioniertaten für den mexikanischen Fußball. Zwei von ihnen wurden bereits erwähnt (Pachuca AC, Mexico FC). Die anderen beiden waren España und América.

Einer von beiden Gründern des Clubs España verstarb erst 1985 nach seinem 98. Geburtstag. Es war Francisco Arias, auch »Paco« Arias genannt. Der andere, Ramón Lanza, fragte ihn damals, ob er nicht dem Mexico-Team betreten wolle. Er tat dies und beide spielten dann 3 Jahre zusammen. Doch 1912 beschlossen beide einen eigenen Fußballverein zu gründen – und nannten diesen España. Dies gab auch den Anstoß zur Gründung einer Sportorganisation in México's Hauptstadt, der heute 25.000 Vereine, Sponsoren etc. angehören.

1914 schuf der Club España auch ein System zur Förderung des Fußballsports, indem die Jugendlichen organisiert wurden, um ihr Talent zu entwickeln. Der Club España gewann bis 1920 zudem 6mal die mexikanische Meisterschaft. Nur Pachuca vermochte die Siegesserie 1917/18 einmal zu unterbrechen. Doch España war längst die große Talentschmiede des mexikanischen Fußballs geworden.

Einmal ließ dieser Club España 9 verschiedene Mannschaften in 9 verschiedenen Ligen (Nachwuchs und regionale) spielen und alle 9 gewannen die Meisterschaft. Obwohl einige der Spitzenspieler in México geboren wurden, bestand España nur aus Mitgliedern spanischer Herkunft. Diese Trennung schuf eine Rivalität zwischen den mexikanischen, französischen und deutschen Teams einerseits und dem Club España, Centro Deportivo Español sowie ab 1918 auch Club Asturias andererseits. Die letzteren drei Vereine besaßen eine sportliche Vormachtstellung, so daß sich das mexikanische Fußball-Volk eine reine mexikanische Mannschaft wünschte, die stark genug wäre, um den »Spaniern« erfolgreich Paroli bieten zu können.

Am Anfang der Pionierzeit war der organisierte Fußball und seine Liga vor allem auf Ciudad de México konzentriert. Der Ausbruch des I. Weltkrieges veranlaßte viele Franzosen und Engländer in ihre Heimat zurückzukehren, um für ihr Vaterland zu kämpfen. Dies führte schließlich dazu, daß sich die Clubs Rovers, L'Amicale Française und Reforma wieder auflösten. Zu dieser Zeit entschieden sich mexikanische Spieler, Studenten der Marist-Schule »Mascarones«, eine eigene Mannschaft zu bilden. Auch lockten sie Studenten anderer Schulen an und begannen unter dem Namen »Centro Unión« in der Liga mitzuspielen.

Rafael Garza Gutiérrez »Record«, einer der bekanntesten Auswahlspieler México's, und Germán Núñez Cortina, später einer der besten internationalen Referees von México, waren die Mitbegründer von Centro Unión. 1917/18 belegte dieser Verein in der Liga noch den letzten Platz, doch schon in der folgenden Saison wurde man Vize-Meister. Eine Abstiegsregelung gab es damals noch nicht. Außerdem gewann Centro Unión die »Copa de la Amistad«, einen Freundschaftspokal. In der Saison 1919/20 änderte man den Vereinsnamen, aus Centro Unión wurde der Club de Fútbol América, ein Club der noch heute der höchsten mexikanischen Spielklasse angehört.

Juan Carreño war das erste große Fußball-Idol des mexikanischen Volkes. Er wurde in einer armen Familie geboren und begann in einem Amateurverein zu spielen, der sich später »Atlante« nannte. Juan Carreño war ein glänzender Spielmacher und gefährlicher Stürmer, dessen Stern 1919 aufging und zwei Jahrzehnte die Fans erfreuen sollte. Sie nannten ihn »El Trompo«. Foto: Ramirez-Archiv

Landesmeisterschaft: México (1902-1920)

von Carlos F. Ramírez (Ciudad de México/México)

Im Juni 1902 wurde die »Liga de Football Association Amateur« gegründet, die fortan die Landesmeisterschaft von México ausspielte. In der ersten Saison (1902/03) erfolgte dies jedoch nur in einer einfachen Punktrunde, wobei der 19. Juli 1902 der erste Spieltag war. Seit der Saison 1903/04 wird die nationale mexikanische Meisterschaft nach einem Liga-System ausgespielt.

1902/03

1. Orizaba AC	4	3	1 –	5: 2	7:1
2. Reforma AC, Ciudad de México	4	2	2 –	11: 5	6:2
3. British FC, Ciudad de México	4	2	– 2	7: 3	4:4
4. Pachuca AC	4	–	2 2	3: 7	2:6
5. México CC San Pedro de los Pinos	4	–	1 3	2:11	1:7

Landesmeister:
Orizaba Athletic Club (Coach: Duncan Macomish)
Duncan Macomish, Joseph Lowe, Thomas Hanghey, L. Hattirton, David Donajke, Bryon Kennell, Aloysious Stinghell, Thomas Packtinson, Leonard Hardavaker, Stephen Lackge, John Hogg, Thomas Hogg, Peter Lowe

Torschützenkönig:
1. John Hogg (Orizaba AC) 5 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1902/03	Orizaba AC	Reforma AC	British FC	Pachuca AC	México CC
Orizaba AC		2:2	1:0	1:0	1:0
Reforma AC			2:1	1:1	6:1
British FC				3:0	3:0
Pachuca AC					1:1
México CC					

1903/04

1. México CC San Pedro de los Pinos*	8	6	– 2	13: 2	12: 4
2. Reforma AC, Ciudad de México	8	5	1 2	15: 3	11: 5
3. British FC, Ciudad de México	8	3	2 3	4: 6	8: 8
4. Orizaba AC	8	2	2 4	4:12	6:10
5. Pachuca AC	8	1	1 6	3:16	3:13

* *Nannte sich von 1894-1903 Mexican National Cricket Club*

Mexicos Vizemeister 1903/04: Reforma Athletic Club Ciudad de México. St.v.l. Spielertrainer Phillips, Vicente Etchegaray, Turner, Julio Lacaud, Gordon, Patterson; m.v.l. Charles Butlin, Johnston, Troope, Edward Bourchier, Gibson; v.v.l. Robert Blackmore, Bennet. Foto: Ramírez-Archiv

Landesmeister:
México Cricket Club San Pedro de los Pinos
(Coach: Claude M. Butlin)
James Walker, Claude M. Butlin, T.R. Phillips, Victor R. Turnbull, William Rabling, Frederick W. Russell, Jorge Velasco, Alberto Escandón, Antonio Portillo, Walter Willy, Jack Willy, Bruce Willy, William Rabling, Ernest Griffen, Percival Little

Torschützenkönig:
1. Julio Lacaud (Reforma AC, Ciudad de México) 4 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1903/04	México CC	Reforma AC	British FC	Orizaba AC	Pachuca AC
México CC		0:1	3:0	2:0	4:0
Reforma AC	0:1		2:0	6:1	4:0
British FC	1:0	1:0		0:0	0:0
Orizaba AC	0:1	0:0	1:0		0:3
Pachuca AC	0:2	0:2	0:2	0:2	

1904/05

1. Pachuca AC*	8	5	2 1	10: 4	12: 4
2. British FC, Ciudad de México	8	6	– 2	14: 9	12: 4
3. Reforma AC, Ciudad de México	8	3	2 3	12: 9	8: 8
4. México CC San Pedro de los Pinos	8	3	2 3	7:12	8: 8
5. Puebla AC	8	–	– 8	0: 9	0:16

* *Meister aufgrund des besseren Torverhältnisses*

Landesmeister:
Pachuca Athletic Club (Coach: Charles Grenfell)
Charles A. Quickmore – William Blamey, Richard Sobey – William Thomas, Stanley Dawe, Jack Rabling, Thomas Patton – »Willie« Rule, Harry Abraham, James Bennetts (Kapitän), Richard Jenkin, William Bray, Jorge Camphuis, Charles Dawe, John Dawe

Torschützenkönig:
1. Percy Clifford (British FC, Ciudad de México) 5 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1904/05	Pachuca AC	British FC	Reforma AC	México CC	Puebla AC
Pachuca AC		1:2	1:1	4:1	1:0
British FC	0:1		3:2	2:3	1:0
Reforma AC	0:1	2:3		0:0	1:0
México CC	0:0	0:1	1:5		1:0
Puebla AC	0:1	0:2	0:1	0:1	

1905/06

1. Reforma AC, Ciudad de México	8	7	1 –	22: 3	15: 1
2. San Pedro Golf Club	8	4	2 2	7: 3	10: 6
3. Pachuca AC	8	3	4 1	6: 4	10: 6
4. British FC, Ciudad de México	8	2	– 6	7:13	4:12
5. Puebla AC	8	–	1 7	1:20	1:15

Landesmeister:
Reforma Athletic Club, Ciudad de México
(Coach: T.R. Phillips)

Mexicos Meister 1904/05: Pachuca Athletic Club. St.v.l. Charles Quickmore (Torhüter und Minister der protestantischen Bergwerkskirchen), William Blamey, Richard Sobey, William Thomas, Stanley Dawe, Jack Rabling, Referee Charles Grenfell; v.v.l. William Rule, Harry Abraham, James Bennetts (Kapitän), Richard Jenkin, William Bray. Foto: Ramírez-Archiv

M.S. Turner – Robert J. Blackmore, Charles Blackmore – Charles M. Butlin, Ebenezer Johnson, »Ted« Bourchier, P.M. Bennett – C.D. Gibson, Vicente Etchegaray, Julio Lacaud, Robert Locke, T.R. Phillips

Torschützenkönig:
1. Charles M. Butlin (Reforma AC, Ciudad de México) 6 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1905/06	Reforma AC	San Pedro GC	Pachuca AC	British FC	Puebla AC
Reforma AC		1:0	2:1	2:0	4:0
San Pedro GC	1:2		0:0	1:0	2:0
Pachuca AC	1:1	0:0		1:0	1:0
British FC	0:4	0:2	1:2		2:0
Puebla AC	0:6	0:1	0:0	1:4	

1906/07

1. Reforma AC, Ciudad de México	8	6	–	2	16: 6	12: 4
2. British FC, Ciudad de México	8	5	–	3	8: 9	10: 6
3. Puebla AC	8	3	3	2	8: 6	9: 7
4. México Country Club, Ciudad de México	8	3	1	4	8:11	7: 9
5. Pachuca AC	8	–	2	6	0: 8	2:14

Landesmeister:
Reforma Athletic Club, Ciudad de México
(Coach: T.R. Phillips)
M.S. Turner – Robert J. Blackmore, Charles Blackmore – Charles M. Butlin, Ebenezer Johnson, »Ted« Bourchier, P.M. Bennett – C.D. Gibson, Vicente Etchegaray, Julio Lacaud, Robert Locke, T.R. Phillips, Raymond Penny

Torschützenkönig:
1. Percy C. Clifford (British FC, Ciudad de México) 5 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1906/07	Reforma AC	British FC	Puebla AC	México CC	Pachuca AC
Reforma AC		0:1	0:1	3:0	1:0
British FC	2:3		1:0	0:2	1:0
Puebla AC	1:3	3:0		2:1	0:0
México CC	1:3	1:2	1:1		1:0
Pachuca AC	0:3	0:1	0:0	0:1	

1907/08

1. British FC, Ciudad de México	6	4	2	–	10:3	10:2
2. México Country Club, Ciudad de México	6	2	2	2	4:5	6:6
3. Pachuca AC	6	1	2	3	1:3	4:8
4. Reforma AC	6	–	4	2	1:5	4:8

Landesmeister:
British Football Club, Ciudad de México
(Coach: Percy Clifford)
A. Dewar – Jack Easton, P. Mennill – George Ratcliff, Jack Caldwall, Horace Hogg – Bryan Withe, Jack Johnson, John Hogg, D. Watson, Percy Clifford, S. Crowder

Torschützenkönig:
1. John Hogg (British FC, Ciudad de México) 4 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1907/08	British FC	México CC	Pachuca AC	Reforma AC
British FC		1:0	0:0	3:0
México CC	2:4		1:0	0:0
Pachuca AC	0:1	0:1		0:0
Reforma AC	1:1	0:0	0:1	

1908/09

1. Reforma AC, Ciudad de México	4	3	1	–	6:1	7:1
2. Pachuca AC	4	1	2	1	2:2	4:4
3. British FC, Cuidad de México	4	–	1	3	0:5	1:7

Landesmeister:
Reforma Athletic Club, Ciudad de México
(Coach: T.R. Phillips)
M.S. Turner – Robert J. Blackmore, »Ted« Bouchier – Charles M. Butlin, Jack Ratckling, Joseph T. Bennett – Vicente Etchegaray, Jorge Parada, Robert Locke, Julio Lacaud, T.R. Phillips, S.J. Patton

Torschützenkönig:
1. Jorge Parada (Reforma AC, Ciudad de México) 3 *Goals*
William Bray (Pachuca AC) 3 "

Ergebnisspiegel:

1908/09	Reforma AC	Pachuca AC	British FC
Reforma AC		1:1	2:0
Pachuca AC	0:1		0:0
British FC	0:2	0:1	

1909/10

1. Reforma AC, Ciudad de México	6	5	1	–	21: 4	11: 1
2. Popo Park Co. FC, Ciudad de México	6	2	2	2	5: 8	6: 6
3. British FC, Ciudad de México	6	1	3	2	3: 8	5: 7
4. Pachuca AC	6	–	2	4	1:10	2:10

Landesmeister:
Reforma Athletic Club, Ciudad de México
(Coach: T.R. Phillips)
Harold N. Branch – Albert P. Fox, Hillary Stevens – D.M. Sharp, Albert W. Woodrow, Robert J. Blackmore – Charles M. Butlin, Harold Payne, Herbert Sturt, H. Whitamore, Ernest Borret

Torschützenkönig:
1. Robert J. Blackmore (Reforma AC, Ciudad de México) 4 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1909/10	Reforma AC	Popo Park	British FC	Pachuca AC
Reforma AC		3:0	5:0	2:0
Popo Park	2:4		1:0	2:1
British FC	2:2	0:0		1:0
Pachuca AC	0:5	0:0	0:0	

1910/11

1. Reforma AC, Ciudad de México	4	3	1	–	7:2	7:1
2. Pachuca AC	4	1	2	1	3:4	4:4
3. British FC, Cuidad de México	4	–	1	3	0:4	1:7

Landesmeister:
Reforma Athletic Club, Ciudad de México
(Coach: T.R. Phillips)
Harold N. Branch – Albert P. Fox, Hillary Stevens – ?, Albert W. Woodrow, Robert J. Blackmore – Charles M. Butlin, Harold Payne, Herbert Sturt, H. Whitamore, Ernest Borret

Torschützenkönig:
1. Charles M. Butlin (Reforma AC) 2 *Goals*
Alfredo Crowle (Pachuca AC) 2 "

Ergebnisspiegel:

1910/11	Reforma AC	Pachuca AC	British FC
Reforma AC		1:1	1:0
Pachuca AC	1:3		0:0
British FC	0:2	0:1	

1911/12

1. Reforma AC, Ciudad de México	4	2	2	–	6:2	6:2
2. British FC, Ciudad de México	4	1	2	1	5:5	4:4
3. Pachuca AC	4	–	2	2	1:5	2:6

Landesmeister:
Reforma Athletic Club, Ciudad de México
(Coach: T.R. Phillips)
Harold N. Branch – Albert P. Fox, Hillary Stevens – ?, Albert W. Woodrow, Robert J. Blackmore – Charles M. Butlin, Harold Payne, Herbert Sturt, H. Whitamore, Ernest Borret

Torschützenkönig:
1. John Hoog (British FC, Ciudad de México) 3 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1911/12	Reforma AC	British FC	Pachuca AC
Reforma AC		2:2	2:0
British FC	0:2		3:1
Pachuca AC	0:0	0:0	

1912/13

1. México FC, Ciudad de México	10	5	3	2	17: 8	13: 7
2. Reforma AC, Ciudad de México	10	5	2	3	11: 8	12: 8
3. Rovers FC, Ciudad de México	10	4	3	3	10: 7	11: 9
4. Pachuca AC	10	3	3	4	7:10	9:11
5. British FC, Ciudad de México	10	2	4	4	12:13	8:12
6. España FC, Ciudad de México	10	2	3	5	5:16	7:13

Landesmeister:
México Football Club, Ciudad de México
(Coach: Antonio Sierra)
Bartolmé Vargas Lugo – Pedro Griffen, L. Smith – Carlos Miranda, Diez Vivanco, Carlos Troncoso – José Luis Elguero, E. Litle, Jorge Gómez de Parada, Abigail Quiroz, Serafín Cerón, J.G.Vargas Lugo

Torschützenkönig:
1. Jorge Gómez de Parada (México FC, Ciudad de México) 5 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1912/13	México FC	Reforma AC	Rovers	Pachuca AC	British FC	España FC
México FC		1:2	2:0	0:0	2:2	2:1
Reforma AC	0:2		0:1	1:1	1:0	1:1
Rovers FC	0:0	0:1		1:2	1:1	3:0
Pachuca AC	1:0	0:2	0:2		1:0	0:0
British FC	2:3	2:0	1:1	3:2		1:1
España FC	0:5	0:3	0:1	1:0	1:0	

Der mexikanische Vizemeister der Spieljahre 1913/14 und 1914/15: Pachuca AC. St.v.l. Salvador Roldán, Referee, Alfredo C. Crowle, Carlos Orozco, Mariano Jáuregui; v.v.l. Reservist, Frederick Williams, Horacio Ortiz, Alfonso Ortiz, Pedro Vivar; ganz vorn Bartolomé Vargas Lugo. Foto: Ramírez-Archiv

1913/14

1. España FC, Ciudad de México	8	4	3	1	12: 5 11: 5
2. Rovers FC, Ciudad de México	8	5	1	2	8: 6 11: 5
3. Pachuca AC	8	4	2	2	11: 4 10: 6
4. México FC, Ciudad de México	8	2	1	5	7:12 5:11
5. Reforma AC, Ciudad de México	8	1	1	6	5:16 3:13

Landesmeister:
España Football Club, Ciudad de México
(Coach: Francisco G. Ubierta)
Enrique Gavaldá – Antonio Arechederra, Emiliano Zaragoza – Jaime Arechederra, Francisco Arias, Enrique Escalada – Ramón Lanza, Antonio Bravo, Bernardo Rodríguez, Delio Bonet, Luis Fernández, Luciano Arechederra

Torschützenkönig:
1. Bernardo Rodríguez (España FC, Ciudad de México) 6 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1913/14	España FC	Pachuca AC	Rovers	México FC	Reforma AC
España FC		0:1	1:0	2:1	3:1
Pachuca AC	0:0		3:0	3:1	0:0
Rovers FC	0:0	1:0		1:0	1:0
Mexico FC	1:1	2:0	1:3		1:0
Reforma AC	1:5	0:4	1:2	2:0	

1914/15

1. España FC, Ciudad de México	10	7	3	–	16: 8 17: 3
2. Pachuca AC	10	8	–	2	17: 6 16: 4
3. Reforma AC, Ciudad de México	10	6	1	3	11: 8 13: 7
4. L'Amicale Française, Ciudad de México	10	2	3	5	6:10 7:13
5. México FC, Ciudad de México	10	2	2	6	6:10 6:14
6. Deportivo Español, Ciudad de México	10	–	1	9	4:18 1:19

Landesmeister:
España Football Club, Ciudad de México
(Coach: Francisco G. Ubieta)
Enrique Gavaldá – Antonio Arechederra, Luciano Arechederra – Jaime Arrechederra, Francisco Arias, Enrique Escalada – Ramón Lanza, Antonio Bravo, Bernardo Rodríguez, Delio Bonet, Luis Fernández, Francisco Valle

Torschützenkönig:
1. Alfredo C. Crowle (Pachuca AC) 6 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1914/15	España FC	Pachuca AC	Reforma AC	México FC	L'Amicale F	Deprotivo E
España FC		1:0	2:2	1:0	1:0	3:1
Pachuca AC	2:3		2:0	1:0	3:0	2:1
Reforma AC	1:2	0:1		1:0	1:0	1:0
México FC	1:1	1:2	0:1		0:0	2:0
L'Amicale F	0:0	0:1	1:2	3:1		1:1
Deportivo E	1:2	0:3	0:2	0:1	0:1	

1915/16

1. España FC, Ciudad de México	10	8	2	–	20: 9 18: 2
2. México FC, Ciudad de México	10	7	–	3	16: 8 14: 6
3. Pachuca AC	10	6	1	3	12: 6 13: 7
4. Deportivo Español, Ciudad de México	10	3	2	5	10:11 8:12
5. Germania, Ciudad de México	10	2	1	7	9:18 5:15
6. España FC »B«, Ciudad de México	10	–	2	8	9:24 2:18

Landesmeister:
España Football Club, Ciudad de México
(Coach: Francisco Arias)
Martín Aguirre – Antonio Arrechederra, Luciano Arrechederra – Jaime Arrechederra, Francisco Arias, Enrique Escalada – Ramón Lanza, Antonio Bravo, Bernardo Rodríguez, Lázaro Ibarreche, Delio Bonet, Luis Fernández, Francisco Valle

Torschützenkönig:
1. Lázaro Ibarreche (España FC, Ciudad de México) 7 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1915/16	España FC	Pachuca AC	México FC	Deportivo E	Germania	España FC »B«
España FC		1:0	1:0	0:0	5:2	3:1
Pachuca AC	1:1		1:2	2:1	3:0	1:0
México FC	1:2	1:0		0:1	2:0	4:0
Deportivo E	2:3	0:1	1:2		0:1	2:0
Germania	0:1	0:1	0:1	1:2		3:1
España FC »B«	2:3	0:2	2:3	1:1	2:2	

1916/17

1. España FC, Ciudad de México	10	6	3	2	17:10 15: 5
2. Pachuca AC	10	6	2	2	16: 8 14: 6
3. Germania, Ciudad de México	10	5	–	5	11:10 10:10
4. México FC, Ciudad de México	10	4	1	5	12:12 9:11
5. Deportivo Español, Ciudad de México	10	3	1	6	10:13 7:16
6. España FC »B«, Ciudad de México	2	1	7		6:19 5:15

Landesmeister:
España Football Club, Ciudad de México
(Coach: Francisco Arias)
Enrique Gavaldá – Jesús Pardo, Antonio Arrechederra – Joaquín Bures, José María Arrechederra, Enrique Escalada – Ramón Lanza, Jaime Arrechederra, Lázaro Ibarreche, Manuel Lecanda, Delio Bonet

Torschützenkönig:
1. Lázaro Ibarreche (España FC, Ciudad de México) 6 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1916/17	España FC	Pachuca AC	Germania	México FC	Deportivo E	España FC »B«
España FC		2:1	1:0	3:2	3:2	4:1
Pachuca AC	2:2		0:1	1:0	2:0	2:1
Germania	1:0	1:3		3:2	0:1	0:2
México FC	0:0	0:3	0:2		1:0	2:0
Deprotivo E	1:2	1:1	1:0	0:2		4:0
España FC »B«	0:0	0:1	0:3	0:3	2:0	

1917/18

1. Pachuca AC	10	7	2	1	18: 9 16: 4
2. España FC, Ciudad de México	10	7	–	3	14: 8 14: 6
3. México FC, Ciudad de México	10	4	2	4	13: 8 10:10
4. Júnior, Ciudad de México	10	4	1	5	11:11 9:11
5. España FC »B«, Ciudad de México	10	2	2	6	7:12 6:14
6. Centro Unión, Ciudad de México	10	2	1	7	6:21 5:15

Landesmeister:
Pachuca Athletic Club (Coach: William Penguelly)
Bartolomé Vargas Lugo – Alfredo Crowle, Salvador Roldán – James Henderson, Enrique Esquivel, William Penguelly, Mariano Jáuregui – Alfonso Ortiz, Horacio Ortiz, Felipe Aréchiga, Juan Vial, Jesús Piña, »Fred« Williams, Carlos Orozco

Torschützenkönig:
1. Lázaro Ibarreche (España FC, Ciudad de México) 5 *Goals*
Frederick Williams (Pachuca AC) 5 "

Campeón Copa Liga de México de 1917/18: Pachuca AC. St.v.l. William Penguelly, Salvador Roldán, James Henderson, Alfredo C. Crowle, »La Matona« Enrique Esquivel, Bartolomé Vargas Lugo; v.v.l. Carlos Orozco, Frederick Williams, »Moco« Alfonso Ortiz, Horacio Ortiz. Foto: Ramírez-Archiv

Ergebnisspiegel:

1917/18	Pachuca AC	España FC	México FC	Júnior	España FC »B«	Centro Unión
Pachuca AC		0:2	1:0	1:1	2:1	2:0
España FC	1:3		0:2	2:1	1:0	2:0
México FC	1:2	1:2		2:1	1:1	5:0
Júnior	1:3	1:0	0:1		3:1	2:0
España FC »B«	0:0	0:1	1:0	0:1		0:1
Centro Unión	2:4	0:3	0:0	1:0	2:3	

1918/19

1. España FC, Ciudad de México	12	10	1	1	19: 6 21: 3
2. Centro Unión, Ciudad de México	12	7	1	4	17:10 15: 9
3. Tigres, Ciudad de México	12	5	5	2	13:11 15: 9
4. Germania, Ciudad de México	12	3	3	6	13:14 9:15
5. Pachuca AC	12	4	1	7	13:18 9:15
6. Deportivo Español, Ciudad de México	12	3	2	7	5:13 8:16
7. España de Veracruz Llave	12	3	1	8	9:17 7:17

Landesmeister:
España Football Club, Ciudad de México
(Coach: Francisco Arias)
Enrique Gavaldá – Jesús Pardo, Antonio Arrechederra – Joaquín Bures, José María Arrechederra, Eleadio de Olarra – Manuel Lecanda, Jaime Arrechederra, Lázaro Ibarreche, Pedro Lecanda, Delio Bonet

Torschützenkönig:
1. Lázaro Ibarreche (España FC, Ciudad de México) 11 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1918/19	España FC	Centro Unión	Tigres	Germania	Pachuca AC	España de Verac.	Deportivo Esp.
España FC		2:0	3:1	2:1	1:0	2:0	1:0
Centro Unión	3:1		0:1	0:1	3:1	1:0	1:0
Tigres	0:2	0:0		0:0	1:1	1:0	1:0
Germania	1:3	1:2	1:1		0:1	1:2	0:0
Pachuca AC	0:1	2:1	2:3	3:2		1:0	1:2
España de Verac.	0:1	0:3	2:2	0:3	3:1		2:0
Deportivo Esp.	0:0	1:3	0:2	0:2	1:0	1:0	

1919/20

1. España FC, Ciudad de México	16	13	2	1	26: 6 28: 4
2.Tigres, Ciudad de México	16	10	2	4	23:12 22:10
3. Asturias, Ciudad de México	16	9	2	5	21:14 20:12
4. América, Ciudad de México*	16	8	1	7	19:15 17:15
5. México FC, Ciudad de México	16	5	4	7	12:15 14:18
6. Germania, Ciudad de México	16	6	2	8	15:16 14:18
7. Deportivo Español, Ciudad de México	16	4	4	8	12:19 12:20
8. Pachuca AC	16	3	3	10	15:25 9:23
9. Español de Veracruz Llave	16	2	4	10	6:27 8:24

* *Ging aus Cetro Unión Ciudad de México hervor.*

Landesmeister:
España Football Club, Ciudad de México
(Coach: Francisco Arias)
Enrique Gavaldá – Jesús Pardo, Antonio Arrechederra – Joaquín Bures, A. Tijero, Eladio De Olarra – Manuel Lecanda, Jaime Arrechederra, Lázaro Ibarreche, Pedro Lecanda, Delio Bonet

Torschützenkönig:
1. Lázaro Ibarreche (España FC, Ciudad de México) 13 *Goals*

Ergebnisspiegel:

1919/20	España FC	Tigres	Asturias	CF América	México FC	Germania	Deportivo Esp.	Pachuca AC	Español de Verac.
España FC		1:0	1:0	1:0	0:0	1:0	2:1	3:0	4:0
Tigres	0:3		3:0	0:1	1:0	0:1	2:0	2:1	1:0
Asturias	1:1	2:2		1:0	2:1	0:1	2:1	3:0	3:0
CF América	1:0	1:2	1:4		2:0	0:1	1:2	2:1	2:0
México FC	0:1	0:2	0:1	1:0		1:0	0:0	2:1	1:1
Germania	1:3	1:1	0:1	0:2	3:0		0:2	3:2	3:0
Deportivo Esp.	0:1	0:1	0:1	1:3	0:3	2:1		1:0	0:0
Pachuca AC	1:2	0:3	2:0	0:3	1:1	0:0	2:1		1:0
Español de Verac.	1:2	0:3	1:0	0:0	0:2	1:0	2:2	0:3	

Bilanz

Am häufigsten Landesmeister von México wurden (1902-1920)
6mal: Reforma AC, Ciudad de México (1905/06, 1906/07, 1908/09, 1909/10, 1910/11, 1911/12)
España FC, Ciudad de México (1913/14, 1914/15, 1915/16, 1916/17, 1918/19, 1919/20)
2mal: Pachuca AC (1904/05, 1917/18)
1mal: Orizaba AC (1902/03)
México CC San Pedro de los Pinos (1903/04)
British FC Ciudad de México (1907/08)
México FC, Ciudad de México (1912/13)

Spieler, die am häufigsten Landesmeister von México wurden (1902-1920):
6mal: Robert J. Blackmore (Reforma AC, Ciudad de México)
Charles M. Butlin (Reforma AC, Ciudad de México)
Antonio Arrechederra (España FC, Ciudad de México)
Jaime Arrechederra (España FC, Ciudad de México)
Delio Bonet (España FC, Ciudad de México)
5mal: Enrique Galvaldá (España FC, Ciudad de México)

Nationale Fußball-Historie

Guatemala

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Marco Tulio Cóbar Ramírez
(Ciudad de Guatemala/Guatemala)

Die Brüder Jorge und Carlos Aguirre Matheu sowie Delfino Sánchez Latour und Eusebio Murga hatten im Saint George's College in London von 1896 bis 1901 studiert und dabei den Fußballsport kennengelernt sowie auch selbst praktiziert. Nach ihrer Rückkehr in ihre Heimat führten sie in Guatemala das Fußballspiel ein. Weitere Pioniere des guatemaltekischen Fußballs waren: Francisco Sánchez Latour, der gleichfalls in England studiert hatte. Er hatte dort nicht nur das englische Fußball-ABC erlernt, sondern auch für das Team der Academia Naval Cadetes Ingleses »Coopers Hill« gespielt. Hinzu kamen noch Luis Pedro Aguirre, Rafael Rodezno und Lorenzo Fonseca, die alle während ihrer Ausbildung für die Londoner »Palace Engineers School« kickten sowie Rafael Aparicio, der für das Brighton College (England) spielte und Jorge Romaña, Gustavo Novella und Raúl Angulo, die für das »College de Melle« (Belgien) aktiv waren.

Schon im Jahre 1901 stellten die obigen Pioniere mit anderen jungen Leuten in Guatemala die ersten Mannschaften auf, die sich »Guatemala« und »Olympic« nannten. Unter ihnen befanden sich zehn Engländer (Gordon Smith, Roberto Aylward, Eduardo Aylward, Edwin Ascoli, Walter Ascoli, Eduardo Bellingham, Roberto Taylor, Jorge Koester, Roberto MacAuley, Carlos J. Purdy), zwei Deutsche (Rodolfo Karstens, Félix Schäffer), ein US-Amerikaner (Enrique J. Byrne) und drei Schweizer (Walter Banninger, Juan Schwendener, Ayre Schwendener).

Mit all diesen Ausländern und Heimkehrern spielten die Guatemalteken Carlos Cabarrús, Francisco Cabarrús, Arsenio Conde, Juan Viteri, Víctor Matheu, Carlos M. Palma, Oscar Ascoli, Javier Sosa, R. Sosenstein, N. Beruter, Armando López, José Víctor González, Carlos Tinoco, Rafael Ortiz, Joaquín Reyna Barrios, Rodolfo Matheu, Augusto Matheu, Roque Souza, Félix Foncea, Antonio Aguirre, Manuel Lara, Fernando Lara, Víctor García Corzo, Alfredo de Ham, F. Godoy, Miguel Rubio Zirión, Mario Contreras del Aguila. José Velenzuela, José Wilson, José Baca, Esteban Huard, Pablo Chevillón, Francisco Castejón.

Am 23. August 1902 kam es zur Gründung des ersten guatemaltekischen Fußballvereins, der sich »Guatemala FC« nannte. Zum ersten öffentlichen Spiel zwischen zwei Teams in Guatemala kam es am 14. September 1902. Dabei waren beide Mannschaften (Weiß und Blau) vom gleichen Club, dem Guatemala FC. Die »Weißen« spielten mit Arsenio Conde – Francisco Sánchez Latour, Jorge Aguirre – Carlos Tinoco, Gustavo Novella, Augusto Matheu – Carlos Cabarrús, Jorge Romaña, Carlos Aguirre (Kapitän), Juan Lehnhoff, Carlos Purdy. Die »Blauen« hatten aufgeboten: Víctor Matheu – Luis Pedro Aguirre, Félix Schäffer – Rodolfo Matheu, Oscar Ascoli, Joaquín Reyna Barrios – Delfino Sánchez Latour (Kapitän), Juan Viteri, Raúl Angulo, Francisco Cabarrús, Gordon Smith. Referee dieser Begegnung war Walter S. Rosenthal (USA) und seine Linienrichter Ricardo Moreira und Rafael Prado Romaña. Die »Weißen« gewannen 3:2 (0:0), wobei Jorge Romaña, Carlos Purdy und Carlos Aguirre für den Sieger sowie Delfino Sánchez Latour und Gordon Smith für den Verlierer die Treffer erzielten.

1903 wurde beim Guatemala FC ein richtiger Vorstand gewählt. Als erster Präsident fungierte Luis Pedro Aguirre Matheu, Vizepräsident war Francisco Sánchez Latour, Sekretär Jorge Romaña und Schatzmeister Carlos J. Purdy. Kapitän der I. Mannschaft war Carlos Aguirre Matheu

Die Equipo vom Guatemala Foot-Ball Club des Jahres 1903: St.v.l. Jorge Aguirre, Gordon Smith, Ricardo Moreira, Arsenio Conde, Jorge Romaña; m.v.l. Carlos Tinoco, Francisco Sánchez L., Luis Pedro Aguirre, Carlos Aguirre, Carlos Purdy; v.v.l. Rodolfo Matheu, Delfino Sánchez L..
Foto: Cóbar Ramirez-Archiv

Der Sieger der »Copa Centroamericana« 1904: Olympic Foot-Ball-Club. St.v.l. Oscar Ascoli, Jorge Aguirre Matheu, Rafael Aparicio, Carlos Purdy, Antonio Aguirre, Javier J. Sosa, Delfino Sánchez Latour; v.v.l. Eduardo Aylward, Francisco Sánchez Latour, Carlos Aguirre Matheu (Kapitän), Carlos Cabarrús. Foto: Cóbar Ramírez-Archiv

und als Unparteiische fungierten fortan neben Walter S. Rosenthal die drei Ausländer Ricardo Mareira (El Salvador), James Dalglish (England) und Dr. M.O. Badger (USA). Der Guatemala FC spielte in weißen Hemden mit einem diagonalen roten Streifen und roten Hals- und Ärmelbündchen, dazu eine dunkle Hose, eine rot-weiße Kappe und ein gleichfarbiges Halstuch. Alles ganz analog nach dem Vorbild von St. George's College in London. Zudem wurden die Spielregeln in schriftlicher Form in englischer und spanischer Sprache allen Aktiven zur Verfügung gestellt.

1904 entschloß sich der Guatemala FC seine Mitglieder zu teilen und damit einen zweiten Verein gründen zu können, der sich »Olympic FC« nannte und dessen Vereinsfarben grün-weiß waren. Im gleichen Jahr kam es dann noch zur Gründung zweier weiterer Vereine in Ciudad de Guatemala, nämlich von »Racing« und des »Gay Sporting Club«.

Vom 28. August bis 30. Oktober 1904 fand in Ciudad de Guatemala ein Turnier statt, nach europäischen Spielregeln, jedoch war es den Torhütern und einigen Spielern gestattet, für verschiedene Vereine zu spielen. Sieger wurde der Olympic FC mit 30:23 Toren und 13:7 Punkten, wobei 6 Siege erzielt wurden. Erfolgreichster Torschütze des Turniers war Carlos Aguirre (Olympic FC) mit 12 Treffern vor Filadolfo Molina und Gordon Smith (beide Guatemala FC) mit je 5. Dem Turnier gab man den überkandidelten Namen »Copa Centroamericana«.

Zu Weihnachten, am 25. Dezember 1904, fand das erste Match zwischen den Guatemalteken und Ausländern statt. Dieses Match endete mit einem überraschenden 1:0-Erfolg der Einheimischen.

Das II. Turnier um die »Copa Centroamericana«, an dem sich u.a.Guatemala FC, Olympic FC und Gay Sporting Club beteiligten, fand vom 8. Oktober 1905 bis 4. Februar 1906 statt. Nach 15 Spielen stand der Olympic FC als Sieger fest, der mit Carlos Aguirre (13 Goals) auch den Totschützenkönig stellte. Die erfolgreichsten Torschützen für Guatemala FC waren mit je 7 Treffern Filadolfo Molina und Gordon Smith, für den Gay Sporting Club kam Fabián Ortiz auf die gleiche Trefferzahl.

Im Dezember 1905 gab es dann zwischen den Guatemalteken und Ausländern den zweiten Vergleich, der torlos endete. 1906 kam es zur Gründung des ersten Fußballvereins in der guatemaltekischen Provinz, des Escuintla Athletic Club. Escuintla ist eine kleine Provinzstadt, südwestlich zwischen der Hauptstadt und der Pazifik-Küste gelegen. Auch standen sich 1906 zum 3. Mal die Einheimischen und Ausländer gegenüber (1:0). Die Ausländer bildeten in jenem Jahr mit »Oakland« auch ihren ersten eigenen Verein in Ciudad de Guatemala, denen 1908 »Berkeley«, »Standard«, »Cleveland«, »Portland«, »Halifax« und »United« folgten.

1909 wurden die Spielplätze »Llanos de Palomo« und »Villa Linda« eingeweiht. Neu ins Leben gerufen wurden die Vereine »Hércules« und »Ohio«. 1910 folgten die Neugründungen der Vereine »Corinto«, »Michigan« und »Sport«. »Corinto« war eine Nachbildung der Londoner Corinthians. Auch entstanden im Westen des Landes, in den Provinzstädten Quiché und Quetzaltenango die ersten Fußballvereine. Die Popularität des Fußballsports wurde nicht zuletzt durch die Schulen und Colleges in Guatemala immer größer.

1910 fand ein Turnier namens »Copa Manuel Estrada Cabrera« statt, an dem sich folgende 10 Vereine beteiligten: Corinto, Gay SC, Guatemala FC, Hércules, Michigan, Ohio, Olympic FC, Sport, Standard und United. Im Finale gewann der Gay Sporting Club gegen Ohio 3:1.

Der Premiere-Sieger der »Copa Manuel Estrada Cabrera« 1910: Gay Sporting Club. St.v.l. Eduardo de la Riva, Augusto Jardin, Emilio T. Rosevilla, Gustavo Montes, Rodolfo Schmid, N.N.; m.v.l. Javier Ramírez, Luis Moreno, Pablo Chevillon, Alejandro Lousky; v.v.l. Rodolfo Schmid, Alfredo Aragón, José James, Antonio Argueta, Luis Menocal. Foto: Cóbar Ramírez-Archiv

Im Jahre 1911 kamen mit »Minerva« und »Normal« zwei weitere neue Vereine in der Hauptstadt Guatemalas hinzu. Außerdem wurde die »Copa Manuel Estrada Cabrera« zum 2. Mal ausgespielt, an der sich jedoch nur 3 Vereine beteiligten. Im Finale standen sich Michigan und eine Kombination von Gay/Ohio gegenüber (3:0).

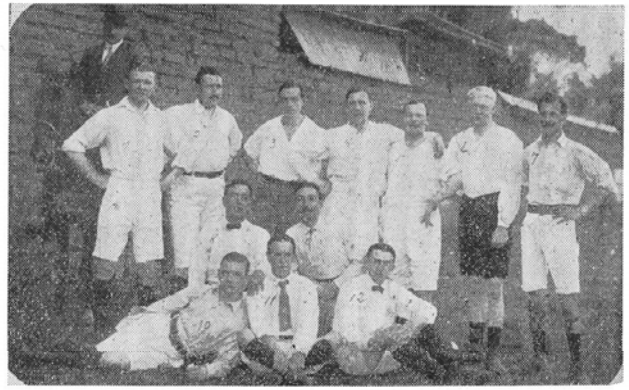
1912 lösten sich einige Fußballmannschaften auf, da sich diese nunmehr primär dem Baseball widmeten, der im Lande gerade Fuß zu fassen begann. Außerdem gab es in Ciudad de Guatemala einen neuen Fußballplatz namens »Llanos de Gerona«, und in der westlichen Provinz Mazatenango sowie in anderen Kleinstädten entstanden neue Fußballvereine. 1912 erschien auch der Guatemala FC wieder in der Öffentlichkeit und es kam zur Gründung von »Alemán Ciudad de Guatemala«, einem exklusiven Verein für Deutsche und andere Ausländer. Auch in der Provinzstadt Quetzaltenango kam es zur Bildung eines deutschen Clubs namens »Deutschland«.

1913 gab es die Einweihung des Campo de Marte in Ciudad de Guatemala sowie einen ersten Fußballverein in der Ostprovinz Jutiapa. Und beim zum 3. Mal ausgespielten »Copa Manuel Estrada Cabrera« besiegte im Finale der Guatemala FC den Gay Sporting Club 3:1. 1914 begann der Siegeszug des Fußballsports auch in der westlichen Provinzstadt Retalhuleu, während sich in Quetzaltenango mit »Athletic«, »Cartago«, »1871« und »Virginia« neue Vereine bildeten.

Im Finale der 1914 zum 4. Mal ausgespielten »Copa Manuel Estrada Cabrera« besiegte der Guatemala FC den Gay Sporting Club 6:0. Ein Jahr später kam es in der westlichen Provinzstadt Huehuetenango zur Gründung der Vereine »Víctor«, »Albany«, »América« und des »Club Deportivo Guatemala«. Diesen Gründungen folgten ein Jahr später in Ciudad de Guatemala die Vereine »El Limón« und »Andino«. Der Fußballsport breitete sich in Guatemala immer mehr, selbst bis in den Norden des Landes, bis nach Verapaz, aus.

An der 5. »Copa Manuel Estrada Cabrera« nahmen auch einige Kombinationen (von jeweils zwei Teams) teil. Eine von ihnen, Cartago/Gay erreichte auch das Finale, wo sie allerdings Ohio 0:4 unterlag. 1917 erschien dann der Verein »Allies Ciudad de Guatemala«, der ungeheuer spielstark war und schnell von sich reden machen sollte. Die noch im gleichen Jahr erstmals ausgespielte »Copa del Ayuntamiento« gewann Allies im Finale gegen Andino 3:1.

1918 faßte der Fußballsport auch in den Provinzstädten Sacatepéquez und Chiquimula Fuß. In der Hauptstadt kam jedoch das Fußballgeschehen durch die verheerenden Erdbeben 1917/18 fast völlig zum Erliegen. Nach dieser knapp zweijährigen Zwangspause gelang mit der Einführung einer Landesmeisterschaft aber dann der organisatorische Durchbruch. Diese Meisterschaft, die sich anfangs aus Leistungs- und Transportgründen auf die Hauptstadt Ciudad de Guatemala konzentrierte, wurde ab 1919 alljährlich, wenn auch nach wechselndem Modus, ausgespielt. Einzelheiten über die Titelkämpfe sind dem nachfolgenden Beitrag zu entnehmen.



Einer der ausländischen Fußballvereine war der 1912 gegründete Deutschland Quetzaltenango: St.v.l. Hans Mayer, Carlos Stering, Luis Wittig, Carlos Harders, Kurt Weiss, Arturo Johansen, Javier Sosa; m.v.l. Dolly, Luis Bosch; v.v.l. Federico von Ahn, Otto Bonnenberg, Kowalts. Foto: Cóbar Ramírez-Archiv

Landesmeisterschaft: Guatemala (1919-1920)

von Marco Tulio Cóbar Ramírez (Ciudad de Guatemala/Guatemala)

Die I. Landesmeisterschaft von Guatemala, an der sich nur vier hauptstädtische Vereine beteiligten, glich einem »Campeonato Capitalino 1919«. Die Meisterschaft wurde in einer Mini-Liga ausgespielt, wobei alle Liga-Spiele auf dem Campo de Marte in Ciudad de Guatemala stattfanden. Gespielt wurde nur sonntags, und das allererste guatemaltekische Meisterschaftsspiel fand am 5. Oktober 1919 statt, wobei im Ortsderby Hércules 3:0 gegen ABC gewann.

Obgleich Hércules am 16. November 1919 im vorletzten Meisterschaftsspiel vor 6.000 (!) Zuschauern unter Leitung von Referee Herbert Apfel den ersten Meister Allies sensationell 5:0 besiegte, der bis dato nicht einmal ein Gegentor hatte hinnehmen müssen, reichte es für die angriffsstarken Herkulaner nur zur Vize-Meisterschaft.

An der II. Meisterschaft, die eigentlich einem Pokalwettbewerb glich und deshalb den Beinamen »Copa Gran Hotel« erhielt, beteiligten sich 7 Teams. Wiederum fanden alle Spiele auf dem Campo de Marte in Guatemalas Hauptstadt statt. Gespielt wurde diesmal nicht im Liga-, sondern nach englischem Pokalssystem, in dem sich das erste Team von Hércules letztlich souverän durchsetzte. Nachfolgend die wichtigsten statistischen Details von den ersten beiden Titelkämpfen in Guatemala, soweit sie auffindbar waren.

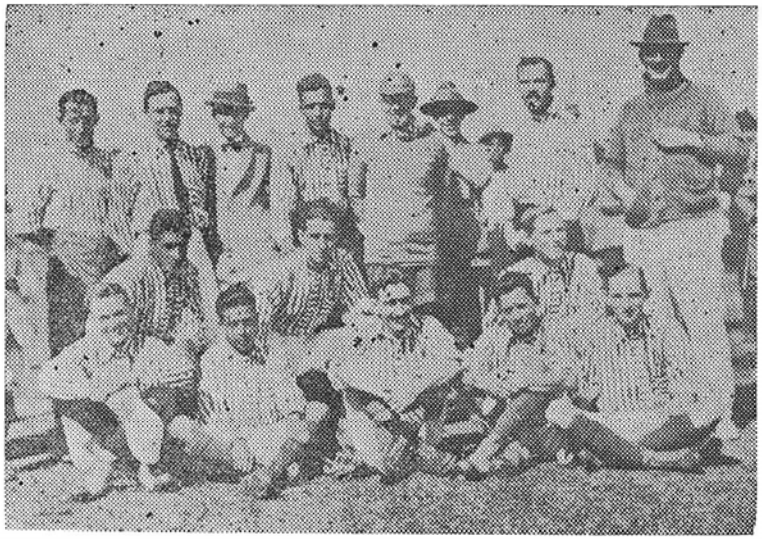
1919

Tabelle:

1. Allies Ciudad de Guatemala	6	5	–	1	14: 5	10: 2
2. Hércules Ciudad de Guatemala	6	4	1	1	21: 2	9: 3
3. Nacional Ciudad de Guatemala	6	1	1	4	3:17	3: 9
4. ABC Ciudad de Guatemala*	6	1	–	5	3:17	2:10

Meister:
Allies Ciudad de Guatemala
Delfino Sánchez Latour – Roberto Fisher, Juan Schwendener (Kapitän) – David Barrios, Virgilio Chaverri, Guillermo Bock – Pablo Biener, José Alfredo Chacón, Augusto Gross, Carlos Figueros, Juan W. Bickford (Bernabé Rosabal, James Clark, Rafael Aqueche, Luis Witting, Pedro Contresty)

Vizemeister:
Hércules Ciudad de Guatemala
Ramiro Gálvez – J. Luis Asturias T., Carlos Aguirre M., – José Luis Villacorta, Arturo Aguirre M. (Kapitän), Wenceslao Aldaz – Ricardo Lehnhoff, Percy Zadik, Mariano Enrique, Rafael Villacorta, Manuel Ramírez Ll. (Salvador Maza, Eduardo Vivas)



Der 1. Champion von Guatemala war 1919 Allies Ciudad de Guatemala: St.v.l. (nur Spieler) Juan Schwendener, Delfino Sánchez Latour, Arturo Bickford (Ersatzspieler), Roberto Fisher, Referee Herbert Apfel; m.v.l. David Barrios, Virgilio Chaverri, Juan Guillermo Bock; v.v.l. Juan Bickford, Carlos Figueros, Augusto Gross, José Alfredo Chacón, Pablo Biener. Foto: Cóbar Ramírez-Archiv

Goalgetter-Liste:

1. Manuel Ramírez (Hércules Ciudad de Guatemala)	5	*Goals*
2. Carlos Aguirre (Hércules Ciudad de Guatemala)	4	"
Rafael Villacorta (Hércules Ciudad de Guatemala)	4	"
4. Percy Zadik (Hércules Ciudad de Guatemala)	3	"
José Alfredo Chacón (Allies Ciudad de Guatemala)	3	"
Carlos Figueros (Allies Ciudad de Guatemala)	3	"

Ergebnisspiegel:

1919	Allies	Hércules	Nacional	ABC
Allies		1:0	4:0	3:0
Hércules	5:0		5:0	3:0
Nacional	0:4	1:1		0:3
ABC	0:2	0:7	0:2	

Hinweis: Hinrunde oben, Rückrunde unten

1920

Eliminations-Runde: (17., 24. Oktober 1920)
España Ciudad de Guatemala – Guatemala FC Ciudad de Guatemala 0:0
Esparta Ciudad de Guatemala – Hércules Ciudad de Guatemala II 1:1
Hércules Ciudad de Guatemala – Allies Ciudad de Guatemala 7:0
Wiederholung: (31. Oktober 1920)
España Ciudad de Guatemala – Guatemala FC Ciudad de Guatemala 5:2
Hércules Ciudad de Guatemala II – Esparta Ciudad de Guatemala*

** Esparta trat nicht an, Hércules II kampflos weiter.*

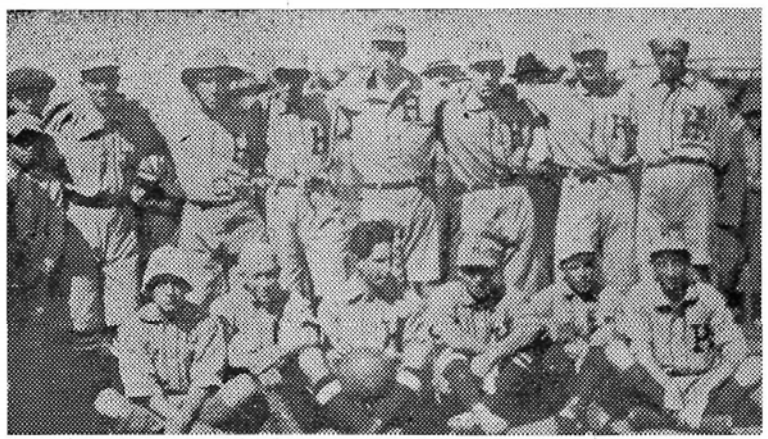
Semifinale (1., 7. November 1920)
Hércules Ciudad de Guatemala – Nacional Ciudad de Guatemala 3:0
España Ciudad de Guatemala – Hércules Ciudad de Guatemala II 2:2
Wiederholung: (14. November 1920)
España Ciudad de Guatemala – Hércules Ciudad de Guatemala II 3:2

Finale: (21. November 1920)
Hércules Ciudad de Guatemala – España Ciudad de Guatemala 5:0
Referee:
Zuschauer: , Campo de Marte, Ciudad de Guatemala
Goals: Manuel Ramírez (3), Ricardo Argüedas, Ramiro Gálvez

Die beiden Teamaufstellungen sowie die Zuschauerzahl und der Name des Unparteiischen sind unbekannt. Doch das Aufgebot des Meisters setzte sich aus dem Spielerkader von 1919 zusammen.

Goalgetter-Liste:

1. Enrique Alvarez (España Ciudad de Guatemala)	4	*Goals*
2. Wenceslao Aldaz (Hércules Ciudad de Guatemala)	3	"
Ramiro Gálvez (Hércules Ciudad de Guatemala)	3	"
Manuel Ramírez (Hércules Ciudad de Guatemala)	3	"
Carlos Aguirre (Hércules Ciudad de Guatemala II)	3	"



Der guatemaltekische Meister von 1920: Hércules Ciudad de Guatemala. St.v.l. Ramiro Gálvez, Eduardo Vivas, José Luis Villacorta, Arturo Aguirre, Wenceslao Aldaz, Luis Asturias, Carlos Aguirre; v.v.l. Manuel Ramírez, Salvador Maza, Mariano Enriquez, Percy Zadik, Rafael Villacorta, Ricardo Lehnhoff. Foto: Cóbar Ramírez-Archiv

Nationale Fußball-Historie

Jamaica

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Bob West
(Kingston/Jamaica)

Die Historie belegt, daß in Jamaica schon zwischen 1850 und 1900 in der Stadt Port Royal eine Art »wilder« Fußball gespielt wurde, nachweislich von Piraten und Seeräubern, allen voran Kapitän Henry Morgan. Für die jugendlichen Jamaicaner war dies eine Inspiration. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts spielten dann meist einheimische Soldaten und Zivilpersonen von Port Royal gegen Soldaten und Matrosen des englischen Schiffs »HMS Urgent« oder gegen Besatzungen von anlegenden Kriegsschiffen. Die Stadt Port Royal liegt an der Südküste des Karibischen Meers und nennt sich inzwischen Port Kaisero.

Das erste offizielle Fußballspiel gab es in Jamaica im Jahre 1904, als sich eine Garnision der in Port Royal stationierten heimischen Armee und ein englisches Regiment in einem Freundschaftsspiel im Up Park Camp von Kingston gegenüberstanden. So waren in Jamaica primär die jungen Soldaten und nach der Jahrhundertwende auch die höheren Schulen die Pioniere des europäischen Soccers.

Die ersten beiden Vereine in Jamaica, die sich dann auch dem Fußball widmeten, waren der Kingston Cricket Club (KCC) und die Young Men's Christian Association (YMCA), die gleichfalls in Kingston zu Hause war. Diesen beiden Vereinen oblag zunächst auch die Organisation des sportlichen Treibens auf der Karibik-Insel. Zusammen mit der Jamaica College High School hielten sie auch das Fußballspiel über Jahre am Leben, bis Schulen wie Wolmer's, Cornwall College, St. George College und Potsdam (heute Munro College genannt) als neue Fußballquellen auftauchen.

Aus der Jamaica College High School ging übrigens der legendäre Allroundsportler Norman Washington Manley hervor, der später Jamaicas Prime Minister wurde. Während in Europa und anderswo der Krieg tobte, entstanden in Jamaica neue Fußballkräfte und -zentren wie das St. George College Old Boys, Montego Bay, Railway, Melbourne, Lucas und Kensington, wo es zu einer Abzweigung des Kensington Cricket Clubs kam.

Zwar waren dies alles primär Cricket-Clubs, aber sie waren auch bereit, Fußball ernsthaft aufzunehmen und zu spielen, wodurch sie Mitglieder aus der berufstätigen Bürgerschaft gewannen. Montego Bay, im Nordwesten der Insel vis-à-vis zu Cuba gelegen, sollte später ein Fußballzentrum werden. Kensington war und ist übrigens die Hauptstadt dieses nur 11.525 Quadratkilometer großen Inselstaates und liegt an der Südostküste.

Jamaica ist die drittgrößte Insel der Großen Antillen und hat etwa 75 Prozent negroide Einwohner. Die Insel Jamaica war 1494 von Christoph Kolumbus entdeckt worden, 1514 von den Spaniern kolonisiert und dann 1655 durch die Engländer erobert und versklavt worden. Die Sklaverei wurde erst 1833 wieder aufgehoben. Sklaven- und Negeraufstände prägten das 19. Jahrhundert dieser Insel, dennoch hielt sich das britische Kolonialregime exakt 300 Jahre, das natürlich auch das gesellschaftliche und kulturelle Leben von Jamaica prägte. Der Sport und damit der Soccer profitierten jedoch davon.

Dennoch kam es erst in den 20er Jahren zur Gründung eines nationalen Fußballverbandes, und bis zur Bildung einer nationalen Liga vergingen noch zwei weitere Jahrzehnte. So basierte der gesamte Fußballbetrieb ausschließlich auf Übungs- und Freundschaftsspielen zwischen (höheren) Schulen und Vereinen, denn es gab nicht einmal regionale Meisterschaften. Fast unbemerkt von der karibischen Welt gewann der Soccer in Jamaica beträchtlich an Spielstärke. Als Jamaica am 9. März 1925 sein erstes Länderspiel bestritt und auswärts in Port-au-Prince gegen Haiti 1:0 gewann, war die Überraschung groß. Doch das Fundament dazu wurde in der 2. Dekade unseres Jahrhunderts gelegt.

Buch-Rezension:

Technical Report: U-17 Weltmeisterschaft 1991 in Italien

Wer sich für den Jugendfußball interessiert, sollte sich diesen »Technical Report« über die 1991 in der Toskana (Italien) zum 4. Mal ausgespielte U-17 (Jugend) Weltmeisterschaft nicht entgehen lassen. Dieses von der FIFA herausgegebene 120 seitige Buch auf Hochglanzpapier (Format: 21,0 x 29,6 cm) ist ein Meisterwerk, wie es dies über den Jugendfußball weltweit nirgendswo gibt!

Das hochkarätige Autorenteam setzte sich wie folgt zusammen: Eduardo Deluca (Argentinien), René Hüssy (Schweiz), Jean Onguene Manga (Kamerun), Oswaldo Ramírez (Peru), Karl Schlatter (Schweiz) sowie Walter Gagg und Jürg Nepfer (beide FIFA). Dieses Werk ist aus neutraler Sicht und viersprachig (Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch) geschrieben und enthält 135 sehr gute Farbfotos, darunter alle Teamfotos von den 16 Endrundenteilnehmern

Nach einem Überblick über die weltweite Qualifikation wurde der Turnierverlauf kritisch geschildert und von jedem Match sind alle statistischen Details enthalten. Im zweiten Teil wurden Team-Analysen in Wort, Statistik, Grafik und Bild vorgenommen. Auch sind alle Vornamen, Geburtsdaten, Clubmitgliedschaft, Spieler-Identifikationen etc. enthalten. Schließlich gibt es eine Gesamtauswertung des Turniers, bei dem erstmals das Rückpaßverbot zum Torhüter getestet wurde, das inzwischen von der FIFA als verbindlich erklärt wurde und sich seither weltweit bewährt hat.

Das Buch ist sehr sachlich gehalten und von hohem Fußballverstand geprägt. Nach 1985 (China), 1987 (Canada), 1989 (Schottland) und 1991 (Italien) fand inzwischen 1993 in Japan bereits zum 5. Mal diese Jugend-Weltmeisterschaft statt. Ein Grund mehr, diese FIFA-Ausgaben zu sammeln: »Technical Report: U-17 World Championship for the FIFA/JVC Cup«. Bestellungen: FIFA, Hitzigweg 11, CH-8030 Zürich, Schweiz.

Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Nationale Fußball-Historie

Panamá

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Carlos Alberto Martinez Vega
(Panama City/Panamá)

Die Geschichte des Sports von Panamá ist sehr stark mit dem Beginn der Republik verbunden, die ihre Unabhängigkeit am 3. November 1903 erlangte. Eng verknüpft ist der Beginn des panamaischen Sports auch mit dem Bau (1904-1914) des Kanals »Interoceánico«, der von den USA initiiert und finanziert wurde und zu dem zahlreiche Volksgruppen aus den USA, Zentral- und Südamerika, Europa, Asien und der Karibik die Arbeitskräfte stellten.

Zuvor, während der Periode der Eroberung und Kolonisation durch Spanier und auch während der Union von Panamá mit Kolumbien im 19. Jahrhundert existierte in Panamá keine europäische oder US-amerikanische Sportart. Da gab es nur närrische Spieler, die Bummelei, Stierkampfkunst und Hahnenkämpfe imitierten, vor allem bei Namensfesten. Später gab es dann ein Spiel namens »Balsería«, eine Art Verteidigungskampf, das primär vom Indio-Stamm Guamyíes in der Provinz Chiriquí gepflegt wurde.

Erst im Jahre 1904 kam es zur Einführung des Sports in Panamá, primär durch die nordamerikanischen Soldaten, die sich in Panamá einquartiert hatten, um die Sicherheit des Territoriums der Kanalzone zu gewährleisten. Durch diese Soldaten kam Baseball, Softball und Boxen, aber auch Basketball, American Football und Athletik nach Panamá. Vor allem Boxen fand bei den Einheimischen viel Interesse.

Doch während des Kanalbaues und der sich noch viele Jahre hinziehenden Nacharbeiten brachten die zahlreichen Einwanderer wie Inder, Griechen, Serbier, Italiener, Juden, Chinesen, Engländer, Schotten, Spanier, Portugiesen, Zentral- und Südamerikaner (Chilenen, Peruaner) und Bewohner der Antillen-Inseln auch ihre Gewohnheiten und sportliches Treiben mit. Als Pioniere erwiesen sich auf dem sportlichen Sektor die »Antillanos«, denn sie brachten die von den Briten auf den Antillen-Inseln eingeführten Sportarten Kricket, Pferderennen und Association Football mit.

Die Geschichtsschreibung von Panamá läßt zwei Varianten zu, auf welche Weise es zur Einführung des »Soccer« gekommen sei. Eine Variante beschreibt, daß es der Spanier Don Emilio Silvestre gewesen ist, der in Ciudad de Barcelona in den 20er Jahren Spiele zwischen den anwesenden Ausländern und Besatzungen ankommender spanischer Schiffe organisierte. Erstmals habe ein solches Fußballspiel am 28. November 1921 anläßlich des 100jährigen Jahrestages der panamaischen Abhängigkeit von Spanien stattgefunden.

So sehr sich diese Theorie belegen läßt, so sicher ist auch, daß es das Fußballspiel schon früher in Panamá gab. Sehr wahrscheinlich haben schon Ende des 19. Jahrhunderts in Panamá an Land gegangene Schiffsbesatzungen aus Europa eine wilde Fußballspielerei betrieben und gelegentlich auch Einheimische mit einbezogen.

Definitiv aber ist, daß der Fußballsport vor allem zwischen 1919 und 1920 von den »Antillanos«, die sich am Kanalbau »Interoceánico« beteiligten, nach Panamá gebracht wurde, und vor allem bei den europäischen Gastarbeitern Interesse fand, die sich nach der täglichen Arbeit gleichfalls dieser Freizeitbeschäftigung widmeten. So gab es bereits vor 1920 die drei folgenden Mannschaften:

»El Cable« – eine von Angestellten der Compañía del Cable in den Cable Heights der Kanalzone gegründete Mannschaft. Desweiteren die von Jamaicanern gegründete Elf der »Rangers« und die von Barbados-Leuten gegründete Mannschaft »Standard Oval«. Das erste Spiel zwischen diesen Mannschaften fand 1918 statt. Gespielt wurde auf den lediglich zwei existierenden Spielplätzen »El Isthmian Park«, gemietet und gepflegt von den Spielern und Anhängern der »Rangers«, und dem »Standard Oval«, das vom namensgleichen Team der Barbados-Leute gepachtet war.

Der organisierte Fußball in Panamá begann erst im Jahre 1921. Die Anfänge des unorganisierten Fußballs gehen zumindest bis auf die Jahre des Kanalbaus zurück und sind auf die Ausländer zurückzuführen. Definitiv haben Gruppen von »Antillanos« im Jahre 1919 den regelgerechten Fußball in Panamá (balompié panameño) eingeführt. Der Fußball fand in Pater Antonio Russo de la Orden Salesiana einen Förderer, der dies am 6. Juni 1920 beim Oratorio Festivo auch verkündete.

Vorschau

Die Ausgabe No. 23 der FWZ enthält u.a.:

- Frankreich (1900-1920)
  - Nationale Historie
  - Landesmeisterschaft (1899-1919)
  - Coupe de France (1918-1920)
- Rußland/Sowjetunion (1900-1920)
  - NationaleHistorie
  - Landesmeisterschaft (1912-1914)
- Rumänien (1900-1920)
  - Nationale Historie
  - Landesmeisterschaft (1909-1920)
- Spanien (1900-1920)
  - Nationale Historie
  - Landesmeisterschaft (1902-1920)
- Dänemark (1900-1920)
  - Nationale Historie
  - KBU-Liga (1900-1912)
  - Landesmeisterschaft (1913-1920)
  - DBU-Cup (1910-1920)

Nationale Fußball-Historie

Bolivien

(1900-1920)

von Lorenzo Carri
(La Paz/Bolivia)

Bis Ende des letzten Jahrhunderts gab es den Fußballsport in Bolivien noch nicht mit all seiner Dominanz, aber schon im Jahre 1896 brachte ihn der aus Chile kommende Angel Leoncio Zuaznábar als Neuheit mit in die Stadt Oruro, dem damaligen Zentrum des Bergbaus und der Eisenbahn. In diesem Ort, der etwa 240 Kilometer südlich von der Hauptstadt La Paz liegt, vollzog sich die Geburt des bolivianischen Fußballs.

In und um Oruro gab es nicht nur die Anfänge des bolivianischen Fußballs, sondern dort wurde logischerweise auch der erste Fußballverein Boliviens gegründet. Dies war der Oruro Royal Club, dessen Gründung sich am 26. Mai 1896 vollzog.

Doch die weitere Entwicklung des Fußballs in Bolivien vollzog sich nur zögernd, und es vergingen viele Jahre zu Beginn unseres Jahrhunderts, in denen es nur spärliche Fußballaktivitäten gab. Der Fußballsport verbreitete sich in Bolivien viel langsamer als in den anderen südamerikanischen Ländern.

Neue Impulse lösten junge Leute in La Paz nach ihrer Rückkehr aus Europa in den Jahren 1903 und 1904 aus, die in der »alten Welt« studiert und den dortigen Fußball kennengelernt hatten. So kam es auch zur Gründung verschiedener Clubs, die ihrerseits bald darauf drängten, einen Verband zu gründen, der dann Turniere organisieren sollte. Zu den ältesten Fußballvereinen Boliviens gehören u.a.: The Bolivian Rangers La Paz (1901 gegründet), The Strongest La Paz (8. April 1908), Nimbles Sport La Paz (17. Mai 1909) und Stormers Sucre (25. Januar 1914).

Im Jahre 1911 gab es bereits einige Fußballclubs in der Hauptstadt La Paz, die eine inoffizielle Meisterschaft organisierten. Ein Historiker namens Felipe Murguía hatte diesen Wettbewerb mit 8 teilnehmenden Teams festgehalten, den The Strongest La Paz gewann.

Am 22. Februar 1914 kam es dann zur Gründung des ersten regionalen Fußballverbandes in Bolivien, der »La Paz Football Association«. Dieses Jahr markiert den eigentlichen Beginn des organisierten Fußballs in Bolivien, natürlich noch unter dem Gesichtspunkt eines lupenreinen Amateurismus.

Dieser Regionalverband organisierte noch 1914 den ersten offiziellen bolivianischen Wettbewerb, auf einem Platz an der Avenida Arce, inmitten des heutigen Stadtzentrums von La Paz, an dem sich 8 Teams beteiligten. Bei dieser ersten regionalen, hauptstädtischen Meisterschaft wurde nach dem Liga-System, allerdings ohne Rückrunde, gespielt. Von Chronisten ist folgender Endstand festgehalten worden:

1. The Strongest La Paz	13: 1	Punkte
2. Colegio Militar	9: 5	"
3. Bolívia La Paz	8: 6	"
4. The Law Players	7: 7	"
5. National Club La Paz	5: 9	"
6. Bolivian Railway	5: 9	"
7. New Fighters La Paz	5: 9	"
8. Nimbles Sport La Paz	4:10	"

Von diesen Clubs verschwanden im Laufe der Jahre und Jahrzehnte bis auf The Strongest und Bolívar La Paz alle, doch diese beiden gehören noch heute der höchsten Spielklasse Boliviens an. Diese Stadt-Meisterschaft von La Paz wurde auch in den folgenden Jahren ausgespielt. Dabei gab es folgende kleine Einläufe:

1915: Colegio Militar
(vor The Strongest La Paz)
1916: The Strongest La Paz
(vor Workmen La Paz)
1917: The Strongest La Paz
(vor New Fighters La Paz)

In den Jahren 1918, 1919 und 1920 konnte diese Stadt-Meisterschaft wegen des Fehlens eines geeigneten Spielplatzes nicht ausgespielt werden. Dies dokumentiert, wie provisorisch der Fußball zu jener Zeit noch betrieben wurde und wie hilflos die Fußballer damals ihrer Umwelt gegenüber standen. Erst 1921 konnte diese Schwierigkeit behoben und die städtische Meisterschaft wieder ausgespielt werden.

In den anderen Teilen des Landes hatten in jenen Jahren die noch wenig existierenden Clubs gerade erst begonnen, untereinander Spiele auszutragen. Von dieser Anfangsperiode des bolivianischen Fußballs sind nur wenige Daten überliefert worden, die meisten davon noch in La Paz. Der schon erwähnte Historiker Felipe Murguía widmete sich in einem Buch auch den bolivianischen Fußball-Aktivitäten jener Epoche. Doch insgesamt war der Stellenwert des Fußballsports in der damaligen Gesellschaft noch extrem niedrig, fast bedeutungslos, so daß er sich auf einige Anekdoten und Endplazierungen von Turnieren begrenzte.

Der Fußballsport hatte sich dennoch langsam in Bolivien ausgebreitet, aber die Begeisterung für diese Sportart ließ noch sehr zu wünschen übrig. Nichts charakterisiert die Situation des bolivianischen Fußballs in seinem Zentrum La Paz um 1920 besser als die Tatsache, daß infolge des Fehlens eines Spielplatzes die Stadt-Meisterschaft drei Jahre lang ausfallen mußte. Der Fußballsport des Binnenlandes Bolivien war um 1920, noch ehe er richtig zur Entfaltung kam, gegenüber dem in anderen südamerikanischen Ländern bereits arg ins Hintertreffen geraten.

Nationale Fußball-Historie

Estland

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Lembit Koik
(Tallinn/Eesti)

Estland ist der bevölkerungsschwächste und nördlichste Teil des Baltikums, im Norden vom Finnischen Meerbusen, im Osten von Rußland, im Süden von Lettland und im Westen vom Rigaischen Meerbusen und der Ostsee umgeben, in der auch ihre beiden großen Inseln Saaremaa und Hiiumaa liegen. Seit uralten Zeiten gehört dieses Land den Esten, doch seit dem 13. Jahrhundert war Estland stets ein Eroberungsobjekt für starke Mächte.

Seit Beginn des 17. Jahrhunderts stand Estland unter schwedischer Herrschaft, doch durch den Frieden von Nystad (Uusikaupunki) im Jahre 1721 fiel Estland dem zaristischen Rußland zu. Die russischen Eroberer teilten das Land zudem in zwei Gouvernements auf. Im Norden entstand das Gouvernement Estland, wo sich auch die Hauptstadt Tallinn befand, die erstmalig im Jahre 1154 genannt wird und im Deutschen auch als Reval bekannt ist. Das Gouvernement Livland lag im Südosten des Landes und hatte sein Zentrum mit der im Jahre 1030 gegründeten Stadt Tartu, auch unter dem alten deutschen Namen Dorpat bekannt.

Julius Reinans war einer der Gründer des ersten estnischen Fußballvereins Meteor Tallinn (1909), später Gründer weiterer Fußballvereine und langjähriges Mitglied des Vorstandes des Estnischen Fußballverbandes Eesti Jalgpalli Liit, ehe er im hohen Alter als Vorsitzender des Tallinner Fußballbundes verstarb. Foto: Koik-Archiv

Natürlich entwickelten die Esten trotz der russischen Fremdherrschaft ihre Kultur, darunter auch den Sport, in den beiden Gouvernements synchron. Viele estnische Städte gehörten auch zur Hanse, so daß seit alters her enge Beziehungen zu Westeuropa bestanden. Dabei tat sich die Hafenstadt Tallinn besonders hervor. Über sie gelangte auch der Fußballsport nach Estland.

Um die Jahrhundertwende wurde Tallinn oft von englischen Handelsschiffen angelaufen. Die Briten kamen auch mit Fußbällen von Bord und spielten mit diesen am Hafenkai. Die estnischen Burschen schauten diesem Balltreiben offenen Mundes zu. Aus dem Zuschauen wurde nach und nach ein gemeinsames Spielen, wozu man auf geräumige Plätze der Stadt auswich. Zwar stachen die Schiffe stets wieder in See, doch so mancher Ball verblieb bei den Esten, die sich des Fußballspiels mit Begeisterung annahmen.

Aus dem Jahre 1906 gibt es einen ersten Bericht über Fußballspiele in der Universitätsstadt Tartu, wo Studenten verschiedener Nationalität sogar ein »Städtematch« Tartu gegen Riga veranstalteten. Im Jahre 1908 gab es bereits in verschiedenen Orten lose Fußballmannschaften, doch zur Gründung des ersten estnischen Fußballvereins, der sogar amtlich registriert wurde, kam es in Tallinn. Dieser erste Fußballverein hieß Meteor Tallinn und hatte etwa 40 Mitglieder. Meist waren es Schüler oder kürzliche Absolventen.

Meteor Tallinn vermochte einen Engländer namens Urchard zu gewinnen, der in Tallinn im Flachshandel für eine englische Firma tätig war. Er übernahm die Rolle des Trainers und Schiedsrichters, auch besorgte Mister Urchard aus England einen Satz Fußballhemden (blau mit einem weißen Stern). Das Geld dazu stiftete der begüterte Tallinner Kaufmann Orlow, der zudem noch orangefarbene Sporthemden und Sportgeräte kaufen ließ.

Der erste Fußballtrainer in Estland war der Engländer Urchard, der Meteor Tallinn trainierte. Foto: Koik-Archiv

In Tallinn war es inzwischen auch zur Bildung eines zweiten registrierten Fußballvereins, jenem von Merkuur Tallinn, gekommen. In diesem Verein hatten sich vor allem Druckereiarbeiter zusammengeschlossen. Auf einer als Spielplatz eingerichteten Weide hinter dem alten weißen Leuchtturm kam es dann am 6. Juni 1909 zum ersten offiziellen Spiel zwischen zwei estnischen Clubteams. Vor zahlreich erschienenem Publikum wurde dieses historische Match mit 4:2 Toren von Meteor ge-

Meteor Tallinn, der erste Fußballverein Estlands, mit seinem Aufgebot von 1909: 1. Reihe v.l. R. Janson, B. Margevitsch, S. Orlov, O. Raba, E. Tenson, B. Raup, V. Õun; 2. Reihe v.l. E. Steinberg, R. Nelsas, V. Lehe, J. Ellip, B. Abrams, N. Schmidt, V. Kivisepp, A. Pomeranz; 3. Reihe v.l. S. Margevitsch, A. Tannebaum, V. Taalfeld, A. Pölma, A. Kaarik, H. Nestrik, J. Villemson, A. Säig; 4. Reihe v.l. H. Süsslich, E. Reinans, R. Kuuskman, O. Schmidt, V. Luik, O. Silber, J. Reinans, A. Feldt. **Foto: Koik-Archiv**

wonnen. Dieser Tag gilt als die Geburtsstunde des Fußballs in Estland.

Nun entstanden nach und nach Vereine und Mannschaften in ganz Estland. In Tartu war Max Heide der große Fußballpionier, der die Fußballspieler schließlich bei der Sportgesellschaft Aberg Tartu vereinigte. In Narva, ganz im Nordosten des Landes an der russischen Grenze gelegen, gründete der Engländer C. Johns, ein Meister in der Weberei »Kreenholmi Manufaktur«, den Fußballverein Concordia Narva.

Anfangs gab es ein Durcheinander mit den Wettkampfbestimmungen. In Tartu richtete man sich nach den deutschen, in Narva nach den Petersburger und in Tallinn nach den britischen Regeln. Sie alle hatten ihre besonderen Eigenheiten und waren nicht völlig identisch. Da am meisten mit britischen Matrosen gespielt wurde, setzten sich jedoch bald in ganz Estland die Regeln des Mutterlandes des Fußballs durch. Analog handelten übrigens auch die Finnen vis-à-vis am anderen Ostsee-Ufer.

In Tallinn, der größten Stadt des Landes, entstanden Fußballmannschaften beim ältesten estnischen Sportverein »Kalev«, ebenso bei der Abstinentengesellschaft »Valvaja«. 1912 wurde dann der Sportverein Sport Tallinn gegründet, dessen Fußballteam nach einem Jahrzehnt im estnischen Fußballgeschehen lange dominieren sollte. 1912 fanden dann auch die ersten internationalen Fußballspiele aus estnischer Sicht statt, wobei finnische Mannschaften die Gegner waren.

Die Organisations- und Wettkampftätigkeit hatte sich in kurzer Zeit kräftig entwickelt. Als die Sportkreise Rußlands bekanntgaben, im Sommer 1914 in Riga die sogenannte II. Olympiade Rußlands veranstalten zu wollen, meldeten sich neben anderen Sportlern Estlands auch Fußballspieler, und zwar eine Tallinner Stadtauswahl. Das Los bestimmte die Moskauer Mannschaft als Gegner und die Begegnung endete 2:2.

Nach einer längeren Pause wurde dann verkündet, daß dieses Spiel noch fortgesetzt werde, um einen Sieger zu ermitteln. Die Tallinner Mannschaft hatte sich schon umgekleidet, auch schon Limonade und Bier getrunken, als dieser erneute Antritt befohlen wurde. Estnische Proteste blieben unberücksichtigt. Acht Esten vermochten noch bis zum Ende durchzuhalten, die übrigen gaben vorher auf. So erzielten die Moskauer noch zwei Treffer und wurden 4:2-Sieger. Die ausgetrickste Tallinner Mannschaft war ausgeschieden und fuhr nach Hause.

Der ausbrechende I. Weltkrieg hatte auch auf den Sport seine negativen Auswirkungen. Die Männer wurden eingezogen, die aufregende Zeit zwang das Denken in andere Bahnen. Trotzdem unternahm eine Gruppe von Sportorganisatoren im Sommer 1916 den Versuch, in Tallinn eine Fußball-Liga zu gründen. Die Vertreter der Vereine Kalev und Sport sowie des gerade erst gegründeten Vereins Olümpia Tallinn stellten einen Entwurf für die Statuten der Liga zusammen und wählten zur Durchführung des Turniers ein provisorisches 6 Mann umfassendes Komitee mit dem Juristen und Politiker sowie späteren Führer des estnischen Fußballs Ado Anderkopp an der Spitze.

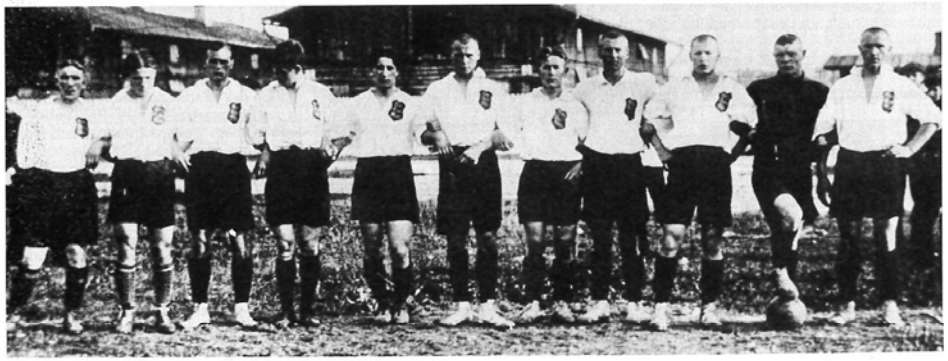
Eine Szene von der internationalen Begegnung Kalev Tallinn gegen IFK Helsinki (1:3), die 1913 in Tallinn auf dem Tiigiveski-PLatz stattfand. Im weißen Hemd sind v.l. die Esten O. Saulep, V. Oun, A. Kuulman und R. Janson zu erkennen. **Foto: Koik-Archiv**

Trotz allem wurde es mit der Liga vorerst nichts, der Weltkrieg und die Wirren in Rußland ließen das Vorhaben im Sande verlaufen. Doch das Interesse dem Fußballspiel gegenüber ging nicht verloren. Auch unter den mißlichen Umständen des Krieges jagten die Sportfreunde gelegentlich dem Fußball nach. 1917 traf sich die Tallinner Olümpia-Mannschaft jeden Sonntag mit den Riegen der Kriegsmarine. Die stärksten Gegner waren die Mannschaften des russischen Panzerschiffes »Poltawa« und der englischen U-Boote mit dem bekannten Mittelstürmer Todly.

Dann erreichten die Kriegshandlungen vollends Estland. Schnell stellten die Esten eigene Truppen auf und der Freiheitskrieg begann. So griffen auch die meisten Sportler und damit auch Fußballer zur Waffe.

1918 wurde die Republik Estland ausgerufen. Doch Ende 1918 wurde Estland von der kurz vorher aufgestellten »Roten Armee« Sowjetrußlands überfallen, die dann aber 1919 von den Esten aus Estland wieder verdrängt wurde. 1920 kam es dann zum Friedensvertrag mit Sowjetrußland, Estland hatte endlich wieder seine volle Selbständigkeit erlangt.

Die Entwicklung des Fußballsports litt in diesen letzten drei Jahren der zweiten Dekade extrem, das Fußballgeschehen war größtenteils gar zum Erliegen gekommen. Erst 1920 konnten die estnischen Fußballer wieder beginnen, sich von neuem zu versammeln. Den Schwerpunkt bildete zunächst die Lösung vieler organisatorischer Probleme, in deren Mittelpunkt die Vorbereitung der Ausspielung einer nationalen Meisterschaft stand. Die estnische Meisterschaft wurde dann auch erstmals 1921 ausgespielt. Dies und die gewonnene Freiheit inspirierte viele Vereine, Jugendliche und junge Männer zu vermehrten Fußballaktivitäten.



Die Stadtauswahl von Tallinn, die 1914 in Riga an der II. Olympiade Rußlands teilnahm. V.l. E. Jöepere, J. Lord, O. Saulep, A. Säig, B. Raup, A. Rutopöld, A. Silber, A. Kuulman, V. Luik, A. Ohaka, O. Silber. Die Spieler tragen auf ihrem Trikot das Wappen von Tallinn, ein Schild mit drei Löwen, das bald zum Wappen der selbständigen Republik Estland werden sollte. **Foto: Koik-Archiv**

Nationale Fußball-Historie

Litauen

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Algimantas Bertasius
(Kaunas/Lietuva)

Litauen war seit Ende des 14. Jahrhunderts lose mit Polen vereinigt und litt folglich auch unter der oftmaligen Aufteilung Polens. So war Litauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Provinz-Bestand des Imperiums des zaristischen Rußlands. Die drei Großmächte Rußland, Preußen und Österreich hatten den »vereinigten Staat« Polen-Litauen zuletzt zersplittert, und dabei war Litauen als sogenanntes »nordwestliches Land« an Rußland gefallen.

So herrschte zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine besonders kritische politische Situation im litauischen Gebiet. Die Russen unterdrückten in extremer Form alle nationalen und religiösen Bestrebungen, verboten das litauische Schrifttum und verbannten viele nicht gehorsame Litauer. Durch diese politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse war zu jener Zeit eine kulturelle und sportliche Bewegung praktisch kaum möglich. So erreichte der Fußballsport das litauische Gebiet erst viel später als die Nachbarländer Lettland und Rußland.

Litauen war eine zurückgebliebene Provinz des russischen Imperiums, hatte praktisch keinen Ausgang zum Meer und die Industrie war nur schwach entwickelt. Auch war die Einwohnerzahl in den Städten nicht sehr hoch. Wegen der nationalen Verfolgung war die sowieso nicht zahlreich vorhandene litauische Intelligenz zudem gezwungen, ins Ausland zu emigrieren oder mußte in Rußland arbeiten. Dies alles blockierte nicht nur die Entwicklung der Wirtschaft auf litauischem Boden sehr.

In dieser Situation waren die bestausgebildetsten Menschen in den beiden größten Städten Wilna und Kaunas meist Fremde, Ankömmlinge aus anderen Gebieten Rußlands und Offiziere der zaristischen Armee. Im Jahre 1908 haben diese Armee-Angehörigen nach dem Beispiel der Sportorganisation Rußlands die Sportgesellschaft »Sokol« gegründet. Der Schwerpunkt der sportlichen Tätigkeit lag auf Gymnastik und Turnen. Doch all dies waren russische Sportvereine auf litauischem Gebiet, denen nur wenige litauische Mitglieder angehörten.

Die ersten Fußballmannschaften auf litauischem Boden wurden Ende 1910 in Wilna und Kaunas durch Schüler russischer Gymnasien gebildet. Im Jahre 1911 begannen auch die Mitglieder der Sportgesellschaft »Sokol« Fußball zu spielen. So sind die Ergebnisse von Spielen zwischen Wilna - Kaunas, Wilna - Minsk und Kaunas - Eydtkau (Ostpreußen) bekannt. Doch litauische Spieler gehörten diesen Mannschaften in jenen Jahren vor Kriegsausbruch nur vereinzelt an.

Als 1914 der I. Weltkrieg ausbrach, befand sich Litauen in der Kriegszone, so daß jegliches sportliches Leben abbrach. Das Sportgeschehen der Jahre 1911 bis 1914 auf litauischem Gebiet ist eigentlich der Sportgeschichte Rußlands zuzuschreiben, denn ihre Mitglieder waren fast nur russischer Nationalität und die Fußballmannschaften gehörten dem russischen Fußballverband an.

Die Geburt des litauischen Fußballs geht auf das Jahr 1919 zurück, als die unabhängige Litauische Republik gegründet wurde. Im Sommer dieses Jahres hatte sich die erste litauische Sportorganisation namens Lietuvos Sporto Sajunga (LSS) gebildet, unter deren Obhut auch die erste litauische Fußballmannschaft in Kaunas entstand. Dieses Team bestand meist aus von Rußland zurückgekehrten Intelligenzlern, die das Fußballspiel in Fußballvereinen von Moskau und Petersburg gelernt hatten. Der geistige Vater dieser Mannschaft war der vielseitige Sportler Stepas Garbačiauskas.

Doch der Anfang war äußerst schwer, man hatte keine einheitliche Sportkleidung, es fehlte an Bällen und anderem Inventar, von Fußballstiefeln ganz zu schweigen. Auch gab es keine Fußballplätze. Der Weltkrieg hatte zudem vieles zerstört und die Armut vergrößert. So vegetierte LSS Kaunas auch mehr schlecht als recht dahin.

Glücklicherweise interessierte sich auch die litauische Armee für das Fußballspiel, so kam es in den ersten Juli-Tagen 1919 in Kaunas zur Gründung einer zweiten Fußballmannschaft in Litauen. Es war die Mannschaft der Luftstreitkräfte, die der Ausbildungseinrichtung in der damaligen litauischen Hauptstadt entstammte. So konnte am 13. Juli 1919 nun das erste litauische Fußballspiel der Geschichte zwischen diesen beiden vorhandenen Mannschaften stattfinden. Darüber berichtete die litauische Zeitung »Lietuva« Nr. 153 vom 17. Juli 1919 ausführlich:

»... weit entfernt draußen fand der Fußballwettkampf statt. Da spielten die Mannschaften der LSS und der Flieger-Schule vor viel Publikum gegeneinander. Auf beiden Seiten sah man schon erfahrene Spieler. Im Spiel ging es lebhaft zu, es war interessant, ungeachtet dessen, daß es naß war und Pfützen gab. LSS hat die 'Flieger' mit 4:2 Toren besiegt. Man kann vermuten, daß das Fußballspiel sich bei uns in Kaunas am besten und ehesten verbreiten wird, zumal man beobachten konnte, daß viele Spieler auf beiden Seiten über viel Ideen und Gewandtheit verfügen.«

Dem durch den I. Weltkrieg verheerend leidenden litauischen Volk mangelte es an fast allem, zudem fanden noch Befreiungskämpfe des neu gegründeten Staates mit den mächtigen Nachbarn statt. 1920 wurde das Gebiet um Wilma von Polen annektiert. Litauen war zu jener Zeit im Norden von Lettland, im Osten und Süden von Polen sowie im Westen von Deutschland (Ostpreußen, Memelland) umgeben. Die Abtretung des Memellandes von Deutschland an Litauen aufgrund des Versailler Vertrages vom 28. Juni 1919 eröffnete den Litauern erst 1923 den Zugang zur Ostsee.

Dennoch, der sportliche Enthusiasmus der litauischen Bevölkerung wuchs langsam, in immer mehr Sportzirkeln vereinigten sich die Sportliebenden. Nach dem oben beschriebenen Wettkampf kam es im Jahre 1919 jedoch zu keinem weiteren offiziellen Fußballspiel, da die politische Situation des Landes den Sport noch einmal in den Hintergrund drängte. 1920 gelang es jedoch, zwei weitere Freundschaftsspiele zu organisieren. Die LSS-Mannschaft besiegte jene des Artillerie-Bataillon mit 11:0 und jene des Auto-Bataillon mit 6:0.

Die Anfänge des litauischen Fußballs waren äußerst beschwerlich und zeitlich verzögert. So ist verständlich, daß 1920 noch nicht an einen nationalen litauischen Wettbewerb zu denken war, zumal es außer LSS Kaunas noch gar keine richtigen Fußballvereine im herkömmlichen Sinne gab.

Die erste litauische Fußballmannschaft »LSS Kaunas«. In der Mitte stehend ihr Gründer Stepas Garbačiauskas.
Foto: Bertasius-Archiv

Nationale Fußball-Historie

Belorußland

(von seinen Anfängen bis 1920)

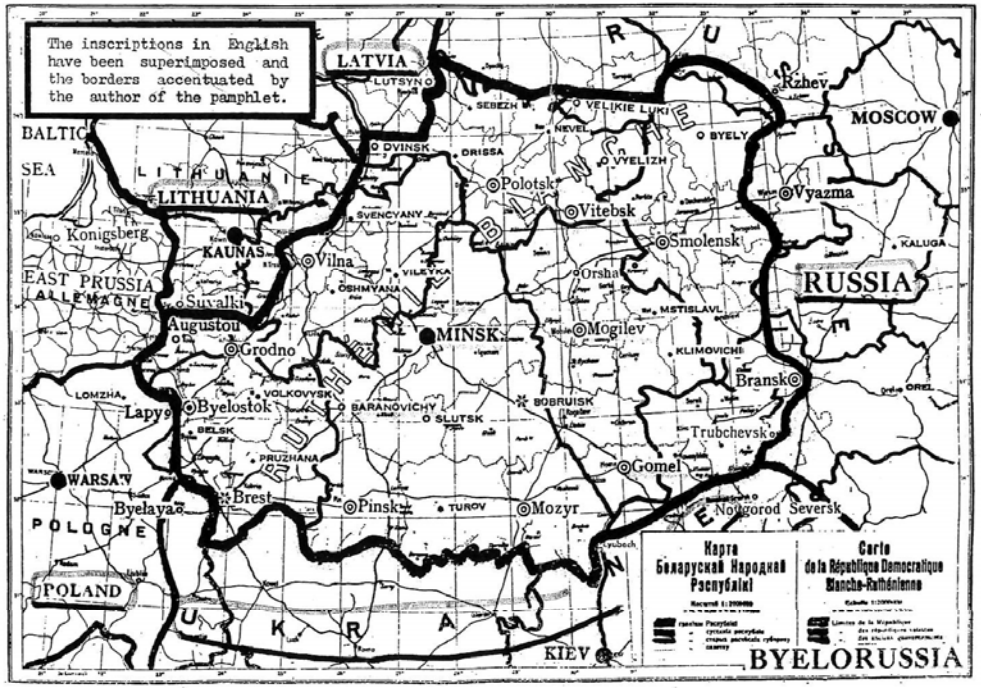
von Dmitrij Belenkij
(Minsk/Byelorussia)

Das Volk der Belorussen (Weißrussen) wurde Jahrhunderte lang unterdrückt, ihr Land war vom 16.-18. Jahrhundert ein Teil des Großfürstentums Litauen und des Königsreiches Polen. Erst Ende des 18. Jahrhunderts, nach der Teilung von Litauen und Polen, wurde Belorußland an Rußland angeschlossen. Als Ergebnis der bürgerlichen Februar-Revolution von 1917 entstand die Belorussische Volksrepublik, die am 1. Januar 1919 als Belorussische Sozialistische Sowjetrepublik proklamiert wurde. Ab dem 30. Dezember 1922 gehörte sie zwangsweise zur UdSSR. Erst im Juli 1989 konnte die souveräne und unabhängige Republik Belarus (Belorußland) erklärt werden.

Die Geburtsstunde des Fußballsports in Belorußland vollzog sich im Jahre 1910. Schüler von Gymnasien sowie der technischen und Handelsschulen der Stadt Gomel waren die ersten Pioniere. Im Juni 1910 kam ein neuer Angestellter der Gomel-Filiale der Orlovski-Bank in diese ganz im Südosten des Landes gelegene Stadt. Dieser A. Liebman war einer der besten Fußballer der südrussischen Region gewesen. Er gewöhnte die Gymnasiasten und Studenten an dieses für sie neue Fußballspiel. Im Herbst vereinten sich diese Fußball-Enthusiasten dann und gründeten die »Erste gymnasiale Fußballmannschaft« PGFK (Pervaja Gimnasitsches-kaja Futbolnaja Komanda).

Gegen Ende des gleichen Jahres tauchten dann bereits weitere Teams in der Stadt Gomel auf, die sich Unitas, Nadezhda und Victoria nannten. Aber noch gab es keinen Fußball, keine Trikots, Hosen und Stutzen, auch keine Fußballstiefeln. Die Spieler benutzten irgendein Schuhwerk, das sie bekommen konnten, selbst ältere Stiefeln mußten herhalten. Hosen wurden aus Segeltuch angefertigt. Die Sportsleute benutzten einen Gummiball, der sonst von Kindern zum Spielen Verwendung fand. Später gelang es mit Hilfe von A. Liebman's Freunden etwas Geld zu sammeln, wovon acht Fußbälle in Kiew gekauft wurden.

Im Jahre 1911 entstanden mit Stella, Yunost (Jugend) und Okraina, das



Die Landkarte zeigt Belorußland im Jahre 1919 nach der Pariser Friedenskonferenz.

Foto: Belenkij-Archiv

in einem Außenbezirk beheimatet war, weitere Teams. Und im Sommer des gleichen Jahres wurde in einem Turnier gar schon die erste Stadtmeisterschaft von Gomel ausgespielt, die PGFK gewann.

1912 wurde an der Basis von PGFK eine Sport-Hobby-Gruppe gebildet. Ihre Mitglieder verfügten über einen eigenen Platz. Fand ein Spiel bei ihnen statt, so mußten die Besucher einen Eintritt entrichten. Auf diese Weise erwarb das Team Geld für ihre sportliche Ausrüstung. Im Sommer des gleichen Jahres traf dieses Team von Sport Gomel zweimal auf die ukrainische Mannschaft von Sport Kiew (1:1 & 0:4).

Der Entwicklung des Fußballsports in Gomel folgte zuerst die Stadt Mogilev (Mogiljow). Dort wurden 1911 zum ersten Mal in Belorußland die Fußballregeln gedruckt. Dies hatte wesentlichen Anteil an der Entwicklung und Ausdehnung dieser Sportart in Belorußland. Im Gegensatz zu den gedruckten Regel-Ausgaben in Moskau und Petersburg enthielt jene in Mogilev erschienene Fassung keine fremden Begriffe mehr. Die Fußballregeln waren somit klar verständlich für jedermann.

Im Jahre 1911 wurde auch bereits die erste Stadtmeisterschaft von Mogilev ausgespielt. Daran nahmen fünf Teams teil. Sieger wurde das 1. Gymnasium, das von dem Tschechen F. Stangel betreut wurde. Im gleichen Jahre wurde auch schon in Minsk Fußball gespielt, meist durch Schüler der Gymnasien. So verwandelte sich ein Zeitvertreib langsam in einen Sport, wenn auch nicht auf breiter Basis.

1913 wurden in der Stadt Minsk Plakate fixiert. Diese informierten die Öffentlichkeit, daß am 29. Juni, falls es das Wetter erlaubt, das erste Fußballmatch zwischen den beiden örtlichen Teams auf dem Kosharskaya-Platz stattfindet: Olympus, ein Team der Schüler, gegen Macoby, ein Team der Handels- und Industrie-Angestellten. Dazu die weitere Notiz, daß das Match um 16 Uhr beginnt und vor Spielbeginn sowie während der Halbzeitspause die Blaskapelle der Freiwilligen Minsker Feuerwehr-Gesellschaft spiele.

Am Tag nach diesem Spiel stand in der »Minskaya Gazeta«: Gestern fand auf dem Fußballplatz des Kosharsky-Feldes vor einer beträchtlichen Schar von Schaulustigen, die auf extra installierten Bänken Platz nahmen, ein Match zwischen Olympus und Macoby statt. Olympus gewann diese Begegnung 3:0. Herr Solonevich war freundlicherweise einverstanden, dieses Spiel zu leiten.

Er pfiff und die beiden Teams rannten auf den Platz. Die Spieler von Olympus waren in roten Hemden und blauen Hosen erschienen, jene von Macoby in weißen Hemden und schwarzen Hosen. An den Beinen trugen sie Kniestrümpfe und speziell für dieses Match präparierte Schuhe. Auch trugen sie Mützen, es gab Tore, und es wurde gelost, wer Anstoß hatte. Das Glück stand Macoby zur Seite.

In der 1. Halbzeit, nachdem das Match begonnen hatte, erhielt der Olympus-Stürmer Shaikevich den Ball von seinem Stürmerkollegen Malibin geschickt zugespielt und erzielte das erste Tor. In der 2. Halbzeit erzielte der Kapitän und Stürmer Myshalov noch zwei weitere Tore für Olympus, jeweils mit kräftigen Schüssen. Die Damen, die bei diesem Spiel anwesend waren, überreichten den Siegern Blumen. Die Kapelle spielte eine Fanfare dazu.

Ein Jahr später, 1914 schrieb das Magazin namens »K Sportu« (zum Sport) über den Minsker Fußball: Vor etwa drei oder vier Jahren wurde dieser Sport durch Amateur-Sportler, Schüler der Sekundärschule populär. Die Leute sahen deren Enthusiasmus mit Skepsis und nicht einer hätte sich vorstellen können, daß in solch kurzer Zeit die anfangs noch halben Kinderteams so stark werden würden und sich in eine perfekte Sportorganisation verwandeln könnten.

Die Minsker Teams gewannen von Jahr zu Jahr an Spielstärke. Ein Beweis dieser positiven Entwicklung waren auch die Siege des Teams von Spartak Minsk gegen Libava (6:0) und Vilno (9:1). Der Fußballsport wurde nicht nur in Minsk, Gomel und Mogilev populär, sondern faßte auch in anderen Städten von Belorußland Fuß. So ist auch bekannt, daß im Juli 1913 das Team von Orion Baranovichi den Verein Olympus Minsk herausforderte, aber dann 1:2 verlor.

Im Jahre 1912 wurde der Fußballsport auch bereits in Borisov betrieben. Zu Beginn des folgenden Jahres organisierte P. Ivanov, der Direktor des örtlichen Gymnasiums eine Hobby-Sport-Gruppe und errichtete einen Spielplatz am Stadtrand von Borisov. Ein weiteres Jahr später gab es bereits vier Teams in dieser Stadt. So konnten dort regelmäßig Wettbewerbe ausgespielt werden. Zweimal im Jahr, im Frühling und Herbst wurde um einen Silber-Pokal gespielt, der durch den Schulsport gestiftet worden war.

Bis zum Ausbruch des I. Weltkrieges entwickelte sich überall in Belorußland der Fußballsport weiter. Erst der Krieg stoppte diese Entwicklung des Sports langsam und machte auch vor dem Fußball dabei keinen Halt. Einige Zeilen im Magazin »K Sportu« im Jahre 1915 bestätigten dies auch: »Das Sportleben in Minsk fließt nur noch sehr langsam, es ist vollständig vermindert. Es ist interessant, zu notieren, daß nur noch wenige Fußballspiele stattfinden. Es gelingt unseren Sportsleuten nur noch selten, einen guten Fußball zu demonstrieren.«

Im Jahre 1918 bestritten die Fußballspieler von Vitebsk ihr erstes Fußballspiel gegen ein auswärtiges Städte-Team. Im Sommer fuhr das Team von Sport Vitebsk, das die Stadtauswahl verkörperte, nach Smolensk, wo es gegen den russischen Gastgeber jedoch eine hohe 0:11-Niederlage gab. So war das Debüt der Vitebsker Stadt-Elf ein Mißerfolg.

Obwohl aus den besten Spielern zusammengesetzt, konnte Vitebsk den Gegnern nicht viel Widerstand leisten und verlor auch 0:7 in Polotsk und 1:8 in Orsha. Aber die Club-Teams von Vitebsk spielten erfolgreicher. So besiegte beispielsweise Gladiator Vitebsk die gastgebende Stadt-Elf von Orsha mit 8:0 Toren.

Im Jahre 1919 wurde in Minsk die höchste nationale Sportkörperschaft, ein Präsidium der Sport-Gesellschaften gegründet. Es vereinigte alle Amateur-Sport-Organisationen der ganzen Republik. In Minsk, Polotsk, Vitebsk, Orsha, Mogilev und anderen Städten bildeten sich weitere Gymnastik-Hobby-Gruppen. Dabei widmete man sich primär dem Ringen, Gewichtheben, Volleyball und der Leichtathletik, aber auch dem Fußball.

Im Jahre 1920 gab es im Fußballsport bereits regionale Meisterschaften in Vitebsk, Borisov und Bobruisk. Nicht nur Schüler und Studenten, sondern auch Arbeiter, Angestellte und Militär-Angehörige betrieben das Fußballspiel. Zur ersten (inoffiziellen) nationalen Fußballmeisterschaft von Belorußland sollte es aber erst im Jahre 1922 kommen, an der fünf Teams aus Minsk, Bobruisk, Vitebsk, Borisov und Orsha teilnahmen und die das Städteteam von Minsk als Sieger sah.

Nationale Fußball-Historie

Albanien

(von seinen Anfängen bis 1920)

von Besnik Dizdari
(Tirana/Albanien)

Während in anderen europäischen Ländern in dieser Periode bereits um nationale Meisterschaften gespielt wurde, waren in Albanien erst Anfänge des Fußballsports zu beobachten, denn Albanien geriet erst später auf die Straße des Fußballs. Aber dieser Sport wurde dann unter der Jugend schnell bekannt und weiter verbreitet.

Es war im Juni 1905 als dieses »fremde« Spiel in irgendeiner Art zum 1. Mal in Albanien betrieben wurde. Es wurde ein Tuch zu einem Ball fest zusammen gedrückt, mit Leder umhüllt und damit gekickt. Die Albanier nannten dieses Spiel »top-kambe« (foot-ball) und die rundherum Versammelten waren zunächst verblüfft. Einige von ihnen kickten mit, andere beobachteten dieses Treiben nur.

All dies ereignete sich in der nordwestalbanischen Stadt Shkodra, einem Zentrum der Geschichte, Kultur und der Sporttradition. In dieser Stadt wurde auch die erste Fußballgemeinschaft namens »Leka i Madh« (Leka das Große) in Erinnerung an Alexander den Großen gebildet. Es war eine Gemeinschaft, aus der tatsächlich das erste albanische Fußballteam hervorging, auch wenn seine sportlichen Aktivitäten sehr anspruchslos waren, da es zu dieser Zeit schwierig, ja fast unmöglich war, einen Gegner zu finden.

Es war im Jahre 1908 als in der gleichen Stadt Shkodra ein Jesuiten-Priester namens Reuter aus England völlig unerwartet einen richtigen Fußball mitbrachte. Er warf den Ball auf den Boden des Geländes des strengen jesuitischen College in Shkodra und machte die Schüler mit den richtigen Fußballregeln bekannt. Anhand dieser Fakten muß man annehmen, daß die ersten inoffiziellen Fußballspiele nach den korrekten Regeln auf albanischem Boden unter den Jesuiten in Shkodra stattfanden.

Man muß bei all dem berücksichtigen, daß sich zu jener Zeit Albanien bereits über 600 Jahre unter dem Joch des osmanischen Reiches, einer türkischen Fremdherrschaft befand und von ihr als tiefste Provinz betrachtet wurde. Erst um 1910 wurde begonnen, die albanischen Zeitungen auch in albanischer Sprache herauszugeben, ebenso entstanden in jenen Jahren die ersten albanischen Schulen.

Am 18. November 1912 war es nach ungeheuren Anstrengungen und gewaltigen Aufständen durch die albanischen Patrioten in Vlorë zur Proklamation der Unabhängigkeit Albaniens gekommen. Durch die Befreiung und Souveränität Albaniens wurde ein neues Blatt in der Geschichte dieses Landes aufgeschlagen, wodurch die nationale Kultur und damit auch der Sport sich entsprechend entwickeln konnten.

Ein Jahr nach der Erlangung der Unabhängigkeit, im Jahre 1913, wurde in Shkodra der erste richtige Fußballverein gegründet. Er nahm den bedeutungsvollen Namen »Indipendenca« an, in bezug auf die gewonnene Unabhängigkeit des Landes. Der große Förderer bei dieser Vereins- und Teambildung war der albanische Offizier Palok Nika, ein leidenschaftlicher Sportsmann, der sich bei seinen häufigen Reisen nach Italien mit dieser Sportart vertraut gemacht hatte.

Der Autor dieses Beitrages hatte diesen hervorragenden und wohl bekanntesten albanischen Sportorganisator in den 60er Jahren als über 80jährigen noch persönlich kennengelernt. Palok Nika war 1913 und in den folgenden Jahren der Kopf des Vereins. Er war Coach, Trainer und auch selbst noch Spieler, lehrte die Regeln und erledigte auch sonst alles, um mit seinem Team auf ein Spielfeld zu gelangen.

Aufgrund einer Londoner Konferenz übten bereits 1913 ausländische Armeen in Albanien eine internationale Kontrollfunktion aus, die die Unabhängigkeit des jungen Landes garantieren sollte. Eine solche befand sich unter österreichischem Kommando auch in Shkodra. Palok Nika schlug dem österreichischen Kommandanten

Der große Pionier des albanischen Fußballs: Palok Nika. Foto: Dizdari-Archiv

einen Fußballvergleich vor. Der Vorschlag wurde akzeptiert, und so fand im September 1913 in Shkodra ein Match zwischen dem einheimischen Verein Indipendenca Shkodra und einer österreichischen Militärmannschaft statt.

Dies sollte als das erste offizielle Fußballspiel in der Historie Albaniens betrachtet werden, zumal es das erste Spiel auf albanischem Boden war, bei dem es zwei reguläre Spielhälften sowie einen Referee gab und auch sonst entsprechend den Soccer-Regeln gespielt wurde. 10 der 11 albanischen Spielernamen sind festgehalten worden: Palok Nika, Kol Hila, Kol Prekalori, Palok Kini, Jol Gjoni, Pashko Fishta, Gjon Pashkja, Kol Kacidhi, Luigj Halepiani, Gac Ashta.

Durch große Unregelmäßigkeiten in der damaligen Presse wurden leider keine weiteren Einzelheiten festgehalten, doch gibt es mündliche Überlieferungen von diesem Match, wonach die österreichischen Soldaten 2:1 gewannen. Gespielt wurde übrigens nahe des Sees von Shkodra, und ein Großteil der Stadtbevölkerung war anwesend. Ein Orchester spielte vor und nach dem Spiel, das einer Zeremonie glich. So wird der September 1913 als die Geburtsstunde des albanischen Fußballs und Shkodra als ihr Geburtsort betrachtet.

Das Echo dieses Spieles konnte nicht besser sein. Andere Mannschaften wurden gebildet und es fanden weitere Spiele, hauptsächlich in Shkodra, statt. Aber noch fehlten dauerhaft bestehende Teams und lokale Turniere. Auch war die Ausbreitung des Fußballsports in anderen Städten verkehrsbedingt sehr schwierig. Doch in der Stadt Vlorë an der albanischen Südküste demonstrierten italienische Soldaten noch im gleichen Jahr ein Fußballspiel.

Der I. Weltkrieg unterbrach dann auch die sportlichen Bemühungen der Albaner. Dennoch unternahm Indipendenca Shkodra auf Initiative von Palok Nika eine erste Tournee durch die albanischen Städte Tiranë, Vlorë, Korça, Durrës, Elbasani, Delvina und Kavaja. Doch diese Fußball-Demonstrationen hatten keinen spontanen Erfolg.

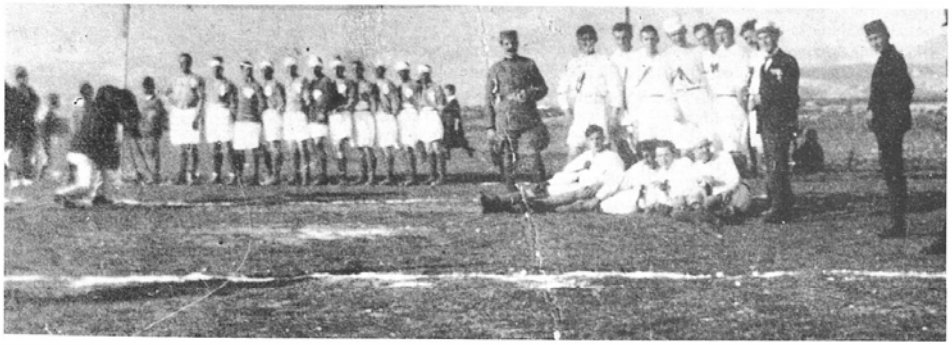
Erst einige Jahre später kam es in diesen Städten zur Bildung von Fußballteams, die dann jeweils in ihren Städten gegeneinander spielten. Als der Weltkrieg zu Ende ging, gab es dann im Jahre 1918 in allen wichtigen albanischen Städten Fußballteams, wenn auch nicht immer auf Vereinsbasis. Auch organisierte nunmehr Shkodra seine ersten, aber noch inoffiziellen Turniere, die jedoch undokumentiert blieben.

Am 16. Februar 1919 war es in Shkodra zur Gründung einer kulturell-sportlichen Gesellschaft gekommen, die auch Bürger unterschiedlichen Glaubens, Katholiken und Moslems in der Kultur und im Sport vereinigte. An der Spitze dieser Gesellschaft, die sich »Vllaznia« (Bruderschaft) nannte, stand der außergewöhnliche Patriot und Poet Hil Mosi. Vllaznia machte es sich auch zur Aufgabe, den Sport zu popularisieren. Fußball hatte dabei einen besonderen Platz, zumal man bereits über Erfahrungen mit dem örtlichen Verein »Indipendenca« verfügte.

Die Aktivitäten des Vereins Vllaznia sind bis heute erhalten geblieben, und er wurde als erster großer Fußballclub Albaniens bekannt. Vllaznia Shkodra überstand alle Dekaden erfolgreich und war zweifellos einer der erfolgreichsten Fußballvereine, wie der Gewinn von 6 Landesmeisterschaften und 5 nationalen Pokalsiegen beweist. Doch zurück ins Jahr 1919, dem Jahr der Vereinsgründung von Vllaznia Shkodra, das als ein äußerst wichtiges Jahr in der Geschichte des albanischen Sports angesehen wird.

Während des Jahres 1920 nahmen die Fußballaktivitäten in Albanien deutlich zu. Es kam zur Gründung von Sportvereinen in Vlorë (Vlora) und Tiranë (Tirana), und am 28. November 1920 war der Verein Juventus Shkodra nach Tirana gereist, um dort gegen das neugebildete hauptstädtische Team Amigi zu spielen. Den ersten Vergleich gewann Juventus 3:1, den zweiten das gastgebende Amigi Tiranë (2:1). Beide Spiele wurden von Hunderten von Leuten besucht und erweckten auch sonst viel Interesse, zumal es nach Spielschluß jeweils ein Fest gab. Der Fußball kam in der albanischen Bürgerschaft gut an.

Nicht wenige der heute großen albanischen Teams behielten ihren historischen Namen und zählten bereits zu den Pionieren des Fußballs in Albanien. Dazu gehören SK Korça, Vlora Vlorë, Atdheu Kavaja, Adriatiku Durësi und Tomori Berati. Noch im Jahre 1920 wird in Albanien das erste Regelbuch des Fußballs herausgegeben. Doch es war noch ein weiter Weg bis zur Bildung eines nationalen Verbandes oder gar bis zur Ausspielung eines nationalen Wettbewerbs.



Indipendenca Shkodra und eine österreichische Militärmannschaft bestritten 1913 das erste offizielle Fußballspiel auf albanischem Boden.
Foto: Dizdari-Archiv

Nationale Fußball-Historie

Griechenland
(1900-1920)

von George Kusunelos
(Athen/Griechenland)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts tat sich der Fußballsport im alten Hellas sehr schwer, es gab nur sporadische Fußball-Aktivitäten, die außerdem nur privaten Charakter hatten und meist nur von einzelnen Schülern und Studenten oder von andere Sportarten Betreibenden ausgelöst wurden. Es dauerte einige Jahre, ehe sich auch durch SEGAS, der Vereinigung der griechischen Gymnastik- und Athletik-Clubs, diese neue Sportart im Lande auszudehnen begann.

Die Jugendlichen und Erwachsenen, die sich dem Fußballsport bereits verschrieben hatten und um dessen Anerkennung und Popularität bemüht waren, hatten bald die kühne Idee, einen Wettbewerb zu organisieren, an dem sich alle existierenden griechischen Teams beteiligen sollten. Dieser Wettbewerb sollte dann irgendwann in einer Landesmeisterschaft münden, analog wie sie bereits in anderen Ländern ausgespielt wurde.

Die Pioniere des griechischen Fußballs begannen damit in der Saison 1905/06, in der Hoffnung, einen Wettbewerb organisieren zu können, sei eine leichte Aufgabe. Es zeigte sich jedoch bald, daß dies ein Irrtum war. Die Mehrheit der Mitglieder von SEGAS mochten nach wie vor den Fußballsport nicht und glaubten, daß nur die klassische Athletik für junge Leute geeignet sei. Der Fußball, so meinten viele, sei lediglich für Menschen mit schlechtem Instinkt und geringer Mentalität.

So verging viel Zeit, und die Aktivitäten der wenigen griechischen Teams beschränkten sich weiterhin auf einige sporadisch, untereinander durchgeführte Spiele. Doch letztlich war es 1905, sechs Jahre nach der offiziellen Zulassung des Fußballsports in Griechenland, doch noch zu einem wichtigen, epochemachenden Schritt gekommen. Die Ankündigung eines Wettbewerbs mit der Teilnahme der Teams von Athen und Piräus hatte unter den Fußball-Enthusiasten große Freude ausgelöst.

Aktive wie Zuschauer freuten sich, daß endlich Bewegung in die Szene kam. Doch dann nahmen nur 3 Teams am Wettbewerb teil, nämlich Ethnikos GS Athen, Panellinios GS Athen und Piraikos Sindesmos Piräus. Der Ethnikos Gymnastikos Sindesmos war viel besser als seine beiden Kontrahenten und gewann das Turnier durch zwei Siege.

Ob das Turnier im K.o.-System ausgetragen wurde, oder jeder gegen jeden spielte ist ebenso unbekannt, wie ein Spiel zwischen den beiden Verlierern Piraikos Sindesmos und Panellinios. Auf den Turniersieg hatte es ohnehin keinen Einfluß. Obgleich es keine reinen Fußballmannschaften (durch andere Sportler aufgefüllt) waren, ging dieses Turnier als inoffizielle SEGAS-Meisterschaft in die griechische Fußball-Historie ein.

1905/06

Ethnikos GS Athina	–	Piraikos Sindesmos Pireas 3:0
Ethnikos GS Athina	–	Panellinios GS Athina 3:0

Obgleich einige mit diesem Turnier verbundene Wünsche nicht in Erfüllung gingen, wurden die ehrgeizigen Pläne in den Köpfen der griechischen Fußballpioniere nicht gestoppt. Zu ihren wichtigsten Zielen gehörte die Bildung einer Nationalmannschaft. Schließlich schafften sie es auch, alle guten griechischen Spieler zusammen zu bringen und gegen die Schiffsmannschaft eines englischen Schiffs, das im Hafen von Piräus lag, spielen zu lassen.

Das Resultat war jedoch entmutigend. Die griechische Auswahl wurde von den Fußball kickenden englischen Seeleuten buchstäblich auseinander genommen und verlor 0:18! Das Spiel fand im Podilatodromio, im Innenraum der Radrennbahn von Piräus statt. Das griechische Team setzte sich aus folgenden 14 Spielern zusammen: P. Vrionis, O. Iosifoglou, P. Botasis, K. Kotasis, Y. Kalafatis, Filiakos, Y. Vrionis, Y. Yerondakis, Dragumis, Nelis, Kastriotis, Tzundos, Th. Nikolaidis, A. Pandos.

Doch auch diese ernüchternde Schlappe hielt die Griechen nicht vom Fußballsport ab. Ganz im Gegenteil, sie entschieden sich wenig später, auch mit ihren Fußballern an der Zwischen-Olympiade 1906 in Athen teilzunehmen. An diesem Turnier beteiligten sich zwei griechische Städtemannschaften (Athen, Saloniki), die dänische Nationalmannschaft und eine international zusammengewürfelte Mannschaft, die unter dem Namen Smyrna (Izmir) startete. Alle Spiele dieses im K.o.-System ausgetragenen Turniers fanden wieder in der Radrennbahn namens Podilatodromio statt, wobei es folgende Resultate gab:

Semifinale: *(23. April 1906)*

Athina	–	Thesaloniki	6:0
Danmark	–	Smirni	5:1

Finale: *(24. April 1906)*

Athina	–	Danmark	(0:9)

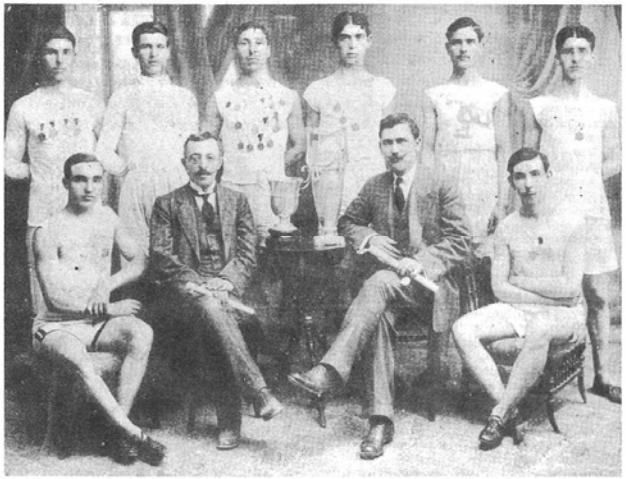
Dem Team von Athen gehörten folgende Spieler an: P. Vrionis, N. Dekavalas, Y. Yerondakis, T. Nikolaidis, Y. Kalafatis, K. Botasis, Y. Merkuris, P. Botasis, Y. Vrionis, K. Siriotis, Yeorgiadis sowie als Ersatzspieler Y. Barbaris, O. Iosifoglou, F. Lavranos, O. Ikonomou und A. Pandos.

Die zweite Spielhälfte des Endspiels zwischen den Dänen und Athen fand nicht mehr statt, da sich die Griechen weigerten, das Spiel fortzusetzen. Offensichtlich befürchteten sie ein erneutes Debakel. Das olympische Komitee disqualifizierte daraufhin Athen und setzte am 25. April 1906 ein Spiel um den 2. und 3. Platz neu an. Thesaloniki (Saloniki) gehörte damals übrigens zum Türkischen Imperium.

Um den 2. Platz: *(25. April 1906)*

Smirni	–	Thesaloniki	3:0

Für den griechischen Fußball sollte dieses »olympische« Turnier jedoch



Der Präsident von Panellinios Gymnastikos Sindesmos, K. Papamihalopoulos (2. v.l. sitzend) im Jahre 1907 zusammen mit einigen Athleten seines Clubs. Yeorgios Kalafatis (3. v.l. stehend), der Gründer von Podosferikos Omilos Athinas (POA) und Panelinios Podosferikos Omilos Athina (PPO), den Vorläufern von Panathinaikos Athlitikos Omilos Athina. Foto: Kusunelos-Archiv

Folgen haben. Die Ernüchterung war groß, und der Traum von einer griechischen National-Elf war vorerst zerstört. Es dauerte ganze 12 Jahre, bevor wieder eine griechische Auswahl gebildet wurde.

Ende 1906 fand jedoch ein wichtiges Ereignis statt. Es war die Gründung von Gudi, des ersten reinen Fußballvereins in Griechenland. Einer Anzahl von Athleten des Ethnikos Gymnastikos Sindesmos, die sich auch dem Fußball verschrieben hatten, mißfiel das Verhalten ihrer Club-Leitung, die sich nur auf die klassischen Disziplinen der Schwer- und Leichtathletik und nicht um den Fußballsport kümmerte, und verließen daraufhin Ethnikos. So kam es zur Bildung von Gudi Athen.

Gudi Athen stellte bald ein spielstarkes Team und wurde zu einem Sammelbecken der griechischen Fußballtalente. In seinen Reihen stand auch eines der größten Talente des griechischen Fußballs aller Zeiten, Angelos Mesaris. Der Gründer dieses Vereins war Panayotis Vrionis, der in der Schweiz studiert hatte und auch Spieler des Servette FC Genève war. Die Vereinsfarben waren rot-schwarz. Der Verein feierte zunächst große Erfolge, wurde aber später schwächer und löste sich schließlich während des II. Weltkrieges ganz auf.

Als in der Saison 1906/07 zum zweiten Turnier aufgerufen wurde, glaubten die Fußball-Enthusiasten an ein vielversprechendes Ereignis, da sie ihren Sport in Griechenland bereits als eingeweiht betrachteten und über seine künftige Existenz sicher waren. Doch ganz so positiv verlief es dann doch nicht. Auch die Medien nahmen von diesem Turnier kaum Notiz. So ist weder bekannt, wieviel und welche Teams exakt teilnahmen, noch welche Spiele und Resultate es untereinander gab. Überliefert ist lediglich, daß Ethnikos erneut die inoffizielle SEGAS-Meisterschaft gewann.

Finale: *(1907)*
Ethnikos GS Athina – Panellinios GS Athina 3:0

Als sehr wahrscheinlich gilt, daß Piraikos Sindesmos Pireas als Vertreter von Piräus an diesem Wettbewerb teilgenommen hat. Eine Teilnahme von Gudi Athen und Podilatikos Omilos oder anderer Teams kann aufgrund der nur spärlich vorhandenen Presseunterlagen nicht endgültig bejaht werden.

Erfreulich war die Feststellung, daß im Jahre 1907 zur ersten Fußball-Schulmeisterschaft von Griechenland aufgerufen wurde. Dies läßt auf Fußball-Aktivitäten im Schülerbereich schließen, doch die Realität sah anders aus. Die konservative Gesellschaft dieser Zeit reagierte heftig auf diesen Aufruf. Die Regierung verbot quasi die Ausführung von Fußballspielen. Doch trotz der Verbote und Strafen spielten die jungen Leute ihre neue Lieblingssportart mit Eifer weiter.

Die Saison 1907/08 verlief für Gudi Athen triumphal. Das 1906 gegründete Team von Gudi trug den gleichnamigen Namen seines Athener Stadtviertels und war binnen kurzer Zeit sehr spielstark geworden. Daß Gudi bereits das beste Team von Griechenland stellte, bestätigte sich bei diesem 3. Turnier, wo alle Gegner hoch besiegt wurden. Nach welchem System und mit wieviel Teilnehmern dieser Wettbewerb jedoch ausgespielt wurde, ist nicht überliefert. Der inoffizielle SEGAS-Meister erzielte folgende Resultate:

1907/08
Gudi Athina – Piraikos Sindesmos Pireas 8:0
Gudi Athina – Ethnikos GS Athina 7:1
Gudi Athina – Panellinios GS Athina 21:0

Vor allem die hohen Siege von Gudi Athen erregten großes Aufsehen bei allen Fans des runden Leders. Insbesondere die zweistellige Niederlage von Panellinios löste eine Krise dieses historischen Clubs im Stadtteil Kipseli im Athener Zentrum aus. Zugleich war es auch eine Motivation für den eifrigen und fortschrittlichen Athleten und Fußballer Yeorgios Kalafatis vom betroffenen Panellinios Gymnastikos Sindesmos.

Als Yeorgios Kalafatis versuchte, seine Club-Administration zu überzeugen, eine Fußball-Abteilung zu bilden, traf er auf Widerstand, Ironie und Feindseligkeit der Mitglieder der Club-Leitung. Daraufhin kontaktierte er die fußballinteressierten Athleten seines Clubs, sprach mit ihnen über seine Pläne. Dabei stellte er eine Übereinstimmung mit seinen Ideen fest, trat mit ihnen aus und gründete einen eigenen Verein.

Der von Kalafatis ins Leben gerufene Podosferikos Omilos Athinas (POA), Fußball-Club von Athen, war der Ausgangspunkt für einen der besten und glorreichsten Clubs Griechenlands, allerdings unter dem Namen Panathinaikos Athlitikos Omilos. Mitbegründer dieses Clubs waren Alexandros Kalafatis (Yeorgios' Bruder), Dukakis, Hrisis, Granitsas, Mantzakos, Papayeorgiou, Gaetas, Demertzis, Stavropoulos, Pas-

Spieler des neugegründeten Podosferikos Omilos Athinas (POA) im Jahre 1908 mit ihrem Gründer Yeorgios Kalafatis (3. v.l. sitzend). Foto: Kusunelos-Archiv

hos, Misakian, Bubulis, Repas, Garufalias, Sapunas und andere Athleten, die von Panellinios verbannt wurden.

Die Vereinsfarben dieses neuen Clubs waren rot-weiß, und benutzt wurde ein Fußballplatz an einer Haupthandelsverkehrsader im modernen Athen an der Patision-Straße. An jener Stelle, wo heute die Griechische Ökonomie und kommerzielle Universität ansässig sind.

1908 veränderte der 1903 in Thesaloniki, noch unter türkischer Herrschaft durch Kosmopoulos, Sotiriadis und Manos gegründete »Club der Freunde der schönen Künste« seinen Namen in Iraklis Gymnastikos Sindesmos. Ein anderer Pionier namens Yerondakis schuf auf der Insel Rhodos den Club Diagoras.

Wie bereits erwähnt, wurde der Fußballsport 1899 durch die SEGAS bestätigt, aber erst ein Jahrzehnt später sah sich diese einzige bis dato bestehende griechische Körperschaft für Sport genötigt, den Fußballsport richtig anzuerkennen, ihn als eigenen Sport zu adoptieren. Und dies geschah dann noch trotz vieler Feindseligkeiten der Mehrzahl seiner Mitglieder. Die griechischen Fußballer hatten es damals wahrhaftig nicht leicht.

Doch die SEGAS sah sich nun gezwungen, ein technisches Komitee des Fußballs (TEP) zu bilden, das die Administration der Fußball-Angelegenheiten in Griechenland übernahm. Dieses Komitee entschied auch, eine erste offizielle SEGAS-Meisterschaft zu organisieren. Dazu wurde in der Presse vorab bekanntgegeben, daß der Meister anerkannt und geehrt würde.

Trotz der Reaktionen und Feindseligkeiten durch alle Gegner des Fußballs, zu denen Minister, Lehrer, Universitäts-Gelehrte und Mitglieder der High Society gehörten, verlief dieser Wettbewerb sehr erfolgreich. Die Spiele wurden von tausenden von Zuschauern besucht. Nur die Presse kam wieder einmal ihrer Chronistenpflicht nicht nach. So sind die Resultate der Spiele der am Turnier beteiligten Teams nicht überliefert worden, die Rangfolge der Clubs nach Turnierende jedoch.

SEGAS-Meisterschaft 1908/09:
1. Piraikos Sindesmos Pireas
2. Gudi Athina
3. Podosferikos Omilos Athinas
4. Ethnikos Gymnastikos Sindesmos Athina

Bekannt sind dagegen einige Resultate von Freundschaftsspielen des Meisterschaftsdritten in dieser Saison: 2:0 und 1:3 gegen Ethnikos GS Athen, 1:5, 1:5 und 9:0 gegen Gudi Athen, 9:0 gegen Piraikos Sindesmos Piräus und 3:1 gegen die Marine-Schule »Cumberland«. Trotz dieser guten Resultate rutschte Podosferikos Omilos Athinas (POA) in eine Krise, da es zwischen dem Gründer Y. Kalafatis und Vereinspräsidenten M. Marinakis zu Reibereien und einer Disharmonie kam, mit dem Resultat des Rückzuges von Yeorgios Kalafatis, der bald einen anderen Fußballverein unter dem Namen Panelinios Podosferikos Omilos (PPO) Athina gründete.

Yeorgios (»Yorgos«) Kalafatis, der Gründer und Präsident von Panathinaikos Athlitikos Omilos Athinas wurde 1890 in Athen geboren, war ein großer griechischer Fußballpionier, Kapitän der Marine und Nationalspieler. Foto: Kusunelos-Archiv

PPO bedeutet soviel wie Fußballclub von Griechenland. Zu seinen weiteren Gründern gehörten Alexandros Kalafatis, Dukakis, Mantzakos, Delagramatikas, Plakas, Misakian und Demertzis. Auch verließen die PPO-Mitglieder den Fußballplatz an der Patision-Straße und fanden einen anderen Platz nahe des Amerikis Square, nur eine Meile nordwärts entfernt.

In der Saison 1908/09 gab es in Griechenland noch zwei weitere bedeutungsvolle Neugründungen von Fußballvereinen. In Piräus entstand Piraiki Enosi Pireas und in Trikala, einer Stadt in der Provinz Thesalia war es der Gymnastikos Sindesmos Trikalon.

Im Herbst 1909 nach der ersten SEGAS-Meisterschaft proklamierte dieser zentrale griechische Verband schon frühzeitig den nächsten Wettbewerb. 6 Clubs beteiligten sich dann im folgenden Frühjahr auch daran. Im einzelnen waren es Gudi Athen, Piraikos Sindesmos Piräus, Ethnikos GS Athen, Universität Athen, Military Cadets School und Marine Cadets School. Dieses Turnier wurde zu einem erneuten Triumph für Gudi, das alle Gegner besiegte. Piraikos Sindesmos und Ethnikos waren von den anderen Teams noch am stärksten.

Wie sichtbar ist, nahmen weder POA noch der neugegründete Verein und Athener Ortsrivale PPO an diesem Wettbewerb teil. Die Ursachen waren, daß PPO von der SEGAS noch nicht offiziell anerkannt worden war und noch als ein Zweig von POA angesehen wurde, während POA selbst kein vollständiges Team mehr zu stellen in der Lage war, da nur noch eine Handvoll guter Fußballer in seinen Reihen verblieben war. Wahrhaftig eine kuriose Situation für beide.

SEGAS-Meister 1909/10:
1. Gudi Athina

Zu Saisonende besuchte ein spielstarker Club von Smyrna, einer bekannten griechischen Stadt in Kleinasien, die zum türkischen Imperium gehörte, namens Panionios Gymnastikos Sindesmos Griechenland und bestritt einige Begegnungen, wobei es folgende Resultate gab.

Panelinios Podosferikos Omilos Athina – Panionios GS Smirni	3:5
Stadtauswahl Pireas – Panionios GS Smirni	1:1
Stadtauswahl Athina – Panionios GS Smirni	3:2

Überliefert sind auch die Resultate zwischen PPO – Korivos (2:2) sowie zwischen POA – Piraiki Enosi (5:0, 7:0, 1:2). Panelinios Podosferikos Omilos (PPO) Athen erwies sich als ein zunehmend stärker werdender Club, der sich in der Saison 1910/11 noch durch einige bemerkenswert geschickte Spieler verstärkt hatte. Unter diesen neuen Spielern waren Rokos und Papazoglou zu finden, zwei Griechen aus Konstantinopel (Istanbul). Schließlich wurde PPO eines der besten Teams Griechenlands, während POA langsam schwächer wurde, bis es sich in den folgenden Jahren ganz auflöste.

Die Überlegenheit von PPO zeigte sich auch beim III. Wettbewerb, der wiederum von der SEGAS ausgerichtet wurde. Der Club von Yeorgios Kalafatis triumphierte über all seine Gegner und wurde quasi griechischer Meister, obwohl er erst kurze Zeit existierte.

SEGAS-Meisterschaft 1910/11:

Panelinios Podosferikos Omilos Athina – Gudi Athina	12:0
Panelinios Podosferikos Omilos Athina – Piraikos Sindesmos Pireas	11:1

Unbekannt ist, ob in der Schlußphase des Turniers Gudi und Piraikos Sindesmos noch gegeneinander spielten. Für die Titelvergabe wäre dieses Match allerdings ohnehin bedeutungslos gewesen. Der Turniersieger bestätigte in einem Freundschaftsspiel (3:0 gegen Gudi Athen) kurze Zeit später, daß er der wahre Meister war. Während der Auflösungsprozeß von POA sich langsam vollzog, kehrte PPO auf den ursprünglichen Fußballplatz an der Patision-Straße wieder zurück, wo er sich dann permanent festsetzte.

In der Saison 1911/12 zogen dunkle Wolken über den Balkan, da der Krieg zwischen den Balkan-Ländern und dem Osmanischen Reich immer näher rückte. Dennoch organisierte SEGAS seine 4. Meisterschaft, wobei Gudi Athen seine unbestrittene Überlegenheit demonstrierte. PPO enttäuschte seine Anhänger sehr, doch die Mehrzahl seiner guten Spieler hatte sich inzwischen wegen des drohenden Krieges der Armee angeschlossen.

SEGAS-Meisterschaft 1911/12:

Gudi Athina – Military Cadet School	4:0
Gudi Athina – Ethnikos GS Athina	3:2
Gudi Athina – PPO Athina	9:1
Gudi Athina – POA Athina	4:0

Nach dem Ende dieser Meisterschaft wurde POA Athen völlig aufgelöst und fast alle seine Spieler wurden von Gudi Athen aufgenommen. PPO Athen versuchte dagegen vor allem neue, talentierte Spieler zu finden, um primär die Lücken schließen zu können und später noch spielstärker als je zuvor zu werden. Unter den neuen Spielern war ein exzellenter Athlet von Livadia, einer Stadt über 100 km nordwestlich von Athen, Lukas Panurgias, der einen inoffiziellen Club namens »Niki« (Sieg) gegründet hatte. Panurgias war von Yeorgios Kalafatis entdeckt worden,

Lukas Panurgias, eine der wichtigsten Persönlichkeiten des griechischen Fußballs, 1899 in Livadia geboren, Abwehrspieler bei Panathinaikos Athlitikos Omilos von 1916 bis 1929. Foto: Kusunelos-Archiv

der ihn auch überzeugt hatte, schon mit jungen Jahren nach Athen zu PPO zu wechseln.

Am Saisonende 1911/12 spielte PPO Athen gegen die Mannschaft des englischen Kreuzers DIANA und erreichte ein 2:2-Remis. Dieses Unentschieden wurde in Griechenland als großer Erfolg gewertet. Mit dem gleichen Resultat endete auch der Vergleich zwischen Gudi Athen und Iraklis. Das erste Spiel zwischen diesen beiden Teams von Athen und Thesaloniki fand noch unter türkischer Okkupation der letzteren Stadt statt.

Während der folgenden 6 Jahre (1912-1918) erreichten die Fußball-Aktivitäten in Griechenland einen Tiefstand, da der Balkan-Krieg und I. Weltkrieg herrschten. Die meisten Fußballer wurden in die Armee eingezogen, die Fußballplätze wurden andersweitig gebraucht, und alle Sportarten waren fast zur Ruhe gekommen. Die Fußballfans »ernährten« sich anhand einiger sporadisch ausgetragener Freundschaftsspiele. In der Saison 1912/13 fanden gar nur zwei offizielle Spiele statt, beide im befreiten Saloniki: Iraklis GS Thesaloniki – Israilini Enosi (Jüdische Union) 3:1, Iraklis GS Thesaloniki – Progrée Sportive 5:1.

Ein wichtiges Ereignis fand in der Saison 1913/14 in Thesaloniki (Saloniki) statt. Dort wurde ein neuer Club namens Aris GS Thesaloniki durch G. und L. Vlahopoulos, Rusiadis, Pliatsikas, Nakopoulos, Kotrotsos und Karayanidis gegründet. Die Vereinsfarben waren gelb-schwarz. Ihr erster Präsident hieß Kidonakis. Aris wurde bald ein spielstarkes Team und extrem populär unter den Fußballfans der größten Stadt im Norden Griechenlands.

Die einzigen Fußball-Aktivitäten, die es in der ersten Saison während des I. Weltkrieges (1914/15) gab, waren die folgenden Freundschaftsspiele:

Aris GS Thesaloniki – Geschwader der Kanadischen Flotte	1:0
PPO Athina – Englischer Kreuzer Carpathia	4:1
PPO Athina – Piraiki Enosi Pireas	2:1
PPO Athina – Deutscher Kreuzer Goeben	3:1

Während der Saison 1915/16 ruhte das gesamte Fußballgeschehen in Griechenland, von dem einzigen Freundschaftsspiel, einem Ortsderby in Thesaloniki zwischen Aris GS und Iraklis GS (1:0) abgesehen.

Die griechische Auswahl von 1919 in Paris: St.v.l. L. Panurgias, L. Tragalos, Y. Demertzis, E. Kurendis, D. Demertzis, A. Papathanasiou, K. Kastritsis, I. Isaias; v.v.l. D. Vlahopoulos, I. Stavropoulos, I. Terzakis, Y. Kalafatis, Y. Hatziandreou. Foto: Kusunelos-Archiv

Nahezu ein Wunder ereignete sich mitten im I. Weltkrieg, in der Saison 1916/17. Da wurde in Athen ein neuer Fußballverein namens Athinaikos (Club von Athen) gegründet. Dieser Verein spielte fortan eine wichtige Rolle im Athener Fußball (bis Ende der 50er Jahre). Auch in Piräus vollzog sich etwas Ähnliches, die Gründung des Clubs »Filathli«.

Die letzte Saison im I. Weltkrieg (1917/18) war sehr wichtig für den griechischen Fußball. Vor allem änderte PPO Athen zum zweiten Mal seinen Vereinsnamen und nannte sich fortan Panelinios Podosferikos & Agonistikos Omilos (PPAO), was Fußball- und Athletik-Club aller Griechen bedeutete. Die Vereinsfarben waren grün-weiß mit einem Kleeblatt als Emblem. Der Vorschlag zu dieser Umbenennung wurde durch ein spezielles Komitee gemacht, dem Kalafatis, Hatzopoulos, Papazoglou, Panurgias und Nikolaidis angehörten.

Außerdem wurde ein neuer Verein in Drama, einer Stadt über 200 km östlich von Thesaloniki, unter dem Namen »Doxa« (Ruhm) gegründet, dessen Vereinsfarben schwarz-weiß waren und das Emblem ein Adler war. Doxa Drama wurde ein spielstarker Verein und spielte bald eine wichtige Rolle im griechischen Fußball. Es war das erste Team aus der Provinz, das später zweimal das griechische Pokalfinale erreichte.

Schließlich gründete Kostas Negrepondis in Istanbul (griechisch: Konstandinoupoli) den Pera Club, ein griechisches Team, das sehr stark wurde, sofort die Istanbuler Meisterschaft gewann, wobei der griechische Verein folgende Spiele absolvierte:

Pera Club Konstandinoupoli – Türkische Jugend Istanbul	2:0
Pera Club Konstandinoupoli – Armenien Istanbul	3:0
Pera Club Konstandinoupoli – Maccabi Istanbul	9:1

Auch in Freundschaftsspielen blieb der Pera Club meist erfolgreich: 2:0, 3:1, 3:5 gegen Fenerbahçe Istanbul, 8:0 gegen Gensler Takimi Istanbul, 2:0, 3:1, 2:0, 1:1 gegen Union Club Istanbul, 12:0 gegen Maccabi Istanbul und 1:0 gegen die schottische Schiffsbesatzung »Gordon«. Die wichtigsten Spieler vom Pera Club Istanbul waren Nikas, Papastratidis, Melidis, Kehayas, Protonotarios, Negrepondis, Stratigopoulos, Malaxopoulos, Terezis, Arvanitidis, Kotsaras, Misios, Emanuilidis, Vitalis.

Nach dem Ende des großen Krieges entschieden die Verbündeten ihren Sieg über der Asche des Krieges mit einem Fußballturnier in Paris zu feiern, wobei alle verbündeten Länder teilnahmen. Die griechische Vertretung (Auswahl) wurde durch folgende Spieler vertreten:

D. Demertzis, Y. Demertzis, L. Panurgias (alle PPAO Athen), M. Isaias (Gudi Athen), Y. Hatziandreou (Piraikos Sindesmos Piräus), Y. Kalafatis, D. Kastritsis (beide PPAO Athen), I. Stavropoulos (Piraikos Sindesmos Piräus), L. Tragalos (Gudi Athen), I. Terzakis (Piraikos Sindesmos Piräus), A. Papathanasiou (PPAO Athen). Dazu als Ersatzspieler: Kotrotsos (Aris GS Saloniki), Saridakis (Iraklis GS Saloniki), Vlahopoulos (PPAO Athen), Liondas (Iraklis GS Saloniki), Protopoulos (Gudi Athen), Kurendis (Piraikos Sindesmos Piräus), Vranopoulos (Gudi Athen).

Dieses Nationalteam hatte keinerlei internationale Erfahrung und schlug sich dennoch 1919 in Paris recht achtbar gegen die (meist) Militärvertretungen der anderen Länder. Gegen Italien wurde 0:4 und gegen Frankreich gar

Apostolos Nikolaidis, 1896 in Konstandinoupoli geboren, war ein guter Athlet und defensiver Fußballspieler von Panathinaikos AO Athen (1914-1926) und war später auch lange Präsident dieses Clubs. Foto: Kusunelos-Archiv

0:11 verloren, doch Serbien wurde 5:1 und Rumänien 3:2 besiegt. Es waren zwei Siege gegen zwei Balkan-Länder, die nun auch von der türkischen Herrschaft befreit waren. All diese Spiele hatten inoffiziellen Charakter, waren keine offiziellen Länderspiele. Dennoch waren sie für die griechischen Fußballer sehr nützlich. Sie machten viele Erfahrungen.

Die 8 Torschützen der griechischen Auswahl in Paris wurden jedoch nicht überliefert. Die griechischen Spieler waren von den Rasenplätzen in Paris sehr beeindruckt, ebenso von der perfekten Organisation. Aufbauend auf diesen Erfahrungen versuchten die griechischen Fußballer und ihre Pioniere nun ihre Unabhängigkeit von SEGAS zu gewinnen. Sie gründeten noch 1919 die Enosi Podosferikon Somation Athina-Pireas (EPSAP), eine Union der Fußballclubs von Athen und Piräus, in der alle Teams zusammengefaßt wurden. Die Initiative für die Gründung der Union kam von Nikolaidis, Brisimitzakis, Volonakis, Tragalos und Hrisafis.

Endes des Jahres 1919 kam es noch zu zwei bemerkenswerten Ereignissen im griechischen Fußball. Zuerst fand Kalafatis für sein Team PPAO Athen einen neuen Platz. Es war ein Terrain am Ende der Alexandras-Avenue im Ostteil von Athen, wo dann der Fußballplatz dieses Vereins gebaut wurde.

Das Team von Panelinios Podosferikos & Agonistikos Omilos (PPAO) Athina von 1919: St.v.l. Vlahos, Zakas, Asproyerakas, Kalafatis, Stavropoulos, Panurgias, Vendurelis; v.v.l. Krispis, Demertzis, Nikolaidis, Kandonis. Foto: Kusunelos-Archiv

Diese Stätte wurde später Ap. Nikolaidis-Stadion genannt, in Anerkennung der großen Verdienste des Präsidenten dieses Clubs.

Zum anderen hatte der Verfall von Gudi Athen nach dem Ende des I. Weltkrieges begonnen. Dieser einst bekannteste griechische Club rappelte sich zwar später nochmals auf, ehe er sich während des II. Weltkrieges definitiv auflöste. Auch kam es in Piräus zur Gründung neuer Fußballclubs: K. Andrianopoulos gründete »Niki« (Sieg) und L. Andrianopoulos »Attikos«, weitere neue Vereine waren Piraiki Avra, Falirikos und Dromeas (Läufer).

Nach und nach begann sich in Griechenland das sportliche Leben wieder zu beleben, dennoch war es noch zu früh, um endlich an einen richtigen Meisterschafts-Wettbewerb zu denken, aber die Frequenz der Freundschaftsspiele zwischen den inzwischen zahlreich vorhandenen Vereinen überbrückte diese Lücke und hielt das Interesse der Fans am Fußballsport wach. Einige wichtige Resultate aus der Saison 1919/20 seien nachfolgend erwähnt:

PPAO Athina – Anglikos FC Athina 1:0, 3:0
PPAO Athina – Athinaikos Athina 3:2
Gudi Athina – PPAO Athina 3:1
PPAO Athina – Schwedischer Kreuzer Fulgia 3:0

Auch wurden weitere Fußballvereine gegründet, einer in Peristeri, einem Vorort westlich von Athen mit Namen Atromitos (Unerschrockene). Dieser Club gewann beträchtlich an Spielstärke und wurde später gar einmal Meister der griechischen Hauptstadt. Insgesamt hatte die Entwicklung des griechischen Fußballs in den ersten zwei Dekaden unseres Jahrhunderts allzusehr unter den konservativen gesellschaftlichen Verhältnissen und den beiden Kriegen zu leiden, doch Wurzeln wurden dennoch in allen Landesteilen gesteckt.

Hinweis:
Aus dem Griechischen wurde jene Übersetzung der Club- und Familiennamen gewählt, die mit der griechischen Aussprache übereinstimmt. Auch sei darauf hingewiesen, daß in Griechenland nicht die offiziellen Vornamen der Spieler benutzt werden, sondern irgendeine Kurzform, aus der nicht wie bei den Briten meist auf den richtigen Vornamen geschlossen werden kann. In diesem Beitrag wurden jedoch die korrekten Vornamen verwendet.

Eine Auswahl von Athen und Piräus von 1920: St.v.l. K. Zakas, K. Kaludis, Y. Andrianopoulos, G. Hatziandreou, S. Vlasis; m.v.l. L. Vlahopoulos, A. Nikolaidis, L. Panurgias; v.v.l. N. Kaludis, D. Komninos, F. Kurandis. Foto: Kusunelos-Archiv

Nationale Fußball-Historie

Bulgarien
(1900-1920)

von Dimitar Popdimitrov
(Sofia/Bularien)

Erst vor wenigen Jahren gelang es endlich und zweifelsfrei den Nachweis zu erbringen, wann der Grundstein des bulgarischen Fußballs gelegt wurde. Von großer Bedeutung war dabei die 1897 erschienene 3. Ausgabe der Zeitschrift »Utschilisten Pregled« (Schulische Rundschau), wo die ersten Fußballregeln in Bulgarien und zugleich auf der gesamten Balkan-Halbinsel veröffentlicht wurden. Die Autoren waren die Schweizer Lehrer Alois Bünther und »Jack« Jacques Fardel, die bereits 1894 nach Bulgarien gekommen waren, um gemeinsam mit noch 8 weiteren Landsleuten (unter ihnen der Fußballkönig George de Regibus) bei der Einführung von Gymnastik und Sport in den Gymnasien und pädagogischen Schulen des Landes mitzuhelfen.

In dieser Veröffentlichung wird auch eine Erklärung des Spieles gegeben, auch graphisch. Nach dieser Beschreibung waren die Tore 7 Meter breit und 2,5 Meter hoch. Auch hatte man die Adresse des Herstellers von Fußbällen in Wien mitgeteilt, sowie daß man jede Art von Blasen benutzen und der Bezug aus Leder oder Stoff sein kann. Die Länge des Spielfeldes wurde mit 90-180 Meter und die Breite mit 45-90 Meter angegeben.

In Bulgarien waren 1895 bereits die ersten Gymnastikgruppen gegründet worden, die sich 1898 in einem Bund namens »Junak« zusammenschlossen. Genau zu jener Zeit bemühten sich die Schweizer Lehrer und ihre bulgarischen Kollegen den Fußball einzuführen. In einer eigens dazu herausgegebenen Sammlung wurde über das Fußballspiel berichtet, die Regeln, Taktik und Technik dargelegt und Kenntnisse vermittelt. Unter den Autoren befand sich auch der Bulgare Gavril Awramov.

Von 1901 an sind Sportzeitungen und andere Publikationen in Bulgarien nicht selten reichhaltig mit Fußballinformationen gefüllt. Offenbar hatte der in den vorangegangenen Jahren von den Schweizer Pionieren ausgesäte Fußball-Samen einen fruchtbaren Boden gefunden. Mit großer Hochachtung sprach man diesbezüglich auch von Luis Arier (geb. in der Stadt Wewe), der in Lom, Russe und Silistra nachhaltig Fußballspuren hinterließ.

Die anderen treibenden Kräfte waren Bulgaren, die ihre Ausbildung im Ausland fortsetzten und danach zurückkehrten. 1903 machten sich einige junge Bulgaren im Gymnasium »Galatasaray« von Istanbul (Türkei) mit dem Fußballspiel bekannt. So ist der Bulgare Blagoi Balaktschiev Mitbegründer des gleichnamigen Vereins. Als diese jungen Männer dann 1908/09 in ihre Heimat zurückkehrten, demonstrierten sie ihre sportlichen Künste vor enthusiastischen Nachahmern.

Dr. Ivan Slavov spielte als Student in Deutschland Fußball, erwarb dort auch das Schiedrichter-Diplom und leitete 1907 in Sofia Spiele mit Jackett, Zylinder, Lackschuhen und einer Blechpfeife. Im Jahre 1908 beendete Stojan Naumov seine Ausbildung an der Hochschule für Körperkultur in Italien. Als er nach Bulgarien zurückkam, organisierte er Fußballspiele zwischen den Zöglingen des 1. Männer-Gymnasiums und den Vertretern des deutschen Turnvereins.

Bereits im Jahre 1902 fand in Plodiv ein Spiel gegen die 11. Klasse des französischen College statt, das man als erstes internationales Spiel auf bulgarischem Boden betrachtet, obgleich es nicht von Vereinsmannschaften bestritten wurde. Im Sommer 1909 spielten die Zöglinge von »Galatasaray« (Istanbul) und des »Robert College« vor einem zahlreich erschienenen Publikum auf einem richtigen Fußballfeld, dem heutigen Stadion von ZSKA, gegeneinander. Die Bulgaren wurden von Sava Kirov und Ivan Martintschev angeführt.

Auch kam es in Sofia zur Gründung des »Fussballclubs«, der später als »FK 13« bekannt wurde und ab 1910 sich »Club Fussball« nannte. Ein Jahr später wurde er in »Athletik« umbenannt, vereinigte sich dann aber mit »Slava« und nannte sich schließlich »AS - 23«. Des weiteren kam es in der bulgarischen Hauptstadt zur Gründung der Vereine »Botev« (1910) und »Fortschritt« (1911), die später zum noch heute existierenden Club »Slavia« fusionierten.

»Levski« wurde 1914 gegründet und in Varna bildeten sich nach geraumer Vorbereitung die Vereine »Atlas« (1908) und »Sportist« (1909). Aus dem1913 gegründeten Verein »Titscha« ging der heutige Club Tschernomoretz Burgas hervor. Zuvor wurde in Burgas 1910 »Strela« aus der Taufe gehoben und in Plodiv der Verein »Botev«.

Der Fußballsport beherrschte immer mehr die sozialen Massen und findet mehr und mehr Verbündete unter den Jugendlichen in den Stadtvierteln und Dörfern. Im Jahre 1912 nehmen bulgarische Studenten an einem internationalen Turnier in Belgien teil, das von der Universität Lüttich organisiert wurde. Dort gewinnen die bulgarischen Studenten 11:0 gegen eine griechische Mannschaft, trennen sich 1:1 von einer spanischen und verlieren gegen eine englische nur 0:1.

Das erste internationale Fußballspiel einer bulgarischen Vereinsmannschaft fand am 6. Dezember 1915 statt: Titscha Varna – Deutsches Pommern-Regiment (4:4). Insgesamt aber sind die bulgarischen Fußballaktivitäten während des Balkankrieges (1912-1913) und des I. Weltkrieges (1914-1918) sehr begrenzt.

Dennoch versuchen die bulgarischen Fußballpioniere jede Möglichkeit zu nutzen, um den Leerlauf in der Entwicklung auszufüllen. Schon während des Weltkrieges (1915) wurde der Versuch unternommen, eine Liga zu organisieren. Doch er scheitert, da andere Dinge des Lebens vorerst wichtiger waren.

Erst im Jahre 1919 gelang es in Bulgarien, die Initiative im Fußball neu anzukurbeln. Dies ging nach der kriegsbedingten Rückwärtsentwicklung zwar nicht spontan, doch dafür um so intensiver. Nach zwei Jahren sah man, wie überall Aktivitäten aufflammten. 1921 wurde dann auch die Bildung einer Sofioter Stadtliga Realität. Im gleichen Jahr wurde auf Initiative der Varner »Titscha« dann noch die nordbulgarische Liga gegründet.

Die hauptstädtische Meisterschaft wurde 1921 erstmals ausgespielt und von Slavia Sofia gewonnen. Erster Meister von Nordbulgarien wurde in der Saison 1922/23 sein Initiator. Die Bildung dieser Ligen und die Ausspielung dieser Meisterschaften wurde für manche Bulgaren zum Anlaß genommen, den Start des organisierten Fußballs in Bulgarien mit diesen Jahren gleichzusetzen. Doch dies ist nicht korrekt!

Zu jener Zeit hatte der bulgarische Fußball bereits drei Etappen hinter sich: Die I. Etappe war der Schulfußball, ausgelöst durch die Schweizer Lehrer im Jahre 1894. Die II. Etappe vollzog sich nach 1900 in gesellschaftlichen Kreisen außerhalb der Schulen. Die III. Etappe war dann eine fast stürmische Verbreitung des Fußballsports in den meisten Städten des Landes nach dem I. Weltkrieg bis 1921. Erst Ende des Jahres 1923 kam es in Bulgarien zur Bildung eines ersten überregionalen Verbandes, der »Bulgarischen nationalen Föderation«, bei der der Fußball an erster Stelle rangierte.

Nationale Fußball-Historie

Türkei

(1900-1920)

von Tevfik Ünsî Arkun
(Istanbul/Türkei)

Auf osmanischem Boden fanden erstmals 1875 in Selanik (Saloniki) Fußballspiele statt. Einige Jahre später war dies auch in Izmir der Fall, und Ende des 19. Jahrhunderts sah man die ersten Fußballmannschaften und Fußballveranstaltungen in Istanbul. Dazu muß man jedoch hinzufügen, daß unter diesen ersten Fußballspielern und Fußballorganisatoren keine Türken vertreten waren. Fußball wurde anfangs in der Türkei nur von einer nicht muslimischen Minderheit betrieben. Primär Briten und Italiener, die auf osmanischem Boden lebten, gingen mit viel Liebe dieser Sportart nach.

Da die ökonomische und soziale Struktur ungünstig war, bestanden die ersten Mannschaften aus zusammengewürfelten Spielern. Die ersten Vereine waren zudem inoffiziell und hatten mit vielerlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Erst 1908 nach der Verkündung der Meşrutiyet (verfassungsgebenden Regierung) konnten unter amtlicher Schirmherrschaft Verbände und Vereine gegründet und auch ein organisierter Fußball gespielt werden.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts weckten Engländer und Griechen in Istanbul durch ihr Fußballspiel in Bakla-Tarlasi und Kuşdili-Çayırı die Aufmerksamkeit der türkischen Jugendlichen auf sich, die im Stadtteil Kadiköy wohnten. Zu jener Zeit war für die Türken selbst Fußball zu spielen und einen Verein zu gründen bzw. anzugehören mit großen Schwierigkeiten verbunden. Auf die Familien wurde durch die Gewaltherrschaft ein großer Druck ausgeübt, so daß solche Ausschweifungen bereits im Keime unterbunden wurden.

Dennoch gelang unter diesen Bedingungen 1899 einigen fußballbegeisterten Jugendlichen der erste Schritt im türkischen Fußball. Der Sohn von Admiral Hüseyin, Hüsnü Paşa, und der Schüler von der Marine-Akademie, Fuat Hüsnü Bey, taten den ersten Schritt im rein türkischen Fußballsport. Mit seinen hervorragenden englischen Sprachkenntnissen befreundete sich Hüsnü Bey in Moda mit fußballspielenden Engländern. Von ihnen erhielt er auch einen Fußball, mit dem er selbst Fußball zu spielen begann.

Mit seinem Freund, einem Beamten im Außenministerium, Reşat Danyal, gründete Hüsnü Bey schließlich eine Mannschaft. Um der Aufmerksamkeit der Polizei zu entgehen, nannte er seine Mannschaft »Black Stockings« (schwarze Strümpfe«). Doch diese Mannschaft konnte nur ein Spiel bestreiten, das nach einigen Trainingsstunden am 26. Oktober 1901 gegen eine griechische Spielgruppe auf dem Papaz-Çayırı stattfand. Die »Black Stockings« verloren 1:5, wobei Fuat Hüsnü das Ehrentor erzielte.

Folgende Türken bestritten dieses erste Match: Fuat Hüsnü, Reşat Danyal, Kemani Nuri, Fahri, Nurettin, Emcet, Mazhar, Sevki, Tamburcu Osman, Hafız Mehmet und Hafız Mustafa. Das Spiel, in dem die unerfahrenen Türken unterlegen waren, wurde noch vor dem Abpfiff durch das Einschreiten der Polizei des Sultans Abdülhamit abgebrochen. Jeder der Spieler versuchte zu fliehen, doch einige wurden verhaftet und schwer bestraft.

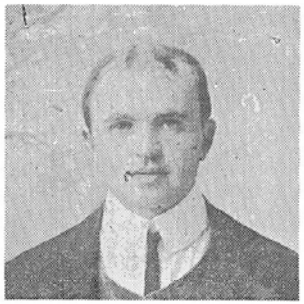
Der Staatsbeamte Reşat Danyal Bey wurde nach Teheran ins Konsulat strafversetzt. Fuat Hüsnü Bey mußte sich vor einem Militärgericht verteidigen, wobei er dem Richter optisch zeigte, wie lächerlich er das Ganze fand, indem er mit seiner Fußballtracht bei Gericht erschien und aussagte: »Wir haben nichts Arges verbrochen, nur Fußball gespielt«.

So machte das erste Fußballspiel einer rein türkischen Mannschaft Geschichte, junge Türken hatten mit ihrem Mut dem Fußballspiel für ihre Landsleute das Tor geöffnet, wenngleich diese Mannschaft verboten wurde. Um nicht noch einmal belangt zu werden, begann daraufhin Fuat Hüsnü Bey bei seinen englischen Freunden unter dem Namen »Bobby« in der Kadiköy-Mannschaft Fußball zu spielen. Für die anderen türkischen Kameraden war die Enttäuschung groß, da sie vergebens versucht hatten, unter dem Namen »Black Stockings« einen Verein zu gründen, zumal die ansässigen Engländer und Griechen ihre Vereine gründen durften.

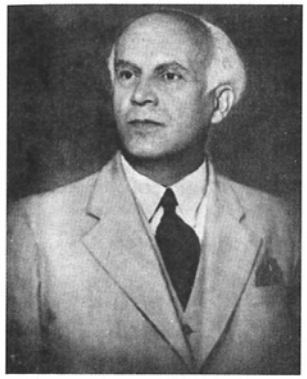
Im Jahre 1902 wechselten James Lafontain und Horace Armitage von Izmir nach Istanbul. Die englischen und griechischen Jugendlichen gründeten gemeinsam den Cadikeuy (Kadiköy) Football Club. Im Jahre 1903 gab es jedoch zwischen den Briten und Griechen Unstimmigkeiten, die zur Trennung führten. Die Engländer gründeten den Moda Football Club, während die Griechen 1904 unter dem Namen Elpis einen neuen Verein gründeten.

Auch die Besatzung des in Instanbul stationierten englischen Schiffes Imogene bildete eine Fußballmannschaft, die Spiele bestritt. Daß überall ausländische Mannschaften oder gar Vereine entstanden, war ein Verdienst von James Lafontain, der selbst nicht gerade ein guter Spieler war, dafür aber ein hervorragender Organisator und auch 1904 eine Liga bildete.

Unter der Bezeichnung »Constantinople Football League« stritt man um einen Pokal. Das Pokalfinale war zu-



James Lafontain, der große ausländische Pionier im türkischen Fußball und Organisator der İstanbul Lig. Foto: Ünsî Arkun-Archiv



Ali Sami Yen, der große einheimische Pionier des türkischen Fußballs war Gründer von Galatasaray, Präsident der İstanbul Lig und Präsident des Bundes der türkischen Fußballclubs (Türkiye İdman Cemiyetleri İttifakı). Foto: Ünsî Arkun-Archiv

gleich das erste Endspiel, das in der Türkei veranstaltet wurde. An diesem Wettbewerb hatten die Teams von Imogene, Moda FC, Cadikeuy und Elpis teilgenommen. Da es damals noch keine Sport- und Fußballverbände gab, wurde die technische und organisatorische Leitung von Ausländern übernommen. Erst nachdem türkische Vereine gegründet werden durften und der Liga beigetreten waren, wurden auch türkische Funktionäre in der Leitung aufgenommen.

Bis zur Gründung des Türkischen Sportverbandes und einem Verband der türkischen Fußballvereine im Jahre 1923 mußte der Fußballsport in Istanbul, Izmir und anderen größeren Städten mit Hilfe von örtlichen Organisationskomitees oder Liga-Ausschüssen geführt werden. Die Veranstaltungen, Spiele und kleinen regionalen Wettbewerbe zwischen den britischen, griechischen und jüdischen Fußballern steigerten das Interesse der Türken an dieser Sportart.

Die Gründung von türkischen Fußballvereinen und -Verbänden ist vor allem jungen Leuten und Schülern zu verdanken. Der erste türkische Fußballverein wurde 1905 gegründet und Galatasaray genannt. Er wurde von Schülern der Sultani (Gymnasium) mit gleichem Namen ins Leben gerufen. Beşiktaş, Fenerbahçe und Vefa in Istanbul sowie Karşiyaka und Altay in Izmir begannen schon 1903 als Sportschule mit fußballerischen Aktivitäten. Hier hatten sich aufgeklärte, intelligente junge Menschen und Lehrkräfte zusammengefunden und auch mit Fußball zu spielen begonnen.

Die Gründung des Clubs Galatasaray war damals der bedeutendste Schritt im türkischen Fußball. Die den westlichen Kultureinflüssen und dem Sport gegenüber offenen Schüler des Galatasaray Sultanisi machten schon um 1900 die erste Bekanntschaft mit dem Fußball. Aber sie wußten nichts über die Spielregeln und rannten und kickten so einfach nur dem Ball nach.

Diejenigen Schüler, die im Stadtviertel Kadiköy wohnten, fanden immer mehr Liebe am Fußballspiel, nachdem sie die englischen Fußballteams bei ihren Spielen immer häufiger beobachtet hatten. Schließlich gründete am 20. Oktober 1905 die 10. Klasse des Gymnasiums unter Leitung von Ali Sami (Yen) ihren eigenen Fußballverein. Die jungen Spieler, die sich bald auf verschiedenen Anlagen und Spielfeldern zeigten, wurden stets als die von Galatasaray gerufen. So nahmen sie schließlich diesen Namen an.

Nachdem im Gymnasium auch ausländische Schüler aufgenommen wurden, verstärkte sich der Verein Galatasaray auch fußballerisch und belegte 1906/07 in der Istanbuler Liga den 4. Platz. Nach Galatasaray entstand im Jahre 1907 im Istanbuler Stadtteil Kadiköy ein weiterer türkischer Verein. Jugendliche, die nach ihrer Zuschauerrolle bei Ausländern und Galatasaray diesem Sport selbst nacheifern wollten, gründeten in Kadiköy den Verein Fenerbahçe.

Nach der Gründung von Fenerbahçe Istanbul stieg die Zahl der jungen Leute, die sich dem Fußballsport zuwendeten, beachtlich an. Zwangsläufig kam es auch zur Bildung weiterer Teams und Vereine. Fenerbahçe selbst verzeichnete eine rasche Zunahme an Mitgliedern. Das Team trainierte fleißig und beteiligte sich in der Saison 1909/10 am Wettbewerb der Istanbuler Liga.

Nach der Verkündung der verfassungsgebenden Regierung (Meşrutiyet) im Jahre 1908 war es den jungen Türken endlich offiziell erlaubt, Vereine zu gründen, die fortan in Istanbul und anderen Großstädten sprunghaft zunahmen. Noch 1908 nahmen Vefa, Anadolu und Beykoz als Vereine ihre Tätigkeit in Istanbul auf. Auch in Anatolien gab es noch die ersten Gründungen von Fußballvereinen vor dem I. Weltkrieg.

Noch 1906, als Teams von Saloniki und Izmir am Fußballturnier der olympischen Zwischenspiele in Athen teilgenommen hatten, bestanden diese nur aus ausländischen Spielern und enthielten keine Türken. In Izmir begannen die Türken 1908 Fußball zu spielen. Den Anfang hatte ein Gymnasium in Izmir gemacht, dessen Sportlehrer Melikyan Efendi mit seinen Schülern Fußball spielte und eine Spielgruppe bildete.

Galatasaray, der Istanbuler Meister von 1907/08: St.v.l. Adnan İbrahim, Milo, Ali Sami, Ahmet Robinson, Asım, Emin Bülent, Hamit Hüsnü, Fuat Hüsnü; m.v.l. Celal, Sabri Mahir, Teyfik Fikret (Direktor des Galatasaray-Gymnasiums), Hasan, Bekir; v.v.l. Horace Armitage, İdris. Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Altay, der Meister von İzmir von 1916/17: St.v.l. K. Apetyan, Çakır Kemal, B. Apetyan; m.v.l. Zare, Hüsnü, Sakızlı Muammer; v.v.l. Zaharyan, Tayyareci Mazlum, Nejat Evliyazade, Schmidt, Çakir İsmail. Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Da die in Izmir bereits bestehenden Vereine Panionios, Apollon und Pelops nur für die ausländischen Minderheiten offen waren, konzentrierte sich das Fußballgeschehen dort zunächst auf die Schulen und Schülerteams. Der erste türkische Fußballverein in Izmir wurde 1912 gegründet und hieß Karşiyaka. 1915 kamen die Vereine Midilli, Trablusgarp, Altay und Izmir Idman Yurdu hinzu. Zwar spielten sie oft gegeneinander, zu einer städtischen Meisterschaft war es durch den I. Weltkrieg und die Besetzung von Izmir jedoch nicht gekommen.

Auch wenn in Ankara und anderen Städten nach 1908 insbesondere von Schülern mehr und mehr Fußball gespielt wurde und es zu Vereinsgründungen kam, kam bis 1923 kein überregionaler Wettbewerb zustande. Erst die Verkündung der Republik und die Gründung eines nationalen Sportverbandes bewirkte, daß in Anatolien nach 1923 in größerer Zahl Vereine gegründet wurden und auch vielerorts örtliche Ligen entstanden.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren in Izmir Girand, Whittall, Charnand und Lafontain sowie in Istanbul die Engländer Lafontain, Henry Pears, Comber, Horace Armitage und junge Griechen wie Yorgo Steliadis, Jani Vasiliasis, Aleko Kalia den Türken ein Vorbild, machten sie mit dem Fußballsport bekannt. Sie bildeten in Istanbul auch die erste Liga auf türkischem Boden, trugen zu Vereinsbildungen bei und organisierten weitere Wettbewerbe. Sie bereiteten die Saat des türkischen Fußballs vor.

Anfangs waren in der Istanbuler Liga noch keine türkischen Vereine vertreten, doch nachdem ab 1908 türkische Vereine empor stießen, wurde die Liga zunehmend türkischer. Auch die Organisation gelangte nach und nach in türkische Hände. Schließlich führte die Zunahme an neuen Vereinen in Istanbul zur Bildung von mehreren Ligen.

In der Saison 1906/07 waren Horace Armitage, Comber und Fuat Hüsnü Bey dem Vercin Galatasaray beigetreten und fungierten dort auch als Trainer. Zudem übernahmen sie die technische Leitung des Clubs. In der Saison 1908/09 gewann Galatasaray Istanbul seine erste städtische Liga-Meisterschaft. Die Zeit war gekommen, wo die Liga von türkischen und nicht mehr von ausländischen Vereinen beherrscht wurde. In der Saison 1910/11 nahm Galatasaray mit zwei Teams an den Liga-Spielen teil, und beide belegten vordere Plätze. In der Saison 1911/12 gewann mit Fenerbahçe Istanbul ein weiterer türkischer Verein den Titel.

Die Istanbuler Liga wurde seit 1904 von einem Komitee unter Führung von Lafontain (1. Vorsitzender), Ali Sami (2. Vorsitzender) und Jean Misides (Generalsekretär) geleitet. Ein aus 37 Punkten bestehendes Liga-Reglement wurde in Kraft gesetzt, und später wurde diese Liga-Ordnung unter dem Namen Sonntags-Liga fortgesetzt.

1912 war es zur Bildung einer zweiten Liga, der sogenannten Freitags-Liga gekommen, der sich die Vereine Anadolu, Türk Idman Ocağik, Darülfünün Terbiyei Bedeniye, Sehremini Müsaresati Bedeniye, Sanayi FC und jener Teil von Fenerbahçe angeschlossen hatten, der nicht in der Sonntags-Liga zum Einsatz kam. Diese Liga konnte sich erst nach dem Balkankrieg im Jahre 1913 voll entfalten. Den Titel holte sich zunächst Anadolu Istanbul.

Viele Vereine drängten in diese Freitags-Liga, was schließlich zu Unstimmigkeiten wegen der Eingruppierung der einzelnen Vereine führte. Dies führte zunächst zu einem Image-Verlust und schließlich zur Spaltung in den Istanbul Champion Verband und in die Türkische Sportgemeinschaft. Diese beiden »Verbände« richteten dann auch ihre eigenen Meisterschaften aus.

Erst ab 1923 gab es in Istanbul eine einheitliche, amtliche Liga unter der Obhut eines Fußballverbandes, womit zugleich das Durcheinander der drei untereinander konkurrierenden Ligen beendet war. Auch außerhalb von Istanbul gab es in den Großstädten Anatoliens städtische Vereinsmeisterschaften, die aber erst nach 1923 in Izmir, Ankara, Adana, Eskişehir und Trabzon regelmäßig ausgespielt wurden und offiziellen Charakter hatten. Der erste Schritt von den vielen örtlichen Ligen zu einer Nationalliga erfolgte dann 1924.

So gab es in den ersten beiden Dekaden des türkischen Fußballs viele verschiedene, untereinander nicht abgestimmte regionale Komitees, Liga-Ausschüsse und Leitungsorgane, die alle ihr eigenes Süppchen kochten. Die Folge war eine Vielfalt an Wettbewerbsnamen und Pokalen. Dennoch

Die Mannschaft von Galatasaray İstanbul von 1909/10. Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Das Team von Galatasaray İstanbul von 1915: St.v.l. (nur Spieler) Neşet, Ahmet Robinson, Ahmet Cevat; m.v.l. Ömer, Usturumcalı Hüseyin, Celal, Bekir Hoca, Emin Bülent; v.v.l. Mıgıddıç, Brüder »Küçük« Josef und »Büyük« Emil Oberle, Prens Muhittin Yeğen, Hasnun Galip. Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Fenerbahçe, der Istanbuler Meister von 1914: St.v.l. Galip, Arslanyan, Arif, Jean Boris, Präsident Hamit Hüsnü; m.v.l. Sabri, Wilhelm Kohlmeier, Süreyya; v.v.l. Miço, Nuri, Nüzhet, Sait Selahattin, Hikmet. Foto: Ünsî Arkun-Archiv

kam es gelegentlich auch zu Spielen mit gemischten Städtevertretungen, die belebenden Charakter hatten.

Mit viel Fleiß war es den Türken gelungen, in der oben erwähnten Periode den Fußball vom Nichts an das Tageslicht zu führen. Anfangs durch eine minimale Zahl an kickenden Spielern, später waren es mehr, die unter der Anleitung von Ausländern auch regelmäßiger spielten. Die große Wende zum positiven vollzog sich dann 1908, doch die Zahl der Spielfelder blieb lange Zeit zu gering und unzureichend. Auch die Ausstattung mit entsprechender Spielkleidung war nur selten möglich und schwer zu erlangen.

Öfter war es auch zu Unstimmigkeiten wegen der Fußballregeln und der organisatorischen Leitung gekommen, die die Türken verständlicherweise in die eigenen Hände nehmen wollten. Als dies erfolgt war, wurden sie sich selbst nicht einig. Es mangelte an der technischen Ausbildung der Spieler, an einer Aufklärung des Publikums (Presse!) und an regelmäßigen Spielen. Alles war noch zu sehr sporadisch. Vor allem aber fehlten Trainer für die vielen fußballinteressierten jungen Türken. Sie mußten sich alles abschauen und waren für gelegentliche Tips von aktiven Spielern schon dankbar. Für ein regelmäßiges Training fehlte zudem ein geeigneter Ort, oft gab es keine Möglichkeiten dazu.

Wie sich die Türken im Fußball technisch dann doch verbessert hatten, wurde ab 1910 bei den beiden Istanbuler Clubs Galatasaray und Fenerbahçe bemerkbar, in denen ausländische Spieler als Fußball-Lehrer fungierten. Bei Galatasaray Istanbul war es zuerst der Engländer Horace Armitage, doch bald kamen auch deutsche und österreichische Fußballer hinzu, die sich während des I. Weltkrieges in Istanbul aufhielten.

Eine wichtige Rolle als Fußball-Entwicklungshelfer spielten die deutschen Gebrüder Oberle, mit Nationalspieler Emil Oberle an der Spitze. Bei Fenerbahçe waren es Wilhelm Kohlmeier, der Bulgare Nikolov Boris und Cyrilles Rees. Jene Vereine, die in ihre Mannschaften Ausländer und aus heimischen Minderheiten stammende Fußballer aufnahmen, entwickelten sich besonders schnell, erlangten bald eine bessere Spieltechnik und Spielstärke.

Das erste echte internationale Spiel im türkischen Fußball gab es 1911, als der ungarische Verein Klosvar zu einem Besuch nach Istanbul kam. Noch im gleichen Jahr reiste Galatasaray Istanbul zu einem Turnier nach Ungarn. Obgleich der türkische Verein dort ohne Erfolg blieb, lernten seine Spieler eine Menge dazu. Auf der Rückreise von diesem Turnier, spielte Galatasaray gegen den gastgebenden rumänischen Verein Bükreş und gewann 11:1. Mit diesem internationalen Spielverkehr war im türkischen Fußball eine neue Epoche angebrochen. 1914 nahm dann Fenerbahçe Istanbul an einem Turnier in Rußland teil.

Die Geburts- und Entwicklungsperiode des türkischen Fußballs wurde dann durch den Balkankrieg, den I. Weltkrieg und den Befreiungskrieg sehr negativ beeinflußt. Nichts Weitsichtiges und Langlebiges konnte während der vielen Kriegsjahre organisiert werden. Dies betraf auch den Fußballsport. Viele Fußballer und Organisatoren dieser Sportart wurden in den Krieg eingezogen und verloren dort ihr Leben.

Nach dem I. Weltkrieg in den Jahren des Waffenstillstandes (Mütareke) konnten die türkischen Teams bei den Fußballspielen mit den Teams der Besatzungssoldaten jedoch viel lernen, zumal sich unter den ausländischen Soldaten viele gute Fußballer befanden. Diese Begegnungen bildeten aber auch ein Nationalbewußtsein in und um die türkischen Mannschaften heraus. Der Fußballsport erlangte eine zusätzliche Anziehungskraft und bald kamen neue, junge Fußballstars zum Vorschein.

Das Team von Fenerbahçe İstanbul im Juni 1914 auf Rußland-Tournee. Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Drei bekannte türkische Fußballer jener frühen Tage: V.l. »Magnet« Alahattin, Torhüter Nedim Kaleci, »Bomba« Bekir. Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Ein Aktivposten im türkischen Fußball, der 1889 geborene Elkatipzade Mustafa (auf dem Foto 25jährig). Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Zeki Rıza Sporel war der beste Spieler von Fenerbahçe, der etwa 500 Tore erzielte und hier neben einer Schönheit stand. Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Der elegante Spieler Refik Osman Top, den man auch »Gedicht« Osman nannte.
Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Eine Legende im türkischen Fußball war Bekir Refet, der auch einige Zeit in Karlsruhe spielte.
Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Fußballpionier, Spieler und Referee in Personalunion war Şeref Bey, der Präsident von Beşiktaş İstanbul. Foto: Ünsî Arkun-Archiv

Zu den populärsten türkischen Fußballern vor 1923 gehörten: Fuat Hüsnü, Emin Bülent, Dalaklı Hüseyin, Hasan Galip, Otomobil Nuri, Hasan Kamil, Refik Osman, Torhüter Nedim, Fevzi, Zeki Rıza, Yavuz Ismet, Arslan Nihat, Bekir Refet, Rüştü, Siret, Cafer und Alahattin. Zudem auch Pionier auf dem Gebiet der Organisation waren: Ali Sami, Yusuf Ziya, Nasuhi, Burhan Felek, Şeref Bey, Fethi Tashin und Aydinoglu Raşit. Viele dieser Fußballer sollten später noch große Aufgaben im türkischen Sport- und Fußballverband übernehmen.

Hinweis:
In der damaligen Zeit wurden die Spieler nur mit Vornamen genannt. Wenn ein zweiter Name mit aufgeführt war, handelt es sich um einen Spitznamen oder um den Vornamen des Vaters (z.B. Ahmet Rıza – Rıza, der Sohn von Ahmet).

Nationale Fußball-Historie

Norwegen
(1900-1920)

von Kåre M. Torgrimsen
(Stavanger/Norwegen)

Am 30. April 1902 wurde der »Norges Fotballforbund« (NFF) gegründet. Der 1. Vorsitzende dieses nationalen Fußballverbandes war Isak Benjaminsen. Im Gründungsjahr gehörten dem NFF allerdings nur eine Handvoll Vereine an. Dennoch bemühte sich der NFF, irgendeinen Wettbewerb ins Leben zu rufen. Dieser wurde dann anfangs auch etwas eigenwillig und formlos durchgeführt. Aus den Protokoll-Büchern des Verbandes sowie Vereinsunterlagen ist ersichtlich, daß es diese Bestrebungen bereits gab, noch ehe Fußball-Norwegen in »Kretser« (Kreise) eingeteilt worden war, und daß diese nationale Konkurrenz für die Vereine der absolute Höhepunkt in jedem Jahr war.

Der eingeführte nationale Wettbewerb, der nach einem klassischen Pokalmodus ausgespielt wurde und den Namen »Norgesmesterskap« trägt, wurde von den Norwegern selbst stets als Landesmeisterschaft angesehen. Während der Pionierzeit (1902-1910) gab es allerdings jährlich nur wenige Vereine, die sich um diese Meisterschaft bewarben, die in den ersten Jahren stets in Turnierform ausgespielt wurde.

Das erste Meisterschaftsturnier fand bereits 1902 statt, an dem sich kurioserweise ein Verein beteiligte, der nicht Mitglied des NFF war. Dies war Kristiania Idrætsforening, das sich bald in Spring Kristiania umbenannte und zudem am Finalstag (16. Juni 1902) auf dem Frogner Sports Ground den Vorschlag unterbreitete, ein schwedisches oder dänisches Team einzuladen, das gegen die besten Norweger spielen sollte. Die ausgewählte norwegische Vertretung sollte sich bei dem alljährlichen Meisterschaftsturnier qualifizieren.

Letztlich kam es zwar nicht zu einem solchen Vergleich in Kristiania, dem späteren Oslo, doch das erste norwegische Turnier hatte stattgefunden und sah Grane Nordstrand als Sieger. Die offizielle Anerkennung als nationaler Meister erhielt Grane jedoch erst später, da offensichtlich das Turnier unter der Regie des NFF ausgespielt worden war. Nordstrand wurde vom NFF sogar noch nachträglich mit einer Medaille geehrt. Der Referee des Finales war übrigens der NFF-Sekretär Bredo Eriksen gewesen.

Wie zwanglos es in jenen Jahren zuging, zeigt, daß auch Odds Ballklubb (Skien) und der Porsgrunds Football-Club, die gleichfalls am Turnier teilnahmen, damals ebenfalls kein Mitglied des NFF waren. Daß Odds BK zudem bei der Premiere ohne ein Spiel gleich bis ins Finale gelangte, war auch nicht alltäglich. Trotzdem war Grane Nordstrand ein würdiger Pokalsieger, der alle drei Spiele ohne Gegentor gewann.

1903 hatten sich nur zwei Clubs zur Teilnahme am Turnier gemeldet, das der Verband als Meisterschafts-Veranstaltung führen wollte. Die Begegnung zwischen diesen beiden Teams (Grane Nordstrand – Akademisk Fodboldklubb) endete 1:1. Ein Entscheidungsspiel gab es jedoch nicht, auch ist in den NFF-Annalen nirgendwo darüber etwas von einem Meister registriert.

Im Gegenteil, Grane Nordstrand ergriff selbst die Initiative und lud verschiedene Vereine ein, auch Nicht-Mitglieder des NFF, um noch im September des gleichen Jahres eine richtige, neue Meisterschaft auszuspielen. 5 Clubs sagten zu, von denen dann aber Akademisk FK wieder zurücktrat, da Odds BK erklärte, nicht bis zum Montag in der norwegischen Hauptstadt bleiben zu können. Die Spieler von Odds BK, die Pokalsieger geworden waren, luden dann den Akademisk FK zu einem »Endspiel« nach Skien ein. Die Studenten-Elf konnte jedoch die Reisekosten nicht aufbringen.

Diese Meisterschaftsturniere fanden in den ersten Jahren nur übers Wochenende statt, oft wurde Sonnabend

Der erste NFF-Präsident (1902-1903): Isak Benjaminsen Foto: NFF-Archiv

Vor dem 1. Pokalfinale am 16. Juni 1902 die beiden Finalisten auf dem Frogner Sportplatz in Kristiania. Links Odds BK Skien, rechts der spätere Sieger Grane Nordstrand. Foto: NFF-Archiv

Norwegens König Haakon VII beim Kick-off des Pokalfinales am 9. September 1906 zwischen Odd BK Skien und Sarpsborg FK, rechts Referee Sverre Strand. **Foto: NFF Archiv**

das Halbfinale und Sonntag das Endspiel bestritten. Aufgrund der niedrigen Teilnehmerzahl waren meist keine zusätzlichen Pokalrunden erforderlich. Odds BK Skien war von 1903-1905 ein Meister-Hat-trick gelungen.

Im April 1905 gab es ein Meeting, auf dem die Vertreter vieler Clubs diskutierten und vorschlugen, daß nur ein Verein von jedem Krets-Verband, nämlich der Kreis-Meister, am nationalen Turnier teilnehmen sollte. Diese Entscheidung gab dem Wettbewerb nun ein festes Gefüge und führte gleichzeitig zur Bildung neuer Kreise, die dann alle gezwungenermaßen jeweils ihren Besten zu ermitteln hatten, da nur dieser die Ehre hatte, an der norwegischen Meisterschaft teilnehmen zu können.

1904 fand die Meisterschaft erstmals außerhalb von Kristiania in Skien statt, das im Südosten von Telemark liegt. Das Turnier wurde vom Gastgeber Odds BK gewonnen und man vernahm, daß der von Ivar Nielsen gestiftete Challenge Cup schon zu zwei Drittel dem Sieger gehöre. Dies war auch ein Zeichen, daß man das im September 1903 ausgetragene Turnier längst als offiziell anerkannt hatte, obgleich es nicht vom NFF organisiert worden war.

Im Jahre 1906 wurde erstmals versucht, der Meisterschaft einen festlichen Rahmen zu geben. So gab es in der norwegischen Hauptstadt erstmals Anzeigen für das Turnier und den Fußballsport überhaupt. Darum bemühten sich zwei verschiedene Komitees, und zum Finale am 9. September waren, obgleich kein einheimischer Club darin vertreten war, mehr Zuschauer erschienen als je zuvor bei einem Fußballspiel in Kristiania. Auch König Haakon VII und die Queen Maud waren erstmals bei einem Fußballspiel in Norwegen anwesend. Bei schönem Wetter war diese Meisterschaft für den noch jungen NFF ein großer Schritt nach vorn. Die Centralforeningen, Norwegens zentraler Sportverband, hatte zudem eine neue Trophäe, einen Wanderpokal, gestiftet, da der alte nach dem dreimaligen Gewinn in Besitz von Odds BK übergangen war.

1908 war erstmals seit 1902 wieder ein Ausscheidungsspiel erforderlich, um alle Semifinalisten zu ermitteln, da sich an dieser Meisterschaft mehr als vier Kreis-Meister beteiligten. Zu jener Zeit waren keine Regeln für die Handhabungen von Protesten und Berufungen vorhanden. So kam es durch einige unsichere Entscheidungen von Schiedsrichtern zu dramatischen Situationen, die später fast unglaubwürdig erschienen.

Während des Turniers von 1907, als der Mercantile Ski og FK seine erste Meisterschaft gewann, protestierte der Gegner heftig, weil der Unparteiische etwa vom Elfmeterpunkt aus einen direkten Freistoß verhängt hatte. Dies führte zur Diskussion, daß es auch eine Weiterbildung für die Referees geben muß.

Im Finale von 1909 in Kristiania, wo der Ski og FK Lyn seine 2. Meisterschaft gewann, nach einem heißumkämpften 4:3-Erfolg in der Verlängerung gegen Odds BK, ereignete sich etwas Einzigartiges. Das nicht vom Glück begünstigte Team aus Skien protestierte in der zweiten Spielhälfte gegen ein Tor, das der Schiedsrichter Wiese für Lyn anerkannt hatte. Die salomonische Lösung dieses Konfliktes war, daß jener Teil der 2. Spielhälfte, der bis dahin gespielt worden war, annulliert wurde und die zweite Spielhälfte mit einem neuen Referee nochmals neu gestartet wurde. Der ganze Ausschuß des NFF, der anwesend war, akzeptierte diese Lösung und bestätigte dies später noch schriftlich. Doch diese Episode, die die Aufmerksamkeit erregte, war eine absolute Ausnahme in der sonstigen Einhaltung der Regeln.

Betreffs der großen Taten der Clubs der ersten Jahre gibt es keinen Zweifel, daß der Odds BK der absolut spielstärkste norwegische Club in der 1. Dekade unseres Jahrhunderts war. 4mal hatte Skien die nationale Meisterschaft gewonnen und von 1907 abgesehen, war der Club aus Telemark stets im Endspiel vertreten. Der Sarpsborgs FK war in dieser Periode 2mal im Finale. Der größte Rivale war jedoch der Ski og FK Lyn, dem von 1908-1910 ebenfalls ein Meister-Hattrick gelang. Kurioserweise war Skien in diesen drei Jahren jeweils der Gegner des neuen Top-Clubs aus Kristiania gewesen. Lyn hatte mit diesen letztlich dreifachen Sieg die Vorherrschaft in Norwegens Fußball übernommen und zeigte erste Anzeichen eines Systems, bei dem die Spieler ihre Positionen einhielten.

In den Jahren 1909-1911 gab es eine zusätzliche Regelung: Der amtierende norwegische Meister konnte an der Endrunde auch teilnehmen, falls er sich nicht als »Kretschampion« (Kreis-Meister) qualifizieren konnte. Der Ski og FK Lyn war auch der erste Verein, der von dieser Zusatzregelung profitierte, ehe sie im Herbst 1911 wieder abgeschafft wurde.

Die Meisterschaftsturniere standen in der Pionierzeit verständlicherweise nicht auf jenem Niveau wie in späteren Jahren. Dennoch gab es genügend Beweise, daß die norwegische Fußball-Meisterschaft stets die beste norwegische Sportveranstaltung des Jahres war, die auch von einem kämpferischen Geist geprägt war. Der Grund dafür war, daß die Meisterschaft das höchste Ziel aller Spieler und eines jeden guten Clubs war. Folglich galt es, ihre optimale Form im September zum nationalen Turnier zu haben.

Um das Spielniveau zu verbessern, schien vielen der Umstand ein ernsthaftes Hindernis zu sein, daß an der Endrunde nur die Kreis-Meister teilnehmen durften. Alle übrigen norwegischen Vereine standen dann im Herbst ohne eine ernsthafte Aufgabe da. Dafür gab es ein wachsendes Interesse von seiten der Presse und des Publikums, zudem bestritt der NFF jetzt auch Länderspiele. Doch die größte organisatorische Aufgabe des NFF war nach wie vor das alljährliche Endrundenturnier um die nationale Meisterschaft.

1911 stiftete König Haakon VII seinen ersten Challenge Cup, eine große und schöne Trophäe, die es 3mal von einem Verein zu gewinnen galt, ehe sie in den Dauerbesitz überging. Dies schaffte dann zuerst Odds BK im Jahre 1919. 1912 wurde dieser ungewöhnliche Pokal des Königs erstmals präsentiert und dann jedes Jahr dem neuen Meister überreicht – bis 1919.

Das Endspiel von 1912 war ungewöhnlich, denn IF Fram Larvik gewann zwar das Match 2:1, aber der Mercantile Ski og FK protestierte erfolgreich, da er herausgefunden hatte, daß Fram offensichtlich im guten Glauben einen Spieler eingesetzt hatte, der eigentlich noch nicht spielberechtigt war. Die Board des NFF entschied, daß das Finale wiederholt werden mußte, das dann die Hauptstädter gar 6:0, mit dem bis 1961 höchsten Endspielsieg gewannen.

1913 gewann Skien mit einem ungewöhnlich spielstarken Team nach 7 Jahren wieder den Meistertitel. Dieses Team, das den sogenannten »Odds-Stil« mit seinen langen Pässen zu den ihre Positionen haltenden Stürmer, sowie mit einer lauf- und kampfstarken, wirkungsvollen Abwehr prägte, blieb bei den Fans lange in Erinnerung.

1914 gab es 10 Bewerber, von denen Frigg Kristiania den Titel erstmals gewann, dies in einem Stil, der die besten Zeiten von Lyn während der Periode von 1908-1911 fortsetzte. Mit SK Gjøvik/Lyn nahm zum 1. Mal ein Verein aus dem Fylke Oppland, dem geographischen Herzen Norwegens, an der Meisterschaft teil und gelangte auf Anhieb gar bis ins Endspiel. Ein Jahr später war Odds BK wieder der Champion. Der Gegner des Star-Ensembles aus Skien war der FK Kvik aus Fredrikshald, das später in Halden umbenannt wurde, und den Bezirk Østfold vertrat. Es war zugleich das erste Mal, daß ein Endspiel in diesem Fylke stattfand.

Die weiteren Präsidenten des NFF bis 1920: o.v.l. Emil Wettergren (1903-04), Arthur Nordlie (1904-05, 1909-10), Sverre Strand (1905), m.v.l. H.W. Benneche (1906-07), C. Frolich Hansen (1908-09, 1914-15), C.F.B. Schoyen (1910-13); u.v.l. J.O. Jordell (1913-14), Daniel Eie (1915-18), Carl Christiansen (1918-20). **Foto: NFF-Archiv**

1916 bewarben sich 13 Kreis-Meister um die Meisterschaft, bei der schließlich Frigg Kristiania das Endspiel gegen den FK Ørn Horten gewann. Der Club aus Horten machte erstmals von sich reden, meldete sich jedoch später noch eindrucksvoller zurück. Das Finale fand in jenem Jahr erstmals in Fylke Sør-Trøndelag, jenseits der Berge in der Küstenstadt Trondhjem statt. Zugleich war es die letzte Meisterschaft nach dem alten Reglement, wonach nur die Kreis-Meister teilnehmen durften.

Auf der Jahreshauptversammlung in Trondhjem, das später in Trondheim umbenannt wurde, gab es zwei neue Vorschläge: Eine offene Meisterschaft für alle Clubs, die in der höchsten Spielklasse ihres Kreises spielten. Zudem muß jeder Club vom Ausschuß des NFF anerkannt sein. Diese Vorschläge wurden zwar stark kritisiert, aber es gab auch Argumente, die dafür sprachen. Kritiker befürchteten, daß die Spiele im Kreis nun überflüssig seien und vielen Vereinen der ökonomische Tod bevor stünde, vor allen jenen in der Provinz, die weite Reisen zu den Pokalspielen hätten.

Aber die Board der NFF hatte dieses Problem schon ein Jahr zuvor erkannt. Aus propagandistischen und ökonomischen Gründen wurden diese Meisterschaftsspiele in den ersten Runden jeweils nur auf den Bezirk (Fylke) ausgedehnt. Ein Argument, das die offene Meisterschaft rechtfertigte, war, daß

niemand eine Garantie Kreis-Meister zu werden, und damit eine Teilnahmeberechtigung an den nationalen Titelkämpfen hatte. Es gab viele Beispiele, daß Vereine bei der im Frühjahr ausgespielten Kreis-Meisterschaft sehr stark waren, während andere dann im Herbst bei der Endrunde ihre Höchstform erreichten.

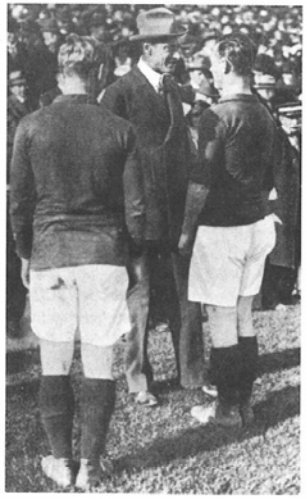
Die Hauptabsicht mit diesen Vorschlägen war natürlich, eine Zunahme von Interesse und Teilnahme an der nationalen Meisterschaft zu erzielen. Der NFF war der Ansicht, daß dadurch eine größere Inspiration ausgelöst werden könnte, auch für die kleinen Vereine, die nunmehr die Chance hätten, auch gegen große spielen zu können. Auf nationaler Ebene war dies die größte Belohnung für die kleinen Clubs.

Die Jahreshauptversammlung in Trondhjem war jedoch nicht beschlußfähig, eine endgültige Entscheidung vorzunehmen. Dies geschah erst bei einem außerordentlichen General-Meeting im März 1917 in Kristiania, wo die Vorschläge gebilligt wurden. Auf dem gleichen Meeting wurde auch beschlossen, die provinziellen Liga-Spiele, die in der Ostregion Norwegens ausgetragen wurden, zu beenden. Die Meeting-Vertreter und der NFF beabsichtigten mit ihren Beschlüssen, dem nationalen Pokal-Wettbewerb mehr Rückendeckung zu geben. Aber es war eindeutig auch ein Entscheid gegen den Liga-Fußball auf nationaler Ebene, der damit für sehr, sehr viele Jahre auf Eis gelegt wurde.

Die unmittelbare Entwicklung zeigte zunächst, daß die Board mit ihren Argumentationen im Recht war. Die offene Meisterschaft wurde ein unmittelbarer Erfolg. Auch kleine Vereine aus der Provinz, die sicher waren, in den ersten Runden eliminiert zu werden, bewarben sich um eine Teilnahme. Die nationale Meisterschaft im Herbst erhielt nun mehr Leben und Farbe. Dies wiederum erweckte mehr Interesse am Fußball in Norwegen. Auch wurde in den einzelnen Bezirken der Prestigecharakter stärker ausgeprägt, der wiederum die fußballerische Entwicklung vorantrieb. Es war auch befriedigender, der Sieger eines großen, umfangreichen Turniers zu sein, als nur von einem kleinen Häuflein von Clubs.

1917 nahmen 32 Clubs an der Meisterschaft teil und die Zahl der sich bewerbenden Clubs stieg von Jahr zu Jahr. Es gab keinen Zweifel, daß auch das Nationalteam davon profitierte. Das Ansehen des Fußballsports wurde größer, auch wuchs die Zahl an guten Spielern. Die Titelkämpfe wurden 1917 erstmals vom Sarpsborg FK gewonnen. Das Finale gegen den SK Brann Bergen fand im Städtischen Stadion von Stavanger statt, auf dem ersten Rasenplatz in Norwegen. Alle anderen Spiele hatten bis dahin auf beschotterten Plätzen stattgefunden. Das Team aus Sarpsborg verlieh mit seiner technischen und ganz auf Teamwork abgestimmten Spielweise dem norwegischen Fußball neue Impulse.

Eine andere, brennende Frage dieser Zeit war, wie konnte man Spiele zusammenlegen und dafür die geeigneten Spielplätze auswählen? Bereits auf der Jahreshauptversammlung 1917 war fixiert worden, daß man mehr geographische und ökonomische Aspekte berücksichtigen sollte, vor allem sollten für die Vereine weite, kostspielige Reisen vermieden werden. Dies war eine sehr schwierige und delikate Angelegenheit, stets für beide Gegner einen akzeptierbaren Weg zu finden. Doch der dafür verantwortliche NFF-Ausschuß mußte diesbezüglich zunächst eine gewisse Härte zeigen, bis sich bei den Vereinen überall Einsicht und Fairness durchgesetzt hatten.



Der norwegische König Christian vor einem Länderspiel gegen Dänemark im Gespräch mit Otto Aulie, links Gunnar Andersen. Foto: NFF-Archiv

Leichter war die Fixierung des Endspiel-Ortes, der von der Jahreshauptversammlung festgelegt wurde.

1918 gewann der FK Kvik Fredrikshald erstmals die Meisterschaft, als im Endspiel in Drammen der SK Brann Bergen 4:0 besiegt wurde. Übrigens war der Meister von 1917 (Sarpsborgs FK) wie auch jener von 1918 im jeweiligen Frühjahr nicht Meister seines Kreises geworden. Ohne die Änderung des Reglements hätte es in beiden Jahren andere Meister gegeben. Beim Endspiel von 1919 in Larvik präsentierte Odds BK das stärkste Team seit Jahren und bezwang Frigg Kristiania, das ein Jahr später im Finale erneut unterlegen war (gegen den FK Ørn Horten).

1918 hatte es dank des Nationalteams, das seine ersten Länderspielsiege verzeichnete, ein größeres Interesse am Fußballsport in Norwegen gegeben. Von den Auswahlerfolgen profitierten nun, auf lange Sicht gesehen, auch die Clubs und der nationale Wettbewerb. Doch rückblendend nochmals die Meilensteine des norwegischen Fußballs in den ersten beiden Dekaden unseres Jahrhunderts:

1902: Gründung von »Norges Fotballforbund« (NFF) am 30. April. Der erste nationale Pokal-Wettbewerb wird ausgespielt.

1903: In der Hauptstadt Kristiania fand der erste Schul-Wettbewerb statt.

1904: Es gab die ersten »Krets« (Fußball-Kreisverbände).

1905: Neue Titulierungen für die führenden NFF- und Bord-Funktionäre: Präsident und Vizepräsident.

1906: Das erste Regelbuch und die Beschreibung des Spieles werden veröffentlicht.

1907: Der NFF wird Mitglied der FIFA.

1908: Das 1. Länderspiel: Gegen Schweden verliert Norwegen in Göteborg 3:11. Norwegen verzichtet auf eine Teilnahme am olympischen Fußballturnier in London.

1909: Der Nordenfjeldske Fotballforbund wird Mitglied des NFF.

1910: Die Ökonomie des NFF verbessert sich, hauptsächlich dank des ersten Heim-Länderspiels (0:4 gegen Schweden).

1911: Es gibt inzwischen 9 Kretser und 62 Clubs. NFF's Bulletin »Fotball« erscheint (Herausgeber: Daniel Eie). Es gibt ein Testspiel gegen den Glasgow Rangers FC.

1912: Norwegen beteiligt sich am olympischen Fußballturnier in Stockholm, verliert aber dort gegen Dänemark 0:7. Es gibt Testspiele gegen Glasgow Celtic FC und Heart of Midlothian FC Edinburgh in Norwegen.

1913: Norwegen erreicht ein 1:1 in Moskau gegen Rußland. Das erste Fußballjahrbuch »Fotball-Sæsongen 1913« wird gedruckt.

1914: Die FIFA hält ihren Kongreß in Kristiania ab.

1915: Das erste Liga-Komitee bildet sich und schlägt eine National-Liga vor.

1916: Der NFF zieht ins »Idrettens Hus« und verzeichnet ein gutes wirtschaftliches Jahr: 4.993,- Kronen Gewinn! Das NFF-Vermögen beträgt 6.510,- Kronen. Die Liga-Versuche werden gestoppt.

1917: Neuer Modus für die norwegische Meisterschaft. NFF plädiert für die Errichtung von mehr Rasenplätzen.

1918: Norwegen gewinnt sein erstes Länderspiel (3:1 gegen Dänemark). Es wird in Norwegen nach Stavanger der zweite Rasenplatz namens »Vestre Holmen« in Aker (liegt außerhalb von Kristiania) eingeweiht.

1919: Norwegen wird inoffiziell skandinavischer Fußballmeister. Der NFF verzeichnet einen Überschuß von 24.358,- Kronen und besitzt damit ein Vermögen von 49.828,- Kronen.

1920: Es gibt 24 »Kretser« mit insgesamt 224 Clubs. Am 2. Mai wird der »Finnmarkfotballkrets« gebildet. Norwegen besiegt beim olympischen Fußballturnier in Antwerpen Englands Amateur-Auswahl (3:1) und sorgt damit für eine Weltsensation!

Vor 1920 gab es zwei Liga-Phasen auf Versuchsbasis, von denen die letztere, in vier Staffeln eingeteilte quasi zu einem Flop und Fiasko wurde. Viele Spiele fanden nicht statt, und es gab keine kompletten Liga-Tabellen. Teilweise wurden die Resultate von Liga-Spielen nicht einmal registriert. Anhand von Resultaten, die in Chroniken einzelner Vereine und des Verbandes noch verfügbar waren, läßt sich nur ein grobes Tabellenbild skizzieren, dennoch hat dies alles nur inoffiziellen Charakter.

In »Norges Fotballleksikon« von Asbjørn Halvorsen und Co-Autor Alf Eriksen, das 1948 vom Prent Forlag in Oslo herausgegeben wurde, wird über die »Prøveligaen 1914-1916« (trial league) berichtet: Die erste Liga, die in Norwegen gestartet wurde, wurde »Prøveligaen« genannt. Sie wurde auf Initiative von Peder Christian Andersen und Chr. Erlandsen mit Billigung durch die Jahreshauptversammlung gestartet. Auf diesem General-Meeting von 1914 hatte der internationale Referee Peder Christian Andersen vorgeschlagen, die Vertreter dieser Generalversammlung regen den Ausschuß des NFF an, die erste norwegische Liga sobald als möglich zu starten. Dies wurde mit 54:49 Stimmen gebilligt.

Das erste Liga-Komitee setzte sich wie folgt zusammen: Peder Christian Andersen (Njord) als Vorsitzenden, Th. Arntsen (FK Kvik Trondhjem) und Oscar Haglund (Stavanger IF). Dieser Probe-Liga gehörten folgende Vereine an: SKB Drafn Drammen, Frigg Kristiania, FK Kvik Fredrikshald, Larvik Turnforening, Mercantile Ski og FK Kristiania und Odds BK Skien. Die letzten Spiele fanden über einen Zeitraum von

Ein treibender Keil im norwegischen Fußball und ein internationaler Top-Referee: Peder Christian Andersen. Foto: NFF-Archiv

19 Monaten statt und am Ende hatte Odds BK souverän gewonnen.

Prøveligaen: (1. November 1914 - 7. Mai 1916)

1. Odds BK Skien	10	10	–	–	34:12	20: 0
2. Frigg Kristiania	10	5	2	3	23:14	12: 8
3. FK Kvik Fredrikshald	8	3	3	2	17:17	9: 7
4. SKB Drafn Drammen	10	3	1	6	18:26	7:13
5. Mercantile Kristiania	8	2	–	6	14:26	4:12
6. Larvik Turnforening	8	–	2	6	9:20	2:14

Alle Resultate	Drammen	Frigg	Fredrikshald	Larvik	Mercantile	Skien
Drammen		1:2	2:2	3:1	2:4	1:3
Frigg	4:0		2:2	3:3	4:1	0:1
Fredrikshald	5:2	2:1		*	3:0	1:4
Larvik	1:2	0:1	0:0		**	0:2
Mercantile	1:3	1:5	***	5:1		1:4
Skien	3:2	3:1	6:2	4:3	4:1	

* *unbekannt, ob das Spiel am 19.9. 1915 stattfand*
** *unbekannt, ob das Spiel am 31.10. 1915 stattfand*
** *unbekannt, ob das Spiel am 7.5. 1916 stattfand*

In der Jahreshauptversammlung im Oktober 1915 wurde entschieden, einen zweiten Liga-Versuch einzuführen, allerdings eingeteilt in eine Ost-, Nord- und Westliga. Zudem wurde entschieden, daß die Ostliga aus zwei Staffeln bestehen sollte. Die jeweiligen Staffelsieger waren nach 13 Monaten (11. Juni 1916 - 22. Juli 1917), wobei allerdings viele Spiele kampflos am »grünen Tisch« entschieden wurden:

Westligaen: SK Brann Bergen
Nordligaen: SK Brage Trondhjem
Østligaen:
– 1ste avdeling: Odds BK Skien
– 2nen avdeling: IF Fram Larvik

Der Ostliga, Staffel 1 gehörten an: SKB Drafn Drammen, FK Kvik Fre-

Norwegens Team vor dem Länderspiel am 11. September 1910 mit den gegnerischen Dänen. Links am Pfosten Referee Charles Buchwald.
Foto: NFF-Archiv

drikshald, Ski og FK Lyn Kristiania, Odds BK Skien, Ready Kristiania, FK Ørn Horten. In der Staffel 2 spielten: IF Fram Larvik, FK Fredrikstad, Frigg Kristiania, Mercantile Ski og FK Kristiania, Larvik Turnforening, Sarpsborgs FK. Zur Nordliga gehörten: SK Brage Trondhjem, Hamar IL, SK Gjøvik/Lyn, FK Kvik Trondhjem. In der Westliga spielten: SK Brann Bergen, Stavanger IF, IF Brodd Stavanger.

In einem außerordentlichen General-Meeting im März 1917 wurde entschieden, daß künftig die Liga-Spiele nicht mehr ausgetragen werden sollten. Einer der Gründe war, daß es zu viele Spiele gab und es zu Überschneidungen zwischen den Liga-Spielen mit der Kreis-Meisterschaft kam. Ein wenig kurzsichtig, aber es gab keinen Zweifel, daß eine National-Liga für Norwegen damals eine Utopie bleiben mußte. Doch es gab auch vertretbare geographische Gründe:

Das Eisenbahnnetz war nicht genügend ausgebreitet, die Straßen waren sehr schlecht, die Dampfschiffe konnten nur eine Alternative zwischen Ost- und Westnorwegen sein und schließlich ein absehbares finanzielles Desaster. Folglich schien die Bildung einer nationalen Liga auch auf die Entwicklung von fußballunabhängigen Zweigen angewiesen zu sein, die noch Jahrzehnte benötigen sollten.

In der II. Dekade des 20. Jahrhunderts zählte Ready zu den spielstärksten Clubs der norwegischen Hauptstadt Kristiania und stellte auch häufig viele Spieler für die National-Elf ab. Doch es war wie verhext, Ready gewann bis 1916 niemals die Kretsserie, deren Meister an der nationalen Konkurrenz teilnehmen durfte. So mußte Ready Kristiania viele Jahre zusehen, wie die Ortsrivalen Lyn, Frigg, Mercantile etc. nationalen Ruhm ernteten. Ein anderer Grund für das mäßige nationale Abschneiden von Ready war, daß einige Spieler nicht genügend Zeit für den Fußballsport hatten.

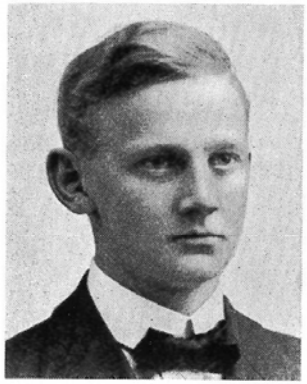
Die Brüder Halfdan und Olav Ditlev-Simonsen waren beispielsweise Schiffsbesitzer und widmeten sich auch anderen Sportarten wie der Yacht, Bandy, Skispringen, Tennis, Golf, Eisschnellauf und der Leichtathletik. Für viele Spieler von Ready stellte der Fußballsport nur eine von mehreren Möglichkeiten eines Zeitvertreibs dar, vor allem für die besser Begüterten, dennoch waren einige sehr gute Fußballer darunter.

Norwegen war während des I. Weltkrieges (1914-1918) ein neutrales Land, dadurch unterlag es weniger dem direkten Kriegseinfluß. Dennoch hatte der I. Weltkrieg Auswirkungen auf den norwegischen Fußball. Da gab es keine britischen Trainer mehr, die alle dem Ruf der Heimat gefolgt waren. Auch gab es keine englischen und schottischen Amateur-Clubs mehr, die in Norwegen gastierten. Norwegens Fußball verlor auch den Kontakt zu den österreichisch-ungarischen Vereinen, vorübergehend auch zu den deutschen. Auch gab es nur noch wenige Freundschaftsspiele zwischen den skandinavischen National- und Städteteams sowie Spitzenclubs. Trotz all dieser Limitierungen machte der norwegische Fußball dennoch Fortschritte, vor allem auf Auswahlebene. Der international wertvollste Club-Erfolg datierte jedoch aus dem Jahre 1913, als Odds BK Skien den englischen Amateur-Verein Dartford 2:1 besiegte.

Nachfolgend Kurzbiographien von norwegischen Stars, die in der II. Dekade national und international für Furore sorgten:

Gunnar Andersen
geb. 18.3. 1890 – *gest.* 1968 – Position: linker Läufer
Clubs: Drøbak IF (1899-1901), Schulmannschaft (1901-1905), Viking Kristiania (1906-1911), Ski og FK Lyn Kristiania (1911-1925)
A-Länderspiele: 46 (1911-1924), 0 Länderspieltore, National-Kapitän

Gunnar Andersen, der 1912 und 1920 am olympischen Fußballturnier teilnahm, war nicht nur ein großartiger Fußballer, sondern auch ein exzellenter Skifahrer und stellte 1912 in den Gustad-Bergen mit 47 m (!) einen Skisprung-Weltrekord auf. 1919 erhielt er den Egeberg's Ehrenpreis, von 1911-1918 war er Manager des Norges Fotballforbund und später dessen Direktor.



Außenläufer, Kapitän und Weltrekordler: Gunnar Andersen. Foto: NFF-Archiv

Per Skou
geb. 20.5. 1891 – *gest.* 24.2. 1962 – Position: linker Verteidiger
Clubs: B 08 Skien (1908-1909), Odds BK Skien (1910), Ski og FK Lyn Kristiania (1911), Odds BK Skien (1912-1917), Ski og FK Lyn Kristiania (1918-1924, blieb aber bis zu seinem Tode Mitglied des Vereins).
A-Länderspiele: 41 (1911-1923), 1 Länderspieltor (11m)

Per Skou, der 1912 und 1920 am olympischen Fußballturnier teilnahm und 3mal (1911, 1913, 1915) die norwegische Meisterschaft gewann, bildete über Jahre zusammen mit Otto Aulie das wohl beste norwegische Verteidigerpaar aller Zeiten. Der Volksmund nannte beide zusammen »Skoulie«. Später, 1929-1934 war Per Skou Präsident des NFF.

Einer der ganz großen Persönlichkeiten des norwegischen Fußballs: Per Skou. Foto: NFF-Archiv

Adolph Wold
geb. 30.9. 1892 – *gest.* 1975 – Position: rechter Läufer
Clubs: Ready Kristiania (1907-1925, blieb aber bis zu seinem Tode Mitglied des Vereins).
A-Länderspiele: 26 (1912-1921), 3 Länderspieltore

Adolph Wold, der 1920 am olympischen Fußballturnier teilnahm, war ein physisch starker und wertvoller Spieler sowie ein Freistoßspezialist, der spektakuläre Tore aus großer Entfernung erzielte. Auch war er ein ausgezeichneter Skifahrer und Leichtathlet. Später ließ er seinen Vornamen in »Marius« ändern, da er sich schämte, den gleichen wie der deutsche »Führer« zu tragen.

Kaare Engebretsen
geb. 22.8 1893 – *gest.* 1960 – Position: Halbrechter
Clubs: Mercantile Ski og FK Kristiania (1912-1918), Ski og FK Lyn Kristiania (1919-1925, blieb aber bis zu seinem Tode Mitglied des Vereins).
A-Länderspiele: 20 (1913-1920), 8 Länderspieltore

Kaare Engebretsen war der erste Norweger, dem in einem Länderspiel ein Hat-trick gelang, und der als Nationalspieler ausgewechselt wurde, durch seinen Clubkameraden Harald Schönfeldt am 12. Juni 1919. Der einst erfolgreiche Spieler und Meister (1912) war auch ein guter Skifahrer, liebte die Berge und war ein erfolgreicher Kaufmann.

Otto Aulie
geb. 27.9. 1894 – *gest.* 9.2. 1923 – Position: rechter Verteidiger
Clubs: Odds BK Skien (1909-1918), Ski og FK Lyn Kristiania (1919-1923)
A-Länderspiele: 28 (1911-1922), kein Länderspieltor

Otto Aulie, der 1912 und 1920 am olympischen Fußballturnier teilnahm und 3mal (1913-1915) norwegischer Meister wurde, war ein cleverer, kopfball- und einsatzstarker Verteidiger. Er war der erste Spieler, der die »goldene Plakette« für sein 25. Länderspiel erst nach seinem Tode (postum) erhielt, da diese Ehrung erst 1930 rückwirkend eingeführt wurde, er aber bereits im Winter 1923 nach kurzer Krankheit 28jährig noch als Aktiver verstarb.

Einar Gundersen
geb. 20.9. 1896 – *gest.* 1962 – Position: Halblinker
Clubs: Odds BK Skien (1914-1916), Snøgg Notodden (1916-1917), Odds BK Skien (1917-1927), Tønsberg Turnforening (1927-1928, blieb aber bis zu seinem Tode Mitglied des Vereins).
A-Länderspiele: 33 (1917-1928), 26 Länderspieltore

Einar Gundersen, der 5mal (1915, 1919, 1922, 1924, 1926) norwegischer Meister wurde und 1920 am olympischen Fußballturnier teilnahm, wird von vielen als der perfekteste Kopfballspieler in der norwegischen Fußball-Historie bezeichnet. »Jeja« war sehr populär und beliebt, ein großer Torjäger und sehr guter Eisschnelläufer. Von Dezember 1921 bis Mai 1922 gastierte er beim südfranzösischen Spitzen-Verein FC Sète. Im Zivilberuf war Einar »Jeja« Gundersen Feuerwehrbeamter, und von 1938-1948 gehörte er dem Auswahlkomitee an, das die National-Elf aufstellte.

Ingolf Pedersen
geb. 7.12. 1890 – *gest.* 1964 – Position: Torhüter
Clubs: Odds BK Skien (1905-1925, blieb aber bis zu seinem Tode Mitglied des Vereins)
A-Länderspiele: 19 (1912-1917), Spitzname: »Skruen« (die Schraube)

Ingolf Pedersen, von Beruf Bäckermeister, nahm 1912 am olympischen Fußballturnier teil und wurde in der Folgezeit 5mal norwegischer Meister (1913, 1915, 1919, 1922, 1924). Er

Drei norwegische Asse: v.l. Otto Aulie, Adolph Wold, Einar Gundersen. Foto: NFF-Archiv

Vier norwegische Internationale: v.l. die Gebrüder Rolf und Erling Maartmann, Ingolf Pedersen, Rolf Aass. **Foto: NFF-Archiv**

war ein Allroundsportler, widmete sich auch der Leichtathletik, dem Eisschnellauf, Bandy, Turnen, Boxen und Rudern. Obgleich von der Figur her relativ klein, gab der sehr athletische Schlußmann oft eine glänzende Figur ab. Seine Tragik war, daß er mit dem Nationalteam niemals gewann und nach dem 0:12 gegen Dänemark am 7. Oktober 1917 gar »ausgemustert« wurde.

Rolf Aass
geb. 12.12. 1892 – *gest.* 9.4. 1946 – Position: Rechtsaußen
Clubs: Mercantile Ski og FK Kristiania (1909-1918), Ski og FK Lyn Kristiania (1919-1925, blieb aber bis zu seinem Tode Mitglied des Vereins)
A-Länderspiele: 19 (1912-1923), 2 Länderspieltore

Rolf Aass, dessen Schreibweise selbst in den norwegischen Medien jahrzehntelang falsch geschrieben wurde, fühlte sich auf dem rechten Flügel wohl, vermochte aber auch einen guten Halbstürmer zu spielen. Mit Mercantile stand er 1912 und 1913 im Endspiel, von denen das letztere gegen Skien 1:2 verloren wurde. Er war ein technisch guter und schneller Flügelstürmer, der auch spektakuläre Tore zu erzielen vermochte. 1920 nahm er am olympischen Fußballturnier teil.

Erling Maartmann
geb. 3.11. 1887 – *gest.* 9.4. 1944 – Position: Linksaußen
Clubs: Tormod Kristiania (bis 1905), Ski og FK Lyn Kristiania (1905-1919, blieb aber bis zu seinem Tode Mitglied des Vereins)
A-Länderspiele: 8 (1911-1915), 0 Länderspieltore

Erling Maartmann, von Beruf Geschäftsmann, wurde 4mal (1908-1911) in Folge norwegischer Meister und nahm 1912 am olympischen Fußballturnier teil. So unberechenbar er auf den norwegischen Spielfeldern auch war, auf internationaler Ebene tat er sich immer sehr schwer. Zusammen mit seinem Zwillingsbruder Rolf bildete er im Verein und der Auswahl den linken Flügel. Beide fügten die norwegischen Fans unter dem Begriff »Maartmenneme« (die Maartmänner) zusammen.

Rolf Maartmann
geb. 3.11. 1887 – *gest.* 8.7. 1941 – Position: Halblinks
Clubs: Tormod Kristiania (bis 1905), Ski og FK Lyn Kristiania (1905-1919, blieb aber bis zu seinem Tode Mitglied des Vereins)
A-Länderspiele: 8 (1911-1915), 2 Länderspieltore

Rolf Maartmann, von Beruf gleichfalls Geschäftsmann, verstand sich nicht nur auf dem Spielfeld glänzend mit seinem Zwillingsbruder Erling. Doch fußballerisch unterschieden sich beide. Rolf war mehr der Typ des Vollstreckers, während ihn Erling unaufhörlich mit Vorlagen fütterte. Er kann die gleichen Erfolge wie sein Bruder Erling verzeichnen, da beide stets zusammenspielten, auch im Nationalteam.

Sigurd Wathne
geb. 12.2. 1898 – *gest.* 1943 – Position: Torhüter
Clubs: Sportsklubben Brann Bergen (von Kindesalter an bis zu seinem Tode)
A-Länderspiele: 14 (1918-1920)

Sigurd Wathne wurde in Kopenhagen geboren und verlor sein Leben im II. Weltkrieg für Norwegen, als er auf einem norwegischen Schiff als Techniker tätig war, das im Atlantischen Ozean von der deutschen Kriegsflotte torpediert wurde. Seine internationale Sportlerkarriere dauerte nur 3 Jahre, aber er blieb als ein gewandter, ruhiger, fangsicherer und zuverlässiger Goalkeeper, als Norwegens bester bis 1920, in Erinnerung. Aus beruflichen Gründen beendete er seine Laufbahn frühzeitig und ebnete so den Weg für seinen gleichfalls bekannten Nachfolger Hugo Hofstad in Brann.

Asbjørn Halvorsen
geb. 3.12. 1898 – *gest.* 16.1. 1955 – Position: Mittelläufer
Clubs: Sarpsborg Fotballklubb (1909-1921), Hamburger SV (1921-1933), Sarpsborg Turnforening (1933-1936)
A-Länderspiel: 19 (1918-1923), 0 Länderspieltore

Asbjørn Halvorsen war ein lautstarker Führungsspieler, mit dem auch das norwegische Nationalteam einen großen Aufschwung hatte. Er wurde norwegischer (1917) und deutscher (1923, 1928) Meister. In Hamburg, wo er nur »Assi« gerufen wurde, erlernte er das Schiffsgewerbe. Beim HSV spielte er im Mittelfeld über ein Jahrzehnt eine dominierende Rolle. Als die Nazis in Deutschland die Macht übernommen hatten, ging er in seine Heimat zurück und wurde bald Sekretär des norwegischen Fußballverbandes (1936-1941). Nachdem Norwegen 1940 von den Deutschen okkupiert worden war, wurde Asbjørn zu einer Leitfigur im Kampf gegen die Okkupanten. Die Deutschen, die ihm einst 12 Jahre lang im HSV-Trikot in den deutschen Stadien zugejubelt hatten, waren mitschuldig, daß er von der Gestapo verhaftet und in deutsche Konzentrationslager geschleppt wurde, wo er mehrere Jahre verbrachte. Als er 1945 aus dem KZ befreit wurde, war er bereits gesundheitlich schwer angeschlagen. Dennoch stellte er sich dem norwegischen Fußball wieder zur Verfügung und war von 1945 bis zu seinem Tode Generalsekretär des Norges Fotballforbunds. Auch für die National-Elf war er als Team-Manager tätig und gehörte dem Auswahl-Komitee an, war für die Taktik und Vorbereitung des Teams verantwortlich, da es früher noch keinen Nationaltrainer gab. Asbjørn besaß einen unbeugsamen Willen, verfolgte zielstrebig seine fußballerischen Ziele als Spieler und später auch als schöpferischer Funktionär und hatte schließlich im doppelten Sinne viel Macht in seinen Händen.

Eine der ganz großen Figuren des norwegischen Fußballs: Asbjørn Halvorsen. Foto: NFF-Archiv

Nationaler Pokalwettbewerb: Norwegen (1902-1920)

von Kåre M. Torgrimsen (Stavanger/Norwegen)

An diesem ersten nationalen Fußballwettbewerb (Norgesmesterskapet) konnten bis 1916 nur die Kreismeister teilnehmen. Diese wurden jeweils im Mai/Juni in Form einer Liga ohne Rückrunde ermittelt. In den Monaten August, September und Oktober spielten die Kreismeister dann nach dem Cup-System den Pokalsieger aus. In den ersten Jahren, als der norwegische Fußball sich noch auf wenige Kreise konzentrierte, nahmen folglich auch nur 4 oder 5 derartige Kreismeister an der Konkurrenz teil. Später stieg die Zahl der teilnehmenden Kreisliga-Meister auf das Dreifache an.

Ab 1917, als Fußball-Norwegen bereits in 18 Kreise eingeteilt war, änderten sich die Qualifikationskriterien, das Pokalsystem blieb aber erhalten. So nahm die Teilnehmerzahl auch sprunghaft zu, da es nun eine offene Konkurrenz (det åpne mesterskap) war. Trotz intensiver Recherchen in Vereinschroniken, Verbandsunterlagen und regionalen Zeitungen war es nicht möglich, alle gewünschten Daten ausfindig zu machen. So müssen viele Lücken ungefüllt bleiben, die mit größter Wahrscheinlichkeit niemals mehr zu schließen sein werden. Übrigens, obgleich diese Konkurrenz bereits seit 1902 ausgespielt wurde, wurde sie erst 1904 rückwirkend offiziell. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß die Stadt Oslo bis 1924 Kristiania hieß.

1902 *(5 Teilnehmer)*

Viertelfinale: *(1. Juni 1902)*

Spring Kristiania – Ski og FK Lyn Kristiania 2:0
Referee: Just Hagemann
Zuschauer: , Grane-Plass in Bekkelaget (Kristiania)
Goals:

Dieses Aufgebot von Odds BK Skien verlor am 16. Juni 1902 das Finale 0:2 gegen Grane Norstrand. **Foto: NFF-Archiv**

Grane Nordstrand – Porsgrunds FC 10:0
Referee: Bredo Eriksen (Lyn)
Zuschauer: ,
Goals:

Semifinale: *(15. Juni 1902)*

Grane Nordstrand – Spring Kristiania 4:0
Referee: Bredo Eriksen (Lyn)
Zuschauer: 1.000, Frogner Sportplass (Frognerbanen/Kristiania)
Goals:

Freilos: Odds Ballklubb Skien

Finale: *(16. Juni 1902)*

Grane Nordstrand – Odds BK Skien 2:0
Referee: Bredo Eriksen (Lyn)
Zuschauer: , Frogner Sportplass (Kristiania)
Goals: 1:0 (.) Thune Larsen, 2:0 (.)

*Grane:**
Anton Endrerud – Carl Blix, Bjarne Vig – Sverre Strand, Wilhelm Wettergren, Sverre Nergaard – Olaf Olsen, Walter Aigeltinger, Emil Wettergren, Eivind Thune Larsen, Th. Dürendahl

Odds Ballklubb:
Sehr wahrscheinlich in ähnlicher Besetzung wie ein Jahr Später im Finale.

** Grane Nordstrand war ein Osloer Vorstadt-Verein, der schon im Jahre 1905 wieder aufgelöst wurde.*

Der erste Cupwinner Norwegens: Grane Nordstrand. V.l. Anton Endrerud, Walter Aigeltinger, Eivind Thune Larsen, Bjarne Vig, Sverre Nergaard, Wilhelm Wettergren, Carl Blix, Th. Dürendahl, Emil Wettergren, Sverre Strand, Olaf Olsen. **Foto: NFF-Archiv**

1903 *(4 Teilnehmer)*

Semifinale: *(21./22. September 1903)*

Grane Nordstrand – Porsgrunds FC 1:0
Referee:
Zuschauer: , Frogner Sportplass (Kristiania)
Goal:

Ski og FK Lyn Kristiania – Odds BK Skien 0:1 *
Referee:
Zuschauer: , Frogner Sportplass (Kristiania)
Goal:

* *Dieses Match fand am Vormittag des 22. September 1903 statt.*

Finale: *(22. September 1903)*

Odds BK Skien – Grane Nordstrand 1:0
Referee: Finn Hagemann (Lyn)
Zuschauer: , Frogner Sportplass (Kristiania)
Goal: 1:0 (.) Gasmann

Odds Ballklubb:
Andrew Johnsen – Guttorm Hol*, Erling Jensen – Johan Schrøder, Paul Riis, Gustav Isaksen – Petter Hol*, Finn Münster, Øivind Gundersen, Berthold Pettersen, Daniel Gasmann

Grane:
Sehr wahrscheinlich in ähnlicher Besetzung wie ein Jahr zuvor im Finale.

* *Guttorm und Petter Hol waren Brüder.*

Der Pokalsieger von 1903: Odds BK Skien. St.v.l. Øivind Gundersen, Gustav Isaksen, Andrew Johnsen, Johan Schroder, Berthold Pettersen; m.v.l. Erling Jensen, Guttorm Hol, Gustav Frederik Christensen (Vorsitzender), Paul Riis, Petter Hol; v.v.l. Finn Münster, Daniel Gasmann.
Foto: NFF-Archiv

1904 *(4 Teilnehmer)*

Semifinale: *(3. September 1904)*

Odds BK Skien – Larvik Turnforening 3:0
Referee:
Zuschauer:
Goal: Hol, Gasmann, Madsen

Porsgrunds FC – Fredrikstad FK 5:0
Referee:
Zuschauer: , Graatenmoen Idrettsplass (Skien)
Goal:

Porsgrunds Footballclub:
Sehr wahrscheinlich in ähnlicher Besetzung wie im folgenden Finale.

Fredrikstad Fotballklubb:
Halvar Christiansen – Ove Ramm, Karl Ørvig – Erling Matheson, Joachim Hendriksen, G. Haglund – Reidar Bergh, Johan Andreassen, Leif Eriksen, Odd Hendriksen, Karl Sørensen

Finale: *(4. September 1904)*

Odds BK Skien – Porsgrunds FC 4:0 (3:0)
Referee: Thomas Hj. Wiborg (Kragerø Turnforening)
Zuschauer: 800, Sportplass an der Turnhalle (Skien)
Goals: 1:0 (10.) Pettersen, 2:0 (.) Gasmann, 3:0 (30.) Gasmann, 4:0 (.) Gundersen

Odds Ballklubb:
Andrew Johnsen – Guttorm Hol, Erling Jensen – Bernhart Halvorsen, Fritjof Nilsen, Gustav Isaksen – Petter Hol, Harbo Madsen, Øivind Gundersen, Berthold Pettersen, Daniel Gasmann

Porsgrunds Footballclub:
Isak B. Henrichsen – Hans Sørli, Isak Isaksen – Karl Andresen, Andreas Hansen, Johan Henriksen – Finn Jeremiassen, Christian Dick, C.M. Carlsrud, Waldemar Lassen, Ernst Hansen

Der Cupwinner von 1904: Odds BK Skien. St.v.l. Harbo Madsen, Gustav Isaksen, Andrew Johnsen, Berthold Pettersen, Fritjof Nilsen; m.v.l. Erling Jensen, Guttorm Hol, Gustav Frederik Christensen (Vorsitzender), Daniel Gasmann, Petter Hol; v.v.l. Bernhart Halvorsen, Øivind Gundersen.
Foto: NFF-Archiv ▶

1905 *(4 Teilnehmer)*

Semifinale: *(9. September 1905)*

Odds BK Skien – Eidsvold IF 1:0
Referee:
Zuschauer: 200, Frogner Sportplass (Kristiania)
Goal:

Akademisk Kristiania – Fredrikstad FK 3:0
Referee:
Zuschauer: 200, Frogner Sportplass (Kristiania)
Goals:

Finale: *(10. September 1905)*

Odds BK Skien – Akademisk Kristiania 2:1
Referee: Arthur Nordlie (Lyn)
Zuschauer: 3.000, Frogner Sportplass (Kristiania)
Goals: 1:0 (56.) , 2:0 (71.) , 2:1 (85.)

Odds Ballklubb:
Andrew Johnsen – Guttorm Hol, Erling Jensen – Bernhart Halvorsen, Fritjof Nilsen, Ingvald Ustad – Petter Hol, Johan Nilsen, Øivind Gundersen, Daniel Gasmann, Berthold Pettersen

Akademisk:
W. Kaas – O. Strugstad, A. Killen – Henning Wiese, Erling Lorck, Chr. Wiese – T. Torgersen, A. Bang, Nikolai Ramm Østgaard, W. Lie, S. Heyerdahl

Der Pokal-Hat-trick von Odds BK Skien (1905): St.v.l. Petter Hol, Øivind Gundersen, Ingvald Ustad, Andrew Johnsen, Berthold Pettersen, Erling Jensen, Fritjof Nilsen; m.v.l. Daniel Gasmann, Gustav Frederik Christensen (Vorsitzender), Guttorm Hol; v.v.l. Bernhart Halvorsen, Johan Nilsen.
Foto: NFF-Archiv

1906 *(4 Teilnehmer)*

Semifinale: *(8. September 1906)*

Odds BK Skien – Akademisk Kristiania 1:0
Referee:
Zuschauer: , Frogner Sportplass (Kristiania)
Goal:

Sarpsborg FK – Eidsvold IF 4:0
Referee:
Zuschauer: , Frogner Sportplass (Kristiania)
Goals:

Finale: *(9. September 1906)*

Odds BK Skien – Sarpsborg FK 1:0
Referee: Sverre Strand (Grane)
Zuschauer: , Frogner Sportplass (Kristiania)
Goal: 1:0 (60.)

Odds Ballklubb:
Jacob Abrahamsen – Guttorm Hol, Øivind Gundersen – Bernhart Halvorsen, Fritjof Nilsen, Øivind Stensrud – Otto Olsen, Harbo Madsen, Johan Nilsen, Berthold Pettersen, Daniel Gasmann

Sarpsborg Fotballklubb:
Die Teambesetzung, zu der der Engländer H.W. Kenworth gehörte, ist unbekannt.

1906 abermals norwegischer Pokalsieger: Odds BK Skien. St.v.l. Øivind Gundersen, Bernhart Halvorsen, Guttorm Holm, Jacob Abrahamsen, Daniel Gasmann, Berthold Pettersen, Fritjof Nilsen; m.v.l. Harbo Madsen, Gustav Frederik Christensen (Vorsitzender), Johan Nilsen; v.v.l. Øivind Stensrud, Otto Olsen.
Foto: NFF-Archiv

1907 *(4 Teilnehmer)*

Semifinale: *(21. September 1907)*

Mercantile Ski og FK Kristiania – Odds BK Skien 1:0
Referee:
Zuschauer: 1.500, Nedre Frednes Sportplass (Porsgrunn)
Goal: 1:0 (2.)

Sarpsborg FK – Hamar Game Club*

* *Hamar verzichtete, Sarpsborg kam kampflos eine Runde weiter.*

Finale: *(22. September 1907)*

Mercantile Ski og FK Kristiania – Sarpsborg FK 3:0
Referee: August Heiberg Kahrs (Lyn)
Zuschauer: 4.000, Nedre Frednes Sportplass (Porsgrunn)
Goals: 1:0 (14.) Bøhn, 2:0 (65.) Gjølme, 3:0 (88.) Endrerud

Mercantile Ski og Fotballklubb:
Sverre Lie – Macken Widerøe Aas, Einar Friis Baastad – Wilhelm Brekke, Sverre Erichsen, Harald Johansen – Oscar Gundersen, Hans Endrerud, Carl Frølich Hanssen, Norman »Minotti« Bøhn, Andreas Gjølme

Sarpsborg Fotballklubb:
Die Teambesetzung ist unbekannt, es spielten jedoch der Engländer H.W. Kenworth sowie Andvik, Johansen und Scott mit.

Cupwinner 1907: Mercantile Ski og FK Kristiania. St.v.l. Oscar Gundersen, »Minotti« Bohn, Hans Endrerud, Carl Frolich Hanssen, Andreas Gjolme, Wilhelm Wettergren; m.v.l. Wilhelm Brekke, Sverre Erichsen, Harald Johansen; v.v.l. Macken W. Aas, Sverre Lie, Einar Friis Baastad. **Foto: NFF-Archiv**

1908 *(5 Teilnehmer)*

Viertelfinale: *(5. September 1908)*

Ski og FK Lyn Kristiania – SK Gjøvik/Lyn 6:0
Referee:
Zuschauer:
Goals:

Freilose: Ørn FK Horten
Kvik FK Fredrikshald
Odds BK Skien

Semifinale: *(12. September 1908)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Ørn FK Horten 2:0
Referee:
Zuschauer:
Goals:

Lyn Fotballklubb:
Spielte wahrscheinlich in der gleichen Besetzung wie am nächsten Tag im Finale.

Ørn Fotballklubb:
Hersleb Enger – Gustav Gabrielsen, Martin Scherve – Helge Kaltvedt, Harald Paulsen, Emil Kristoffersen – Oskar Andersen, Richard Johansen, Alf Trulsen, Halfdan Paulsen, Olaf Mathisen

Odds BK Skien – Kvik FK Fredrikshald 5:0
Referee:
Zuschauer:
Goals:

Finale: *(13. September 1908)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Odds BK Skien 3:2
Referee: Charles S. Davis (Sarpsborg FK)
Zuschauer: , (Kristiania)
Goals:

Ski og Fotballklubben Lyn:
August Heiberg Kahrs – Olav Thygesen, Hjalmar Syversen – Erling Lorck, Henrik Nordby, Henning Wiese – Knut Heyerdahl-Larsen, Victor Nysted, Nikolai Ramm Østgaard, Erling Maartmann, Rolf Maartmann

Odds Ballklubb:
Sehr wahrscheinlich in ähnlicher Besetzung wie im Finale des folgendes Jahres.

Der Pokalsieger von 1908: Ski og FK Lyn Kristiania. St.v.l. Reservist L. Syversen, Knut Heyerdahl-Larsen, Victor Nysted, Nikolai R. Østgaard, Rolf Maartmann, Erling Maartmann, Th. Aasgaard (Vorsitzender); m.v.l. Henning Wiese, Erling Lorck, Henrik Nordby; v.v.l. Hjalmar Syversen, August H. Kahrs, Olav Thygesen. **Foto: NFF-Archiv**

Norge Cupwinner 1909: Ski og FK Lyn Kristiania. St.v.l. Alf Paus, Knut Heyerdahl-Larsen, Victor Nysted, Rolf Maartmann, Erling Maartmann; m.v.l. Hjalmar Syversen, Erling Lorck, Henrik Nordby; v.v.l. Paul Due, August H. Kahrs, Olav Thygesen. **Foto: NFF-Archiv**

1909 *(6 Teilnehmer)*

Viertelfinale: *(18. September 1909)*

Fredrikstad FK – SK Gjøvik/Lyn 4:2
Referee:
Zuschauer: , (Sarpsborg)
Goals:

ULF Drammen – Odds BK Skien 0:2
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Freilos: Ski og FK Lyn Kristiania
Trondhjemsteknikerne Trondhjem

Semifinale: *(25. September 1909)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Fredrikstad FK 9:2
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Odds BK Skien – Trondhjemsteknikerne Trondhjem* 2:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

* *Die drittgrößte Stadt Norwegens nannte sich früher Nidaros, dann Trondhjem und schließlich Trondheim. Die Spieler dieses Teams kamen von der technischen Hochschule dieser Stadt.*

Finale: *(26. September 1909)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Odds BK Skien 4:3 n. Verl.
Referee: Chr. Wiese (1. Halbzeit)*
Thv. Torgersen (2. Halbzeit, Akademisk)
Zuschauer: 4.000,
Goals:

Ski og Fotballklubben Lyn:
August Heiberg Kahrs – Olav Thygesen, Paul Due – Henrik Nordby, Erling Lorck, Hjalmar Syversen – Alf Paus, Knut Heyerdahl-Larsen, Victor Nysted, Rolf Maartmann, Erling Maartmann

Odds Ballklubb:
Thostrup Rødseth – Peder Henriksen, H. Pettersen – A. Fredriksen, M. Lund, E. Pedersen – Otto Olsen, Berthold Pettersen, Bjarne Gulbrandsen, T. Lie, Henry Reinholdt

* *Nach Protest von Odds BK wurde unter Leitung von Referee Torgersen die 2. Halbzeit nochmals von vorn begonnen und der bereits unter Wiese gespielte Teil annulliert.*

1910 *(8 Teilnehmer)*

Viertelfinale: *(3./4. September 1910)*

Fredrikstad FK – Ørn FK Horten 3:1 n. Verl.
Referee:
Zuschauer: , (Sarpsborg)
Goals:

Odds BK Skien – Stavanger IF 4:1
Referee:
Zuschauer: 3.000, (Porsgrunn)
Goals:

Cup-Hat-trick (1910): Ski og FK Lyn Kristiania. St.v.l. Ragnvald Heyerdahl-Larsen, Kristian Krefting, Victor Nysted, Rolf Maartmann, Erling Maartmann; m.v.l. Nikolai R. Østgaard, Erling Lorck, Henrik Nordby; v.v.l. Paul Due, August H. Kahrs, Alf Paus. Foto: NFF-Archiv

Kvik FK Trondhjem – Ski og FK Lyn Kristiania 0:4
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

SK Gjøvik/Lyn – Mercantile Ski og FK Kristiania 2:9
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Semifinale: *(18. September 1910)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Mercantile Ski og FK Kristiania 3:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Odds BK Skien – Fredrikstad FK 2:1 n. Verl.
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Finale: *(25. September 1910)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Odds BK Skien 4:2
Referee: Theodor Hansen (Fredrikstad FK)
Zuschauer: 5.000, Frogner Sportplass (Kristiania)
Goals: Nysted (3), Krefting/H. Reinholdt, Gulbrandsen

Ski og Fotballklubben Lyn:
August Heiberg Kahrs – Alf Paus, Paul Due – Nikolai Ramm Østgaard, Erling Lorck, Henrik Nordby – Ragnvald Heyerdahl-Larsen, Kristian Krefting, Victor Nysted, Rolf Maartmann, Erling Maartmann

Odds Ballklubb:
Thorstrup Rødseth – Peder Henriksen, Per Skou – Thoralf Grubbe, M. Lund, E. Pedersen – Otto Olsen, Sverre Hansen, Bjarne Gulbrandsen, Henry Reinholdt *

** Den Berichten zufolge trat Odds KB mit 11 Spielern an, aber der Name des Halblinken blieb unbekannt.*

1911 *(9 Teilnehmer)*

Achtelfinale: *(September 1911)*

SBK Drafn Drammen – Fredrikstad FK 0:3

Viertelfinale: *(19. September 1911)*

Ski og FK Lyn Kristiania – SK Gjøvik/Lyn 9:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Mercantile Ski og FK Kristiania – Kvik FK Trondhjem 5:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Bergen FK – Stavanger IF 4:2
Referee:
Zuschauer: 5.000,
Goals:

Urædds BK Porsgrunn* – Fredrikstad FK 3:2
Referee:

Norge Cupwinner 1911: Ski og FK Lyn Kristiania. St.v.l. Ragnvald Heyerdahl-Larsen, Kristian Krefting, Victor Nysted, Erling Andersen, Erling Maartmann, Rolf Maartmann; v.v.l. Paul Due, Ragnar Waldrop, Nikolai Ramm Østgaard, Per Skou, Reidar Amble-Ommundsen. Foto: NFF-Archiv

Zuschauer: ,
Goals:

** Der Verein ging aus Porsgrunds Footballclub hervor*

Semifinale: *(1. Oktober 1911)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Mercantile Ski og FK Kristiania 3:0
Referee: Theodor Hansen (Fredrikstad FK)
Zuschauer: 4.000,
Goals: 1:0 (30.) , 2:0 (65.) Maartmann, 3:0 (88.)

Ski og Fotballklubben Lyn:
Amble Ommundsen – Due, Skou – Waldrop, Østgaard, Andersen – R. Heyerdahl-Larsen, Krefting, Nysted, R. Maartmann, E. Maartmann

Mercantile Ski og Fotballklubb:
Clementz – Baastad, M.W. Aas – Johansen, Herlofson, Blix – Holmsen, Engebretsen, Endrerud, Brekke, R. Aass

Urædds BK Porsgrunn – Bergen Fodboldklub 10:3 (4:2)
Referee: Lørhammer (Stavanger IF)
Zuschauer: 1.200,
Goals:

Urædds Ballklubb:
Bergh – Abrahamsen, Helgesen – Torjussen, Carlsrud, Halvorsen – Nilsen, Isaksen, Brynhildsen, K. Pedersen, S. Pedersen

Fodboldklub:
Andersen – Bull, Svanøe – Hansen, Olsen, Torjusen – Fleischer, Trædal, Rosenlund, Irgens, Sørensen

Finale: *(8. Oktober 1911)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Urædds BK Porsgrunn 5:2 (1:0)
Referee: Ruben Gelbord (Sverige)
Zuschauer: 5.000, Frogner Stadion (Kristiania)
Goals: 1:0 (42.) , 2:0 (52.) ,
3:0 (55.) Nysted (11m), 3:1 (.) ,
3:2 (.) , 4:2 (.) ,
5:2 (.)

Ski og Fotballklubben Lyn:
Reidar Amble Ommundsen – Paul Due, Per Skou – Erling Andersen, Nikolai Ramm Østgaard, Ragnar Waldrop – Ragnvald Heyerdahl-Larsen, Kristian Krefting, Victor Nysted, Rolf Maartmann, Erling Maartmann

Urædds Ballklubb:
Sehr wahrscheinlich in der gleichen Besetzung wie im Semifinale.

1912 *(8 Teilnehmer)*

Viertelfinale: *(29. September 1912)*

Stavanger IF – SBK Drafn Drammen 4:1 (0:1)
Referee: Jordell (Kristiania)
Zuschauer: 3.000,
Goals: Mortensen, Lunde,

Sarpsborg FK – Hamar FK 1:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Norges Tekniske Høiskoles Idrettslag Trondhjem – Mercantile Ski og FK Kristiania 0:6
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Idrettsklubben Start Kristiansand – IF Fram Larvik 2:9
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Semifinale: *(30. September /6. Oktober 1912)*

Mercantile Ski og FK Kristiania – Sarpsborg FK 2:0 (0:0)
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

IF Fram Larvik – Stavanger IF 4:2 (3:0)
Referee: Daniel Eie (Lyn)
Zuschauer: , (Porsgrunn)
Goals: Kjeldsen, Halberg, /
3:1 (46.) Haukaas-Malde
4:2 (66.) Mortensen

Idrettsforeningen Fram:
Sehr wahrscheinlich in gleicher Besetzung wie im folgenden Finale.

Idrettsforening:
Lars Fosse – Ludvig Nedland Nielsen, Olaf Fjelde – Malvin Skjeldal, Petter Haukaas-Malde, Yngvar Andreassen – Karl Osmundsen, Georg Mortensen, Birger Lunde, Alf Birkemo, Thorvald Thorstensen

Finale: *(13. Oktober 1912)**

IF Fram Larvik – Mercantile Ski og FK Kristiania 2:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Ruud (2) /

Idrettsforeningen Fram:
Einar Jensen – Fritz Christophersen, Alf M. Andersen – Otto Christiansen, Alfred Hansen, Harry Jonassen – Carl Christophersen, Olaf Ruud, Johan Hallberg, Thormod Kjeldsen, Håkon Engstrøm

Mercantile Ski og Fotballklubb:
Sverre Lie – Macken Widerøe Aas, Einar Friis Baastad – H. Frederik Holmsen, Harald Johansen, Charles Herlofson – Rolf Aass, Sigurd Brekke, Hans Endrerud, Kaare Engebretsen, Eystein Holmsen

** Das Spiel wurde wegen unberechtigten Mitwirkens des Spielers Otto Christiansen annulliert und neu angesetzt.*

Final-Wiederholung: *(20. Oktober 1912)*

Mercantile Ski og FK Kristiania – IF Fram Larvik 6:0 (3:0)
Referee: Tryggve Lund (Odds BK)
Zuschauer: 2.000, (Kristiania)
Goals: 1:0 (5.) Engebretsen, 2:0 (6.) Johansen,
3:0 (.) Brekke, 4:0 (.) Holmsen,
5:0 (.) , 6:0 (.)

Mercantile Ski og Fotballklubb:
Sverre Lie – Macken Widerøe Aas, Einar Friis Baastad – H. Frederik Holmsen, Harald Johansen, Carl Frølich Hansen – Rolf Aass, Sigurd Brekke, Hans Endrerud, Kaare Engebretsen, Eystein Holmsen

Idrettsforeningen Fram:
Einar Jensen – Fritz Christophersen, Alf M. Andersen – Alfred Hansen, Peder Henriksen, Henry Jonassen – Carl Christophersen, Olaf Ruud, Johan Hallberg, Thormod Kjeldsen, Ingebretsen

Mercantile Ski og FK Kristiania wurde 1912 auf Umwegen zum 2. Mal Pokalsieger: St.v.l. Eystein Holmsen, Harald Johansen, Sigurd Brekke, Ch. Herlofsen, Macken W. Aas, Frederick Holmsen, Einar Friis Baastad; v.v.l. Hans Skappel (Obmann), Kaare Engebretsen, Hans Endrerud, Sverre Lie, Rolf Aass. **Foto: NFF-Archiv**

1913 *(9 Teilnehmer)*

Achtelfinale: *(14. September 1913)*

Stavanger IF – SK Brann Bergen 6:4 (1:3)
Referee: Tryggve Lund (Odds BK)
Zuschauer: ,
Goals: Torstensen (3), Mortensen,
Birkemo, Njå/Baird

SK Gjøvik/Lyn – FK Kvik Fredrikshald 0:7
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Freilose: Odds BK Skien
Mercantile Ski og FK Kristiania
Brage SK Trondhjem
FK Ørn Horten
Grane Arendal

Viertelfinale: *(21. September 1913)*

Stavanger IF – Odds BK Skien 2:5 (2:3)
Referee:
Zuschauer: ,

1913 einmal mehr Pokalsieger: Odds BK Skien. St.v.l. Henry Reinholdt, Sverre Andersen, Per Haraldsen, Rolf Haakonsen, Jonas Aas; m.v.l. Carl Caspersen (Vorsitzender), Bjarne Gulbrandsen, Peder Henriksen, Thoralf Grubbe, Guttorm Holm (Obmann); v.v.l. Otto Aulie, Ingolf Pedersen, Per Skou.
Foto: NFF-Archiv

Goals: Birkemo (1.), Njå (13.) / Håkonsen (2), J. Aas

Mercantile Ski og FK – Brage SK Trondhjem 8:0 (5:0)
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 1:0 (10.) Endrerud

FK Ørn Horten – Grane Arendal *

** Grane verzichtet, Ørn kampflos weiter*

Freilos: FK Kvik Fredrikshald

Semifinale: *(29. September 1913)*

FK Ørn Horten – Odds BK Skien 0:3 (0:2)
Referee: Eriksen (Ready Kristiania)
Zuschauer: ,
Goals: 0:1 (.) Skou (11m), 0:2 (35.)
Haakonsen, 0:3 (84.) Haraldsen

Fotballklubben Ørn:
A. Theien – A. Abrahamsen, Half. Paulsen – J. Firing, A. Hvidsten, O. Lindberg – H. Strøm, E. Hansen, E. Figenbaum, O. Larsen, O. Kristoffersen

Odds Ballklubb:
I. Pedersen – Aulie, Skou – Grubbe, Peder Henriksen, Gulbrandsen – Reinholdt, Andersen, Haraldsen, Haakonsen, J. Aas

Mercantile Ski og FK Kristiania – FK Kvik Fredrikshald 2:1 (0:1; 1:1) n. Verl.
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 0:1 (20.) Aass, 1:1 (50.) Iversen,
2:1 (100.) Iversen

Mercantile Ski og Fotballklubb:
Sehr wahrscheinlich in der gleichen Besetzung wie im folgenden Finale.

Fotballklubben Kvik:
Die Teambesetzung ist unbekannt.

Finale: *(13. Oktober 1913)*

Odds BK Skien – Mercantile Ski og FK Kristiania 2:1 (2:1)
Referee: Ruben Gelford (AIK Stockholm)
Zuschauer: , Urœdds BK Stadion (Porsgrunn)
Goals: 1:0 (32.) Haakonsen, 2:0 (37.) J. Aas,
2:1 (42.) Iversen

Odds Ballklubb:
Ingolf Pedersen – Otto Aulie, Per Skou – Bjarne Gulbrandsen, Peder Henriksen, Thoralf Grubbe – Henry Reinholdt, Sverre Andersen, Per Haraldsen, Rolf Haakonsen, Jonas Aas

Mercantile Ski og Fotballklubb:
Sverre Lie – Harald Schreiner, Charles Herlofsen – Thomas Hesselberg Berntzen, Harald Johansen, H. Fredrik Holmsen – Rolf Aass, Kaare Engebretsen, Hans Endrerud, Olaf Iversen, Eystein Holmsen

1914 *(10 Teilnehmer)*

Achtelfinale: *(5. September 1914)*

Grane Arendal – SBK Drafn Drammen 0:17 (!)

SK Gjøvik/Lyn – Lillestrøm Sportsklubb 9:0

1914 erstmals Cup-Sieger: Frigg Kristiania. V.l. Ragnvald Smedvik, Einar Hansen, David Andersen, Thorbjørn Damgaard, Trygve Smith, Arne Wendelborg, Torkel Trædal, Thorleif Limseth, Sigurd Rasmussen, Rolf Nestor, Yngvar Kopsland. Foto: NFF-Archiv

Viertelfinale: *(12./27. September 1914)*

Stavanger IF – SK Brann Bergen 8:1 (3:1)
Referee: Magne Sivertsen (Lyn)
Zuschauer: ,
Goals: Birkemo (4), Lunde (3), Mortensen / own goal

Kvik FK Fredrikshald – SK Gjøvik/Lyn 0:1 (0:0)
Referee:
Zuschauer: ,
Goal: 0:1 (85.)

SK Freidig Trondhjem – Frigg Kristiania 0:7 (0:2)
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: D. Andersen (2), Trædal (2), Rasmussen, Hansen, Nestor

SBK Drafn Drammen – Larvik Turnforening 3:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Mosness (2., 40., 70.), Eversen (42.)

Semifinale: *(4. Oktober 1914)*

Frigg Kristiania – Stavanger IF 5:1 (2:1)
Referee: Bjarne Eriksen (Ready Kristiania)
Zuschauer: 6.000,
Goals: 1:0 (16.) Hansen, 2:0 (22.) Nestor, 2:1 (35.) Birkemo, 3:1 (59.) Trædal, 4:1 (60.) Trædal, 5:1 (68.) Trædal

Frigg:
Wendelborg – Limset, Kopsland – Damsgaard, Rasmussen, Smedvik – E. Hansen, D. Andersen, Trædal, Nestor, Tr. Smith

Idrettsforening:
Fosse – Fjelde, Nielsen – Haukaas Malde, Andreassen, Pedersen – Tollefsen, Mortensen, Birkemo, Lunde, Osmundsen

SBK Drafn Drammen – SK Gjøvik/Lyn 0:1 (0:0)
Referee:
Zuschauer: 3.000,
Goal: 0:1 (.) Ellef Mohn

Drafn:
Arne Hansen – Hans Borgersen, Marcus Thoresen – Einar Thoresen, Frantz Magnussen, Sigurd Johansen – Josef Johansen, Alf Lie, Thorleif Thoresen, Thorolf Mosness, Jens Evensen

Gjøvik/Lyn:
Sehr wahrscheinlich in der gleichen Besetzung wie im folgenden Finale.

Finale: *(11. Oktober 1914)*

Frigg Kristiania – SK Gjøvik/Lyn 4:2 (1:2)
Referee: Daniel Eie (Lyn)
Zuschauer: 10.000, (Kristiania)
Goals: 0:1 (10.) Grønnerud, 0:2 (30.) Grimsby, 1:2 (36.) Trædal, 2:2 (50.) Trædal, 3:2 (51.) Hansen, 4:2 (55.) Rasmussen

Frigg:
Arne Wendelborg – Yngvar Kopsland, Thorleif Limseth – Thorbjørn Damgaard, Sigurd Rasmussen, Ragnvald Smedvik – Einar Hansen, David Andersen, Torkel Trædal, Rolf Nestor, Trygve Smith

Sportsklubben:
Haug – Jørgen Bredesen, Hans Bjørn – Martin Bredesen, Einar Grønnerud, Harald Mohn* – Martin Grimsby, Ellef Mohn*, Ole Grimsby, Hans Lingjerde, Martin Olsen
** Harald und Ellef Mohn waren Brüder.*

1915 *(12 Teilnehmer)*

Achtelfinale: *(12. September 1915)*

SK Brann Bergen – Ski og FK Lyn Kristiania 3:2 (1:0) n. Verl.
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 1:0 (20.) Tønnesen, 1:1 (60.) Maartmann, 1:2 (62.) Thørmer, 2:2 (75.) Gran, 3:2 (105.) J. Johnsen

Rjukan Idrettslag – FK Ørn Horten 2:6 n. Verl.
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 1:0 (.) , 2:0 (.) / E. Pedersen (70.), H. Strøm (87.)

IL Brodd Stavanger – IK Grane Arendal 4:1
Referee: Knutsen (Kristiania)
Zuschauer: ,
Goals:

FK Kvik Fredrikshald – Norrøna Strømmen 5:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

FK Kvik Trondhjem – SK Rollon Ålesund 8:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Viertelfinale: *(26. September 1915)*

Odds BK Skien – SK Gjøvik/Lyn 8:1
Referee: Peder Christian Andersen (Kristiania)
Zuschauer: 4.000,
Goals: E. Gundersen, S. Andersen, P. Henriksen, H. Reinholdt, unbekannt (4) / Ellef Mohn

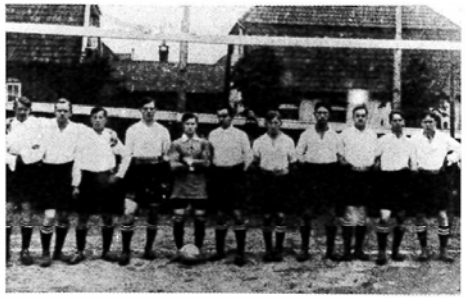
FK Ørn Horten – IL Brodd Stavanger 10:1 (1:1)
Referee: Gunnar Andersen (Lyn)
Zuschauer: ,
Goals: H. Strøm, unbekannt (10)

SK Brann Bergen – FK Kvik Fredrikshald 0:8
Referee: Ragnvald Smedvik (Frigg)
Zuschauer: , (Drammen)
Goals:

Freilos: FK Kvik Trondhjem

Semifinale: *(3. Oktober 1915)*

Odds BK Skien – FK Ørn Horten 3:0 (1:0)



Der Pokalsieger von 1915: Odds BK Skien. V.l. Jonas Aas, Bjarne Gulbrandsen, Nils Thorstensen, Otto Aulie, Ingolf Pedersen, Per Skou, Einar Gundersen, Peder Henriksen, Andreas Skou, Sverre Andersen, Henry Reinholdt. Foto: NFF-Archiv

Referee: Ragnvald Smedvik (Frigg)
Zuschauer: 2.500, (Porsgrunn)
Goals: 1:0 (30.) E. Gundersen, 2:0 (78.) E. Gundersen, 3:0 (.) Thorstensen

Odds Ballklubb:
Pedersen – Aulie, P. Skou – Gulbrandsen, Henriksen, A. Skou – Reinholdt, Torstensen, Andersen, Gundersen, J. Aas

Fotballklubben Ørn:
Paulsen – Kristoffersen, Strøm – Røed, Pedersen, Paulsen – Hansen, Olsen, Hvidsten, Lindberg, Falkenberg

FK Kvik Fredrikshald – FK Kvik Trondhjem 3:0 (3:0)
Referee: Sam. Knutzen (Ready Kristiania)
Zuschauer: 3.000, (Kristiania)
Goals: 1:0 (15.) Puck, 2:0 (30.) Tørnros, 3:0 (35.) Olsen

Fredrikshald:
Paulsen – Klien, Tørnros – Bakke, Strand, Hans Andersen – Andreassen, Puck, Helgesen, Olsen, Olafson

Trondhjem:
Ivar Fyhn – Johannes Fyhn, Gunnar Dahl – Conrad Johansen, Sigurd Høiem, – Carl Dahl, Aksel Flodstrøm, Harald Aagard, John Paulsen, Chr. Fyhn

Finale: *(10. Oktober 1915)*

Odds BK Skien – FK Kvik Fredrikshald* 2:1 (2:0)
Referee: Peder Christian Andersen (Skeid)
Zuschauer: 6.000, Østfold Stadion (Sarpsborg)
Goals: 1:0 (5.) Torstensen, 2:0 (13.) Gundersen, 2:1 (80.) Helgesen

Odds Ballklubb:
Ingolf Pedersen – Otto Aulie, Per Skou** – Andreas Skou**, Peder Henriksen, Bjarne Gulbrandsen – Henry

Reinholdt, Nils Thorstensen, Sverre Andersen, Einar Gundersen, Jonas Aas

Fotballklubben Kvik:
Ole Paulsen – Otto Klein, Yngvar Tørnros – Bakke, Wilhelm Strand, Karl Andersen – Thomas Andresen, Peder Puck, Johnny Helgesen, Rudolf Olsen, Hartvig Olavesen

** Fredrikshald wurde später in Halden umbenannt.*
*** Per und Andreas Skou waren Brüder.*

1916 *(13 Teilnehmer)*

Achtelfinale: *(10./13. September 1916)*

FK Ørn Horten – SK Snøgg Notodden 6:0 (4:0)
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 1:0 (13.) Paulsen, 2:0 (24.) Paulsen, 3:0 (33.) E. Pedersen (11m), 4:0 (41.) E. Pedersen, 5:0 (75.) E. Pedersen, 6:0 (82.) O. Kristoffersen

SK Brann Bergen – Stavanger IF 2:3 (0:0) n. Verl.
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 0:1 (50.) Birkemo, 1:1 (64.) B. Johnsen, 2:1 (84.) B. Johnsen, 2:2 (89.) Birkemo, 2:3 (113.) Haukaas-Malde

IL Sverre Levanger – SK Brage Trondhjem 2:3 (1:1)
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 1:0 (25.), 1:1 (35.) Øiaas, 2:1 (50.) 2:2 (.) Granaas, 2:3 (.) Sæterhaug

IK Start Kristiansand – IF Fram Larvik 0:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Frigg Kristiania – Norrøna Strommen 3:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

SK Rollon Ålesund – SK Gjøvik/Lyn 1:7
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Freilos: FK Kvik Fredrikshald

Viertelfinale: *(17. September 1916)*

Frigg Kristiania – Stavanger IF 4:1 (3:1)
Referee: Jørgensen (Larvik)
Zuschauer: 3.000, (Kristiania)
Goals: B. Olsen, T. Smith, D. Andersen, R. Smedvik (11m)/Haukaas Malde

FK Kvik Fredrikshald – SK Brage Trondhjem 7:0 (5:0)
Referee: Gunnar Andersen (Lyn)
Zuschauer: , (Sarpsborg)
Goals: 1:0 (17.) »Zippen«, 2:0 (22.) Puck, 3:0 (24.) Puck, 4:0 (42.) J. Helgesen, 5:0 (43.) J. Helgesen, 6:0 (.) Puck, 7:0 (.) Strand

FK Ørn Horten – IF Fram Larvik 3:3 n. Verl.
Referee:
Zuschauer: 3.000, (Horten)
Goals: Kristoffersen, M. Paulsen (86.), E. Hansen / N. Thorsen (2), W. Antonsen

Freilos: SK Gjøvik/Lyn

Wiederholungspiel: *(24. September 1916)*
IF Fram Larvik – FK Ørn Horten 1:4 (0:0)
Referee: Daae (Ready)
Zuschauer: 2.000, (Porsgrunn)
Goals: own goal / Paulsen (2), Strøm, E. Pedersen

Semifinale: *(24. September/1. Oktober 1916)*

Frigg Kristiania – FK Kvik Fredrikshald 2:0 (0:0)
Referee: Gunnar Paulsen
Zuschauer: 10.000, Frogner Stadion (Kristiania)
Goals: 1:0 (53.) R. Smedvik, 2:0 (.) D. Andersen

Frigg:
Wendelborg – Kopsland, Waitz – Damgaard, G. Hartmann-Hansen, Fr. Semb Thorstvedt – E. Hansen, D. Andersen, R. Smedvik, B. Olsen, T. Smith

Fotballklubben Kvik:
Ole Paulsen – Yngvar Tørnros, Otto Klein – Tr. Andreassen, Wilhelm Strand, C. Andersen – H. Lundegreen, Peder Puck, J. Helgesen, R. Olsen, H. Olavesen

FK Ørn Horten – SK Gjøvik/Lyn 5:2 (2:1)
Referee:
Zuschauer: 3.000, (Drammen)
Goals: 1:0 (8.) Pedersen, 1:1 (20.) O. Grimsby, 2:1 (30.) Pedersen (11m), 3:1 (61.) O. Kristoffersen, 4:1 (67.) Strøm, 4:2 (70.) Mohn (11m), 5:2 (72.) Pedersen

Fotballklubben Ørn:
Sehr wahrscheinlich in der gleichen Besetzung wie im folgenden Finale.

Sportsklubben:
Die Teambesetzung ist unbekannt.

Frigg Kristiania's zweiter Pokalgewinn (1916): V.l. Einar Hansen, David Andersen, Georg Hartmann-Hansen, Trygve Smith, Ragnvald Smedvik, Bjarne Olsen, Thorbjørn Damgaard, Fritz Semb-Thorstvedt, George Waitz, Yngvar Kopsland, Arne Wendelborg. Foto: NFF-Archiv

Finale: *(8. Oktober 1916)*

Frigg Kristiania – FK Ørn Horten 2:0 (0:0)
Referee: Peder Christian Andersen (Kristiania BK)
Zuschauer: 4.000, Stöytebanen (Trondhjem)
Goals: 1:0 (70.) R. Smedvik, 2:0 (71.) D. Andersen

Frigg:
Arne Wendelborg – Yngvar Kopsland, Thorleif Limseth – Thorbjørn Damgaard, Georg Hartmann-Hansen, Fritz Semb-Thorstvedt – Einar Hansen, David Andersen, Ragnvald Smedvik, Bjarne Olsen, Trygve Smith

Fotballklubben Ørn:
Thorbjørn Falkenberg – R. Paulsen, Th. Hansen – Kristian Johnsen, O. Lindberg, Emil Hansen (Captain) – Michael Paulsen*, Harald Strøm, O. Kristoffersen, Erl. Pedersen, V. Fredo Fredriksen

** schied bereits nach 10 min. verletzt aus.*

1917 *(32 Teilnehmer)*

Achtelfinale: *(26. August 1917)*

Stavanger IF – IL Brodd Stavanger 8:0 (6:0)
Referee: Jacob Ramm
Zuschauer: 2.000,
Goals: Georg Mortensen (4), Brodahl (2), Niels Christiansen, Kristian Kristiansen

Ski og FK Lyn Kristiania – SK Brage Trondhjem 3:1 (1:1)
Referee: Thv. Johnsen (Kristiania)
Zuschauer: ,
Goals: Resberg (2), Tørnros (11m) / Johnsen

FK Kvik Fredrikshald – Hamar Idrettslag 3:0 (1:0)
Referee:
Zuschauer: , Sarpsborg Stadion (Sarpsborg)
Goals: 1:0 (10.) Paulsbo, 2:0 (63.) J. Helgesen, 3:0 (80.)

Sarpsborg FK – SBK Drafn Drammen 3:1 (0:1)
Referee:
Zuschauer: , (Horten)
Goals: Gustavsen (2), Holm / Martin Johansen (11m)

Frigg Kristiania – Trygg Kristiania 2:1 (2:1)
Referee: Peder Christian Andersen (Kristiania BK)
Zuschauer: ,
Goals: 1:0 (5.) D. Andersen, 2:0 (15.) Mohn, 2:1 (30.) Holmsen

Ålesund FK – SK Brann Bergen 0:14
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Drammens BK – Urædds BK Porsgrunn 3:1 (1:0)
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

IF Fram Larvik – Storms Bk Skien 1:3 n. Verl.
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Viertelfinale: *(23. September 1917)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Storms BK Skien 2:0
Referee: Chr. Erlandsen (Ready)
Zuschauer: 2.500,
Goals: Resberg (2)

Stavanger IF – SK Brann Bergen 2:5 (1:1)
Referee: Thv. Johnson (Kristiania)
Zuschauer: 8.000, Stadion (Stavanger)
Goals: Georg Mortensen, Alf Birkemo / Bj. Johnson, R. Olsen (2), Trædal (2)

Sarpsborg FK – Frigg Kristiania 4:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Holm (8., 48.), Einar Andersen (11m),

Drammens BK – FK Kvik Fredrikshald 3:5
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Ellingsen, Røkaas, unbekannt / Helgesen (11m), unbekannt (4)

Semifinale: *(30. September 1917)*

Sarpsborg FK – FK Kvik Fredrikshald 3:1 (0:0)
Referee: Andere Daae
Zuschauer: 2.500, (Horten)
Goals: Alf Simensen (2), Erling Gustavsen / Lundgren

Fotballklubb:
Sehr wahrscheinlich in der gleichen Besetzung wie im folgenden Finale.

Fotballklubben Kvik:
Die Teambesetzung ist unbekannt.

Ski og FK Lyn Kristiania – SK Brann Bergen 0:3 *
Referee: Ragnvald Smedvik (Frigg)
Zuschauer: 4.000, (Kristiania)
Goals: 0:1 (25.) Trædal, 0:2 (35.) Trædal, 0:3 (.) Trædal

Ski og Fotballklubb Lyn:
Jensen – Tørnros, Gaarder – Tharaldsen, Johnsen, G. Andersen – Thørmer, Resberg, Syversen, R. Maartmann, E. Maartmann

Sportklubben Brann:
Wathne – Tønnesen, Sunde – Løschen, Deans, Eide – Richard Olsen, Trædal, Rudolf Olsen, Johnsen, Alf Berstad

** Obgleich das Spiel wegen Dunkelheit in der 86. min. abgebrochen wurde, war das Resultat endgültig.*

Finale: *(14. Oktober 1917)*

Sarpsborg FK – SK Brann Bergen 4:1 (2:0)
Referee: Arne Wendelborg (Frigg)
Zuschauer: 10.000, Städtisches Stadion (Stavanger)
Goals: 1:0 (34.) Nordlie, 2:0 (44.) Nordlie, 2:1 (50.) B. Johnsen, 3:1 (57.) Simensen, 4:1 (59.) »Assi« Halvorsen

Fotballklubb:
Ingvald Martinsen – Bruun Hansen, Henry Hansen – Petter Pedersen, Asbjørn Halvorsen, Peder Jensen – Einar Andersen, Einar Nordlie, Erling Gustavsen, Alf Simensen, Per Holm

Sportsklubben Brann:
Sigurd Wathne – Hjalmar Sunde, Frithjof Tønnesen – Sigurd Bøschen, George Deans*, John Johnsen** – Alf Berstad, Torkell »Tokken« Trædal, Bjarne Johnsen**, Rudolf Olsen, Laurentius »Lauen« Eide

** George Deans war ein Schotte.*
*** John und Bjarne Johnsen waren Brüder.*

Der Pokalsieger von 1917: Sarpsborg FK. St.v.l. Peder Jensen, Erling Gustavsen, Einar Andersen, Petter Pedersen, Alf Simensen, Asbjørn Halvorsen, Per Holm, Einar Nordlie; v.v.l. Bruun Hansen, Ingvald Martinsen, Henry Hansen.
Foto: NFF-Archiv

1918 *(44 Teilnehmer)*

Achtelfinale: *(8. September 1918)*

Mercantile Ski og FK Kristiania – FK Ørn Horten 1:2 (0:0;1:1) n. Verl.
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 1:0 (50.) Braar, 1:1 (78.) I. Pedersen, 1:2 (115.) M. Paulsen

FK Kvik Fredrikshald – Odds BK Skien 4:2 (0:1;2:2) n. Verl.
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 0:1 (43.) E. Gundersen, 0:2 (.) Sverre Andersen, 1:2 (82.) Helgesen, 2:2 (88.) Flinth, 3:2 (.) Helgesen, 4:2 (.) Arne Andersen

Sarpsborg FK – Drammens BK 2:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Alf Simensen (2) / unbekannt

Mjøndalen IF – Ski og FK Lyn Kristiania 0:5 (0:0)
Referee: Thv. Johnsen
Zuschauer: 2.000,
Goals: Resberg (52., 77.), »Totta« (62.), Syversen, Thømer

SK Gjøvik/Lyn – SK Brann Bergen 1:3
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Ålesund FK – IL Sverre Levanger 0:5
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Larvik Turn – IF Fram Larvik 1:2
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Stavanger IF – Vidar Stavanger *
** Vidar verzichtet, Ortsrivale kampflos eine Runde weiter*

Viertelfinale: *(22. September 1918)*

Sarpsborg FK – FK Kvik Fredrikshald 2:5
Referee: Thv. Johnsen
Zuschauer: 1.500,
Goals: Gustavsen, Simensen (89.) / J. Helgesen (2., 50., 75./11m), Arne Andersen (12., 30.)

FK Ørn Horten – IF Fram Larvik 4:1
Referee: Peder Christian Andersen (Kristiania BK)
Zuschauer: ,
Goals:

Stavanger IF – SK Brann Bergen 0:0 n. Verl.
Referee: Bergmann-Paulsen (Kristiania)
Zuschauer: 6.000,

Ski og FK Lyn Kristiania – IL Sverre Levanger *
** Sverre verzichtete, Lyn kampflos weiter*

Wiederholungspiel: *(27. September 1918)*
SK Brann Bergen – Stavanger IF 3:2 (1:1;2:2) n. Verl.
Referee: Arne Wendelborg (Frigg)
Zuschauer: 10.000,
Goals: 1:0 (15.) Berstad, 1:1 (44.) Brodahl, 2:1 (75.) B. Johnsen, 2:2 (82.) Tollefsen, 3:2 (113.) B. Johnsen

Semifinale: *(29. September 1918)*

SK Brann Bergen – Ski og FK Lyn Kristiania 1:0 (0:0)
Referee: G. Paulsen (Rapp Trondhjem)
Zuschauer: 12.000,
Goals: 1:0 (65.) Trædal

Sportsklubben Brann:
S. Wathne – L. Eide, J. Johnsen – S. Bøschen, G. Deans, Alex. Olsen – O. Johnsen, A. Berstad, T. Trædal, B. Johnsen, G. Gran

Ski og Fotballklubben Lyn:
Clausen – Per Skou, Yngvar Tørnros – J. Kragøe, Th. Johannesen, Gunnar Andersen – L. Syversen, Frithjof Resberg, Johan Gaarder, Erling Maartmann, Rolf Maartmann

FK Kvik Fredrikshald – FK Ørn Horten 2:1 (0:0;0:0;1:1) n. Verl. *
Referee: Ragnvald Smedvik (Frigg)
Zuschauer: , Sarpsborg Stadion (Sarpsborg)
Goals: 0:1 (98.) Strøm, 1:1 (109.) Helgesen (11m), 2:1 (130.) Flinth

Fotballklubben Kvik:
Sehr wahrscheinlich in der gleichen Besetzung wie im folgenden Finale.

Fotballklubben Ørn:
Die Teambesetzung ist unbekannt.

** Nach der obligatorischen Verlängerung von 2 x 15 min. wurde noch zusätzlich 2 x 10 min. verlängert, da noch keine Spielentscheidung getroffen war.*

Finale: *(13. Oktober 1918)*

FK Kvik Fredrikshald – SK Brann Bergen 4:0 (0:0)
Referee: Ragnvald Smedvik (Frigg)
Zuschauer: , (Drammen)
Goals: 1:0 (58.) Helgesen, 2:0 (61.) Helgesen (11m), 3:0 (71.) Andersen, 4:0 (89.) Flinth

Fotballklubben Kvik:
Ole Paulsen – Johan Svendsen, Otto Klein – Ole Paulsbo, Thomas Andresen, Fritz Karlsen – Peder Puck, Alf Flinth, Johnny Helgesen, Arne Andersen, Hartvig Olavesen

Sportsklubben Brann: *
Sigurd Wathne – Laurentius »Lauen« Eide, John Johnsen*** – Alexander Olsen, George Deans, Gerhard Gran – Johan Greve, Finn Berstad, Torkell Trædal **, Alf Berstad, Odd Johnsen***

* *Brann mußte auf die erkrankten Bjarne Johnsen und Sigurd Bøschen verzichten.*
** *»Tokken« Trædal war von Beruf Schauspieler (in einem Varieté tätig)*
*** *John und Odd Johnsen waren Brüder.*

1919 *(52 Teilnehmer)*

Achtelfinale: *(7. September 1919)*

FK Ørn Horten – Odds BK Skien 0:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goal: Einar Gundersen

Vidar Stavanger – Stavanger IF 2:5 (2:2)
Referee: I. Sørensen (Brodd Stavanger)
Zuschauer: ,
Goals: Sirevaag, Njå / Lunde (2), Mortensen, K. Kristiansen, Pettersen

FK Kvik Fredrikshald – IK Start Kristiansand 6:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: J. Helgesen (2/11m), own goal, unbekannt (3)

Frigg Kristiania _ Drammens BK 2:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Bekkedahl (2)

Kjapp Il – IF Fram Larvik 1:4
Referee:
Zuschauer: , (Rjukan)
Goals:

SBK Drafn Drammen – Ski og FK Lyn Kristiania 0:2
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Eidsvoll IF – Kristiania BK 1:2
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Il Sverre Levanger – Ålesund FK 3:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Viertelfinale: *(28. September 1919)*

Odds BK Skien – Stavanger IF 1:0
Referee:
Zuschauer: , (Bergen)
Goal: 1:0 (5.) Einar Gundersen

IF Fram Larvik – FK Kvik Fredrikshald 2:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: »Lillesippen« (2) / Peder Puck

Ski og FK Lyn Kristiania – Kristiania BK 8:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Frigg Kristiania – IL Sverre Levanger 3:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Semifinale: *(5. Oktober 1919)*

Odds BK Skien – IF Fram Larvik 1:0
Referee:
Zuschauer: , (Porsgrunn)
Goals: 1:0 (16.) Sverre Andersen

Odds Ballklubb:
I. Pedersen – Th. Goberg, P. Henriksen – H. Halvorsen, P. Haraldsen, Tidemann Nilsen – N. Thorstensen, H. Haakonsen, S. Andersen, E. Gundersen, Hj. Gundersen

Idrettsforening Fram:
K. Jensen – O. Christiansen, An. Andersen – N. Thoresen, Alf Hansen, H. Hansen – N. Hansen, W. Christiansen, J. Thorsen, P. Kjeldsen, A. Anthonsen

Frigg Kristiania – Ski og FK Lyn Kristiania 3:1
Referee: Øderud
Zuschauer: ,
Goals: Bjarne Olsen (2), David Andersen / Per Skou (38./11m)

Frigg:
Aamodt – R. Thorstvedt, Tørnros – Olsen, Mohn, Gellon Nielsen – Smith, Bekkedahl, D. Andersen, B. Olsen, ?

Ski og Fotballklubben Lyn:
Jensen – Skou, Th. Johansen, Leif Syversen, Thørmer, E. Maartmann. *Die Namen der restlichen 5 Spieler sind unbekannt.*

Finale: *(12. Oktober 1919)*

Odds BK Skien – Frigg Kristiania 1:0 (1:0)
Referee: Peder Christian Andersen (Kristiania BK)
Zuschauer: , Fram-Sportplass (Larvik)
Goal: 1:0 (13.) »Jeja« Gundersen

Odds Ballklubb:
Ingolf »Skruen« Pedersen – Thaulow Goberg, Peder Henriksen – H. Halvorsen, Per Haraldsen, Tidemann Nilsen – Nils Thorstensen, Haakon Haakonsen, Sverre Andersen, Einar Gundersen, Jonas Aas

Frigg:
Asbjørn Aamodt – Rolf Thorstvedt, Yngvar Tørnros – Jens Olsen, Ellef Mohn, Gellon Nielsen – Trygve Smith, David Andersen, Per Bekkedahl, Bjarne Olsen, Frithjof Resberg

1920 *(60 Teilnehmer)*

Achtelfinale: *(19. September 1920)*

Ski og FK Lyn Kristiania – Mercantile Ski og FK Kristiania 12:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Nesler* (3), Thørmer (3), Resberg (3), N. Onstad** (2), G. Andersen

* *von Beruf Zahnarzt*
** *Niels Onstad war mit der weltberühmten Eiskunstläuferin Sonja Henie verheiratet.*

SK Brann Bergen – IL Viking Stavanger 6:1 (1:1)
Referee: Georg Mortensen (Stavanger IF)
Zuschauer: ,

Der Pokalsieger von 1918: FK Kvik Fredrikshald. St.v.l. Peder Puck, Alf Flinth, Johnny Helgesen, Arne Andersen, Hartvig Olavesen; m.v.l. Ole Paulsbo, Thomas Andresen, Fritz Karlsen; v.v.l. Johan Svendsen, Ole Paulsen, Otto Klein. **Foto: NFF-Archiv**

1919 einmal mehr Norwegens Cupwinner: Odds BK Skien. St.v.l. Nils Thorstensen, Haakon Haakonsen, Sverre Andersen, Einar Gundersen, Jonas Aas; m.v.l. H. Halvorsen, Per Haraldsen, Tidemann Nilsen; v.v.l. Peder Henriksen, Ingolf Pedersen, Thaulow Goberg. **Foto: NFF-Archiv**

Goals: Finn Berstad (3), Bjarne Johsen (3) / Hærrem

SK Brage Trondhjem – FK Fremad Lillehammer 1:0 (0:0)
Referee:
Zuschauer: ,
Goal: 1:0 (.) Jacobsen (11m)

Frigg Kristiania – SBK Drafn Drammen 5:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Bjarne Olsen (2), Dahl, Thorstvedt, Mohn / Magnussen

Sarpsborg FK – IF Fram Larvik 4:2
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Gustavsen (3), Holm / Arvesen (2)

FK Ørn Horten – FK Kvik Halden 4:0
Referee:
Zuschauer: , (Drammen)
Goals: Strøm, I. Pedersen, G. Fredriksen (2)

IK Start Kristiansand – Storms BK Skien 1:3
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: Hamre / Arnesen (2), Sundt

Turn og IF Skotfoss – Trygg Kristiania 2:0
Referee:
Zuschauer: ,
Goals:

Viertelfinale: *(3. Oktober 1920)*

FK Ørn Horten – Storms BK Skien 5:1 n. Verl.
Referee:
Zuschauer: , (Larvik)
Goals: Michael Paulsen (4), Ingar Pedersen / Skyer

Sarpsborg FK – Turn og IF Skotfoss 3:1
Referee: Bredal (Lyn)
Zuschauer: 5.000,
Goals: Ernst Nordlie (3) / unbekannt

Frigg Kristiania – SK Brann Bergen 3:2 n. Verl.
Referee:
Zuschauer: 13.000,
Goals: Hans Dahl (2), Bekkedahl / Alf Berstad, Bj. Johnsen

1920 erstmals norwegischer Pokalsieger: FK Ørn Horten. V.l. Egil Jacobsen, Michael Paulsen, Harald Strom, Reidar Høilund, Leif Andersen, Thorbjørn Falkenberg, Kristian Johnsen, Fritz Amundsen, Emil Hansen, Ingar Pedersen, Gudmund Fredriksen. **Foto: NFF-Archiv**

SK Brage Trondhjem – Ski og FK Lyn Kristiania 0:1
Referee:
Zuschauer: ,
Goals: 0:1 (.) Resberg

Semifinale: *(10. Oktober 1920)*

FK Ørn Horten – Sarpsborg FK 2:0
Referee: Øderud
Zuschauer: 4.000, Lystlunden Stadion (Horten)
Goals: 1:0 (25.) Jacobsen, 2:0 (.) Jacobsen

Fotballklubben Ørn:
Falkenberg – L. Andersen, Johnsen – Høilund, Emil Hansen, F. Amundsen – E. Jacobsen, M. Paulsen, H. Strøm, Ingar Pedersen, G. Fredriksen

Fotballklubb:
A. Simensen – Bruun Hansen, Schøien – P. Pedersen, A. Halvorsen, P. Jensen – M. Knudsen, E. Nordlie, E. Gustavsen, A. Simensen, P. Holm

Frigg Kristiania – Ski og FK Lyn Kristiania 2:1 (2:1)
Referee:
Zuschauer:
Goals: 1:0 (20.) B. Olsen, 2:0 (32.) Smith, 2:1 (34.) P. Skou (11m)

Frigg:
Magnussen – Tørnros, Bjørklund – F. Semb Thorstvedt, Mohn, J. Olsen – Bekkedahl, Dahl, Bj. Olsen, R. Semb Thorstvedt, Smith

Ski og Fotballklubben Lyn:
Clausen – Skou, Gaarder – Eika, Aulie, G. Andersen – N. Børresen, Nesler, Resberg, Thørmer, Henriksen

Finale: *(17. Oktober 1920)*

FK Ørn Horten – Frigg Kristiania 1:0 (0:0)
Referee: Frederik Schieldrop (Minde Bergen)
Zuschauer: 14.000, (Kristiania)
Goal: 1:0 (68.) M. Paulsen

Fotballklubben Ørn:
Thorbjørn Falkenberg – Kristian Johnsen, Leif Andersen – Reidar Høilund, Emil Hansen, Fritz Amundsen – Egil »Malern« Jacobsen, Michael Paulsen, Harald Pedersen, Ingar »Nurven« Pedersen, Gudmund Fredriksen

Frigg:
Gustav Magnussen – Arne Bjørklund, Yngvar Tørnros – Jens Olsen, Ellef Mohn, Fritz Semb Thorstvedt* – Per Bekkedahl, Hans Dahl, Bjarne »Bulle« Olsen, Rolf Semb Thorstvedt*, Trygve Smith

** Fritz und Rolf Semb Thorstvedt waren Brüder.*

Zwischenbilanz

Die norwegischen Pokalsieger: (1902-1920)

7mal:	Odds BK Skien	(1903, 1904, 1905, 1906, 1913, 1915, 1919)
4mal:	Ski og FK Lyn Kristiania	(1908, 1909, 1910, 1911)
2mal:	Mercantile Ski og FK Kristiania	(1907, 1912)
	Frigg Kristiania	(1914, 1916)
1mal:	Grane Nordstrand	(1902)
	Sarpsborg FK	(1917)
	FK Kvik Fredrikshald	(1918)
	FK Ørn Horten	(1920)

Die unterlegenen norwegischen Pokalfinalisten: 1902-1920)

4mal:	Odds BK Skien	(1902, 1908, 1909, 1910)
2mal:	Porsgrunds FC / Urœdds Porsgrunn	(1904, 1911)
	Sarpsborg FK	(1906, 1907)
	SK Brann Bergen	(1917, 1918)
	Frigg Kristiania	(1919, 1920)
1mal:	Grane Nordstrand	(1903)
	Akademisk Kristiania	(1905)
	IF Fram Larvik	(1912)
	Mercantile Ski og FK Kristiania	(1913)
	SK Gjøvik/Lyn	(1914)
	FK Kvik Fredrikshald	(1915)
	FK Ørn Horten	(1916)

Folgende Spieler wurden am häufigsten norwegischer Pokalsieger: (1902-1920)

4mal:	Daniel Gasmann	(*Odds BK Skien* – 1903, 1904, 1905, 1906)
	Øivind Gundersen	(*Odds BK Skien* – 1903, 1904, 1905, 1906)
	Guttorm Hol	(*Odds Bk Skien* – 1903, 1904, 1905, 1906)
	Berthold Pettersen	(*Odds Bk Skien* – 1903, 1904, 1905, 1906)
	Erling Maartmann	(*Ski og FK Lyn* – 1908, 1909, 1910, 1911)
	Rolf Maartmann	(*Ski og FK Lyn* – 1908, 1909, 1910, 1911)
	Victor Nysted	(*Ski og FK Lyn* – 1908, 1909, 1910, 1911)
3mal:	Petter Hol	(*Odds BK Skien* – 1903, 1904, 1905)
	Erling Jensen	(*Odds BK Skien* – 1903, 1904, 1905)
	Andrew Johnsen	(*Odds BK Skien* – 1903, 1904, 1905)
	Bernhart Halvorsen	(*Odds BK Skien* – 1904, 1905, 1906)
	Fritjof Nilsen	(*Odds BK Skien* – 1904, 1905, 1906)
	August Heiberg Kahrs	(*Ski og FK Lyn* – 1908, 1909, 1910)
	Erling Lorck	(*Ski og FK Lyn* – 1908, 1909, 1910)
	Henrik Nordny	(*Ski og FK Lyn* – 1908, 1909, 1910)
	Paul Due	(*Ski og FK Lyn* – 1909, 1910, 1911)
	Nikolai Ramm Østgaard	(*Ski og FK Lyn* – 1908, 1910, 1911)
	Per Skou	(*Ski og FK Lyn/Odds BK Skien* – 1911, 1913, 1915)
	Jonas Aas	(*Odds BK Skien* – 1913, 1915, 1919)
	Sverre Andersen	(*Odds BK Skien* – 1913, 1915, 1919)
	Peder Henriksen	(*Odds Bk Skien* – 1913, 1915, 1919)
	Ingolf Pedersen	(*Odds BK Skien* – 1913, 1915, 1919)

Internationale Wettbewerbe:

Großbritannien: »Inter-League-Matches« (1900-1920)

*von Mervyn D. Baker (Bristol/England), Maurice Golesworthy (Exmouth/England) & Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland) **

Die Liga- Auswahl-Spiele zwischen der »Football League« (First Division, England), »Scottish League« (First Division, Scotland) und »Irish League« (First Division, Ireland) gibt es seit dem 11. April 1892, und seit der Saison 1893/94 werden sie alljährlich quasi in Form einer Meisterschaft ausgespielt, wobei jeder gegen jeden 1mal anzutreten hat. Diese Vergleiche erweckten bald großes Publikumsinteresse und galten schon vor der Jahrhundertwende als Top-Ereignisse im britischen Fußball.

Da Wales über keine eigene nationale Liga verfügte, gab es auch keine Vertretung einer »Welsh League« (Waliser Liga-Auswahl). Doch im Gegensatz zu den A-Länderspielen konnten bei den Liga-Auswahl-Spielen auch Spieler anderer Nationalitäten aufgeboten werden. Da die meisten Waliser in den höchsten Ligen Englands sowie gelegentlich auch in Schottland und Irland spielten, waren die besten Waliser von den »Inter-League-Matches« dennoch nicht ausgeschlossen.

Von 1904/05 bis 1907/08 kam es zu keinen Vergleichen zwischen der irischen und schottischen Liga, da die aufgetretenen Konflikte zwischen den Iren und Schotten noch nicht wieder beigelegt worden waren. Dafür forderte die sehr spielstarke südenglische Liga (Southern League) ihre Teilnahme an dieser Konkurrenz. Nachdem die Süd-Liga am 11. April 1910 ihren Test (2:2 gegen die englische Liga-Auswahl) glänzend bestanden hatte, durfte die »Southern League« ab der Saison 1910/11 teilnehmen. Dadurch verdoppelte sich auch die Gesamtzahl der Spiele pro Saison.

Der I. Weltkrieg unterbrach dann ab der Saison 1915/16 diese Konkurrenz, die dann erst in der Saison 1919/20 wieder aufgenommen wurde, allerdings ohne die »Southern League«. Neben den offiziellen Liga-Auswahl-Spielen wurden auch jene aufgenommen, die außer Konkurrenz stattfanden, inoffizieller Natur waren und als sogenannte »Victory Matches« in die Historie eingegangen sind. In der abschließenden Zwischenbilanz sowie bei der Angabe des jeweiligen Spiel-Einsatzes fanden jedoch nur die offiziellen »Inter-League-Matches« Berücksichtigung.

* *Die Autoren sind für einige Ergänzungen Brian Mellowship (London) und Alan Brown (Glasgow) zu Dank verpflichtet.*

No. 24 *(10. November 1900)*
Irish League – Football League 2:4 (1:1)
Referee: Thomas Robertson (Scotland)
Zuschauer: 7.000, Solitude, Belfast
Goals: Clarke, Worrall / Hogg (3), Bloomer

Irische Liga:
William J. McAlpine (1/Cliftonville FC Belfast) – John Pyper (5/Cliftonville FC Belfast), Jack Ponsonby (6/Distillery FC Belfast) – Harry Nicholl (3/Belfast Celtic FC), Maurice J. Connor (1/Glenavon Lurgan), Joseph Burnison (2/Distillery FC Belfast) – James Campbell (2/Cliftonville FC Belfast), Robert Rea (1/Glentoran FC Belfast), A. Worrall (2/Distillery FC Belfast), Alfred Kearns (2/Distillery FC Belfast), R. Clarke (1/Belfast Celtic FC)

Englische Liga:
Matthew Kingsley (1/Newcastle United FC) – William Layton (1/Sheffield Wednesday FC), Albert J. Evans (1/Aston Villa FC) – John Fitchett (2/Bolton Wanderers FC), Frank Forman (2/Nottingham Forest FC), Ernest Needham (8/Sheffield United FC) – John Sharp (1/Everton FC), Stephen Bloomer (8/Derby County FC), William Robert Hogg (1/Sunderland AFC), Charles Sagar (1/Bury FC), John Cox (1/Liverpool FC)

No. 25 *(16. Februar 1901)*
Irish League – Scottish League 1:2 (1:1)
Referee: Charles E. Sutcliffe (England)
Zuschauer: 9.500, The Oval (Glentoran FC Ground), Belfast
Goals: Kearns / A. Smith, N. Smith

Irische Liga:
William J. McAlpine (2/Cliftonville FC Belfast) – George Fleming (1/Belfast Celtic FC), Samuel Torrans (8/Linfield FC, Belfast) – P. Farrell (1/Distillery FC Belfast), Maurice J. Connor (2/Glenavon Lurgan), Joseph Burnison (3/Distillery FC Belfast) – J.E. Scott (1/Cliftonville FC Belfast), J. Smith (3/Distillery FC Belfast), James Campbell (3/Cliftonville FC Belfast), Alfred Kearns (3/Distillery FC Belfast), ab 46. min. A. Leonard Bamford (2/Glentoran FC Belfast), Thomas M.R. Waddell (1/Distillery FC Belfast)

Schottische Liga:
George Chappell McWattie (1/Queen's Park FC Glasgow) – Nicol Smith (6/Glasgows Rangers FC), David Storrer (2/Glasgow Celtic FC) – Neil Gibson (8/Glasgow Rangers FC), George Anderson (1/Kilmarnock FC), Thomas Hynds (1/Glasgow Celtic FC) – Thomas H. Atherton (1/Partick Thistle FC Glasgow), John McPherson (4/Glasgow Rangers FC), William J. Graham (1/Kilmarnock FC), James Howie (1/Kilmarnock FC), Alexander Smith (5/Glasgow Rangers FC)

No. 26 *(16. März 1901)*
Scottish League – Football League 6:2 (3:1)
Referee: James Torrans (Ireland)
Zuschauer: 37.668, Ibrox Park, Glasgow
Goals: 1:0 (3.) Walker, 2:0 (20.) Hamilton, 2:1 (22.) Athersmith, 3:1 (30.) Hamilton, 3:2 (55.) Raybould, 4:2 (65.) McColl, 5:2 (70.) Hamilton, 6:2 (71.) S. Smith

Schottische Liga:
Henry George Rennie (2/Hibernian FC Edinburgh) – Nicol Smith (7/Glasgow Rangers FC), John Drummond (1/Glasgow Rangers FC) – Neil Gibson (9/Glasgow Rangers FC), Robert G. Neil (1/Glasgow Rangers FC), John Tait Robertson (2/Glasgow Rangers FC) – Robert Walker (5/Heart of Midlothian FC Edinburgh), John Campbell (3/Glasgow Celtic FC), Robert S. McColl (1/Queen's Park FC Glasgow), Robert Cumming Hamilton (4/Glasgow Rangers FC), Alexander Smith (6/Glasgow Rangers FC)

Englische Liga:
Matthew Kingsley (2/Newcastle United FC) – William Robert Balmer (1/Everton FC), James William Crabtree (9/Aston Villa FC) – Walter Bull (1/Notts County FC), William Bannister (1/Burnley FC), Ernest Needham (9/Sheffield United FC) – Arnold Whittaker (1/Blackburn Rovers FC), William Charles Athersmith (8/Aston Villa FC), Samuel F. Raybould (1/Liverpool FC), Charles Sagar (2/Bury FC), Frederick Blackburn (1/Blackburn Rovers FC)

Tabelle 1900/01:

1. Scottish League	2	2	– –	8:3	4:0
2. Football League	2	1	– 1	6:8	2:2
3. Irish League	2	–	– 2	3:6	0:4

No. 27 *(9. November 1901)*
Football League – Irish League 9:0 (3:0)
Referee: William McAndrew (Scotland)
Zuschauer: 12.000, Manor Ground, Plumstead (London)
Goals: 1:0 (30.) Wooldridge, 2:0 Wooldridge, 3:0 Bloomer, 4:0 Bloomer, 5:0 Bloomer, 6:0 Bloomer, 7:0 Wood, 8:0 Wooldridge, 9:0 Wood

Englische Liga:
William George (1/Aston Villa FC) – John Glover (1/Liverpool FC), James Iremonger (1/Nottingham Forest FC) – John Fitchett (3/Bolton Wanderers FC), Thomas Henry Crawshaw (5/Sheffield Wednesday FC), Walter Abbott (1/Everton FC) – Arthur H. Goddard (1/Glossop North End FC), Stephen Bloomer (9/Derby County FC), William Wood (1/Bury FC), William T. Wooldridge (1/Wolverhampton Wanderers FC), Sidney E. Wharton (1/Small Heath FC)

Irische Liga:
William J. McAlpine (3/Cliftonville FC Belfast) – William K. Gibson (4/Cliftonville FC Belfast), McAreavey (1/Glentoran FC Belfast) – Alexander Hattie (1/Glentoran FC Belfast), John Darling (7/Linfield FC, Belfast), John Wattie (1/Glentoran FC Belfast) – John Toby Mercer (3/Linfield FC, Belfast), P. Johnston (3/Glentoran FC Belfast), McIlreavy (1/Ulster FC Belfast), A. Leonard Bamford (3/Glentoran FC Belfast), Joseph McAllen (7/Linfield FC, Belfast)

No. 28 *(15. Februar 1902)*
Scottish League – Irish League 3:0 (1:0)
Referee: Charles E. Sutcliffe (England)
Zuschauer: 5.000, Dens Park, Dundee
Goals: Maxwell (2), McPherson

Schottische Liga:
A.F. McPherson (1/Morton FC Greenock) – James Sharp (1/Dundee FC), Thomas Alexander Jackson (1/St. Mirren FC Paisley) – Hugh Wilson (1/Third Lanark FC Glasgow), Daniel W. Bruce (1/St. Mirren FC Paisley), Peter Robertson (1/Dundee FC) – James Graham (1/Glasgow Rangers FC), John McPherson (5/Glasgow Rangers FC), William S. Maxwell (1/Third Lanark FC Glasgow), John Fraser (1/St. Mirren FC Paisley), F. McDiarmid (1/Dundee FC)

Irische Liga:
Joseph Andrews (1/Distillery FC Belfast) – William McCracken (1/Distillery FC Belfast), William K. Gibson (5/Cliftonville FC Belfast) – Harry Nicholl (4/Belfast Celtic FC), E. Parson (1/Distillery FC Belfast), John Wattie (2/Glentoran FC Belfast) – John Toby Mercer (4/Linfield FC, Belfast), B. Donaghey (1/Derry Celtic FC), H. McKelvie (1/Glentoran FC Belfast), H. Kirkwood (1/Distillery FC Belfast), R. Clarke (2/Belfast Celtic FC)

No. 29 *(8. März 1902)*
Football League – Scottish League 6:3 (5:0)
Referee: James Torrans (Ireland)
Zuschauer: 11.000, St. James' Park, Newcastle
Goals: Bloomer (2), Cox, Hogg (3) / Campbell (3)

Englische Liga:
Matthew Kingsley (3/Newcastle United FC) – Robert Crompton (1/Blackburn Rovers FC), James Iremonger (2/Nottingham Forest FC) – Samuel Wolstenholme (1/Everton FC), William Bannister (2/Bolton Wanderers FC), Albert Edward Houlker (1/Blackburn Rovers FC) – William Robert Hogg (2/Sunderland AFC), Stephen Bloomer (10/Derby County FC), William Edwin Beats (5/Wolverhampton Wanderers FC), James Settle (4/Everton FC), John Cox (2/Liverpool FC).

Schottische Liga:
George Chappell McWattie (2/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – Nicol Smith (8/Glasgow Rangers FC), Bernard Joseph Battles (1/Glasgow Celtic FC) – Neil Gibson (10/Glasgow Rangers FC), George Anderson (2/Kilmarnock FC), James F. Templeton (1/Queen's Park FC Glasgow) – William McCartney (1/Hibernian FC Edinburgh), Robert Walker (6/Heart of Midlothian FC Edinburgh), John Campbell (4/Glasgow Celtic FC), David Wilson (1/Queen's Park FC Glasgow), Alexander Smith (7/Glasgow Rangers FC)

Tabelle 1901/02:

1. Football League	2	2	– –	15: 3	4:0
2. Scottish League	2	1	– 1	6: 6	2:2
3. Irish League	2	–	– 2	0:12	0:4

No. 30 *(11. Oktober 1902)*
Irish League – Football League 2:3 (2:1)
Referee: Thomas Robertson (Scotland)
Zuschauer: 10.000, Solitude, Belfast
Goals: Darling, Kirkwood / Bloomer (2), Calvey

Irische Liga:
James Lewis (3/Glentoran FC Belfast) – William McCracken (2/Distillery FC Belfast), W. Clay (1/Belfast Celtic FC) – John Darling (8/Linfield FC, Belfast), William Morton (1/Distillery FC Belfast), John Wattie (3/Glentoran FC Belfast) – James Campbell (4/Cliftonville FC Belfast), H. Pratt (1/Bohemians FC Dublin), H. McKelvie (2/Glentoran FC Belfast), H. Kirkwood (2/Belfast Celtic FC), Harold R. Buckle (1/Cliftonville FC Belfast)

Englische Liga:
Thomas Baddeley (2/Wolverhampton Wanderers FC) – John Glover (2/Liverpool FC), James Iremonger (3/Nottingham Forest FC) – Daniel G. Nurse (1/West Bromwich Albion FC), Thomas Edward Booth (3/Everton FC), Edward T. McDonald (1/Notts County FC) – William Robert Hogg (3/Sunderland AFC), Stephen Bloomer (11/Derby County FC), John Calvey (1/Nottingham Forest FC), Charles Sagar (3/Bury FC), Herbert Broughall Lipsham (1/Sheffield United FC)

No. 31 *(28. Februar 1903)*
Irish League – Scottish League 1:0 (1:0)
Referee: Frederick Thomas Kirkham (England)
Zuschauer: 11.000, Grosvenor Park, Belfast
Goal: 1:0 (35.) Pratt

Irische Liga:
William Scott (1/Linfield FC, Belfast) – William McCracken (3/Distillery FC Belfast), Crane (1/Bohemians FC Dublin) – John Hunter (1/Distillery FC Belfast), Robert G. Milne (9/Linfield FC, Belfast), William Morton (2/Distillery FC Belfast) – John Toby Mercer (5/Linfield FC, Belfast), H. Pratt (2/Bohemians FC Dublin), H. McKelvie (3/Glentoran FC Belfast), James Maxwell (1/Linfield FC, Belfast), I. Doherty (1/Belfast Celtic FC)

Schottische Liga:
Henry George Rennie (3/Hibernian FC Edinburgh) – Robert Campbell (1/Partick Thistle FC Glasgow), John Cameron (1/St. Mirren FC Paisley) – John H. Gross (1/Third Lannark FC Glasgow), Daniel W. Bruce (2/St. Mirren FC Paisley), James F. Templeton (2/Queens's Park FC Glasgow) – J. Johnston (1/St. Mirren FC Paisley), David Wilson (2/Queens's Park FC Glasgow), William Wardrope (1/Third Lanark FC Glasgow), Patrick Callaghan (1/Hibernian FC Edinburgh), David Hamilton (1/Glasgow Celtic FC)

* *»Jack« Sharp spielte für Englands Soccer- und Cricket-Team*

No. 32 *(14. März 1903)*
Scottish League – Football League 0:3 (0:0)
Referee: James Torrans (Irleand)
Zuschauer: 39.000, Celtic Park, Glasgow
Goals: 0:1 (49.) Spiksley, 0:2 (59.) Raybould, 0:3 (85.) Davis

Schottische Liga:
William Muir (1/Dundee FC) – Archibald Gray (1/Hibernian FC Edinburgh), James Sharp (2/Dundee FC) – Neil Gibson (11/Glasgow Rangers FC), Albert Thoroughgood Buick (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), John Tait Robertson (3/Glasgow Rangers FC) – William McCartney (2/Hibernian FC Edinburgh), Robert Walker (7/Heart of Midlothian FC Edinburgh), Robert Cumming Hamilton (5/Glasgow Rangers FC), John Walker (1/Glasgow Rangers FC), Alexander Smith (8/Glasgow Rangers FC)

Englische Liga:
Thomas Baddeley (3/Wolverhampton Wanderers FC) – Howard Spencer (6/Aston Villa FC), Robert Crompton (2/Blackburn Rovers FC) – William Harrison Johnson (1/Sheffield United FC), Thomas Edward Booth (4/Everton FC), Walter Abbott (2/Everton FC) – Henry Davis (1/Sheffield Wednesday FC), Percy Humphreys (1/Notts County FC), Samuel F. Raybould (2/Liverpool FC), Arthur John Capes (1/Stoke FC), Frederick Spiksley (2/Sheffield Wednesday FC)

Tabelle 1902/03:

1. Football League	2	2	– –	6:2	4:0
2. Irish League	2	1	– 1	3:3	2:2
3. Scottish League	2	–	– 2	0:4	0:4

No. 33 *(10. Oktober 1903)*
Football League – Irish League 2:1 (1:1)
Referee: William McArthur (Scotland)
Zuschauer: 17.000, Valley Parade, Bradford
Goals: Bloomer, Sagar / Waddington

Englische Liga:
John William Sutcliffe (5/Manchester United FC) – Howard Spencer (7/Aston Villa FC), James Iremonger (4/Notts County FC) – Samuel Frost (1/Manchester City FC), Thomas Henry Crawshaw (6/Sheffield Wednesday FC), Ernest Needham (10/Sheffield United FC) – John Sharp* (2/Everton FC), Stephen Bloomer (12/Derby County FC), William Robert Hogg (4/Sunderland AFC), Charles Sagar (4/Bury FC), Arthur Lockett (1/Aston Villa FC)

Irische Liga:
William Scott (2/Linfield FC, Belfast) – William McCracken (4/Distillery FC Belfast), George McMillan (1/Distillery FC Belfast) – English McConnell (1/Cliftonville FC Belfast), Maurice J. Connor (3/Glentoran FC Belfast), Harry Nicholl (5/Belfast Celtic FC) – John Toby Mercer (6/Linfield FC, Belfast), Patrick Hagan (1/Linfield FC, Belfast), William F. Hooper (1/Bohemians FC Dublin), L. Gall (1/Belfast Celtic FC), John Waddington (1/Glentoran FC Belfast)

No. 34 *(27. Februar 1904)*
Scottish League – Irish League 3:1 (2:1)
Referee: Frederick Thomas Kirkham (England)
Zuschauer: 10.000, St. Mirren Park (Love Street), Paisley
Goals: Hamilton (2), R. Walker / McCracken

Schottische Liga:
Dr. Leslie Henderson Skene (1/Queen's Park FC Glasgow) – Nicol Smith (9/Glasgow Rangers FC), John Cameron (2/St. Mirren FC Paisley), D. Greenlees (1/St. Mirren FC Paisley), Charles Bellany Thomson (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), John Tait Robertson (4/Glasgow Rangers FC) – John Walker (2/Glasgow Rangers FC), Robert Walker (8/Heart of Midlothian FC Edinburgh), Robert Cumming Hamilton (6/Glasgow Rangers FC), J. Wilson (1/St. Mirren FC Paisley), George Stewart (1/Hibernian FC Edinburgh)

Irische Liga:
William Scott (3/Linfield FC, Belfast) – William McCracken (5/Distillery FC Belfast), Alexander McCartney (1/Linfield FC, Belfast) – John Hunter (2/Distillery FC Belfast), Maurice J. Connor (4/Glentoran FC Belfast), Hugh Maginnis (3/Linfield FC, Belfast) – John Darling (9/Linfield FC, Belfast), Patrick Hagan (2/Linfield FC, Belfast), B. Ward (1/Derry Celtic FC), L. Gall (2/Belfast Celtic FC), David McDougall (1/Distillery FC Belfast)

No. 35 *(4. April 1904)*
Football League – Scottish League 2:1 (0:1)
Referee: William Nunnerley (Wales)
Zuschauer: 25.000, Bank Street, Clayton (Manchester)
Goals: 0:1 (30.) Robertson, 1:1 (55.) Bloomer, 2:1 (70.) Raybould

Englische Liga:
Thomas Baddeley (4/Wolverhampton Wanderers FC) – Robert Crompton (3/Blackburn Rovers FC), Herbert Burgess (1/Manchester City FC) – Samuel Frost (2/Manchester City FC), Samuel Greenhalgh (1/Bolton Wanderers FC), Walter Abbott (3/Everton FC) – John Rutherford (1/Newcastle United FC), Stephen Bloomer (13/Derby County FC), Samuel F. Raybould (3/Liverpool FC), Walter J. Shearman (1/Nottingham Forest FC), John Cox (3/Liverpool FC)

Schottische Liga:
Henry George Rennie (4/Hibernian FC Edinburgh) – Thomas Alexander Jackson (1/St. Mirren FC Paisley), John Cameron (3/St. Mirren FC Paisley) – James S. Young (1/Glasgow Celtic FC), Charles Bellany Thomson (2/Heart of Midlothian FC Edinburgh), John Tait Robertson (5/Glasgow Rangers FC) – John Walker (3/Glasgow Rangers FC), Robert Walker (9/Heart of Midlothian FC Edinburgh), Robert Cumming Hamilton (7/Glasgow Rangers FC), Alexander MacFarlane (1/Dundee FC), James Quinn (1/Glasgow Celtic FC)

Tabelle 1903/04:

1. Football League	2	2	–	–	4:2	4:0
2. Scottish League	2	1	–	1	4:3	2:2
3. Irish League	2	–	–	2	2:5	0:4

No. 36 *(15. Oktober 1904)*
Irish League – Football League 0:2 (0:2)
Referee: Thomas Robertson (Scotland)
Zuschauer: 12.000, Grosvenor Park, Belfast
Goals: 0:1 (60.) Stokes, 0:2 (80.) W.H. Jones

Irische Liga:
J. Glenn (1/Belfast Celtic FC) – W.F. Shepherd (1/Linfield FC, Belfast), George McMillan (2/Distillery FC Belfast) – English McConnell (2/Glentoran FC Belfast), Maurice J. Connor (5/Glentoran FC Belfast), Harry Nicholl (6/Belfast Celtic FC) – James E. Scott (2/Cliftonville FC Belfast), Patrick Hagan (3/Linfield FC, Belfast), Valentine Harris (1/Shelbourne FC Dublin), Harold A. Sloan (1/Bohemians Dublin), John Cleary (1/Shelbourne FC Dublin)

Englische Liga:
James Ashcroft (1/Woolwich Arsenal FC) – John Jones (1/Wolverhampton Wanderers FC), Herbert Burgess (2/Manchester City FC) – Samuel B. Ashworth (1/Everton FC), Thomas Henry Crawshaw (7/Sheffield Wednesday FC), William Bradshaw (1/Blackburn Rovers FC) – David Stokes (1/Bolton Wanderers FC), Walter J. Shearman (2/Nottingham Forest FC), William H. Jones (1/Small Heath FC), Herbert Munday (1/Chesterfield Town FC), George Arthur Bridgett (1/Sunderland AFC)

Irish League – Scottish League
Diese Begegnung fand in der Saison 1904/05 nicht statt!

No. 37 *(11. März 1905)*
Scottish League – Football League 2:3 (2:0)
Referee: Thomas J. Rosbotham (Ireland)
Zuschauer: 36.000, Hampden Park, Glasgow
Goals: Quinn, Thomson / Roberts, Bloomer, Parkinson

Schottische Liga:
Henry George Rennie (5/Hibernian FC Edinburgh) – Thomas Alexander Jackson (2/St. Mirren FC Paisley), Donald McLeod (1/Glasgow Celtic FC) – James S. Young (2/Glasgow Celtic FC), Charles Bellany Thomson (3/Heart of Midlothian FC Edinburgh), John Tait Robertson (6/Glasgow Rangers FC) – Alexander Bennett (1/Glasgow Celtic FC), Robert Walker (10/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James Quinn (2/Glasgow Celtic FC), Finlay Ballantyne Speedie (1/Glasgow Rangers FC), Alexander Smith (9/Glasgow Rangers FC)

Englische Liga:
Henry James Linacre (1/Nottingham Forest FC) – Howard Spencer (8/Aston Villa FC), Herbert Burgess (3/Manchester City FC) – Samuel Wolstenholme (2/Blackburn Rovers FC), Charles Roberts (1/Manchester United FC), Alexander Leake (1/Aston Villa FC) – David Stokes (2/Bolton Wanderers FC), Stephen Bloomer (14/Derby County FC), John Parkinson (1/Liverpool FC), Joseph William Bache (1/Aston Villa FC), Harold Payne Hardman (1/Everton FC)

Tabelle 1904/05:

1. Football League	2	2	–	–	5:2	4:0
2. Scottish League	1	–	–	1	2:3	0:2
3. Irish League	1	–	–	1	0:2	0:2

No. 38 *(14. Oktober 1905)*
Football League – Irish League 4:0 (1:0)
Referee: Robert T. Murray (Scotland)
Zuschauer: 13.000, Hyde Road, Manchester
Goals: Hampton (2), Veitch (2)

Englische Liga:
Henry Mart Maskrey (1/Derby County FC) – John Glover (3/Liverpool FC), Herbert Burgess (4/Manchester City FC) – Harry Makepeace* (1/Everton FC), Percy R. Sands (1/Woolwich Arsenal FC), William Bradshaw (2/Blackburn Rovers FC) – George Dorsett (1/Manchester City FC), Frederick W. Rouse (1/Stoke FC), Harry Hampton (1/Aston Villa FC), Colin Campbell McKechnie Veitch (1/Newcastle United FC), Herbert Broughall Lipsham (2/Sheffield United FC)

Irische Liga:
Donald Sloan (1/Distillery FC Belfast) – John Darling (10/Linfield FC, Belfast), McCourt (1/Glentoran FC Belfast) – John Wright (1/Cliftonville FC Belfast), Robert G. Milne (10/Linfield FC, Belfast), Joseph J. Ledwidge (1/Shelbourne FC Dublin) – John Blair (1/Cliftonville FC Belfast), B. Donaghey (2/Derry City FAC), Valentine Harris (2/Shelbourne FC Dublin), John M. Murray (1/Distillery FC Belfast), Samuel Young (1/Linfield FC, Belfast)

** Harry Makepeace spielte für Englands Soccer- und Cricket-Team*

No. 39 *(24. März 1906)*
Football League – Scottish League 6:2 (2:1)
Referee: William Nunnerley (Wales)
Zuschauer: 18.000, Stamford Bridge, London
Goals: Shepherd (4), Common, Bache / Kyle, Thomson

Englische Liga:
James Ashcroft (2/Woolwich Arsenal FC) – John Glover (4/Birmingham FC), Herbert Burgess (5/Manchester City FC) – Benjamin Warren (1/Derby County FC), Colin Campbell McKechnie Veitch (2/Newcastle United FC), James Bradley (1/Liverpool FC) – Richard Bond (1/Preston North End FC), Alfred Common (1/Middlesbrough FC), Albert Shepherd (1/Bolton Wanderers FC), Joseph William Bache (2/Aston Villa FC), James Conlin (1/Bradford City FC)

Schottische Liga:
Henry George Rennie (6/Hibernian FC Edinburgh) – Donald McLeod (2/Glasgow Celtic FC), David Crawford (1/St. Mirren FC Paisley) – James S. Young (3/Glasgow Celtic FC), Charles Bellany Thomson (4/Heart of Midlothian FC Edinburgh), John May (1/Glasgow Rangers FC) – George Stewart (1/Hibernian FC Edinburgh), Robert Walker (11/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James Quinn (3/Glasgow Celtic FC), Alexander Kyle (1/Glasgow Rangers FC), George W. Wilson (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh)

Scottish League – Irish League
Diese Begegnung fand in der Saison 1905/06 nicht statt!

Tabelle 1905/06:

1. Football League	2	2	–	–	10:2	4:0
2. Scottish League	1	–	–	1	2:6	0:2
3. Irish League	1	–	–	1	0:4	0:2

No. 40 *(13. Oktober 1906)*
Irish League – Football League 0:6 (0:2)
Referee: Thomas Robertson (Scotland)
Zuschauer: 10.500, Solitude, Belfast
Goals: Hilsdon (3), Sharp (11m), Coleman, Rouse

Englische Liga:
Arthur C. Robinson (1/Birmingham FC) – Howard Spencer (9/Aston Villa FC), John Carr (1/Newcastle United FC) – Benjamin Warren (2/Derby County FC), Charles Roberts (2/Manchester United FC), Reuben Craythorne (1/Notts County FC) – John Sharp (3/Everton FC), John George Coleman (1/Woolwich Arsenal FC), George Richard Hilsdon (1/Chelsea FC London), Frederick W. Rouse (2/Stoke FC), George Arthur Bridgett (2/Sunderland AFC)

Irische Liga:
Frederick W. McKee (1/Cliftonville FC Belfast) – Watson (1/Distillery FC Belfast), George Willis (1/Linfield FC, Belfast) – William Anderson (1/Linfield FC, Belfast), J. Doherty (1/Shelbourne FC Dublin), George McClure (1/Cliftonville FC Belfast) – Andrew Hunter (1/Distillery FC Belfast), Valentine Harris (3/Shelbourne FC Belfast), Carthy (1/Shelbourne FC Dublin), Samuel Burnison (1/Distillery FC Belfast), Samuel Young (2/Linfield FC, Belfast)

No. 41 *(2. März 1907)*
Scottish League – English League 0:0
Referee: Frederick Thomas Kirkham (England)
Zuschauer: 50.000, Ibrox Park, Glasgow

Schottische Liga:
William Muir (2/Dundee FC) – Robert Stewart (1/Morton FC Greenock), William Barbour Agnew (1/Kilmarnock FC) – James S. Young (4/Glasgow Celtic FC), James Stark (1/Glasgow Rangers FC), John May (2/Glasgow Rangers FC) – John Kay McTavish (1/Falkirk FC), George Turner Livingstone (1/Glasgow Rangers FC), James M. Maxwell (1/Kilmarnock FC), Thomas Alexander Logan (1/Falkirk FC), Alexander Smith (10/Glasgow Rangers FC)

Englische Liga:
Arthur C. Robinson (2/Birmingham FC) – Robert Crompton (4/Blackburn Rovers FC), Jesse Pennington (1/West Bromwich Albion FC) – Benjamin Warren (3/Derby County FC), Charles Roberts (3/Manchester United FC), Walter Abbott (4/Everton FC) – David Stokes (3/Bolton Wanderers FC), John George Coleman (2/Woolwich Arsenal FC), Irvine Thornley (1/Manchester City FC), Joseph William Bache (3/Aston Villa FC), Albert Edward Hall (1/Aston Villa FC)

Irish League – Scottish League
Diese Begegnung fand in der Saison 1906/07 nicht statt!

Tabelle 1906/07:

1. English League	2	1	1	–	6:0	3:1
2. Scottish League	1	–	–	1	0:0	1:1
3. Irish League	1	–	–	1	0:6	0:2

No. 42 *(12. Oktober 1907)*
English League – Irish League 6:3 (4:2)
Referee: Thomas Robertson (Scotland)
Zuschauer: 6.000, Roker Park, Sunderland
Goals: Crawshaw (2), Hibbert, Thornley, Bache, Hilton / Andrews, Wilson, Young

Englische Liga:
Reginald Garnet Williamson (1/Middlesbrough FC) – Robert Crompton (5/Blackburn Rovers FC), Herbert Burgess (6/Manchester United FC) – Samuel Greenhalgh (1/Bolton Wanderers FC), Thomas Henry Crawshaw (8/Sheffield Wednesday FC), Harry Makepeace (2/Everton FC) – James E. Raine (1/Sunderland AFC), William Hibbert (1/Bury FC), Irvine Thornley (2/Manchester City FC), Joseph William Bache (4/Aston Villa FC), Frank Hilton (1/Bristol City FC)

Irische Liga:
J. Glenn (2/Derry City FAC) – George Willis (2/Linfield FC, Belfast), Alexander McCartney (2/Belfast Celtic FC) – Samuel Burnison (2/Distillery FC Belfast), Maurice J. Connor (6/Belfast Celtic FC), George McClure (1/Cliftonville FC Belfast) – Valentine Harris (4/Shelbourne FC Dublin), John Murphy (1/Shelbourne FC Dublin), Willie Andrews (1/Glentoran FC Belfast), G.W. Wilson (1/Distillery FC Belfast), Samuel Young (3/Linfield FC, Belfast)

No. 43 *(29. Februar 1908)*
English League – Scottish League 2:0 (2:0)
Referee: James Mason (England)
Zuschauer: 11.000, Villa Park, Birmingham
Goals: 1:0 (10.) Greenhalgh, 2:0 (40.) Hilsdon

Englische Liga:
Samuel Hardy (1/Liverpool FC) – Robert Crompton (6/Blackburn Rovers FC), Herbert Burgess (7/Manchester United FC) – Benjamin Warren (4/Derby County FC), William John Wedlock (1/Bristol City FC), Samuel Greenhalgh (2/Bolton Wanderers FC) – Charles H. Thickle (1/Birmingham FC), Joseph Smith (1/Hull City AFC), George Richard Hilsdon (2/Chelsea FC), Enoch J. West (1/Nottingham Forest FC), Albert Edward Hall (2/Aston Villa FC)

Schottische Liga:
Henry George Rennie (7/Hibernian FC Edinburgh) – James Main (1/Hibernian FC Edinburgh), William Barbour Agnew (2/Kilmarnock FC) – Alexander McNair (1/Glasgow Celtic FC), Charles Bellany Thomson (5/Heart of Midlothian FC Edinburgh), John May (3/Glasgow Rangers FC) – Alexander Bennett (2/Glasgow Celtic FC), James McMenemy (1/Glasgow Celtic FC), John Kay McTavish (2/Falkirk FC), Alexander Kyle (2/Glasgow Rangers FC), Alexander Smith (11/Glasgow Rangers FC)

Irish League – Scottish League
Diese Begegnung fand in der Saison 1907/08 nicht statt!

Tabelle 1907/08:

1. English League	2	2	–	–	8:3	4:0
2. Scottish League	1	–	–	1	0:2	0:2
3. Irish League	1	–	–	1	3:6	0:2

No. 44 *(10. Oktober 1908)*
Irish League – Football League 0:5 (0:2)
Referee: James B. Stark (Scotland)
Zuschauer: 12.000, Solitude, Belfast
Goals: Woodward (2), Mordue, Warren, Halse

Irische Liga:
John C. O'Hehir (1/Bohemians FC Dublin) – James Balfe (1/Shelbourne FC Dublin), J. Seymour (1/Cliftonville FC Belfast) – HarryV. A. Mercer (1/Linfield FC, Belfast), John Darling (11/Linfield FC, Belfast), N. Stewart (1/Linfield FC, Belfast) – David McDougall (2/Glentoran FC Belfast), John Mitchell (1/Glentoran FC Belfast), C.G, Webb (1/Bohemians FC Dublin), James L. MacAuley (1/Cliftonville FC Belfast), Frank W. Thompson (1/Cliftonville FC Belfast)

Englische Liga:
Samuel Hardy (2/Liverpool FC) – Robert Crompton (7/Blackburn Rovers FC), George H. Maltby (1/Nottingham Forest FC) – Benjamin Warren (5/Chelsea FC*), William John Wedlock (2/Bristol City FC), Harry Makepeace (3/Everton FC) – Charles William Wallace (1/Aston Villa FC), Vivian John Woodward (1/Tottenham Hotspur FC*), Harold James Halse (1/Manchester United FC), Francis Bradshaw (1/Sheffield Wednesday FC), John Mordue (1/Sunderland AFC)

* *Londoner Vereine*

No. 45 *(10. Februar 1909)*
Irish League – Scottish League 1:2 (0:1)
Referee: James Mason (England)
Zuschauer: 8.000, Grosvenor Park, Belfast
Goals: 0:1 Quinn, 1:1 MacAuley, 1:2 Quinn

Irische Liga:
H. Edmunds (1/Distillery FC Belfast) – J. Seymour (2/Cliftonville FC Belfast), Alexander McCartney (3/Glentoran FC Belfast) – John Darling (12/Linfield FC, Belfast), Maurice J. Connor (7/Belfast Celtic FC), George McClure (2/Distillery FC Belfast) – Andrew Hunter (2/Belfast Celtic FC), J. Robertson (1/Cliftonville FC Belfast), William Halligan (1/Distillery FC Belfast), James M. MacAuley (2/Cliftonville FC Belfast), Harold A. Sloan (2/Bohemians FC Dublin)

Schottische Liga:
James Brownlie (1/Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (2/Glasgow Celtic FC), Andrew Richmond (1/Queen's Park FC Glasgow) – Thomas Fairfoul (1/Third Lanark FC Glasgow), William Loney (1/Glasgow Cletic FC), Thomas Findlay (1/Airdrieonians FC Airdrie) – A. Armour (1/Kilmarnock FC), W. Hunter (1/Airdrieonians FC Airdrie), James Quinn (4/Glasgow Celtic FC), Peter Somers (1/Glasgow Celtic FC), Harold McDonald Paul (1/Queen's Park FC Glasgow)

No. 46 *(27. Februar 1909)*
Scottish League – English League 3:1 (2:1)
Referee: Thomas Robertson (Scotland)
Zuschauer: 46.000, Celtic Park, Glasgow
Goals: Quinn (2), Paul / Woodward

Schottische Liga:
James Brownlie (2/Third Lanark FC Glasgow) – Thomas Collins (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), Andrew Richmond (2/Queen's Park FC Glasgow) – William Walker (1/Clyde FC Glasgow), James Stark (2/Glasgow Rangers FC), James Hay (1/Glasgow Celtic FC) – Alexander Bennett (3/Glasgow Rangers FC), Robert Walker (12/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James Quinn (5/Glasgow Celtic FC), Peter Somers (2/Glasgow Celtic FC), Harold McDonald Paul (2/Queen's Park FC Glasgow)

Englische Liga:
Samuel Hardy (3/Aston Villa FC) – Robert Crompton (8/Blackburn Rovers FC), Anthony Whitson (1/Newcastle United FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (1/Wolverhampton Wanderers FC), Charles Roberts (4/Manchester United FC), Harry Makepeace (4/Everton FC) – David Stokes (4/Bolton Wanderers FC), Edwin Gladstone Latheron (1/Blackburn Rovers FC), Vivian John Woodward (2/Tottenham Hotspur FC), Francis Bradshaw (2/Sheffield Wednesday FC), Albert Smith (1/Bradford Park Avenue FC)

Tabelle 1908/09:

1. Scottish League	2	2	–	–	5:2	4:0
2. English League	2	1	–	1	6:3	2:2
3. Irish League	2	–	–	2	1:7	0:4

No. 47 *(9. Oktober 1909)*
Football League – Irish League 8:1 (2:0)
Referee: James B. Stark (Scotland)
Zuschauer: 10.000, Boundary Park, Oldham
Goals: Freeman (4), Lintott, Stewart, Benson, Holley / MacAuley

Englische Liga:
Howard H. Matthews (1/Oldham Athletic AFC) – Robert William Benson (1/Sheffield United FC), Arthur Cowell (1/Blackburn Rovers FC) – Samuel Greenhalgh (3/Bolton Wanderers FC), William John Wedlock (3/Bristol City FC), Evelyn Henry Lintott (1/Bradford City AFC) – Arthur M. Goddard (1/Liverpool FC), George H. Holley (1/Sunderland AFC), Bertram Clewley Freeman (1/Everton FC), James Stewart (1/Newcastle United FC), George Wall (1/Manchester United FC)

Irische Liga:
John C. Hehir (2/Bohemians FC Dublin) – F. Rea (1/Glentoran FC Belfast), Patrick McCann (1/Belfast Celtic FC) – John Wright (2/Cliftonville FC Belfast), John Darling (13/Linfield FC, Belfast), Samuel Burnison (3/Distillery FC Belfast) – G.P. Cunningham (1/Shelbourne FC Dublin), J. Robertson (2/Cliftonville FC Belfast), Joseph Enright (1/Shelbourne FC Dublin), James L. Mac Auley (3/Cliftonville FC Belfast), Frank W. Thompson (2/Cliftonville FC Belfast)

No. 48 *(25. Oktober 1909)*
Scottish League – Irish League 2:0 (0:0)
Referee: William Chadwick (England)
Zuschauer: 10.000, Firnhill Park, Glasgow
Goals: Quinn, McFarlane

Schottische Liga:
James Brownlie (3/Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (3/Glasgow Celtic FC), George Duncan Chaplin (1/Dundee FC) – James Eadie Gordon (1/Glasgow Rangers FC), Robert Robertson (1/St. Mirren FC Paisley), James Hay (2/Glasgow Celtic FC) – William F. Kivlichan (1/Glasgow Celtic FC), James McMenemy (2/Glasgow Celtic FC), James Quinn (6/Glasgow Celtic FC), Alexander MacFarlane (2/Dundee FC), Robert Bryson Templeton (1/Kilmarnock FC)

Irische Liga:
Frederick W. McKee (2/Cliftonville FC Belfast) – George Willis (3/Linfield FC, Belfast), Alexander McCartney (4/Linfield FC, Belfast) – John Wright (3/Cliftonville FC Belfast), Maurice J. Connor (8/Belfast Celtic FC), J. Moran (1/Shelbourne FC Dublin) – G.P. Cunningham (2/Shelbourne FC Dublin), W. Dodds (1/Linfield FC, Belfast), James McDonnell (1/Bohemians FC Dublin), Joseph Enright (2/Shelbourne FC Dublin), Frank W. Thompson (3/Cliftonville FC Belfast)

No. 49 *(26. Februar 1910)*
Football League – Scottish League 2:3 (1:1)
Referee: Thomas P. Campbell (England)
Zuschauer: 30.000, Ewood Park, Blackburn
Goals: Parkinson, Brittleton / Devine, Quinn, Templeton

Englische Liga:
Jeremiah Dawson (1/Burnley FC) – Robert Crompton (9/Blackburn Rovers FC), James V. Hayes (1/Manchester United FC) – Thomas John Brittleton (1/Sheffield Wednesday FC), James Harrop (1/Liverpool FC), Harry Makepeace (5/Everton FC) – William Garbutt (1/Blackburn Rovers FC), George H. Holley (2/Sunderland AFC), John Parkinson (1/Liverpool FC), Joseph William Bache (5/Aston Villa FC), George Wall (2/Manchester United FC)

Schottische Liga:
James Brownlie (4/Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (4/Glasgow Celtic FC), Thomas Miller (1/Falkirk FC) – George Halley (1/Kilmarnock FC), William Loney (2/Glasgow Celtic FC), James Hay (3/Glasgow Celtic FC) – Alexander Bennett (4/Glasgow Rangers FC), James McMenemy (3/Glasgow Celtic FC), James Quinn (7/Glasgow Celtic FC), Andrew Devine (1/Falkirk FC), Robert Bryson Templeton (2/Kilmarnock FC)

Tabelle 1909/10:

1. Scottish League	2	2	–	–	5: 2	4:0
2. Football League	2	1	–	1	10: 4	2:2
3. Irish League	2	–	–	2	1:10	0:4

No. 50 *(11. April 1910 – außer Konkurrenz)*
Southern League – Football League 2:2 (2:0)
Referee: Frederick Heath (England)
Zuschauer: 7.000, Stamford Bridge, London
Goals: 1:0 Fleming, 2:0 Lewis, 2:1 Stewart, 2:2 Parkinson

Süd-Liga:
Joshua Johnson (1/Crystal Palace FC London) – Frederick E. Blackman (1/Brighton & Hove Albion FC), Joseph Bulcock (1/Crystal Palace FC London) – John Mahon (1/New Brompton FC), Ambrose Hartwell (1/Queen's Park Rangers FC), Arthur H. Trueman (1/Southampton FC) – Robert W. Jefferson (1/Swindon Town AFC), Harold John Fleming (1/Swindon Town AFC), William H.O. Steer (1/Queen's Park Rangers FC), Albert Lewis (1/Northampton Town FC), Harold R. Buckle* (1/Coventry City FC)

Englische Liga:
Joseph Lievesley (1/Sheffield United FC) – Richard W. Downs (1/Barnsley FC), Thomas Rodway (1/Preston North End FC) – Frederick Taylor (1/Chelsea FC), James Harrop (2/Liverpool FC), Hugh Moffat (1/Burnley FC) –Arthur M. Goddard (2/Liverpool FC), James Stewart (2/Newcastle United FC), John Parkinson (2/Liverpool FC), Joseph William Bache (6/Aston Villa FC), Herbert Middlemiss (1/Tottenham Hotspur FC)

** Spielte auch für die Irische Liga-Auswahl*

No. 51 *(8. Oktober 1910)*
Irish League – Football League 2:6 (1:3)
Referee: Thomas Robertson (Scotland)
Zuschauer: 20.000, Celtic Park, Belfast
Goals: Hunter, Andrews / Conlin (2), Stewart (2), Holley, Hibbert

Irische Liga:
Frederick W. McKee (3/Cliftonville FC Belfast) – George Willis (4/Linfield FC, Belfast), John Darling (14/Linfield FC, Belfast) – John Wright (4/Cliftonville FC Belfast), Maurice J. Connor (9/Belfast Celtic FC), William Anderson (2/Linfield FC, Belfast) – Andrew Hunter (3/Glentoran FC Belfast), John Murphy (2/Shelbourne FC Dublin), Willie Andrews (2/Glentoran FC Belfast), James L. MacAuley (4/Cliftonville FC Belfast), Archibald E. Heggarty (1/Belfast Celtic FC)

Englische Liga:
Reginald Garnet Williamson (2/Middlesbrough FC) – William Robert Balmer (2/Everton FC), George H. Maltby (2/Nottingham Forest FC) – Richard Duckworth (1/Manchester United FC), Franklin Charles Buckley (1/Aston Villa FC), Colin Campbell McKennie Veitch (3/Newcastle United FC) – Thomas Broad (1/Oldham Athletic AFC), George H. Holley (3/Sunderland AFC), William Hibbert (2/Bury FC), James Stewart (3/Newcastle United FC), James Conlin (2/Manchester City FC)

No. 52 *(24. Oktober 1910)*
Southern League – Scottish League 1:0 (0:0)
Referee: Herbert S. Bamlett (England)
Zuschauer: 12.000, New Cross (The Den), Millwall (London)
Goal: 1:0 (70.) Reid

Süd-Liga:
George W. Kitchen (1/West Ham United FC) – John Walker (1/Swindon Town AFC), Charles R. Brittan (1/Northampton Town FC) – W. Booth (1/Brighton & Hove Albion FC), Arthur H. Trueman (2/Southampton FC), James Wilson (1/Millwall Athletic FC) – Robert W. Jefferson (2/Swindon Town AFC), Herbert B. Moody (1/Luton Town FC), Harold John Fleming (2/Swindon Town AFC), George Reid (1/Brentford FC), William E. Barnes (1/Queen's Park Rangers FC)

Schottische Liga:
James Brownlie (5/Third Lanark FC Glasgow) – Thomas Collins (2/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James Hay (4/Glasgow Celtic FC)) – James S. Young (5/Glasgow Celtic FC), Herbert C. Dainty (1/Dundee FC), James Hendry (1/Glasgow Rangers FC) – John Simpson (1/Falkirk FC), Robert Walker (13/Heart of Midlothian FC Edinburgh), William F. Kivlichan (2/Glasgow Celtic FC), Alexander Bennett (5/Glasgow Rangers FC), Robert Bryson Templeton (3/Klimarnock FC)

No. 53 *(31. Oktober 1910)*
Irish League – Scottish League 1:3 (0:0)
Referee: John T. Howcroft (England)
Zuschauer: 10.000, Grosvenor Park, Belfast
Goals: Andrews / Logan, McMenemy, Reid

Irische Liga:
Leslie Murphy (1/Belfast Celtic FC) – John Darling (15/Linfield FC, Belfast), P.J. Thunder (1/Bohemians FC Dublin) – John Wright (5/Cliftonville FC Belfast), Maurice I. Connor (10/Belfast Celtic FC), Samuel Napier (1/Glentoran FC Belfast) – David Rowland Lyner (1/Glentoran FC Belfast), James Mitchell (2/Glentoran FC Belfast), Willie Andrews (3/Glentoran FC Belfast), James L. MacAuley (5/Cliftonville FC Belfast), Archibald E. Heggarty (2/Belfast Celtic FC)

Schottische Liga:
John Ewart (1/Airdrieonians FC Airdrie) – Donald Cameron Colam (1/Aberdeen FC), James Mitchell (1/Kilmarnock FC) – Hugh Wilson (1/Partick Thistle FC Glasgow), William Loney (3/Glasgow Celtic FC), James Hay (5/Glasgow Celtic FC) – William F. Kivlichan (3/Glasgow Celtic FC), James McMenemy (4/Glasgow Celtic FC), William Reid (1/Glasgow Rangers FC), Thomas Alexander Logan (2/Falkirk FC), William Lennie (1/Aberdeen FC)

No. 54 *(14. November 1910)*
Southern League – Football League 3:2 (3:0)
Referee:
Zuschauer: 5.000, White Hart Lane, London
Goals: 1:0 Trueman, 2:0 Reid, 3:0 Trueman, 3:1 Bradshaw (11m), 3:2 Hibbert

Süd-Liga:
George W. Kitchen (2/West Ham United FC) – Frederick E. Blackman (2/Brighton & Hove Albion FC), John Walker (2/Swindon Town AFC) – W. Booth (2/Brighton & Hove Albion FC), Arthur H. Trueman (3/Southampton FC), Ambrose Hartwell (2/Queen's Park Rangers FC) – Robert W. Jefferson (3/Swindon Town AFC), Herbert B. Moody (2/Luton Town FC), Herbert Broughall Lipsham (1/Millwall Athletic FC), Harold John Fleming (3/Swindon Town AFC), George Reid (2/Brentford FC)

Englische Liga:
Thomas H. Lunn (1/Tottenham Hotspur FC) – James T. Johnston (1/Clapton Orient FC), George H. Maltby (3/Nottingham Forest FC) – Richard Duckworth (2/Manchester United FC), Franklin Charles Buckley (2/Aston Villa FC), William Bradshaw (3/Blackburn Rovers FC) – William Hibbert (3/Bury FC), John Mordue (2/Sunderland AFC), John George Coleman (3/Sunderland AFC), James Stewart (4/Newcastle United FC), George Wall (3/Manchester United FC)

No. 55 *(4. März 1911)*
Scottish League – Football League 1:1 (1:0)
Referee: James Mason (England)
Zuschauer: 69.000, Ibrox Park, Glasgow
Goals: Reid / Henshall

Schottische Liga:
James Brownlie (6/Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (5/Glasgow Celtic FC), Roderick K. Walker (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – James S. Young (6/Glasgow Celtic FC), Alexander Galloway Raisbeck (2/Partick Thistle FC Glasgow), James Hay (6/Glasgow Celtic FC)– Alexander Bennett (6/Glasgow Rangers FC), James McMenemy (5/Glasgow Celtic FC), William Reid (2/Glasgow Rangers FC), Alexander McFarlane (3/Dundee FC), Alexander Smith (12/Glasgow Rangers FC)

Englische Liga:
Jeremiah Dawson (2/Burnley FC) – Robert Crompton (10/Blackburn Rovers FC), Jesse Pennington (2/West Bromwich Albion FC) – Colin Campbell McKechnie Veitch (4/Newcastle United FC), Charles Roberts (5/Manchester United FC), William Bradshaw (4/Blackburn Rovers FC) – John Simpson (1/Blackburn Rovers FC), Stephen Bloomer (15/Derby County FC), Albert Shepherd (2/Newcastle United FC), Joseph William Bache (7/Aston Villa FC), Hoarce Henshall (1/Aston Villa FC)

Das Team der Southern League, das in der Saison 1910/11 nicht nur die Auswahl der höchsten englischen Liga besiegte, sondern alle drei britischen National-Ligen das Nachsehen gab.

Foto: Colorsport

No. 56 *(20. März 1911)*
Southern League – Irish League 4:0 (2:0)
Referee: Thomas Robertson (Scotland)
Zuschauer: 6.000, Upton Park, London
Goals: Moody (2), Wilcox, Andrews (own goal)

Süd-Liga:
George W. Kitchen (3/West Ham United FC) – Charles R. Brittan (2/Northampton Town FC), James Jeffrey (1/Millwell Athletic FC) – W. Booth (3/Brighton & Hove Albion FC), Harold M. Wilcox (1/Plymouth Argyle FC), Arthur H. Trueman (4/Southampton FC) – Robert W. Jefferson (4/Swindon Town AFC), Daniel Shea (1/West Ham United FC), George William Webb (1/West Ham United FC), Herbert B. Moody (3/Luton Town FC), Herbert Broughall Lipsham (2/Millwall Athletic AC)

Irische Liga:
James Hanna (1/Linfield FC, Belfast) – Foye (1/Belfast Celtic FC), George Willis (5/Linfield FC, Belfast) – Willie Andrews (4/Glentoran FC Belfast), G. Stewart (2/Linfield FC, Belfast), James Reid (1/Glentoran FC Belfast) – Andrew Hunter (4/Glentoran FC Belfast), W. Dodds (2/Linfield FC, Belfast), Samuel Napier (2/Glentoran FC Belfast), James McKnight (1/Glentoran FC Belfast), Harold A. Willett (1/Bohemians FC Dublin)

Tabelle 1910/11:

1. Southern League	3	3	– –	8: 2	6:0
2. Football League	3	1	1 1	9: 6	3:3
3. Scottish League	3	1	1 1	4: 3	3:3
4. Irish League	3		– – 3	3:13	0:6

No. 57 *(30. September 1911)*
Irish League – Southern League 0:2 (0:2)
Referee: Thomas Robertson (Scotland)
Zuschauer: 9.000, Windsor Park, Belfast
Goals: Felming (2)

Irische Liga:
Leslie H. Skene (1/Glentoran FC Belfast) – Lavery (1/Belfast Celtic FC), Patrick McCann (2/Glentoran FC Belfast) – John Darling (16/Linfield FC, Belfast), Maurice J. Connor (11/Belfast Celtic FC), James Reid (2/Glentoran FC Belfast) – Andrew Hunter (5/Glentoran FC Belfast), Samuel Napier (3/Glentoran FC Belfast), Cowell (1/Distillery FC Belfast), Ryder (1/Distillery FC Belfast), Malcolm McEwan (1/Linfield FC Belfast)

Süd-Liga:
Joshua Johnson (2/Crystal Palace FC) – Charles R. Brittan (3/Northampton Town FC), James N. Robertson (1/Southampton FC) – W. Booth (4/Brighton & Hove Albion FC), Elias Bradley (1/Coventry City FC), Thomas Randall (1/West Ham United FC) – Robert W. Jefferson (5/Swindon Town AFC), Harold John Fleming (4/Swindon Town AFC), Joseph G. Peart (1/Stoke FC), Herbert B. Moody (4/Luton Town FC), James Garside (1/Exeter City FC)

No. 58 *(2. Oktober 1911)*
Scottish League – Southern League 3:2 (1:2)
Referee: William McAndrew (Scotland)
Zuschauer: 10.000, Shawfield Park (Clyde FC Ground), Glasgow
Goals: 0:1 Moody, 1:1 (35.) Walker, 1:2 Fleming, 2:2 Reid, 3:2 Reid

Schottische Liga:
John Ewart (2/Airdrieonians FC Airdrie) – Donald Cameron Coleman (2/Aberdeen FC), William Buloch (1/Partick Thistle FC Glasgow) – James Eadie Gordon (2/Glasgow Rangers FC), William McAndrew (1/Clyde FC Glasgow), James Hill Galt (1/Glasgow Rangers FC) – James Soye (1/Aberdeen FC), Robert Walker (14/Heart of Midlothian FC Edinburgh), William Reid (3/Glasgow Rangers FC), Alexander Bennett (7/Glasgow Rangers FC), Alexander Smith (13/Glasgow Rangers FC)

Süd-Liga:
Joshua Johnson (3/Crystal Palace FC) – Charles R. Brittan (4/Northampton Town FC), J. Fidler (1/Queen's Park Rangers FC) – W. Booth (5/Brighton & Hove Albion FC), Elias Bradley (2/Coventry City FC), Thoams Randall (2/West Ham United FC) – Robert W. Jefferson (6/Swindon Town AFC), Harold J. Fleming (5/Swindon Town AFC), Joseph G. Peart (2/Stoke FC), Herbert B. Moody (5/Luton Town FC), E. Freeman (1/Northampton Town)

No. 59 *(9. Oktober 1911)*
Football League – Southern League 2:1 (0:0)
Referee: Herbert S. Bamlett (England)
Zuschauer: 10.000, Victoria Ground, Stoke
Goals: Hampton, Roberts / Bradley (11m)

Englische Liga:
Albert Iremonger (1/Notts County FC) – Leslie Hofton (1/Manchester United FC), Jesse Pennington (3/West Bromwich Albion FC) – Richard Duckworth (3/Manchester United FC), Charles Roberts (6/Manchester United FC), George Hunter (1/Aston Villa FC) – John Simpson (2/Blackburn Rovers FC), Harold J. Halse (2/Manchester United FC), Harry Hampton (1/Aston Villa FC), Frederick Buck (1/West Bromwich Albion FC), Benjamin Shearman (1/West Bromwich Albion FC)

Süd-Liga:
Charles Shaw* (1/Queen's Park Rangers FC) – Charles R. Brittan (5/Northampton Town FC), James N. Robertson (2/Southampton FC) – Samuel Frost (1/Millwall Athletic FC), Elias Bradley (3/Coventry City FC), Thomas Randall (3/West Ham United FC) – Robert W. Jefferson (7/Swindon Town AFC), Harold John Fleming (6/Swindon Town AFC), Joseph G. Peart (3/Stoke FC), Francis Bradshaw (1/Northampton Town FC), E. Freeman (2/Northampton Town FC)

** Stand später auch im Tor der schottischen Liga-Auswahl*

No. 60 *(16. Oktober 1911)*
Football League – Irish League 4:0 (1:0)
Referee:
Zuschauer: 10.000, Anfield Road, Liverpool
Goals: Hampton (4)

Englische Liga:
Albert Iremonger (2/Notts County FC) – Leslie Hofton (2/Manchester United FC), Jesse Pennington (4/West Bromwich Albion FC) – Richard Duckworth (4/Manchester United FC), Charles Roberts (7/Manchester United FC), George Hunter (2/Aston Villa FC) – John Simpson (3/Blackburn Rovers FC), Harold J. Halse (3/Manchester United FC), Harry Hampton (2/Aston Villa FC), Frederick Buck (2/West Bromwich Albion FC), Benjamin Shearman (2/West Bromwich Albion FC)

Irische Liga:
Frederick W. McKee (4/Cliftonville FC Belfast) – Lavery (2/Belfast Celtic FC), Patrick McCann (3/Glentoran FC Belfast) – Willie Andrews (5/Glentoran FC Belfast), G. Stewart (3/Linfield FC, Belfast), James Reid (3/Glentoran FC Belfast) – Andrew Hunter (6/Glentoran FC Belfast), James Mitchell (3/Glentoran FC Belfast), Samuel Napier (4/Glentoran FC Belfast), Ryder (2/Distillery FC Belfast), Malcolm McEwan (2/Linfield FC, Belfast)

No. 61 *(30. Oktober 1911)*
Scottish League – Irish League 3:0 (0:0)
Referee: Frederick Thomas Kirkham (England)
Zuschauer: 5.000, Firnhill Park, Glasgow
Goals: Reid (3)

Schottische Liga:
Thomas Allan (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – Alexander McNair (6/Glasgow Celtic FC), James Blair (1/Clyde FC Glasgow) – Hugh Wilson (2/Partick Thistle FC Glasgow), J. Anderson (1/Falkirk FC), Peter Nellies (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – J. Rankin (1/Third Lanark FC Glasgow), James Bowie (1/Glasgow Rangers FC), William Reid (4/Glasgow Rangers FC), Alexander Bennet (8/Glasgow Rangers FC), Alexander Smith (14/Glasgow Rangers FC)

Irische Liga:
J. Glenn (3/Derry Celtic FC) – Lavery (3/Belfast Celtic FC), Patrick McCann (4/Glentoran FC Belfast) – Willie Andrews (6/Glentoran FC Belfast), G. Stewart (4/Linfield FC, Belfast), James Reid (4/Glentoran FC Belfast) – Andrew Hunter (7/Glentoran FC Belfast), Samuel Napier (5/Glentoran FC Belfast), Walden (1/Linfield FC, Belfast), Ryder (3/Distillery FC Belfast), Malcolm McEwan (3/Linfield FC, Belfast)

** Alles Londoner Vereine.*

No. 62 *(17. Februar 1912)*
Football League – Scottish League 2:0 (2:0)
Referee: Herbert S. Bamlett (England)
Zuschauer: 25.000, Ayresome Park, Middlesbrough
Goals: Freeman, Mordue

Englische Liga:
Reginald Garnet Williamson (3/Middlesbrough FC) – Robert Crompton (11/Blackburn Rovers FC), Jesse Pennington (5/West Bromwich Albion FC) – Richard Duckworth (5/Manchester United FC), Thomas Wilkinson Boyle (1/Burnley FC), James Fay (1/Bolton Wanderers FC) – Charles William Wallace (2/Aston Villa FC), Charles Murray Buchan (1/Sunderland AFC), Bertram Clewley Freeman (2/Burnley FC), George H. Holley (7/Sunderland AFC), John Mordue (3/Sunderland AFC)

Schottische Liga:
James Brownlie (7/Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (7/Glasgow Celtic FC), James Blair (2/Clyde FC Glasgow) – Robert Mercer (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), William McAndrew (2/Clyde FC Glasgow), James Hill Galt (2/Glasgow Rangers FC) – Alexander Bennett (9/Glasgow Rangers FC), James McMenemy (6/Glasgow Celtic FC), James Quinn (8/Glasgow Celtic FC), Andrew Cunningham (1/Kilmarnock FC), John Brown (1/Glasgow Celtic FC)

Tabelle 1911/12:

1. Football League	3	3	– –	8:1	6:0
2. Scottish League	3	2	– 1	6:4	4:2
3. Southern League	3	1	– 2	5:5	2:4
4. Irish League	3		– – 3	0:9	0:6

No. 63 *(30. September 1912)*
Football League – Southern League 2:1 (0:1)
Referee:
Zuschauer: 10.000, Old Trafford, Manchester
Goals: 0:1 Webb, 1:1 Bradshaw, 2:1 Buchan

Englische Liga:
Reginald G. Williamson (4/Middlesbrough FC) – Ephraim Longworth (1/Liverpool FC), Elias Fletcher (1/Manchester City FC) – Hugh Moffat (2/Oldham Athletic FC), James Fay (2/Bolton Wanderers FC), Robert McNeal (1/West Bromwich Albion FC) – Arthur M. Goddard (1/Liverpool FC), Charles Murray Buchan (2/Sunderland AFC), Enoch J. West (1/Manchester United FC), Francis Bradshaw (1/Everton FC), George Wall (4/Manchester United FC)

Süd-Liga:
Charles Shaw (2/Queen's Park Rangers FC*) – Harold W. Collyer (1/Crystal Palace FC*), Sep Atterbury (1/Plymouth Argyle FC) – Robert Spottiswood (1/Crystal Palace FC), James Hughes (1/Crystal Palace FC), Thomas Randall (4/West Ham United FC*) – Frederick Ingram Walden (1/Northampton Town FC), Daniel Shea (2/West Ham United FC), Walter O. Davis (1/Millwall Athletic FC*), George William Webb (2/Brighton Hove Albion FC), Samuel Lamb (1/Millwall Athletic FC)

No. 64 *(14. Oktober 1912)*
Southern League – Scottish League 1:0 (1:0)
Referee: Isaac Baker (England)
Zuschauer: 15.000, New Cross, Millwall (London)
Goal: 1:0 (25.) McNair (own goal)

Süd-Liga:
Charles Shaw (3/Queen's Park Rangers FC) – Harold W. Collyer (2/Crystal Palace FC), John Walker (3/Swindon Town AFC) – William B. Tout (1/Swindon Town AFC), William Wake (1/Queen's Park Rangers FC), Harold Hanger (1/Crystal Palace FC) – Frederick Ingram Walden (2/Northampton Town FC), Daniel Shea (3/West Ham United FC), Walter O. Davis (2/Millwall Athletic FC), Archibald J. Bown (1/Swindon Town AFC), Samuel Lamb (2/Millwall Athletic FC)

Schottische Liga:
James Bradford (1/Morton FC Greenock) – Alexander McNair (8/Glasgow Celtic FC), James Blair (3/Clyde FC Glasgow) – Robert Mercer (2/Heart of Midlothian FC Edinburgh), William McAndrew (3/Clyde FC Glasgow), James Eadie Gordon (3/Glasgow Rangers FC) – George William Loyd Sinclair (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James King (1/Partick Thistle FC Glasgow), William Reid (5/Glasgow Rangers FC), Alexander Bennett (10/Glasgow Rangers FC), W. Smith (1/Hibernian FC Edinburgh)

No. 65 *(23. Oktober 1912)*
Irish League – Football League 0:0
Referee: Thomas J. Dougray (Scotland)
Zuschauer: 11.500, The Oval, Belfast

Irische Liga:
Leslie Murphy (2/Glentoran FC Belfast) – Lavery (4/Belfast Celtic FC), Patrick McCann (5/Glentoran FC Belfast) – John Wright (6/Cliftonville FC Belfast), Samuel Ritchie (1/Glentoran FC Belfast), G. Stewart (5/Linfield FC, Belfast) – David Lyner (2/Glentoran FC Belfast), John Houston (1/Linfield FC, Belfast), James McDonnell (2/Bohemians FC Dublin), Norwood (1/Belfast Celtic FC), Malcolm McEwans (4/Linfield FC, Belfast)

Englische Liga:
Reginald G. Williamson (5/Middlesbrough FC) – Robert Crompton (12/Blackburn Rovers FC), Jesse Pennington (6/West Bromwich Albion FC) – Thomas John Brittleton (2/Sheffield Wednesday FC), Charles Roberts (8/Manchester United FC), Robert McNeal (1/West Bromwich Albion FC) – John Simpson (4/Blackburn Rovers FC), Charles Murray Buchan (3/Sunderland AFC), Bertram Clewley Freeman (3/Burnley FC), Francis Bradshaw (2/Everton FC), George Wall (5/Manchester United FC)

No. 66 *(6. November 1912)*
Irish League – Scottish League 1:3 (1:0)
Referee: H. Tallett (England)
Zuschauer: 8.500, Cliftonville, Belfast
Goals: 1:0 (18.) McDonnell, 1:1 Reid, 1:2 Reid, 1:3 Bowie

Irische Liga:
Leslie Murphy (3/Glentoran FC Belfast) – Lavery (5/Belfast Celtic FC), Patrick McCann (6/Glentoran FC Belfast) – John Wright (7/Cliftonville FC Belfast), Samuel Ritchie (2/Glentoran FC Belfast), G. Stewart (6/Linfield FC, Belfast) – John Houston (2/Linfield FC, Belfast), James Mitchell (4/Glentoran FC Belfast), James McDonnell (3/Bohemians FC Dublin), Harold R. Buckle (2/Belfast Celtic FC), Malcolm McEwan (5/Linfield FC, Belfast)

Schottische Liga:
C. Hampton (1/Motherwell FC) – J. Lawson (1/Dundee FC), Joseph Dodds (1/Glasgow Celtic FC) – James E. Gordon (4/Glasgow Rangers FC), Alexander Raisbeck (3/Partick Thistle FC Glasgow), William Walker (2/Clyde FC Glasgow) – Andrew McAtee (1/Glasgow Celtic FC), J. Jackson (1/Clyde FC Glasgow), James Reid (1/Airdrieonians FC Airdrie), James Bowie (2/Glasgow Rangers FC), Robert McNeill (1/Hamilton Academicals FC)

No. 67 *(1. März 1913)*
Scottish League – Football League 4:1 (4:1)
Referee: Alexander A. Jackson (Scotland)
Zuschauer: 65.000, Hampden Park, Glasgow
Goals: Reid (2), Dodds, Mercer / Logan (own goal)

Schottische Liga:
James Brownlie (8/Third Lanark FC Glasgow) – James Gordon (5/Glasgow Rangers FC), Joseph Dodds (2/Glasgow Celtic FC) – Robert Mercer (3/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James Logan (5/Glasgow Rangers FC), Peter Nellies (2/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – Andrew McAtee (2/Glasgow Celtic FC), James McMenemy (7/Glasgow Celtic FC), William Reid (6/Glasgow Rangers FC), James A. Croal (1/Falkirk FC), Alexander Smith (15/Glasgow Rangers FC)

Englische Liga:
Robert H. Beale (1/Manchester United FC) – John Thomas Downs (1/Barnsley FC), Elias Fletcher (2/Manchester City FC) – Francis Cuggy (1/Sunderland AFC), Thomas Wilkinson Boyle (2/Burnley FC), George Utley (1/Barnsley FC) – Charles William Wallace (3/Aston Villa FC), Charles Murray Buchan (4/Sunderland AFC), Harold Halse (4/Aston Villa FC), Vivian John Woodward (3/Chelsea FC), Joseph Hodkinson (1/Bolton Wanderers FC)

No. 68 *(15. März 1913)*
Southern League – Irish League 1:1 (0:1)
Referee: Isaac Baker (England)
Zuschauer: 13.000, The Den, Millwall (London)
Goals: 0:1 Cowell, 1:1 Butcher

Süd-Liga:
Charles Shaw (4/Queen's Park Rangers FC) – Harold W. Collyer (3/Crystal Palace FC), Sep Atterbury (2/Plymouth Argyle FC) – W. Booth (6/Brighton & Hove Albion FC), Edward Terrance Hanney (1/Coventry City FC), Thomas Randall (5/West Ham United FC) – Frederick Ingram Walden (3/Northampton Town FC), George Butcher (1/West Ham United FC), Walter O. Davis (3/Millwall Athletic FC), Andrew Burton (1/Reading FC), Arthur Squires (1/Watford FC)

Irische Liga:
Walter Scott (1/Shelbourne FC Dublin) – J.H. Irons (1/Bohemians FC Dublin), Gibson (1/Belfast Celtic FC) – Watson (1/Shelbourne FC Dublin), Samuel Ritchie (3/Glentoran FC Belfast), William J. Bartlett (1/Linfield FC, Belfast) – David Lyner (3/Glentoran FC Belfast), Lindsay (1/Glentoran FC Belfast), Cowell (2/Distillery FC Belfast), Harold R. Buckle (3/Belfast Celtic FC), Malcolm McEwan (6/Linfield FC, Belfast)

Tabelle 1912/13:

1. Scottish League	3	2	– 1	7:3	4:2
2. Southern League	3	1	1 1	3:3	3:3
3. Football League	3	1	1 1	3:5	3:3
4. Irish League	3	–	2 1	2:4	2:4

No. 69 *(1. Oktober 1913)*
Irish League – English League 0:2 (0:1)
Referee: Alexander A. Jackson (Scotland)
Zuschauer: 12.000, Cliftonville, Belfast
Goals: Watson, Holley

Irische Liga:
Walter Scott (2/Shelbourne FC Dublin) – William G. McConnell (1/Bohemians FC Dublin), Gibson (2/Belfast Celtic FC) – Richard McCracken (1/Linfield FC, Belfast), Clifford (1/Linfield FC, Belfast), George Ferrett (1/Glentoran FC Belfast) – Joseph Smith (1/Distillery FC Belfast), Bowser (1/Distillery FC Belfast), Smith (1/Glentoran FC Belfast), Duncan McNeill (1/Linfield FC, Belfast), Harold A. Willett (2/Bohemians FC Dublin)

Englische Liga:
Samuel Hardy (4/Aston Villa FC) – Robert Crompton (13/Blackburn Rovers FC), Jesse Pennington (7/West Bromwich Albion FC) – Francis Cuggy (2/Sunderland AFC), Albert Whalley (1/Manchester United FC), William Watson (1/Burnley FC) – Charles William (4/Aston Villa FC), Daniel Shea (1/Blackburn Rovers FC), Bertram Clewley Freeman (4/Burnley FC), George H. Holley (5/Sunderland AFC), Henry Martin (1/Sunderland AFC)

No. 70 *(11. Oktober 1913)*
Irish League – Southern League 1:4 (1:1)
Referee: Thomas J. Dougray (Scotland)
Zuschauer: 6.000, Dalymount Park, Dublin
Goals: Smith (11m) / Bowler, Davis, Evans, McConnell (own goal)

Irische Liga:
Walter Scott (3/Shelbourne FC Dublin) – William G. McConnell (2/Bohemians FC Dublin), Gibson (3/Belfast Celtic) – J. Rowe (1/Bohemians FC Dublin), George B. Kay (1/Distillery FC Belfast), George Ferrett (2/Glentoran FC Belfast) – Joseph E. Smith (2/Distillery FC Belfast), Samuel Young (4/Linfield FC, Belfast), Cowell (3/Distillery FC Belfast), Harold R. Buckle (4/Belfast Celtic FC), Malcolm McEwan (7/Linfield FC, Belfast)

Süd-Liga:
Joseph Webster (1/Watford FC) – Harold W. Collyer (4/Crystal Palace FC), S. Ireland (1/Southampton FC) – George Comrie (1/Reading FC), Archibald P. Mitchell (1/Queen's Park Rangers FC), Thomas E. Higham (1/Brighton & Hove Albion FC) – Robert W. Jefferson (8/Swindon Town AFC), William Ingham (1/PLymouth Argyle FC), Walter O. Davis (4/Millwall Athletic FC), Herbert Bowler (1/Plymouth Argyle FC), John »Jack« Evans (1/Cardiff City AFC)

No. 71 *(13. Oktober 1913)*
Scottish League – Southern League 5:0 (1:0)
Referee: Sergant-Major G.T. Vick (Scotland)
Zuschauer: 10.000, Cathkin Park, Glasgow
Goals: 1:0 Bowie, 2:0 Reid, 3:0 Croal, 4:0 Gordon (11m), 5:0 Croal

Schottische Liga:
James Brownlie (9/Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (9/Glasgow Celtic FC), Joseph Dodds (3/Glasgow Celtic FC) – James E. Gordon (6/Glasgow Rangers FC), Robert Mercer (4/Heart of Midlothian FC Edinburgh), Peter Nellies (3/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – Andrew McAtee (3/Glasgow Celtic FC), James Bowie (3/Glasgow Rangers FC), James Greig Reid (2/Airdrieonians FC Airdrie), James Alexander Croal (2/Falkirk FC), Robert McNeill (2/Hamilton Academicals FC)

Süd-Liga:
Joseph Webster (2/Watford FC) – Harold W. Collyer (5/Crystal Palace FC), S. Ireland (2/Southampton FC) – George Comrie (2/Reading FC), Archibald P. Mitchell (2/Queen's Park Rangers FC), Thomas E. Higham (2/Brighton & Hove Albion FC) – Robert W. Jefferson (9/Swindon Town AFC), William Ingham (2/Plymouth Argyle FC), Walter O. Davis (5/Millwall Athletic FC), Herbert Bowler (2/Plymouth Argyle FC), John »Jack« Evans (2/Cardiff City AFC)

No. 72 *(5. November 1913)*
Irish League – Scottish League 1:2 (0:0)
Referee: L. Bullimer (England)
Zuschauer: 8.500, Windsor Park, Belfast
Goals: 0:1 Reid, 1:1 McNeill, 1:2 Reid

Irische Liga:
Walter Scott (4/Shelbourne FC Dublin) – William G. McConnell (3/Bohemians FC Dublin), John »Jack« Dunn (1/Shelbourne FC Dublin) – Samuel Napier (6/Glentoran FC Belfast), John M. Scraggs (1/Glentoran FC, Belfast), ab 46. min. David Rollo (1/Linfield FC, Belfast), Harold Liddy (1/Shelbourne FC Dublin) – Joseph E. Smith (3/Distilley FC, Belfast), William Crone (1/Belfast Celtic FC), R. Hamilton (1/Linfield FC, Belfast), Duncan McNeill (2/Linfield FC, Belfast), Malcolm McEwan (8/Linfield FC, Belfast)

Schottische Liga:
James Brownlie (10/Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (10/Glasgow Celtic FC), Joseph Dodds (4/Glasgow Celtic FC) – James S. Wright (1/Morton FC Greenock), Robert Mercer (5/Heart of Midlothian FC Edinburgh), Peter Nellies (4/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – Andrew McAtee (4/Glasgow Celtic FC), Patrick Gallacher (1/Glasgow Celtic FC), James Greig Reid (3/Airdrieonians FC Airdrie), Andrew N. Cunningham (1/Kilmarnock FC), Robert McNeill (3/Hamilton Academicals FC)

No. 73 *(9. Februar 1914)*
Southern League – Football League 1:3 (0:0)
Referee: P. Sand (England)
Zuschauer: 13.000, The Den (New Cross), Millwall (London)
Goals: Davis / Shea (3)

Süd-Liga:
Thomas Thorpe (1/Northampton Town FC) – John »Jack« Fort (1/Millwall Athletic FC), Henry Colclough (1/Crystal Palace FC) – W. Booth (7/Brighton & Hove Albion FC), Archibald P. Mitchell (3/Queen's Park Rangers FC), Robert Liddell (1/Millwall Athletic FC) – Robert W. Jefferson (10/Swindon Town AFC), William Batty (1/Swindon Town AFC), Walter O. Davis (6/Millwall Athletic FC), Herbert Bowler (3/Plymouth Argyle FC), Elias Hendren* (1/Brentford FC)

Englische Liga:
Samuel Hardy (5/Aston Villa FC) – Robert Crompton (14/Blackburn Rovers FC), Jesse Pennington (8/West Bromwich Albion FC) – Francis Cuggy (3/Sunderland AFC), James Harrop (1/Aston Villa FC), Robert McNeal (2/West Bromwich Albion FC) – Charles William Wallace (5/Aston Villa FC), Daniel Shea (2/Blackburn Rovers FC), George Washington Elliott (1/Middlesbrough FC), Edwin Gladstone Latheron (1/Blackburn Rovers FC), Henry Martin (2/Sunderland AFC)

* *»Patsy« Hendren war auch ein berühmter Cricketer.*

No. 74 *(21. März 1914)*
English League – Scottish League 2:3 (2:0)
Referee: H. Taylor (England)
Zuschauer: 35.000, Turf Moor, Burnley
Goals: Boyle (11m), Nellies (own goal) / Croal (2), Reid

Englische Liga:
Samuel Hardy (6/Aston Villa FC) – Robert Crompton (15/Blackburn Rovers FC), Irvine Boocock (1/Bradford City AFC) – Thomas Barber (1/Aston Villa FC), Thomas Wilkinson Boyle (3/Burnley FC), Robert McNeal (3/West Bromwich Albion FC) – Claude A. Jephcott (1/West Bromwich Albion FC), Clement Stephenson (1/Aston Villa FC), John »Jack« Peart (1/Notts County FC), Edward Hodgson (1/Burnley FC), Edwin Mosscrop (1/Burnley FC)

Schottische Liga:
Charles Shaw (1/Glasgow Celtic FC) – Alexander McNair (11/Glasgow Celtic FC), Joseph Dodds (5/Glasgow Celtic FC) – James E. Gordon (7/Glasgow Rangers FC), James S. Wright (2/Morton FC Greenock), Peter Nellies (5/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – Andrew McAtee (5/Glasgow Celtic FC), James McMenemy (8/Glasgow Celtic FC), William Reid (7/Glasgow Rangers FC), James A. Croal (3/Falkirk FC), William Smith (2/Hibernian FC Edinburgh)

Tabelle 1913/14:

1. Scottish League	3	3	– –	10:3	6:0
2. English League	3	2	– 1	7:4	4:2
3. Southern League	3	1	– 2	5:9	2:4
4. Irish League	3	–	– 3	2:8	0:6

20. April 1914 (unofficial game)
Scottish League – English League 0:2 (0:1)
Referee:
Zuschauer: 5.000, Shawfield Park, Glasgow
Goals: Barnes (2)

Schottische Liga:
Charles Shaw (Glasgow Celtic FC) – Robert Orrock (Falkirk FC), James Blair (Clyde FC Glasgow) – James E. Gordon (Glasgow Rangers FC), Peter Johnstone (Glasgow Celtic FC), George Weddell (Kilmarnock FC) – James A. McNaught (Falkirk FC), William Montgomery (Dundee FC), J. Chalmers (Clyde FC Glasgow), Ian Mabberley (Clyde FC Glasgow), F.T.B. Gibson (Raith Rovers FC Kircaldy)

Englische Liga:
Walter E. Smith (Manchester City FC) – William McCracken (Newcastle United FC), Irvine Boocock (Bradford City AFC) – Robert Glendinning (Bolton Wanderers FC), Charles Roberts (Oldham Athletic AFC), Michael »Micky« Hamill (Manchester United FC) – Claude A. Jephcott (West Bromwich Albion FC), Horace Barnes (Derby County FC), James Fay (Bolton Wanderers FC), Stanley N. Fazackerley (Sheffield United FC), J. Dorsett (Manchester City FC)

No. 75 *(7. Oktober 1914)*
Football League – Irish League 2:1 (0:0)
Referee: Alexander A. Jackson (Scotland)
Zuschauer: 9.250, The Hawthorns, West Bromwich
Goals: Latheron (2) / Nixon

Englische Liga:
Hubert Pearson (1/West Bromwich Albion FC) – Robert Crompton (16/Blackburn Rovers FC), Irvine Boocock (2/Bradford City AFC) – Thomas Fleetwood (1/Everton FC), James Harrop (1/Aston Villa FC), William Watson (1/Burnley FC) – John Simpson (5/Blackburn Rovers FC), Charles Murray Buchan (5/Sunderland AFC), Joseph William Bache (8/Aston Villa FC), Edwin Gladstone Latheron (2/Blackburn Rovers FC), Samuel Brooks (1/Wolverhampton Wanderers FC)

Irische Liga:
Walter Scott (5/Shelbourne FC Dublin) – Samuel Burnison (4/Distillery FC Belfast), Patrick McCann (7/Glentoran FC Belfast) – Richard McCracken (2/Distillery FC Belfast), George Kay (2/Distillery FC Belfast), William Emerson (1/Glentoran FC Belfast) – David Lyner (4/Glentoran FC Belfast), Robert Nixon (1/Linfield FC, Belfast), James McDonnell (4/Bohemians FC Dublin), Duncan McNeill (3/Distillery FC Belfast), Malcolm McEwan (9/Linfield FC, Belfast)

No. 76 *(12. Oktober 1914)*
Southern League – Scottish League 1:1 (1:1)
Referee: John T. Howcroft (England)
Zuschauer: 7.000, The Den (New Cross), Millwall (London)
Goals: 0:1 (5.) Nellies, 1:1 Batty

Süd-Liga:
Thomas Thorpe (2/Northampton Town FC) – Joseph Kirkwood (1/Millwall Athletic FC), Henry Colclough (2/Crystal Palace FC) – Valentine Gregory (1/Watford FC), Archibald P. Mitchell (4/Queen's Park Rangers FC), Robert Liddell (2/Millwall Athletic FC) – Robert W. Jefferson (11/Swindon Town AFC), William Batty (2/Swindon Town AFC), William H. Jones (1/Brighton & Hove Albion FC), Herbert Bowler (4/Plymouth Argyle FC), E. Freeman (3/Northampton Town FC)

Schottische Liga:
James Brownlie (11/Third Lanark FC Glasgow) – Patrick J. Crossam (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), Joseph Dodds (6/Glasgow Celtic FC) – James Eadie Gordon (8/Glasgow Rangers FC), John Wyllie (1/Aberdeen FC), Peter Nellies (6/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – James Low (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James McMenemy (9/Glasgow Celtic FC), Harry Graham (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James G. Reid (4/Airdrieonians FC Airdrie), John Browning (1/Glasgow Celtic FC)

Die englische Liga-Auswahl, die am 7. Oktober 1914 die irische in West Bromwich besiegte. St.v.l. »Joe« Bache, »Tom« Fleetwood, »Charly« Buchan, Hubert Pearson, »Bill« Watson; v.v.l. »Jack« Simpson, »Ed« Latheron, Irvine Boocock, »Bob« Crompton, »Jimmy« Harrop, »Sammy« Brooks. Foto: Colorsport

No. 77 *(26. Oktober 1914)*
Football League – Southern League 2:1 (2:0)
Referee: W.J. Heath (England)
Zuschauer: 11.000, Stadium Highbury, London
Goals: Stephenson (2) / Moody

Englische Liga:
Arthur Reynolds (1/Fulham FC) – Robert Crompton (17/Blackburn Rovers FC), Irvine Boocock (3/Bradford City AFC) – John Harry Harrow (1/Chelsea FC London), Thomas Fleetwood (2/Everton FC), William Watson (2/Burnley FC) – Frederick Ingram Walden (1/Tottenham Hotspur FC), Clement Stephenson (2/Aston Villa FC), Harold James Halse (5/Chelsea FC), Edwin Gladstone Latherton (3/Blackburn Rovers FC), Joseph Hodgkinson (2/Blackburn Rovers FC)

Süd-Liga:
Thomas Thorpe (3/Northampton Town FC) – Joseph Kirkwood (2/Millwall Athletic FC), Henry Colclough (3/Crystal Palace FC) – Valentine Gregory (2/Watford FC), Archibald P. Mitchell (5/Queen's Park Rangers FC), Robert Liddell (3/Millwall Athletic FC) – Henry Thompson (1/Queen's Park Rangers FC), William Batty (3/Swindon Town AFC), Sydney Charles Puddefoot (1/West Ham United FC), Herbert B. Moody (5/Millwall Athletic FC), Robert Hughes (1/Northampton Town FC)

No. 78 *(31. Oktober 1914)*
Southern League – Irish League 1:1 (1:1)
Referee: Isaac Baker (England)
Zuschauer: 8.000, Vetch Field, Swansea
Goals: Weir / Nixon

Süd-Liga:
William E. Bailiff (1/Llanelly FC) – Charles R. Brittan (5/Cardiff City AFC), Lloyd Davies (1/Northampton Town FC), Valentine Gregory (3/Watford FC), Archibald P. Mitchell (6/Queen's Park Rangers FC), Robert Liddell (4/Millwall Athletic FC) – Herbert Ashton (1/West Ham United FC), William Batty (4/Swindon Town AFC), John »Jock« Weir (1/Swansea Town FC), Herbert Bowler (5/Plymouth Argyle FC), Daniel Wilson (1/Norwich City FC)

Irische Liga:
Frederick W. McKee (5/Linfield FC, Belfast) – Samuel Burnison* (5/Distillery FC Belfast), ab 46. min. Samuel J. Ritchie (4/Belfast Celtic FC), David Rollo (2/Linfield FC, Belfast) – Richard McCracken (3/Distillery FC, Belfast), John M. Scraggs (2/Glentoran FC Belfast), »Michael »Micky« Hamill (1/Belfast Celtic FC), – David Lyner (5/Glentoran FC Belfast), Robert Nixon (2/Linfield FC, Belfast), J. Clarke (1/Glentoran FC Belfast), James McKnight (2/Belfast Celtic FC), Samuel Young (5/Linfield FC, Belfast)

** Erlitt eine Armfraktur*

Die englische Liga-Auswahl, die in der Saison 1914/15 die Konkurrenz gewann.

Foto: Colorsport

No. 79 *(18. November 1914)*
Irish League – Scottish League 1:2 (1:2)
Referee: Isaac Baker (England)
Zuschauer: 7.000, Grosvenor Park, Belfast
Goals: 0:1 Gracie, 1:1 Lyner, 1:2 Gourlay

Irische Liga:
Frederick W. McKee (6/Linfield FC, Belfast) – David Rollo (3/Linfield FC, Belfast), Patrick McCann (8/Glentoran FC, Belfast) – Richard McCracken (4/Distillery FC, Belfast), John M. Scraggs (3/Glentoran FC Belfast), Michael »Micky« Hamill (2/Belfast Celtic FC) – David Lyner (6/Glentoran FC, Belfast), Robert Nixon (3/Lienfield FC, Belfast), James McDonnell (5/Bohemians FC Dublin), Samuel Napier (7/Glentoran FC Belfast), Samuel Young (6/Linfield FC, Belfast)

Schottische Liga:
James Brownlie (12/Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (12/Glasgow Celtic FC), W. Bulloch (2/Partick Thistle FC Glasgow) – James E. Gordon (9/Glasgow Rangers FC), Peter Johnstone (1/Glasgow Celtic FC), Peter Nellies (7/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – James Low (2/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James Gourlay (1/Morton FC Greenock), Thomas Gracie (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James McMenemy (10/Glasgow Celtic FC), John Browning (2/Glasgow Celtic FC)

No. 80 *(20. März 1915)*
Scottish League – Football League 1:4 (0:2)
Referee: Alexander A. Jackson (Schottland)
Zuschauer: 44.000, Celtic Park, Glasgow
Goals: Dodds (11m) / Chedzoy, Elliott, Latherton, Martin

Schottische Liga:
James Brownlie (13/Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (13/Glasgow Celtic FC), Joseph Dodds (7/Glasgow Celtic FC) – James E. Gordon (10/Glasgow Rangers FC), James S. Wright (3/Morton FC Greenock), Peter Nellies (8/Heart of Midlothian FC Edinburgh) – Alexander McAtee (6/Glasgow Celtic FC), James McMenemy (11/Glasgow Celtic FC), William Reid (8/Glasgow Rangers FC), James Bowie (4/Glasgow Rangers FC), George W. Wilson (2/Heart of Midlothian FC Edinburgh)

Englische Liga:
Walter E. Smith (2/Manchester City FC) – Ephraim Longworth (1/Liverpool FC), John »Jack« English (1/Sheffield United FC) – Thomas Fleetwood (3/Everton FC), Charles Roberts (9/Manchester United FC), Robert McNeil (4/West Bromwich Albion FC) – Samuel Chedzoy (1/Everton FC), Charles Murray Buchan (6/Sunderland AFC), George Washington Elliott (2/Middlesbrough FC), Edwin Gladstone Latheron (4/Blackburn Rovers FC), Henry Martin (3/Sunderland AFC)

Tabelle 1914/15:

1. Football League	3	3	–	–	8:3	6:0
2. Scottish League	3	1	1	1	4:6	3:3
3. Southern League	3	–	2	1	3:4	2.4
4. Irish League	3	–	1	2	3:5	1:5

*13. Mai 1916 (unofficial game!)**
Football League – Scottish League 4:3 (3:1)
Referee: J. Butterfield (Leutnant, 21st Liverpool Regiment)
Zuschauer: , Goodison Park, Liverpool
Goals: Smith, Hampton, Abrans, Mosscrop / Scott, W. Reid, Galt

Englische Soldaten-Auswahl:
Alfred C. Robinson (Blackburn Rovers FC) – Louis C. Weller (Everton FC), Irvine Boocock (Bradford City AFC) – Laurence Abrams (Chelsea FC), Thomas Wilkinson Boyle (Burnley FC), John Brennan (Manchester City FC) – Frederick Ingram Walden (Tottenham Hotspur FC), Charles M. Buchan (Sunderland AFC), Harry Hampton (Aston Villa FC), Joseph Smith (Bolton Wanderers FC), Edwin Mosscrop (Burnley FC)

Schottische Soldaten-Auswahl:
Kenneth Campbell (Liverpool FC) – William Henry (Manchester City FC), James Frew (Heart of Midlothian FC Edinburgh) – James H. Logan (Raith Rovers FC Kircaldy), James Hill Galt (Everton FC), John Scott (Bradford Park Avenue) – James Greig Reid (Airdrieonians FC Airdrie), Peter Dawson (Blackburn Rovers FC), William Reid (Glasgow Rangers FC), P. Allan (Clyde FC Glasgow), George W. Wilson (Heart of Midlothian FC Edinburgh)

** besser English Soldiers gegen Scottish Soldiers*

*10. Juni 1918 (unofficial game)**
Scottish League – Football League 2:0 (1:0)
Referee:
Zuschauer: 45.000, Celtic Park, Glasgow
Goals: McLean, Archibald

Schottische Soldaten-Auswahl:
William Robb (Third Lanark FC Glasgow) – Alexander McNair (Glasgow Celtic FC), McSkimming (Motherwell FC) – James Bowie (Glasgow Rangers FC), James S. Wright (Morton FC Greenock), Peter Nellies (Heart of Midlothian FC Edinburgh) – Alexander Archibald (Glasgow Rangers FC), Patrick Gallagher (Glasgow Celtic FC), David McLean (Third Lanark FC Glasgow), James McMenemy (Glasgow Celtic FC), Alan Lauder Morton (Queen's Park FC Glasgow)

Englische Soldaten-Auswahl:
Harold Gough (Sheffield United FC) – William McCracken (Newcastle United FC), John »Jack« English (Sheffield United FC) – James McMullan (Partick Thistle FC Glasgow), Arthur Dixon (Oldham Athletic AFC), Thomas Barber (Aston Villa FC) – John Simpson (Blackburn Rovers FC), George H. Holley (Sunderland AFC), Henry Chambers (Liverpool FC), Stanley G. Seymour (1/Morton FC Greenock), William A. Morgan (1/Birmingham FC)

** besser Scottish Soldiers gegen English Soldiers*

22. Februar 1919 – »Victory Match«
Football League – Scottish League 3:1 (1:0)
Referee: John T. Howcroft (England)
Zuschauer: 35.000, St. Andrews, Birmingham
Goals: 1:0 Clennell, 1:1 (50.) Cully, 2:1 (51.) Whittingham, 3:1 (80.) Whittingham

Englische Liga:
Samuel Hardy (Aston Villa FC) – Ephraim Longworth (Liverpool FC), Frank Womack (Birmingham FC) – Thomas Fleetwood (Everton FC), Charles W. Parker (Stoke FC), Alan Grenyer (Everton FC) – William E. Harrison (Wolverhampton Wanderers FC), Robert Whittingham (Chelsea FC), John Gilbert Cock (Huddersfield Town AFC), Joseph Clennell (Everton FC), William A. Morgan (Birmingham FC)

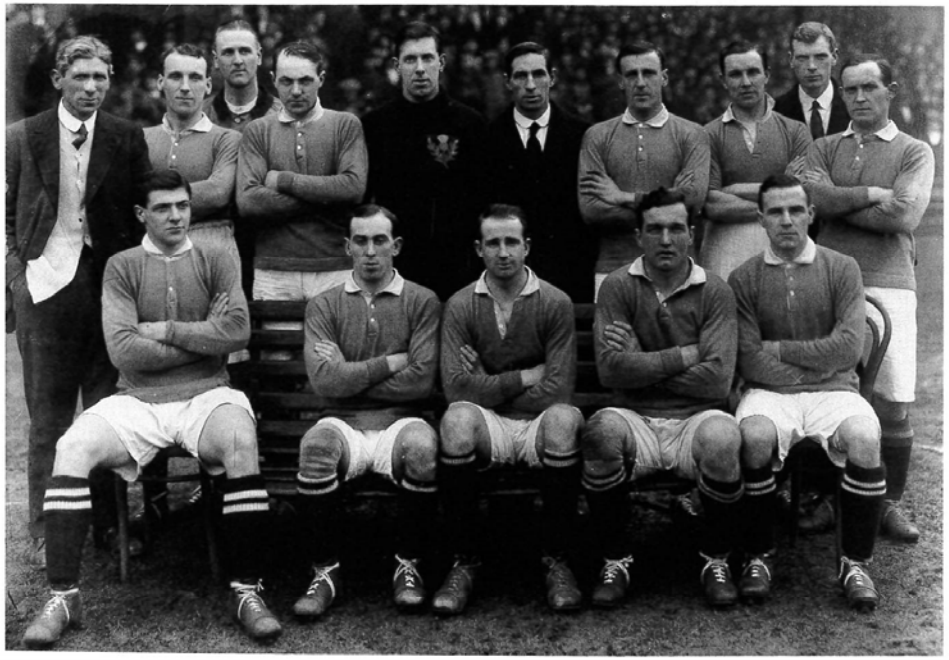
Schottische Liga:
A. Stewart (Partick Thistle FC Glasgow) – Alexander McNair (Glasgow Celtic FC), Robert Orr (Third Lanark FC Glasgow) – James E. Gordon (Glasgow Rangers FC), William Cringan (Glasgow Celtic FC), Peter Nellies (Heart of Midlothian FC Edinburgh), ab 46. min. J. Richardson (Ayr United FC) – Alexander Archibald (Glasgow Rangers FC), William Rankin (Motherwell FC), William Culley (Kilmarnock FC), James Gourlay* (Morton FC Greenock), Alan Lauder Morton (Queen's Park FC Glasgow)

** Sohn des berühmten Nationalspielers James McCrorie Gourlay*

5. April 1919 – »Victory Match«
Scottish League – Football League 3:2 (3:2)
Referee: George W. Hamilton (Scotland)
Zuschauer: 70.000, Ibrox Park, Glasgow
Goals: 0:1 (3.) Clennell, 1:1 (20.) Richardson, 1:2 Elliott, 2:2 (32.) Richardson, 3:2 (43.) McMenemy

Schottische Liga:
Charles Shaw (Glasgow Celtic FC) – John McDonald (Airdrieonians FC Airdrie), William McStay (Glasgow Celtic FC) – James Eadie Gordon (Glasgow Rangers FC), James S. Wright (Morton FC Greenock), James McMullan (Partick Thistle FC Glasgow) – Alexander Archibald (Glasgow Rangers FC), James Bowie (Glasgow Rangers FC), J. Richardson (Ayr United FC), James McMenemy (Glasgow Celtic FC), Alan Lauder Morton (Queen's Park FC Glasgow)

Englische Liga:
Samuel Hardy (Aston Villa FC) – Ephraim Longworth (Liverpool FC), Frank Womack (Birmingham FC) – Thomas Fleetwood (Everton FC), Thomas Wilkinson Boyle (Burnley FC), James Fay (Bolton Wanderers FC) – William E. Harrison (Wolverhampton Wanderers FC), Charles Murray Buchan (Sunderland AFC), George W. Elliott (Middlesbrough FC), Joseph Clennell (Everton FC), Edwin Mosscrop (Burnley FC)



Die schottische Liga-Auswahl des Jahres 1919. **Foto: Colorsport**

No. 81 *(5. November 1919)*
Irish League – Scottish League 0:2 (0:1)
Referee: H.D. Allan (Ireland)
Zuschauer: 4.250, Windsor Park, Belfast
Goals: 0:1 (30.) Reid, 0:2 (70.) Sinclair

Irische Liga:
W. Liddell (1/Glentoran FC Belfast) – David Rollo (4/Linfield FC, Belfast), William McCandless (1/Linfield FC, Belfast) – Richard McCracken (5/Linfield FC, Belfast), W. Laird (1/Linfield FC, Belfast), William Emerson (2/Glentoran FC Belfast) – David Lyner (7/Glentoran FC Belfast), David Reid (1/Distillery FC Belfast), J. Gowdy (1/Glentoran FC Belfast), E.A. Brookes (1/Shelbourne FC Dublin), D. McMullan (1/Distillery FC Belfast)

Schottische Liga:
James Brownlie (14/Third Lanark FC Glasgow) – John McDonald (1/Airdrieonians FC Airdrie), William McStay (1/Glasgow Celtic FC) – James E. Gordon (11/Glasgow Rangers FC), William Cringan (1/Glasgow Celtic FC), James McMullan (1/Partick Thistle FC Glasgow) – George William L. Sinclair (1/Heart of Midlothian FC Edinburgh), James McMenemy (12/Glasgow Celtic FC), James G. Reid (5/Airdrieonians FC Airdrie), Andrew N. Cunningham (2/Glasgow Rangers FC), Alan Lauder Morton (1/Queen's Park FC Glasgow)

No. 82 *(19. November 1919)*
English League – Irish League 2:2 (1:0)
Referee: A. Pellowe (England)
Zuschauer: 20.000, Anfield Road, Liverpool
Goals: Clennell, Stephenson / Robinson, Reid

Englische Liga:
Samuel Hardy (7/Aston Villa FC) – Ephraim Longworth (2/Liverpool FC), William Cooke (1/Oldham Athletic AFC) – Thomas Curry (1/Newcastle Uniteds FC), Joseph McCall (1/Preston North End FC), William Watson (3/Burnley FC) – Claude A. Jephcott (1/West Bromwich Albion FC), Clement Stephenson (3/Aston Villa FC), Thomas Browell (1/Manchester City FC), Joseph Clennell (1/Everton FC), John Crisp (1/West Bromwich Albion FC)

Irische Liga:
W. Liddell (2/Glentoran FC Belfast) – David Rollo (5/Linfield FC, Belfast), Frederick Barrett (1/Belfast Celtic FC) – William McCandless (2/Linfield FC, Belfast), John M. Scraggs (4/Glentoran FC Belfast), Michael »Micky« Hamill (3/Belfast Celtic FC) – David Lyner (8/Glentoran FC Belfast), Patrick Robinson (1/Distillery FC Belfast), David Reid (2/Distillery FC, Belfast), James Ferris (1/Belfast Celtic FC), Malcolm McEwan (10/Linfield FC, Belfast)

No. 83 *(20. März 1920)*
Scottish League – Football League 0:4 (0:1)
Referee: William G. Bell (Scotland)
Zuschauer: 83.000, Hampden Park, Glasgow
Goals: Morris (2), Kelly, Cock

Schottische Liga:
Charles Shaw (2/Glasgow Celtic FC) – Alexander McNair (14/Glasgow Celtic FC), Joseph Dodds (8/Glasgow Celtic FC) – James E. Gordon (12/Glasgow Rangers FC), William Cringan (2/Glasgow Celtic FC), Albert McLachlan (1/Aberdeen FC) – Andrew McAtee (7/Glasgow Celtic FC), James McMenemy (13/Glasgow Celtic FC), Hugh Ferguson (1/Motherwell FC), Andrew N. Cunningham (3/Glasgow Rangers FC), Alan Lauder Morton (2/Queen's Park FC Glasgow)

Englische Liga:
Samuel Hardy (8/Aston Villa FC) – Ephraim Longworth (3/Liverpool FC), Jesse Pennington (9/West Bromwich Albion FC) – John Bamber (1/Liverpool FC), Joseph McCall (2/Preston North End FC), Arthur Grimsdell (1/Tottenham Hotspur FC) – Samuel J. Chedzoy (2/Everton FC), Robert Kelly (1/Burnley FC), John Gilbert Cock (1/Chelsea FC), Frederick Morris (1/West Bromwich Albion FC), William Henry Smith (1/Huddersfield Town AFC)

Tabelle 1919/20:

1. Football League	2	1	1	–	6:2	3:1
2. Scottish League	2	1	–	1	2:4	2:2
3. Irish League	2	–	1	1	2:4	1:3

Zwischenbilanz: (1892-1920)

Marathon-Tabelle: (1892-1920)

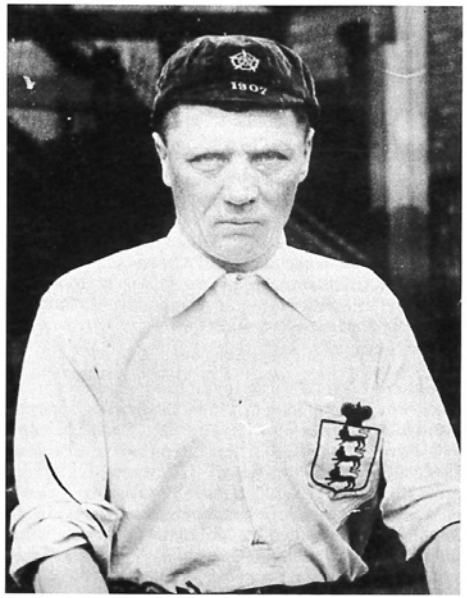
1. Englische Liga	53	36	9	8	166: 75	81:25
2. Schottische Liga	50	26	6	18	108: 86	58:42
3. Süd-Liga	16	6	4	6	26: 25	16:16
4. Irische Liga	47	3	5	39	41:155	11:83

Die Referees mit den meisten Inter–League-Matches: (1892-1920)
(13 der 83 Spielleiter sind unbekannt)

1.	Thomas Robertson (Scotland)	13	Spiele
2.	John Marschall (Scotland)	6	"
3.	James Torrans (Ireland)	5	"
4.	Isaac Baker (England)	3	"
	Frederick Thomas Kirkham (England)	3	"
	Alexander A. Jackson (Scotland)	3	"
	James Mason (England)	3	"
	Charles E. Sutcliffe (England)	3	"

Die erfolgreichsten Torschützen bei den »Inter-League-Matches: (1892-1920)

1.	Stephen Bloomer (Englische Liga)	20 Goals
2.	William Reis (Schottische Liga)	10 "
3.	Robert C. Hamilton (Schottische Liga)	9 "
4.	Harry Hampton (Englische Liga)	7 "
	James Quinn (Schottische Liga)	7 "
6.	William R. Hogg (Englische Liga)	6 "
7.	Frances Becton (Englische Liga)	5 "
	Bertram C. Freeman (Englische Liga)	5 "
	James Reid (Schottische Liga)	5 "
	John D. Taylor (Schottische Liga)	5 "



»Steve« Bloomer war auch der erfolgreichste Torschütze der britischen Liga-Auswahl-Teams. Foto: Syndication International ▶

Verteidiger »Bob« Crompton spielte häufiger als alle anderen Briten für eine Liga-Auswahl. Foto: Hulton Picture Co./Syndication International

Die meisten »Inter-League-Matches«: (1892-1900)

1.	Robert Crompton (Englische Liga)	17 Spiele
2.	John Darling (Irische Liga)	16 "
3.	Stephen Bloomer (Englische Liga)	15 "
	Alexander Smith (Schottische Liga)	15 "
5.	James Brownlie (Schottische Liga)	14 "
	Alexander McNair (Schottische Liga)	14 "
	Robert Walker (Schottische Liga)	14 "
8.	James McMenemy (Schottische Liga)	13 "
9.	James E. Gordon (Schottische Liga)	12 "
	Neil Gibson (Schottische Liga)	12 "
11.	Maurice J. Connor (Irische Liga)	11 "
	Robert W. Jefferson (Süd-Liga)	11 "
13.	Alexander Bennett (Schottische Liga)	10 "
	Malcom McEwan (Irische Liga)	10 "
	Robert G. Milne (Irische Liga)	10 "
	Ernest Needham (Englische Liga)	10 "
17.	James William Crabtree (Englische Liga)	9 "
	Daniel Doyle (Schottische Liga)	9 "
	Jesse Pennington (Englische Liga)	9 "
	Charles Roberts (Englische Liga)	9 "
	Nicol Smith (Schottische Liga)	9 "
	Howard Spencer (Englische Liga)	9 "

Korrekturen & Ergänzungen

Zu Ausgabe No. 21

Da es sich primär um Setzfehler handelt, seien diese Saison für Saison nachfolgend korrigierend aufgeführt.

1900/01:
William J. Beer (Sheffield United FC) hatte 20 Liga-Einsätze und Walter Martin Watkins (Stoke FC) 26. Bei der Heimbilanz gewann der Liverpool FC 12 und der Bury FC 11 Spiele.

1901/02:
William Bannister (Bolton Wanderers FC) hatte 18 Liga-Einsätze, dazu James McLuckie (effektivste Spieler) und der Titelverteidiger aus Liverpool war die schwächste Heim-Elf (Seite 30, Textbeginn).

1902/03:
Harold Williams (Bolton Wanderers FC) hatte nur an einem Liga-Spiel teilgenommen und sein Club blieb vom 1.-22. Spieltag sieglos (Seite 36). Stubbs (Sheffield Wednesday FC) hatte nur einen Liga-Einsatz.

1903/04:
West Bromwich Albion FC (Abschlußtabelle, Seite 38) verlor nur 17 Liga-Spiele und in dieser Saison fielen insgesamt 939 Tore (siehe Torquote). Notts County FC blieb vom 28.-34. Spieltag sieglos. In der Auswärtsbilanz kam Notts County FC zu 3 Siegen und 2 Unentschieden und in der Second Division lautet das Punkteverhältnis von Bradford City AFC 31:37.

1904/05:
William B. Agnew (Middlesbrough FC) bestritt 29 Liga-Einsätze. Bei den effektivsten Goalkeepern mußte Jarvis in 5 Spielen 5 Gegentreffer hinnehmen. Der Torhüter von Manchester City FC schreibt sich korrekt John H. Edmundson (Seite 45), und im Ergebnisspiegel muß das Resultat zwischen Middlesbrough FC und Notts County FC umgekehrt (2:5) lauten.

1905/06:
Wolverhampton Wanderers FC besiegte am 21.4.1906 Derby County FC 7:0 (Seite 57). Ersatztorhüter Thomas S. Rowlandson bestritt nur ein Spiel mit einem Gegentreffer (effektivste Goalkeeper) und sein Kollege von Blackburn Rovers FC schreibt sich korrekt William McIvor_. John Brisby (Sheffield United FC) hatte nur einen Liga-Einsatz.

1906/07:
Beim Bury FC kamen 33 Spieler zum Einsatz und bei den effektivsten Spielern erzielte »Harry« Hampton (Aston Villa) seine 22 Tore in 29 Liga-Spielen (ø 0,76). Im Ergebnisspiegel müssen zwei Resultate vom Liverpool FC umgekehrt werden: 4:0 gegen Woolwich Arsenal und 1:0 gegen Stoke FC.

1907/08:
In der Abschlußtabelle (Seite 67) muß das Torverhältnis von Everton FC 58:64 lauten. Bei den effektivsten Spielern erzielte Joseph W. Bache (Aston Villa FC) seine 25 Treffer in 31 Spielen (ø 0,81) und Woolwich Arsenal gewann gegen Sheffield United FC 5:1 (Ergebnisspiegel). Williamson (Preston North End FC) hatte einen Liga-Einsatz.

1908/09:
George E. Travers (effektivste Stürmer), das Resultat zwischen Bury FC und Leicester Fosse FC lautete 2:2 (Ergebnisspiegel) und das Torverhältnis von West Bromwich Albion lautete 56:27 (Second Division).

1909/10:
Bradford City AFC gewann gegen Sheffield Wednesday FC 2:0 (Ergebnisspiegel).

1910/11:
Harold W. Mountford (Everton FC) bestritt ein Liga-Spiel, ebenso M. Date (Bristol City FC), und der Torquotient von Thomas P. Homer beträgt 0,86 (effektivste Torjäger). Platz 19 in der Heimbilanz belegte Manchester City FC mit 26:26 Toren. Der Ortsrivale United besiegte Nottingham Forest FC 4:2 (Ergebnisspiegel).

1911/12:
Gordon R. Hoare (Woolwich Arsenal London) bestritt nur 3 Liga-Spiele. Die 12. Zeile mit Sidney Blake (effektivste Goalkeeper) ist zu löschen. In der Auswärtsbilanz kamen West Bromwich Albion FC und Sunderland AFC jeweils auf 13:25 Punkte (Seite 102).

1912/13:
Joseph Dines (Liverpool FC) bestritt nur ein Liga-Spiel, Frank McIlwraith (Bradford City AFC) dagegen 3. William Hunter (Manchester United FC) erzielte 2 Tore in 3 Spielen und kam auf den Quotienten 0,67 (effektivste Torjäger) und John T. Alderson (Newcastle United FC) mußte ein Gegentor in einem Liga-Spiel hinnehmen (effektivste Goalkeeper).

1913/14:
Henry M. Ness (Sunderland AFC) bestritt 33 Liga-Spiele, George D. Chaplin (Bradford City AFC) nur eines und R.H. Simpson (Everton FC) zwei. Stanley N. Fazackerley (Sheffield United FC) erzielte 22 Saisontore. Die richtige Schreibweise der Spieler lauten: William Grimshaw (Bradford City AFC), Arthur E. Hufton (Sheffield United FC) und William Mellor_ (Newcastle United FC) (Seite 115). Das Torverhältnis der »Spurs« (Auswärtsbilanz) lautete 20:43.

1914/15:
Es gab 194 Heim- und 82 Auswärtssiege. John H. Feebery (Bolton Wanderers FC) bestritt 16 Liga-Spiele. Joseph Smith (Bolton Wanderers FC) erzielte 30 Tore und William Tinsley (Middlesbrough FC) seine 24 Tore in 37 Spielen (effektivste Torschützen). West Bromwich Albion FC blieb vom 23.-29. Spieltag ungeschlagen. In der Heimbilanz lautet das Punktekonto von Bradford AFC 29:9 und Sheffield United FC gewann auswärts nur 4 Spiele.

1919/20:
W.B. Evans (Everton FC) bestritt 2 Liga-Spiele, James Goodchild mußte seine 36 Gegentreffer in nur 33 Spielen hinnehmen (ø 1,09). In der Heimbilanz lautete das Punktekonto von Aston Villa FC und Middlesbrough FC jeweils 25:17. Auf Seite 135 heißt der 5fache Torschütze Charles M. Buchan_ (Sunderland AFC) und unten hätte die kursive Bemerkung besser lauten sollen, die zweistelligen Liga-Resultate mit 8 und mehr Toren Differenz, denn es gab noch fünf 9:0-Siege.

Wir bitten die relativ große Zahl an Setzfehlern zu entschuldigen. Dennoch erhielten wir sehr viele positive Reaktionen auf diese Ausgabe, deren Dateneruierung unsagbar schwer war. *IFFHS*

Impressum

Titel:
»Fußball-Weltzeitschrift«

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Redaktion:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-65197 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 0611/46 17 81; Telefax: 0611/46 84 04

Bank-Verbindung:
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00) Konto-Nr. 127 612
Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 554 470-603

Layout, Satz & Reproduktion:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Druck:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (4x pro Jahr)

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über IFFHS
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Telefon 0611/46 17 81; Telefax 0611/46 84 04

Bezugspreise:
Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,-DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 23,-DM (europaweit)

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung. Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung bei Journal-Leitung.

Buch-Rezension:

China '91
(I. Damen-Weltmeisterschaft)

Dieses von der FIFA selbst herausgegebene Buch ist ausschließlich der »I. FIFA-Weltmeisterschaft für Frauenfußball um den M & M's Pokal« gewidmet. Es ist viersprachig (Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch), umfaßt im Großformat (21,0 x 29,7 cm) 112 Seiten (Hochglanzpapier) und ist durchgehend farbig.

Dieses großartige Werk enthält 60 wunderschöne Farbfotos, darunter Teamfotos von allen 12 Endrundenteilnehmern: USA, Brasilien, Nigeria, Neuseeland, China, Japan, Taipei, Norwegen, Schweden, Dänemark, Deutschland, Italien. Auf jedem Foto sind die Spielerinnen identifiziert.

Im Textteil steht die vom 16.-30. November 1991 im Südosten von China ausgetragene Endrunde der I. Damen-Weltmeisterschaft im Mittelpunkt. Es werden aber auch die Vorbereitungen dieser 12 Teams und die unterschiedlichen Voraussetzungen und Strukturen des Damenfußballs in ihren Heimatländern skizziert.

Die Endrunde selbst wird neben ihrem Verlauf kritisch analysiert. Auch werden Taktiken, Stärken und Schwächen der einzelnen Teams charakterisiert. Alle Aspekte bis hin zu den eingesetzten weiblichen Referees und dem medizinischen Bulletin wurden in konzentrierter Form festgehalten.

Von jedem Endrunden-Team werden in textlicher und grafischer Form die wichtigsten Daten wie Vornamen, Clubzugehörigkeit, Geburtsdatum und eingesetzte Spielzeit der Spielerinnen dargestellt. Auch werden Entwicklungstendenzen der Teams gegenüber den vorangegangenen Jahren und des Damenfußballs insgesamt beschrieben.

Im statistischen Teil sind von allen 26 Endrundenspielen alle Details enthalten: Teamaufstellungen, Spielorte, Zuschauerzahlen, die Torfolge, Torschützen, Unparteiische bis hin zu den gelben und roten Karten. Auch fehlt es nicht an einer vielfältigen Auswertung und Ranglisten sowie den dieser Endrunde vorangegangenen weltweiten Qualifikationsspielen.

Dieses Werk wurde von der technischen Studiengruppe der FIFA erstellt, die sich wie folgt zusammensetzte: Jean-Paul Biaggi, Jürg Nepfer (beide FIFA), Chen Chengda (China), Aimé Mignot (Frankreich, Damen-Nationaltrainer) und Bert van Lingen (Niederlande, Damen-Nationaltrainer).

Jeder Fußballfan, der sich auch für den Damenfußball interessiert, sollte sich dieses fachlich hochkarätige Werk schon aus informellen und dokumentarischen Gründen zulegen. Auch wird die FIFA von den kommenden Damen-Weltmeisterschaften sicher analoge Dokumentationen herausgeben. Nirgendswo in der Welt gibt es über den internationalen Damenfußball auch nur annähernd etwas Vergleichbares.

Zur Anregung nachfolgend einige Fakten von der »1st World Championship for Women's Football«: Die 26 Endrundenspiele besuchten im Durchschnitt 19.615 Zuschauer. Als einzige erhielt die Chinesin Hui-Fang Lin von Formosa eine »red card«. Die Weltmeisterschaft auf chinesischem Boden der Provinz Guangdong gewann die USA vor Norwegen, Schweden und Deutschland. Die 12 Endrundenteams kamen aus allen sechs Fußballkontinenten.

Die Torschützen-Liste wird angeführt von:

1. Michelle Akers-Stahl (USA)	10	*Goals*
2. Heidi Mohr (Deutschland)	7	"
3. Carin Jennings (USA)	6	"
Linda Medalen (Norwegen)	6	"
5. Lena Videkull (Schweden)	5	"

Die norwegische Verteidigerin Gunn Nyberg (geb. 21. März 1960) bestritt während der WM-Endrunde ihr 100. Länderspiel. Ihre Leistung ist umso bemerkenswerter, da sie bis dato in keinem Länderspiel in der norwegischen Damen-Historie fehlte! Ihre Landsmännin Linda Medalen spielt übrigens inzwischen in Japan bei einem Tokyoer Club.

Als beste Spielerinnen der Weltmeisterschafts-Endrunde 1991 wurden drei Stürmer geehrt:

Gold: Carin Jennings (USA)
Silber: Michelle Akers-Stahl (USA)
Bronze: Linda Medalen (Norwegen)

Titel: »China '91«; Bezugsquelle: FIFA, Hitzigweg 11, CH-8030 Zürich, Schweiz.

Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Der Damen-Weltmeister USA: St.v.l. Joy Biefield, Carla Werden, Debbie Belkin, Michelle Akers-Stahl, Mary Harvey, April Henrichs; v.v.l. Julie Foudy, Mia Hamm, Kristine Lilly, Shannon Higgins, Carin Jennings. Foto: FIFA

Hinweis:
Über die inzwischen im Juni/Juli 1993 stattgefundene Damen-Europa-Meisterschaft berichten wir ausführlich in einer kommenden Ausgabe von »Libero – international«.

Achilles ist der Held einer griechischen Sage, der selbst ein tragisches Ende fand, als ihn ein giftiger Speer der Feinde an der Achillesferse traf, seiner einzigen ungeschützten Stelle am Körper. Die steinernden Figuren zeigen den sterbenden Helden, nach dem später das sehnige Ende der Wadenmuskeln am Fersenbein anatomisch benannt wurde. Diese Figuren und »sein« Denkmal befinden sich in Corfu-City auf der griechischen Insel Kérkyra (Corfu) im Ionischen Meer. Heute kann der Abriß der Achillessehne auch das Ende der Karriere eines Fußballprofis bedeuten.

Fotos: Archiv (3)